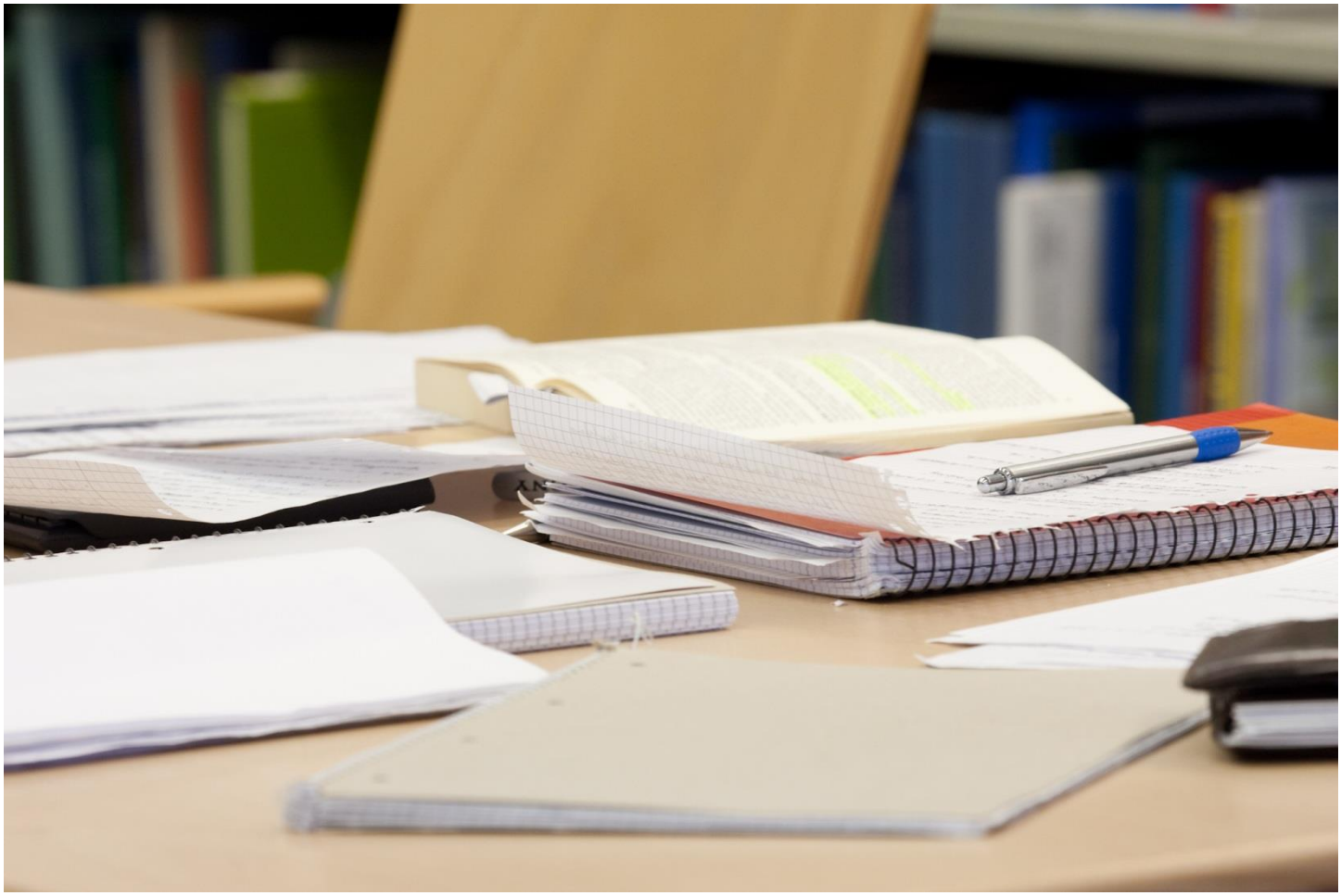
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



Modulhandbücher für die Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 17.07.2018

Prüfungsordnungsversion 2018

Die Modulhandbücher beziehen sich auf die Ordnung für die Prüfung in Studiengängen der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom **17.07.2018** in der Fassung vom **23.09.2018**.

Studiendekanat der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Frank Meier, Leiter des Studiendekanats
Mail frank.meier@hhu.de
Fon 0211 - 81 12133

Dr. Jürgen Rauter, Studierbarkeit
Mail juergen.rauter@hhu.de
Fon 0211 - 81 13338

Im Bachelorstudium kann gewählt werden zwischen

- *integrierten Studiengängen*, bei denen mehrere Fächer zu einem gemeinsamen Studiengang beitragen, und
- *Kernfachstudiengängen*, bei denen ein Kernfach mit einem Ergänzungsfach kombiniert wird. Im Kernfachstudium werden also zwei Fächer studiert.

Die Inhalte der Studiengänge sind in Module („Studienbausteine“) geordnet, die jeweils mehrere inhaltlich zusammenhängende Veranstaltungen umfassen. Module sollen immer als ganze studiert werden, entweder in demselben oder in aufeinanderfolgenden Semestern.
Die an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angebotenen Bachelorstudiengänge sind unten aufgelistet, ein Klick auf den Namen des Studiengangs führt weiter zum Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs.

Die Modulhandbücher werden jeweils zu Semesterbeginn aktualisiert.

Inhaltsverzeichnis

Kernfächer

Anglistik und Amerikanistik 6
Germanistik 27
Geschichte 41
Jüdische Studien 56
Kunstgeschichte 69
Modernes Japan 82
Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung 86
Philosophie 103
Romanistik (Kernfach) mit Schwerpunkt Französisch 122
Romanistik (Kernfach) mit Schwerpunkt Italienisch 122
Romanistik (Kernfach) mit Schwerpunkt Spanisch 122

Ergänzungsfächer

Anglistik und Amerikanistik 151
Antike Kultur 166
Germanistik 177
Geschichte 185
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur 195
Jüdische Studien 202
Kommunikations- und Medienwissenschaft 214
Kunstgeschichte 225
Linguistik 236
Modernes Japan 250
Musikwissenschaft 258
Philosophie 269
Politikwissenschaft 287
Ergänzungsfach Romanistik mit Schwerpunkt Französich (mit Kernfach Romanistik) 295
Ergänzungsfach Romanistik mit Schwerpunkt Italienisch (mit Kernfach Romanistik) 295
Ergänzungsfach Romanistik mit Schwerpunkt Spanisch (mit Kernfach Romanistik) 295
Ergänzungsfach Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch) 310
Ergänzungsfach Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch) 310
Ergänzungsfach Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch) 310
Soziologie 325

Integrierte Studiengänge

Computerlinguistik 333
Linguistik 350
Medien- und Kulturwissenschaft 389
Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft 403

Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen 428
Grundlegende Kenntnisse Latein 430
Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3) 433
Informatik für Nicht-Informatiker 434
Jura für Nicht-Juristen 436
Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät 438
Auslandsmodul 439
Medienpraxis 440
Lehramt (Romanistik) 445

Erasmus

Erasmus Module History 455

Modulhandbuch für den Studiengang

Anglistik und Amerikanistik (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 7
Aufbau und Inhalte des Studiums 7
Sprachpraxismodul 1 9
Basismodul 1 – Ältere Anglistik 10
Basismodul 2 – Sprachwissenschaft 11
Basismodul 3 – Literaturwissenschaft 12
Methodenmodul 13
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft 14
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 1 15
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft 16
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur 17
Praxismodul 18
Sprachpraxismodul 2 19
Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 1 20
Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 2 21
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 1 22
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2 23
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP) 24
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP) 25
Abschlussmodul 26

Ziele des Studiums

Das Studium am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gilt der englischsprachigen Literatur, Sprache und Kultur. Im Rahmen des Studiengangs erhalten die Studierenden eine grundständige Ausbildung in der analytisch-deskriptiven Durchdringung dieser Gegenstandsbereiche, ihre funktionale und kontextuelle Einbettung sowie ihre geschichtliche Variabilität. Die konzeptionellen Zugriffe auf die wichtigsten Wissensgebiete sind dabei von der englischen Sprache her konstituiert.
Die fachwissenschaftliche Ausbildung, die die Grundlagen für eine hervorragende Fachkompetenz in sprachlichem, sprachwissenschaftlichem, literarischem und kulturellem Wissen der englischsprachigen Welt schafft, ermöglicht zudem die kontinuierliche Weiterführung und Vertiefung in den aufbauenden Masterstudiengängen. Begleitet wird diese wissenschaftliche Ausbildung von berufsorientierenden und praxisnahen Veranstaltungen, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der lokal angesiedelten Wirtschaft den Übergang ins spätere Berufsleben vorbereitet.

Im Einzelnen liegt die Betonung auf folgenden Wissenskomponenten, wobei die Nennung als einzelne Elemente eher eine logisch-analytische als faktisch vorkommende Trennung darstellt:

- höchste Sprachkompetenz (rezeptiv und produktiv, mündlich und schriftlich) in sämtlichen Sprachmedien und –varietäten
- exzellente Kenntnis der englischsprachigen Länder (von Faktenwissen bis zu kulturellen und Höflichkeitstraditionen, wie sie weiteren Fähigkeiten zugrunde liegen);
- vertieftes Wissen um kulturelle Vorannahmen und Traditionen, die länderspezifische Gepflogenheiten prägen und die in der literarischen Tradition primär aufbewahrt sind;
- Reflexionsfähigkeit narrativer Konstrukte, die u. a. elementare lebensweltliche Sphären wie biographische und historische Identitäten, kulturelle Räume und geographische Formationen prägen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- textanalytische und textproduktive Kompetenzen;
- rhetorische Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz in sämtlichen unterschiedlichsten Kommunikationskanälen und Medien in englischer Sprache;
- Kompetenz in domänenspezifischer englischsprachiger Kommunikation (englischsprachige Videokonferenz, englischsprachige Textsorten in der Wirtschaft etc.);
- Umgang mit primär englisch-basierten Formen des elektronischen Wissensmanagement sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- editorische, redaktionelle und publikatorische Grundkompetenz und Reflexionsfähigkeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Der Studiengang ist in die Stufen *Basic* (in der Regel 1. bis 2. Semester), *Intermediate* (in der Regel 3. und 4. Semester) und *Advanced* (in der Regel 4. bis 6. Semester) unterteilt. Die Module umfassen jeweils systematisch, historisch, thematisch, regional oder berufsorientierend aufeinander bezogene Veranstaltungen (z. B. Vorlesung und Seminar). Module der Stufen *Basic*, *Intermediate* oder *Advanced* bestehen aus Veranstaltungen im Umfang von 5 bis 10 Kreditpunkten (CP) bzw. 4 Semesterwochenstunden (SWS). Module müssen immer als Ganze studiert werden.
Im Verlauf des Studiums müssen zwei Module zur Sprachpraxis belegt werden, die aus jeweils 8 SWS bestehen und 11 bis 13 CP ausmachen. Das Modul *Language Skills 1* muss in den ersten beiden Semestern belegt werden; das Modul *Language Skills 2* muss während des 3. bis 6. Semesters belegt werden.

(2) Die drei *Basic* Module im ersten und zweiten Semester sind jeweils einem der drei Studienbereiche zugeordnet:
1. *Ältere Anglistik* (6 CP / 4 SWS),
2. *Sprachwissenschaft* (6 CP / 4 SWS),
3. *Literaturwissenschaft: Amerikanische Literaturen, Englische Literatur* und *Anglophone Literatur* (6 CP / 4 SWS).

(3) Zu Beginn der *Intermediate* Stufe (in der Regel 3. und 4. Semester) sollte nach Möglichkeit das Methodenmodul belegt werden, welches aus einem literatur- und einem sprachwissenschaftlichen Seminar sowie aus Übungen zur Informationskompetenz und zum wissenschaftlichen Schreiben besteht. Das Methodenmodul wird mit einer unbenoteten Abschlussprüfung abgeschlossen (8 CP / 6 SWS). Zudem müssen die Studierenden in der *Intermediate* Stufe jeweils ein Modul zur Literatur- und ein Modul zur Sprachwissenschaft belegen, die beide mit einer benoteten Abschlussprüfung abgeschlossen werden (je 8 CP / 4 SWS). Einzig das Praxismodul wird in dieser Ebene nicht mit einer Prüfung abgeschlossen. Es besteht aus Veranstaltungen zur Berufsorientierung, zur Anwendung von praxisorientierten Schlüsselqualifikationen oder aus Übungen zur vertieften Methoden- und Analysekenntnis (5 CP).

(4) Die zweite Studienhälfte (in der Regel 4. bis 6. Semester) dient der weiteren Ausdifferenzierung des Studiums in ausgewählte Teilgebiete, welche exemplarisch die zuvor erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen ausbauen. Dabei können die Studierenden selbst entscheiden, ob sie weiter breit gefächert studieren wollen oder stärker auf einen Studienschwerpunkt hinarbeiten. Die *Advanced* Module stellen stärker Anwendungs- und interdisziplinäre Bezüge her als die anderen Module im ersten und zweiten Studienjahr.

(5) Ab dem 4. Semester müssen insgesamt drei *Advanced* Module belegt werden. Sie sind frei wählbar aus den fünf Fachbereichen *Amerikanische Literaturen, Anglophone Literaturen, Englische Literaturen, Mediävistik* und *Sprachwissenschaft*. Zwei von ihnen werden mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen (jeweils 10 CP).

(6) Im 2. und 3. Studienjahr muss in dem Bereich des Fachs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird, mindestens ein *Advanced* Modul mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden. Wird die Bachelorarbeit in der Literaturwissenschaft geschrieben, muss zusätzlich ein *Intermediate* oder *Advanced* Modul mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden.
Intermediate Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Basic* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.
Advanced Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Intermediate* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.

(7) Von den 108 CP entfallen 18 CP auf *Basic* Module, 29 CP auf *Intermediate* Module und 25 CP auf *Advanced* Module. Hierzu addieren sich 24 CP Sprachpraxis. Die verbleibenden 12 CP entfallen auf die Bachelorarbeit.

Anglistik und Amerikanistik als Kernfach

Jahr	Modul	CP
1 (Basic)	*Sprachpraxismodul 1* Basismodul 1 Basismodul 2 Basismodul 3	11 CP 06 CP 06 CP 06 CP
1-2 (Intermediate)	Methodenmodul Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft (Literaturwissenschaft oder Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur) Praxismodul (ohne AP)	08 CP 08 CP 08 CP 05 CP
2-3 (Advanced)	*Sprachpraxismodul 2* Frei wählbares Aufbaumodul Frei wählbares Aufbaumodul Frei wählbares Aufbaumodul (ohne AP)	13 CP 10 CP 10 CP 05 CP
	Bachelorarbeit	12 CP
Summe		**108** CP

Sprachpraxismodul 1

Module Language Skills 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMLS1	330 h	11 CP a) 2 b) 2 c) 2 d) 2 AP: 3	1. und 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLS1a	Übung	Grammar 1	90 h	240 h	50-150 Studierende
P-IAA-L-BMLS1b	Übung	Grammar 2			
P-IAA-L-BMLS1c	Übung	Vocabulary and Translation			
P-IAA-L-BMLS1d	Übung	Translation for Beginners			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- auch komplexe Strukturen der englischen Grammatik (Tempus, Aspekt, Modalität, Gerundium) erkennen und anwenden,
- idiomatische und lexikalische Ausdrucksformen differenziert und situationsadäquat verwenden, z. B. Gebrauch von Kollokationen (He is taking the exam next Friday) oder false friends (He was let off with a caution),
- und können selbständig mittelschwere Texte unter besonderer Berücksichtigung häufig vorkommender Übersetzungsprobleme (z. B. schon 1920; Er ist seit 2 Wochen krank) übersetzen.

Inhalte

- Grammar
- Vocabulary
- Translation

Lehrformen

Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

90-minütige Klausur (Pnr. 1510)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme und bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2510)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Geiselbrechtinger

Sonstige Informationen

Basismodul 1 – Ältere Anglistik

Basic Module 1 – Medieval English Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM1	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Studienjahr	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM1a	Basisseminar	Part 1: Elementary	45 h	135 h	60-80 Studierende
P-IAA-L-BBM1b	Basisseminar	Part 2: Advanced			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft und Kontaktsituationen der englischen Sprachgeschichte in ihren Resultaten für das Neuenglische darstellen und erklären
- Variation und Standard in Bezug auf das Neuenglische unterscheiden und diskutieren
- wichtige Personen, Ereignisse und Entwicklungen sowie strukturelle Phänomene mittelalterlicher Gesellschafts- und Kulturformen mit Bezug auf die heutige Welt historisch korrekt situieren
- wesentliche Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur und deren wichtigste Repräsentationen nennen und erläutern
- die Gegenstände und Zusammenhänge des Moduls sprachlich korrekt und sicher darstellen
- fachspezifische Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

Teil I: Grundlagen

Sprachverwandtschaft und Periodisierung des Englischen; Überblick über das Alt- und Mittelenglische, mittelalterliche englische Literatur und Geschichte, Übungen

Teil II: Vertiefung

Grundlagen des Alt- und Mittelenglischen, wesentliche Wandelphänomene der englischen Sprachgeschichte, Überblick über die wesentlichen Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur

Lehrformen

Seminar, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 1520)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung nach dem 2. Semester

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2520)

BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

van Drünen

Sonstige Informationen

Basismodul 2 – Sprachwissenschaft

Basic Module 2 – English Language and Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM2	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM2a	Basisseminar	Part 1: Structure	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM2b	Basisseminar	Part 2: Use			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung sowie die Grundprinzipien von Sprachgebrauch und Sprachvariation nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden. Hierzu können sie die sprachwissenschaftlichen (statt folklorehaften) technischen Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, z. B. den Begriff der Bedeutung in seinen differenzierten Ausformungen.
- Sie können die Bedeutung der zentralen Analysekategorien erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen und die Kernbereiche der Linguistik anhand einiger typischer Fragestellungen benennen und vergleichen.
- Sie versorgen sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen, Lehrbuchtexte) und zeigen Neugier und Einsatzbereitschaft.

Inhalte

- Kerneigenschaften und elementare Definitionen der menschlichen Sprache.
- Kerngebiete der Linguistik (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Diskursanalyse, Soziolinguistik)
- exemplarische Kernfragen der Erforschung der englischen Sprache in Struktur und Gebrauch mit ihren theoretischen Grundlagen und Erkenntniszielen.

Lehrformen

Vorlesung mit Partnerarbeitsphasen und -übungen, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1525)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2525)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Basismodul 3 – Literaturwissenschaft

Basic Module 3 – English and American Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM3	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM3a	Basisseminar	Overview English Literature	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM3b	Basisseminar	Literary and Cultural Theory			
P-IAA-L-BBM3c	Basisseminar	Overview American Literature			
P-IAA-L-BBM3d	Basisseminar	Methods of Literary Analysis			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Epochen, Gattungen, Methoden und Theorien nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden.
- Texte kritisch-interpretatorisch analysieren sowie in ihrer notwendigen Verschränkung mit Theorien, Methoden sowie fachspezifischen Kenntnissen über Kultur- und Literaturgeschichte darstellen und einordnen.
- Ihr Wissen effektiv und eigenverantwortlich strukturieren, erforderliche Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

- Vermittlung eines Überblicks über Epochen, Gattungen, Methoden sowie Theorien, Strömungen und Kulturen in der Literatur bzw. der Literaturwissenschaft der englischsprachigen Länder, Regionen und Kulturen.
- Erkenntnisinteresse wird als historisch variables Phänomen etabliert. Theorien werden in ihrer systemimmanenten Logik vermittelt. Methodische Grundbegriffe werden in ihrer interpretatorischen Funktion diskutiert.
- Beispielhafte Text-, Bild- und Filmanalysen werden vor einem spezifischen Theoriehintergrund systematisch-methodisch entwickelt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1530)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2530)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Unterweg

Sonstige Informationen

Das Modul besteht aus vier 7-wöchigen Unterrichtseinheiten, die in beliebiger Reihenfolge studiert werden können.

Methodenmodul

Methods of Academic Research and Writing

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMM	240 h	8 CP a) 2 b) 2 c) 1 d) 1 AP: 2	2.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMMa	Seminar	Seminar zur synchronen oder diachronen Sprachwissenschaft des Englischen	90 h	150 h	40 Studierende
P-IAA-L-BMMb	Seminar	Seminar zur englischen / amerikanischen / anglophonen Literaturwissenschaft			
P-IAA-L-BMMc	Seminar	Seminar zur Informations- und Recherchekompetenz			
P-IAA-L-BMMd	Seminar	Seminar „Wissenschaftliches Schreiben – Literaturwissenschaft“ oder Seminar „Wissenschaftliches Schreiben – Sprachwissenschaft“			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Im Methodenmodul lernen die Studierenden

- die Ebenen struktureller Sprachbeschreibung mit einer makrolinguistischen Perspektive zu verbinden. Sie können die zentralen Analyseverfahren dazu detailliert und in schriftlicher Form darstellen, auf authentische Beispiele anwenden und die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte für die Sprachbeschreibung angemessen.
- unter Anleitung Ergebnisse erster eigenständiger literaturwissenschaftlicher Analyse in Schriftform darzustellen. Sie können grundsätzliche theoretische Ansätze auf beliebige literarische Texte und andere kulturelle Repräsentationen anwenden, die Ergebnisse in einen größeren Bezug setzen und einordnen und in diesem erklären. Sie nutzen hierzu und erweitern gleichzeitig ihr Wissen über fachwissenschaftliche Termini und Konzepte.
- Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung zu planen, zu organisieren und ihre Zeit sinnvoll einzuteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. Studierende lernen, sich im Schreibprozess gegenseitig zu beraten und zu unterstützen.
- Sie können nach Anleitung Informationen zu einer vorgegebenen Themenstellung finden und diese systematisch wissenschaftlich aufbereiten, um sie in verschiedenen mündlichen und schriftlichen Präsentationsformen darzustellen. Hierbei wenden sie die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens und intellektueller Redlichkeit an und können Inhalte reflektieren und strukturieren. Sie verwenden dabei moderne mediale Arbeits- und Recherchemethoden, eingeschlossen einer reflektierten und kritischen Benutzung des Internets.
- Die Studierenden erlangen dabei auch praktische Erfahrung mit dem Qualifikationsfeld Informationsvermittlung / Medien / Kommunikation am Beispiel des Bibliothekswesens. So können sie auch ihre Eignung für das entsprechende Berufsfeld und dessen Anforderungen einschätzen.

Inhalte

- Wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer makrolinguistischen Beschreibungsebene (Textlinguistik / Diskursanalyse, Pragmatik, Varietätenlinguistik) aus synchroner oder sprachgeschichtlicher Sicht
- Wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion von unterschiedlichen literarischen Textformen und möglichen Theorieansätzen zur Analyse an exemplarischen Inhalten

Lehrformen

Seminar, Einzelberatung, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 2 – Sprachwissenschaft muss bestanden sein für Seminar in Sprachwissenschaft,
Prüfung im Basismodul 3 – Literaturwissenschaft muss bestanden sein für Seminar in Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit (unbenotet) (Pnr. 1560)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Dorgeloh, Wolter

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft

Intermediate Module – English Language and Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSS1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSS	Seminar	Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können zentrale grammatische, lexikalische und phonologische Charakteristika den nationalen und sozialen Varietäten des Gegenwartsenglisch zuordnen, sie voneinander sowie von der Standardvarietät unterscheiden und angemessen beschreiben. Sie können die Einzelphänomene abstrakteren, auch typologischen, Charakterzügen des Englischen erklärend zuordnen.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 2 - Sprachwissenschaft muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 1550)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2550)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 1

Intermediate Module – English Language and Linguistics Development 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSD1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSD	Seminar	Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können die sprachhistorische Entwicklung des Englischen im Hinblick auf Periodisierung, Sprachverwandtschaft sowie externe Prozesse wie Kontakt und Standardisierung darstellen, Zusammenhänge erläutern sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Englischen erklären.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft, Kontaktsituationen sowie Standardisierungsprozesse in der englischen Sprachgeschichte und deren Bedeutung für das Neuenglische
- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 1 – Ältere Anglistik muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 1555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2555)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Holtei

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft

Intermediate Module – English, American and Anglophone Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIML1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	195 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende werden in die Lage versetzt

- das im Basismodul erworbene Überblickswissen zu vertiefen;
- die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden;
- anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren.
- Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen.

Inhalte

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der amerikanischen, britischen oder anglophonen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren (z. B. Virginia Woolf, Toni Morrison, Michael Ondaatje), bestimmter Gattungen (z. B. *short story*, Drama, Lyrik) und Epochen (z. B. Realismus, Moderne, Postmoderne), Literaturen spezifischer Regionen (z. B. die Literatur der Neuenglandstaaten, Irische Literatur, Postkoloniale Literatur) und Ethnien (z. B. afroamerikanische Literatur, Literatur der pakistanisch-britischen Minderheit) sowie thematisch zusammenhängende Bereiche der englischsprachigen Kultur und Literatur analysiert (z. B. "*National Narratives*", "*Trauma Fiction*", "*The New Woman in Literature*"). Neben literarischen Texten gilt auch den vielfältigen Ausprägungen der Populärkultur (etwa den visuellen Medien) besonderes Augenmerk.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1540)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2540)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Wolter, Holtei, Schiller, Unterweg, Gomille

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur

Intermediate Module – Medieval Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIML2	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters	45 h	195 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende werden in die Lage versetzt

- das im Basismodul erworbene Überblickswissen zu vertiefen;
- die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden;
- anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und /kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren.
- Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen.

Inhalte

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der mittelalterlichen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren, bestimmter Gattungen und Epochen, Literaturen spezifischer Regionen.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basismodul 1 - Ältere Anglistik muss bestanden sein.
Prüfung im Basismodul 3 – Literaturwissenschaft muss bestanden sein

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2555)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Wolter, Holtei, Schiller, Unterweg, Gomille

Sonstige Informationen

Praxismodul

Career Orientation

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BPM	150 h	5 CP	1.-5. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BPMa	Kolloquium	Praxisforum	Sehr unterschiedlich entsprechend der jeweiligen Form 30- 60 h	90-120 h	Bis 30 Studierende
oder					
		Praktikum			
oder					
P-IAA-L-BPMb	Seminar	Thematische Lehrveranstaltung mit Praxisbezug			
oder					
P-IAA-L-BPMc	Exkursion	Exkursion als Blockveranstaltung			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Anwendung und Transfer der im Studium erworbenen Fachkenntnisse in berufsbezogenen Feldern oder in neuen, fremden Gebieten des Fachs.
- erweiterte Methodenkenntnis
- verstärktes Selbstvertrauen durch Praxiserprobung ihres bisher erworbenen Wissens, Orientierung für den weiteren Studienaufbau.

Inhalte

- Berufsorientierte Anwendung der im Studium vermittelten Schlüsselqualifikationen in unterschiedlichen Gebieten
- Vertiefte Methoden- und Analysekenntnis durch Erprobung und Ausweitung auf fremde Sachgebiete

Lehrformen

z. B. Tutorien, Praktika, Übungen, Lektürekurse, Repetitorien, KUBUS-Modulteile, Exkursionen, Feldforschung etc.

Teilnahmevoraussetzungen

Modul nur für Kernfachstudierende vorgesehen.

Prüfungsformen

Ohne Prüfung – Praxisbezug

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bescheinigung über Aktivität: (z. B.) Praktikumsbericht (2-3 S.), Kubus-Modulteil, Nachweise der aktiven Beteiligung aus Veranstaltungen des Instituts im Rahmen des Praxismoduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Schiller

Sonstige Informationen

Sprachpraxismodul 2

Module Language Skills 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMLS2	390 h	13 CP a) 3 b) 3 c) 2 d) 2 AP: 3	2.-4. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLS2a	Übung (Anwesenheit)	Essay Writing	22,5 h	300 h	30-35 Studierende
P-IAA-L-BMLS2b	Übung	Essay Writing	22,5 h		
P-IAA-L-BMLS2c	Übung	Oral Skills Presentation	22,5 h		25-30 Studierende
P-IAA-L-BMLS2d	Übung	Oral Skills Podcast	22,5 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:

- komplexe Strukturen der englischen Grammatik sicher anwenden
- aufgrund vertiefter Kenntnisse in den Bereichen Stil, Register, Idiomatik differenziert und situationsgerecht, schriftlich wie mündlich kommunizieren
- englischsprachige Texte und Vorträge verstehen
- frei über allgemeine und wissenschaftliche Themen reden
- Aufsätze über allgemeine (und wissenschaftliche) Themen verfassen.

Das globale Ziel ist die situationsgerechte und sichere Beherrschung der Fremdsprache im mündlichen und schriftlichen Bereich.

Inhalte

Essay writing, oral presentation

Lehrformen

Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

erfolgreicher Abschluss von Sprachpraxismodul 1

Prüfungsformen

Teilprüfung Klausur „Essay-Writing“ (120 Min.) und Teilprüfung Mündliche Prüfung „Presentation“ (8-10 Min.) (Pnr. 1515)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Butkus

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 1

Advanced Module – English Language and Linguistics 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	255	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Basis**m**odul 2 - Sprachwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung)
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Haus- oder Studienarbeit oder Projektarbeit, Lesemappe oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 1580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2580)
BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 2

Advanced Module – English Language and Linguistics 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS2	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	255 h	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 2 - Sprachwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung)
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Haus- oder Studienarbeit oder Projektarbeit, Lesemappe oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 1590)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2590)
BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 1

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basis-* und *Vertiefungsmodulen* erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 3 - Literaturwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2580)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML2	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basis-* und *Vertiefungsmodulen* erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 3 - Literaturwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft
sowie das Methodenmodul müssen abgeschlossen sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 1590)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 2590)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English Language and Linguistics 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS3	150 h	5 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	105 h	30-40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oderGebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 2 - Sprachwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Semesterbegleitende Aufgaben oder Textanalyse oder Gruppenarbeit / Gruppenreferat oder eine Kombination daraus

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML3	150 h	5 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	105 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basis-* und *Vertiefungsmodulen* erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basismodul 3 - Literaturwissenschaft
und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige Anwesenheit sowie erfolgreiches Referat (Vortrag mit Thesenpapier und dokumentierter Recherche; ggfls. in Gruppenarbeit) oder qualitativ herausragende Diskussionsteilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Abschlussmodul

Final Module

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAM	510 h	**12 CP**	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMa	Seminar	sprach- oder literaturwissenschaftliche Veranstaltung	45 h	465 h	30-40 Studierende
P-IAA-L-BAMb	Seminar	sprach- oder literaturwissenschaftliche Veranstaltung			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss dieses sprach- oder literaturwissenschaftlichen Moduls haben die Studierenden
ihr in den Basic-, Intermediate- und Advanced-Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert und vertieft. Sie können nun eine Fragestellung der Literaturwissenschaft oder Sprachwissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen. Zentrales Lernziel ist die strukturierte Erschließung von Wissen und seinen Anwendungen.
Sie können grundlegenden Fragestellungen einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Literatur-, Medien- oder Sprachtheorie argumentativ begegnen und diese methodisch für die Analyse von Texten und Sprachdaten operationalisieren.
Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- Die Abschlussarbeit bezieht sich inhaltlich (nach Möglichkeit) auf eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Veranstaltung des Advanced Bereiches. Alle Veranstaltungen dieses Studienabschnitts befassen sich mit der methodisch fundierten Auseinandersetzung mit Texten, Sprachdaten oder anderen medialen Repräsentationsformen aus kultur-, literatur- oder sprachtheoretischer Sicht.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Intermediate Module müssen bestanden sein.

Prüfungsform

Bachelorarbeit (ca. 30-50 Seiten) (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Abschlussarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Germanistik (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 28
Aufbau und Inhalte des Studiums 28
Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik 30
Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 31
Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft 32
Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik 33
Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 34
Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft 35
Fachmodul 1: Germanistische Mediävistik 36
Fachmodul 1: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 37
Fachmodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft 38
Fachmodul 2: Kombination von zwei Studienbereichen aus Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik, Germanistischer Sprachwissenschaft 39
Bachelorarbeit-Modul 40

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium der Germanistik vermittelt wissenschaftliche Grundkenntnisse in den überlieferten Teilfächern (Fachbereichen) der Germanistik (*Germanistische Mediävistik, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Sprachwissenschaft*). Dazu zählen Kenntnisse der grundlegenden Arbeitsgebiete, Theorien und Methoden, in die jeweils auch praktisch eingeführt wird. Die Gegenstände, Theorien und Methoden des Fachs werden in den Kontext benachbarter geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer gestellt. Mit der Ausbildung werden zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind nach Fachbereichen und innerhalb der Fachbereiche in Module (Einführungs, Vertiefungs-, Fachmodule 1 und 2) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Das Studium ist in drei Studienjahre gegliedert.

(2) Einführungsmodule sind Module des ersten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je drei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des ersten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(3) Vertiefungsmodule sind Module des zweiten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je drei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des zweiten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(4) Fachmodule 1 sind Module des dritten Studienjahrs. Sie umfassen eine Lehrveranstaltung. Die Modulprüfungen werden im Anschluss an das Seminar abgelegt und fragen die Kompetenzziele des Moduls ab.

(5) Fachmodul 2 ist ein Modul des dritten Studienjahrs. Das Fachmodul 2 ist eine Kooperation von zwei Studienbereichen. Es führt die zuvor gewählte Fachbereichs-Kombination fort. Im Fachmodul 2 muss je ein Fachseminar aus zweien der drei Studienbereiche gewählt werden. Sie setzen sich aus zwei inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen zweier germanistischer Fachbereiche zusammen. Das Fachmodul 2 kann von den Studierenden zusammengestellt werden.

(6) Zu einem der besuchten Fachseminare aus den Fachmodulen wird das Thema der Bachelorarbeit gewählt; das Thema der Bachelorarbeit soll in Bezug zu der Thematik einer Lehrveranstaltung des Fachmoduls 1 oder 2 stehen, aus der heraus es entwickelt wurde.

(7) Das Fachseminar im Fachmodul 2, in dem Fachbereich, in welchem die Bachelorarbeit geschrieben wird, wird mit einer mündlichen Abschlussprüfung abgeschlossen.

(8) Parallel zur Abfassung der Bachelorarbeit wird im 6. Semester das Bachelorarbeit-Modul besucht, das die Erarbeitung der Bachelorarbeit mit einem Kolloquium begleitet.

(9) Das Studium im Studiengang umfasst folgende Module:

Erstes Studienjahr

Studiert werden drei Einführungsmodule aus den drei Fachbereichen. Einführungsmodule bestehen aus einer Lehreinheit von drei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Einführungsmodule müssen absolviert werden:

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Einführungsmodul: Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft

Zweites Studienjahr

Studiert werden drei Vertiefungsmodule aus den drei Fachbereichen. Vertiefungsmodule bestehen aus einer Lehreinheit von drei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Vertiefungsmodule müssen absolviert werden:

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Drittes Studienjahr

Studiert werden zwei Fachmodule aus den drei Fachbereichen. Kombinationen aus allen drei Fachbereichen sind möglich. Jedes Fachmodul 1 besteht aus einer Lehrveranstaltung. Zur Auswahl stehen:

Fachmodul 1: Germanistische Mediävistik

Fachmodul 1: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Fachmodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft

Im Anschluss wird das Fachmodul 2 studiert, das die zuvor gewählte Kombination der Fachbereiche weiterführt. Das Fachmodul 2 besteht aus einer Lehreinheit von zwei Lehrveranstaltungen. Aus den drei Fachbereichen muss aus zwei Fachbereichen je ein Fachseminar kombiniert studiert und absolviert werden:

Fachmodul 2: Germanistische Mediävistik + Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Fachmodul 2: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft + Germanistische Sprachwissenschaft

Fachmodul 2: Germanistische Sprachwissenschaft + Germanistische Mediävistik

(10) Alle Lehrveranstaltungen der Module des Studiengangs Bachelor Germanistik im Kernfach sind Pflichtveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten bestehen nach Maßgabe des Studienangebots zwischen parallelen Modulen desselben Typs oder (sofern dies laut Modulankündigung zugelassen wird) zwischen Lehrveranstaltungen desselben Typs innerhalb der Module.

(11) Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium in den gewählten Fachbereichen. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Die Fachmodule stellen stärker als die Einführungs- und Vertiefungsmodule Anwendungs- und Forschungsaspekte in den Mittelpunkt.

Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik

Basic Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BEM3	300 h	10 CP	1.+2. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BEM3a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-BEM3b	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BEM3c	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die deutsche Literaturgeschichte in ihren Anfängen und entwickeln Konzepte von den Kontinuitäten und Diskontinuitäten literaturgeschichtlicher Entwicklungsprozesse.
- Sie erfassen Bedingungen vormoderner Textualität an der Schnittstelle von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Sie erwerben sprachhistorisches Basiswissen, sie erfassen und beschreiben mittelalterliche Texte in ihren sprachlichen Besonderheiten.
- Sie übersetzen mittelhochdeutsche Texte in die Sprache der Gegenwart und erkennen das Ineinandergreifen von sprachwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitstechniken.
- Sie erwerben Kenntnisse in Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur.
- Sie vertiefen die Kenntnisse aus den Einführungsveranstaltungen.
- Sie begreifen die eigene Gegenwart in ihrer Historizität und geschichtlichen Gewordenheit und schaffen damit eine notwendige Voraussetzung für kritische Gegenwartsreflexion.
- Sie wenden die erworbenen Kenntnisse und Arbeitstechniken sowie literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium exemplarisch auf ausgewählte Autoren, Werke oder Werkgruppen an.

Inhalte

Aufgabe des Einführungsmoduls ist es, in die spezifischen Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur einzuführen und Studierende auf einen eigenständigen Umgang mit mittelalterlichen Texten vorzubereiten. Zentrale Gegenstände sind dabei neben den sprachhistorischen Grundlagen insbesondere die sozialen, kulturellen und epistemologischen Bedingungen der Produktion und Rezeption mittelalterlicher Literatur, Aspekte ihrer ganz eigenen Poetik und Ästhetik, nicht zuletzt aber auch ihre Position in literatur- wie kulturhistorischen Kontinuitäten von der Antike bis in die Gegenwart. Die Veranstaltungen des Einführungsmoduls führen Studierende sukzessive an diese Themenfelder und Problemkonstellationen heran.

In der *Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur im kulturellen Kontext* (BEMIIIa) wird zunächst ein erster literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick geboten und in die elementaren Methoden wie Arbeitstechniken des Fachs eingeführt.

Begleitend erwerben die Studierenden im *Einführungsseminar 1: Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache* (BEMIIIb) die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Im Rahmen einer Einführung in das Mittelhochdeutsche lernen sie, diese zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen.

Das *Einführungsseminar 2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an exemplarischen Beispielen* (BEMIIIc) bietet die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitstechniken in der intensiven literaturwissenschaftlichen Arbeit an exemplarischen Texten, Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur anzuwenden und zu vertiefen. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung*, des *Einführungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Basic Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BEM2	300 h	10 CP	1.+2. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BEM2a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	80 h	400 Studierende
P-GERM-L-BEM2b	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	80 h	60 Studierende
P-GERM-L-BEM2c	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	50 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse des Fachs und können hierauf aufbauend Grundbegriffe erläutern.
- Sie erwerben einen Überblick über die deutsche Literaturgeschichte.
- Sie beschreiben epochenspezifische Merkmale an exemplarischen Texten.
- Sie verorten Autoren, Autorengruppen oder einzelne Strömungen literaturgeschichtlich und in einem kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Kontext.
- Sie erwerben einen Überblick über das Gattungssystem der deutschsprachigen Literatur und seinen historischen Wandel.
- Sie können Beispieltexte unter Verwendung gattungstheoretischer Kategorien analysieren.
- Sie erörtern Verfahren der Form- und Inhaltsanalyse von literarischen Texten und wenden diese an.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturgeschichte* (BEMIIa) bietet einen strukturierten Überblick über die Neuere deutsche Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Deren einzelne Strömungen werden in ihrer kultur- und geistesgeschichtlichen, medien- und sozialgeschichtlichen sowie gattungshistorischen und ästhetischen Dimension dargestellt. Bei der Analyse der Entwicklungsphasen sollen sowohl Kontinuitäten als auch Diskontinuitäten verdeutlicht werden. Insgesamt soll Literaturgeschichte als ein komplexes, aber systematisierbares Beziehungsgeflecht veranschaulicht werden.

Das *Einführungsseminar 1: Gattungspoetik* (BEMIIb) führt anhand einer exemplarischen Auswahl von Texten der drei Großgattungen Lyrik, Dramatik und Epik in die Systematik und Geschichte der literarischen Gattungen sowie in die Grundlagen der Rhetorik und Poetik ein. Die Studierenden sollen beschreiben, wie sich einzelne Texte zu historisch bedingten Gattungsnormen, -mustern und -poetiken verhalten.

Das *Einführungsseminar 2: Autor und Epoche* (BEMIIc) vertieft die Inhalte der Vorlesung zur Literaturgeschichte anhand eines Autors, einer literarischen Gruppierung oder einer Epoche. Die Studierenden sollen die Texte literaturgeschichtlich einordnen und in Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur eigene Analysen und Interpretationsansätze entwickeln.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung* und des gewählten *Einführungsseminars 1*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. V. C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Basic Module German Linguistics

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BEM1	300 h	10 CP	1.+2. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungs-art**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BEM1b	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-BEM1c	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BEM1a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über die einzelnen Organisations- bzw. Beschreibungsebenen der deutschen Sprache und der wissenschaftlichen Zugänge der Sprachwissenschaft.
- Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der basalen sprachwissenschaftlichen Terminologie und entwickeln ein erstes grundlegendes Verständnis für die elementaren Grundlagen der Funktionsweise sprachlicher Kommunikation und der ihr zugrundeliegenden Strukturen des sprachlichen Regelsystems.
- Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit dem System des Deutschen und der Systematik der Sprachwissenschaft.
- Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens.
- Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden.
- Sie bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen hinsichtlich Angemessenheit und Reichweite einzuordnen.
- Sie bauen wissenschaftlich reflektierte Kenntnis von Strukturen und Strukturprinzipien sprachlicher Einheiten auf, die die Grundlage für das Verstehen der Funktionsweise sprachlicher Einheiten auf den Ebenen der Semantik und Pragmatik sowie der Textebene bildet.
- Die Studierenden lernen Grundprinzipien wortbezogener (morphologischer) und satzbezogener (syntaktischer) Sprachstrukturanalysen. Dies befähigt zur Reflexion sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten und -mittel und stärkt zugleich die aktive und passive sprachliche Kompetenz.

Inhalte

Das Einführungsmodul führt ein in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache und soll einen Zugang eröffnen zu systematischer, wissenschaftlich geleiteter Sprachreflexion und -analyse. Die Heranführung an die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache erfolgt in drei Veranstaltungen: einem Einführungsseminar bzw. einer -vorlesung und einem einführenden Grammatik-Seminar ergänzt und erweitert durch eine überblicksartige Vorlesung. Das Modul wird mit einer Kombinationsprüfung zu diesen drei Veranstaltungen abgeschlossen.

Am Beginn des Studiums steht obligatorisch das *Einführungsseminar 1: Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft* (BEMIb). Gegenstand ist eine erste Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Sprachwissenschaft und ihrer wichtigsten Forschungsgebiete. Dazu zählen sprachtheoretische Grundbegriffe in den Bereichen Semiotik, Phonetik und Phonologie, Graphematik und Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik sowie übergeordneten Gegenstandsfeldern (wie der Textlinguistik, Gesprächslinguistik, Sprachgeschichte).

Das *Einführungsseminar 2: Grammatik* (BEMIc) gibt einen allgemeinen Überblick über die Grundzüge der Beschreibung der Strukturen sprachlicher Einheiten (Morpheme, Wörter, Sätze). Erarbeitet wird Grundlagenwissen der kombinatorischen Struktureigenschaften des Deutschen auf den zentralen Organisationsebenen komplexer Zeichenketten (Morphologie und Syntax). Dies geschieht auf der Basis der je spezifischen Begrifflichkeit und Terminologie sowie der verschiedenen Erklärungsansätze, Theorien und Modelle.

Die überblicksartige *Vorlesung* (BEMIa) knüpft an die beiden Einführungsseminare an. Sie führt in die Germanistische Sprachwissenschaft ein und stellt ausgewählte grammatiktheoretische Beschreibungsansätze vor (z. B. Valenz-/Dependenz-Grammatik, Konstruktionsgrammatik, Kognitive Grammatik, Funktionale Pragmatik, Grammatik in der Interaktion usw.).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung*, des *Einführungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik

Intermediate Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BVM3	300 h	10 CP	3.+4. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungs-art**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BVM3b	Seminar	Vertiefungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BVM3a	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-BVM3c	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben ein Grundwissen im Bereich der fachspezifisch relevanten Literaturtheorien und -methoden.
- Sie lernen Erkenntnisgrenzen und -möglichkeiten einzelner literaturtheoretischer Methoden zu evaluieren.
- Sie erproben die Anwendungsmöglichkeiten literaturtheoretischer Methoden an Beispielen.
- Sie lernen kanonische Texte kennen.
- Sie lernen verschiedene Werkgruppen und Œuvres literaturhistorisch und gattungstypologisch einzuordnen.
- Sie erwerben die Kompetenz, systematische und theoretische Fragestellungen in die eigene Interpretation von Texten einzubinden.

Inhalte

Aufgabe des Moduls ist es neben der Erweiterung, Vertiefung und Differenzierung der im Einführungsmodul erworbenen literatur- und kulturhistorischen Kenntnisse, die Studierenden mit kanonischen Texten und prominenten Autoren vertraut zu machen und ihnen einen Überblick über die fachrelevanten Methoden und die Wissenschaftskultur der Mediävistik zu geben.

Das *Vertiefungsseminar 1: Autoren, Werke, Gattungen* (BVMIIIb) macht die Studierenden mit ausgewählten kanonischen Texten und Textgruppen vertraut. Die Studierenden schulen mit der Lektüre der Texte darüber hinaus ihre im Einführungsmodul erworbenen sprachhistorischen Kenntnisse weiterhin und schärfen ihren Blick für Spezifika der älteren deutschen Literatur.

In der *Vorlesung: Methoden und Textgruppen* (BVMIIIa) werden den Studierenden exemplarisch grundlegende Methoden des Fachs (historische Diskursanalyse, historische Anthropologie, historische Semantik, *New Historicism*, Narratologie, Textkritik, etc.) vorgestellt sowie anhand ausgewählter Textgruppen erörtert.

Begleitend werden im *Vertiefungsseminar 2: Texte, Methoden, Theorien* (BVMIIIc) in der intensiven Arbeit an exemplarischen Texten verschiedene methodische Ansätze erprobt, in ihren literaturtheoretischen Prämissen reflektiert und in ihren spezifischen Erkenntnismöglichkeiten wie Grenzen ausgelotet.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls.

Prüfungsformen

Hausarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 1* oder *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Intermediate Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BVM2	300 h	10 CP	3.+4. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BVM2a	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	60 h	400 Studierende
P-GERM-L-BVM2b	Seminar	Vertiefungsseminar 1	2 SWS/30 h	60 h	60 Studierende
P-GERM-L-BVM2c	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Basiswissen im Bereich der Literatur- und Kulturtheorien.
- Sie erlangen Einsicht in die Geschichte und Problematik literaturwissenschaftlicher Theoriebildung.
- Sie erkennen unterschiedliche literaturtheoretische Ansätze, beschreiben und bewerten diese.
- Sie üben die theoriegestützte Analyse und Interpretation von Texten ein.
- Sie erwerben an exemplarischen Beispielen Kenntnisse über Narrative und Motive der Neueren deutschen Literatur.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation historische und systematische Perspektiven.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturtheorien* (BVMIIa) gibt einen historisch-systematischen Überblick über Literaturtheorien, ihre Grundlagen in angrenzenden Wissenschaften und die Analyseverfahren der Literaturwissenschaft. Im Zentrum stehen zentrale theoretische Ansätze der Literatur- und Kulturwissenschaft, wie z.B. Hermeneutik, Strukturalismus, Rezeptionsästhetik, Psychoanalytische Literaturinterpretation und Dekonstruktion, aber auch kontextorientierte Ansätze wie Sozialgeschichte der Literatur, New Historicism, Gender und Cultural Studies sowie Raum- und Komiktheorien.

Im *Vertiefungsseminar 1: Narrative und Motive* (BVMIIb) werden einzelne oder mehrere Narrative (z.B. Faust, Irrfahrten, Medea) und/oder Motive (z.B. Hochstapler, Doppelgänger, Findelkinder) der Neueren deutschen Literatur auch unter Berücksichtigung intermedialer und komparatistischer Perspektiven in den Blick genommen.

Das *Vertiefungsseminar 2: Literaturtheorien* (BVMIIc) vertieft das in der Vorlesung erworbene literaturtheoretische Wissen am Beispiel einzelner Literatur- und Kulturtheorien und vermittelt Kompetenzen in der theoriegestützten Analyse von Texten. Literaturwissenschaftliche Fragestellungen sollen entwickelt und methodisch reflektiert bearbeitet werden. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch des Einführungsmoduls: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. V. C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Module German Linguistics

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BVM1	300 h	10 CP	3.+4. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BVM1a	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-BVM1b	Seminar	Vertiefungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BVM1c	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Beziehungen zwischen sprachlichem und sog. enzyklopädischem Wissen und stärken so ihre Fähigkeiten zu reflektierter Analyse semantischer Leistungen sprachlicher Elemente in kommunikativen Handlungen.
- Die Studierenden bilden ihre sprachlichen Kompetenzen aus und erwerben Urteilsfähigkeit hinsichtlich sprachlicher Ausdrucksformen gesellschaftlichen Wissens, Vertextungsmustern, Stilformen, sozialer Variation und Signifikanz im Sprachgebrauch sowie zeitgebundener Bedingtheiten von sprachlichen Erscheinungen im öffentlichen Sprachgebrauch.
- Die Studierenden benennen die Vorgehensweise der systematischen Analyse von Texten und der Textinterpretation.
- Die Studierenden wenden das sprachwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und betten erworbenes Wissen in systematische, theoriegeschichtliche und sprachhistorische Kontexte ein.
- Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens.
- Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden.
- Sie erkennen, beschreiben und bewerten Theorien und Methoden.

Inhalte

Das Vertiefungsmodul erweitert und vertieft mittels einer Vorlesung und zwei Vertiefungsseminaren die im Einführungsmodul vermittelten Kenntnisse hinsichtlich der Beschreibungsdimensionen der Semantik und Pragmatik. Im Zentrum stehen sprachliche Gebrauchs- und Erscheinungsformen unter Berücksichtigung bedeutungstheoretischer sowie kontextuell und situativ bedingter Verwendungsbedingungen sprachlicher Zeichen und deren wissenschaftlicher Analyse.

Die *Vorlesung* (BVMIa) vermittelt einen sprachtheoretisch reflektierten Überblick über semantische und pragmatische Beschreibungsansätze und -dimensionen. Daneben werden in Auswahl spezifisch linguistische Aspekte unterschiedlicher sprachlicher Erscheinungsformen in textlicher, sozialer, funktionaler und diachroner Hinsicht vermittelt: Textstrukturtypen, -sorten und -funktionen; Stilformen (in funktionaler und sozialer Differenzierung); Varietäten (Dialekte, Soziolekte, Fachsprachen, jeweils in ihrem Verhältnis zur Standard- bzw. Gemeinsprache); Genderproblematik; mediale Erscheinungsformen (Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit) u. ä. Vermittelt werden dabei Grundbegriffe und Methoden der diesbezüglichen sprachwissenschaftlichen Teilbereiche (z.B. Textlinguistik, Soziolinguistik, Dialektologie, linguistische Gesprächs und -Diskursanalyse, Sprachgeschichte).

Das *Vertiefungsseminar 1: Semantik* (BVMIb) vermittelt vertiefende Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse und Beschreibung der semantischen Leistung auf verschiedenen sprachlichen Abstraktionsebenen (Wort, Satz, Text, Gespräch, Diskurs); das *Vertiefungsseminar 2*: *Pragmatik* (BVMIc) thematisiert pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs, einschließlich der dafür einschlägigen Grundbegriffe, Theorien und Modellbildungen (Interaktionale Linguistik, Inferenzielle Pragmatik etc.).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls.

Prüfungsformen

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung*, des *Vertiefungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem, N. N.
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Fachmodul 1: Germanistische Mediävistik

Advanced Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BFM3-1	270 h	9 CP	5. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungs-art**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BFM3-1a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	240 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Studierende entwickeln in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten relevante Fragestellungen und wählen methodische Ansätze, die sich zur Verfolgung ihrer Erkenntnisinteressen besonders eignen.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Aufgabe des Fachmoduls ist es, Studierende auf den eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit der Literatur des deutschsprachigen Mittelalters vorzubereiten. Die Studierenden können bereits im Vertiefungsmodul gesetzte literaturgeschichtliche Schwerpunkte (Frühmittelalter, Höfische Klassik, Spätmittelalter) weiter ausbauen.

Das *Fachseminar: Konzepte und Modelle* (BFMIII-1a) soll dabei die Komplexität einzelner literarischer Werke aus der Perspektive unterschiedlicher methodischer Ansätze beleuchten, einzelne Methoden an verschiedenen Werken profilieren oder bei übergeordneten literatur- wie kulturwissenschaftlichen Fragestellungen ansetzen, deren methodische Umsetzung dann zum Gegenstand der Diskussion wird.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle drei Einführungsmodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Einführungsmodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten des *Fachseminars*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen und auszubauen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an.

Fachmodul 1: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Advanced Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BFM2-1	270h	9 CP	5. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BFM2-1a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	240h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden entwickeln in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten relevante Fragestellungen und wählen theoretische Perspektiven, die sich zur Verfolgung ihrer Erkenntnisinteressen besonders eignen.
- Sie beziehen Konzeptualisierungen aus Nachbardisziplinen produktiv in ihre Textanalyse und -interpretation mit ein.
- Sie beschreiben historische und mediale Spezifika unterschiedlicher Textsorten.
- Sie erwerben grundlegende Analysekriterien, um Adaptionen literarischer Texte in anderen Medien zu beschreiben.

Inhalte

Das *Fachseminar: Konzepte und Modelle* (BFMII-1a) behandelt Konzepte und Modelle der Neueren deutschen Literatur (z. B. Konzeptualisierungen von Liebe, Körper, Gewalt, Religion, Wahnsinn, Fremdheit) und zeichnet sich durch hohe thematische und methodische Anschlussfähigkeit an kulturwissenschaftliche Fragestellungen aus Nachbardisziplinen aus. Dabei können auch unterschiedliche Textsorten (z. B. Brief, Tagebuch, E-Mail, Tweet) auf ihre Form und Funktion in diesem konzeptuellen Zusammenhang befragt werden. In den Blick genommen werden sollen zudem die medialen Bedingungen von Literatur (z. B. Schriftlichkeit, Buchdruck, Verlagswesen), Medienkombinationen (z. B. Theater, Hörspiel, Comic) sowie generell das Verhältnis von Literatur zu anderen Medien.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch des Einführungsmoduls: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten des *Fachseminars*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig, N. N.
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen und auszubauen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an.

Fachmodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Module German Linguistics

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BFM1-1	270 h	9 CP	5. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungs-art**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BFM1-1a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	240 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden lernen, unter text-, sozio- und/oder diskurslinguistischem Zugriff relevante Eigenschaften vom Sprachmaterial zu erkennen sowie Veränderungstendenzen in der Sprache und im Sprachgebrauch aufzuspüren und selbständige Analysen in Bezug auf solche Aspekte durchzuführen.
- Sie erwerben grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und erproben diese selbständig. Dabei intensivieren und spezialisieren sie ihr Wissen in einem Teilbereich des Teilfachs Germanistische Sprachwissenschaft und werden zum Transfer des erworbenen Wissens in angewandter Sprach- und Textanalyse befähigt.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Im Fachmodul 1 werden die in den vorherigen Modulen erworbenen Grundkenntnisse in einem zu wählenden Spezialisierungsbereich (s. u.) intensiviert und es werden Kenntnisse in einem zusätzlichen Forschungsbereich der Germanistischen Sprachwissenschaft erworben sowie die Anwendung der erworbenen Kenntnisse bei der Analyse von konkretem Sprachmaterial praktisch erprobt und geübt. Vermittelt werden dabei auch methodische Kenntnisse empirischen Arbeitens, insbesondere (korpuslinguistische) Verfahren der Datenerhebung und -auswertung. Fachmodul 1 führt propädeutisch in die Grundlagen sprachwissenschaftlichen Arbeitens ein (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen sprachwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.).

Im Fachmodul kann zwischen vier Spezialisierungsbereichen gewählt werden: 1) „Sprache und System“ (Grammatische Phänomene des Deutschen), 2) „Sprache und Kognition“ (Framesemantik, Kognitive Linguistik, Psycholinguistik etc.) 3) „Sprachgeschichte und -wandel“ (Historische Semantik, grammatischer Wandel) sowie 4) „Sprache und Diskurs“ (Text-, Gesprächs- und Diskurslinguistik, Neue Medien etc.).

Die inhaltliche Ausrichtung ergibt sich (in diesem vorgegebenen Rahmen) u. a. durch die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der in diesem Studienbereich Lehrenden und wird daher nicht im Einzelnen vorab in der Studienordnung festgelegt. Damit werden zugleich Aktualität und Forschungsnähe dieses Studienanteils gesichert.

Lehrformen

Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle drei Einführungsmodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Einführungsmodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten des *Fachseminars*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem, N. N.
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen und auszubauen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an.

Fachmodul 2: Kombination von zwei Studienbereichen aus Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik, Germanistischer Sprachwissenschaft

Advanced Module as Combination Module

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-GERM-M-BFM-2	420 h	14 CP	5. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstal-tungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM3-2a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM2-2a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
oder					
P-GERM-L-BFM3-2a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM1-2a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
oder					
P-GERM-L-BFM2-2a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM1-2a	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Die Ziele der Vertiefungs- und Fachmodule 1 werden auf unterschiedliche germanistische Inhalte angewendet und vertieft.
- Die Studierenden beschreiben und reflektieren die historische Entwicklung von Sprache, literarischen und kommunikativen Gattungen, Themen und Motiven.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Aufgabe des Fachmoduls ist es, Studierende auf den eigenständigen Umgang mit der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart und mit den Forschungsbereichen der Germanistischen Sprachwissenschaft vorzubereiten.

In den Fachseminaren (**BFM3-2a, BFM2-2a, BFM1-2a**) werden fachbereichübergreifend ähnliche Methoden angewendet und Kompetenzen abgefragt, die dann fachspezifisch vertieft werden. Das Fachmodul 2 ermöglicht den Studierenden interdisziplinäre Verknüpfungen je nach Studieninteressen zu bilden und Germanistik als Fach zu studieren, das über seine Teilfachgrenzen hinausdenkt.

Im Fachseminar des Fachmoduls 2 der Germanistischen Sprachwissenschaft ist ein zweiter der vier Spezialisierungsbereiche („Sprache und System“, „Sprache und Kognition“, „Sprachgeschichte und -wandel“ sowie „Sprache und Diskurs“) abzudecken. Das Fachmodul 1 und 2 kann auch als vierstündige Lehrveranstaltung belegt werden; mögliche Kombinationen von zwei Spezialisierungsbereichen sind z. B. „Kognitive Semantik und politischer Sprachgebrauch“, „Grammatik der gesprochenen Sprache“, „Diachrone Konstruktionsgrammatik“, „Diskursgeschichte“, „Diskursgrammatik“. Vermittelt werden dabei auch methodische Kenntnisse empirischen Arbeitens, insbesondere (korpuslinguistische) Verfahren der Datenerhebung und -auswertung.

Lehrformen

Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle drei Einführungsmodule und die Vertiefungsmodule der beiden Kombinationsfächer sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Einführungsmodulen und in den Vertiefungsmodulen der Fächer, die miteinander kombiniert werden, sollen bestanden sein.
Im Fachmodul 2 werden zwei der drei Studienbereiche miteinander kombiniert.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachseminar des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird (Pnr. XXXX).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung, Univ.-Prof. Dr. V. C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig, Univ. Prof. Dr. A. Ziem.
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I, II und III.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Durch die Kombination zweier germanistischer Teilfächer wird eine ganzheitlich-germanistische Perspektive auf das Fach gefördert.

Bachelorarbeit-Modul

Bachelor Thesis Module

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BAM	480 h	16 CP (hiervon 12 CP für die Bachelorarbeit)	6. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal.	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-BAM3a oder	Kolloquium Germanistische Mediävistik	Kolloquium	2 SWS/30 h	450 h	20 Studierende
P-GERM-L-BAM2a oder	Kolloquium Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Kolloquium	2 SWS/30 h	450 h	20 Studierende
P-GERM-L-BAM1a	Kolloquium Germanistische Sprachwissenschaft	Kolloquium	2 SWS/30 h	450 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden entwickeln einen Kriterienkatalog für die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten und wenden diesen in ihrer eigenen Bachelorarbeit an.
- Die Studierenden präsentieren und verteidigen eigene Forschungsergebnisse.

Inhalte

Studierende präsentieren und verteidigen eigene Forschungsergebnisse. Das Modul wird in dem Studienbereich absolviert, in dem die Studierenden ihre Bachelorarbeit schreiben. Im Rahmen dieses Moduls werden entstehende Bachelorarbeiten betreut. Das *Kolloquium* (BAMIa oder BAMIIa oder BAMIIIa) dient der Präsentation der entstehenden Arbeit.

Lehrformen

Kolloquium

Teilnahmevoraussetzungen

Die Fachmodule 1 und 2 sollen absolviert und die Modulprüfung in mindestens einem Fachmodul soll bestanden sein.

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. XXXX)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. F. Trabert
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Geschichte (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	41
Aufbau und Inhalte des Studiums	43
Basismodul Antike und Mittelalter	44
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	45
Orientierungsmodul I	46
Methodenmodul	47
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	48
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	49
Orientierungsmodul II	50
Praxismodul	51
Vertiefungsmodul I	52
Orientierungsmoudl III	53
Vertiefungsmodul II	54
Bachelorarbeit Geschichte	55

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbst gewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Struktur des Studiums der Geschichte im Kernfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	10	6
Orientierungsmodul I	6	4
Methodenmodul	8	4
gesamt	34	20

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	8	4
Orientierungsmodul II	6	4
Praxismodul	14	4
gesamt	36	16

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I	10	6
Orientierungsmodul III	6	4
Vertiefungsmodul II	10	6
Bachelorarbeit	12	
gesamt	38	16

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMAM	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMb	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMc	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte
Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen
Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1910)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Geschichte EF (Pnr. 3910)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa

Elementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMNO	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMNOa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMNOb	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOc	Vorlesung	Einführungsvorlesung Osteuropa	2 SWS/30 h		180

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1920)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3920)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christoph Nonn, Prof. Dr. Beate Fieseler

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neueste Geschichte und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Orientierungsmodul I

Orientation Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-OM1	180 h	6 CP	1. oder 2. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM1a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM1b	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden Ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (unbenotet) exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1925)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Achim Landwehr
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Methodenmodul

Methodical Skills Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BMM	240 h	8 CP	1. oder 2. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BMM1a	Seminar	Mentorat	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	15
P-HIST-L-BMM1b	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden erklären grundlegende Arbeitstechniken und wenden diese an ausgewählten Themen an. Sie präsentieren punktuell Berufsfelder für Historiker und sie benennen Handbuchliteratur.

Inhalte
Mentorate dienen vor allem der ersten Hinführung zum wissenschaftlichen Diskurs. Darüber hinaus bieten sie Orientierung über den Studienort und das Studienfach; sie stellen die Berufsfelder für Historiker vor, präsentieren die einschlägige Handbuchliteratur und unterweisen in den elementaren Arbeitstechniken. In Mentoraten gilt Anwesenheitspflicht.
Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen.

Lehrformen
Seminar, Gruppenarbeiten, Situationsspiele, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Projektarbeit (unbenotet) exemplarisch im Mentorat (Pnr. 1930)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christoph Nonn
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Antike und Mittelalter

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAM1	240 h	8 CP	3. und 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM1a	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BAM1b	Übung	Übung Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen bei der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Das Basismodul "Antike und Mittelalter" muss vor Anmeldung zur Modulprüfung erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1940)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3930)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa

Supplementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAM2	240 h	8 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit <u>oder</u> Osteuropa inkl. Schreibwerkstatt	4 SWS/60 h	Insgesamt 180 h	18

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

In der „Schreibwerksatt“ stellen sie eigene Texte vor. Sie erläutern den Zweck des Textes und beschreiben die Struktur. Sie überprüfen den eigenen Text anhand der in der Übung vorgestellten Regeln, sie erläutern, welche Richtlinien und Regeln sie übernehmen. Auf dieser Grundlage erstellen sie den Text neu. Sie lesen die Texte anderer Teilnehmer und bewerten, was sie für die Stärken und Schwächen der Texte halten. Sie formulieren Vorschläge zur Verbesserung der Texte.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Die „Schreibwerkstatt“ hilft den Studierenden, an der schriftlichen Ausdrucksform zu arbeiten. Texte werden zur Diskussion gestellt, Überarbeitungsvorschläge werden unterbreitet und den Studierenden wird gezeigt, wie sie selbstständig ihre Schreibkompetenz entwickeln können.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1950)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3940)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler; Prof. Dr. Achim Landwehr; Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Orientierungsmodul II

Orientation Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-OM2	180 h	6 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM2b	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1955)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Schlotheuber
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Praxismodul

Practical Skills Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BPM	420 h	14 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BPMa	Seminar	Praxisseminar	Insgesamt 4 SWS/60 h	Insgesamt 360 h inklusive Praktikum (mind. 4 Wochen).	80
P-HIST-L-BPMb	Übung	Übung Praxismodul			30
		Praktikum			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben das Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u. U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung für das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt. Sie formulieren die Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgemäß erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.

Je nach dem konkreten Thema der Übung benennen die Studierenden die Anforderungen, die an die Bewältigung einer Aufgabe gestellt werden. Anhand von kleinen Übungen trainieren sie die vermittelten Fähigkeiten und erläutern die von ihnen durchgeführten Arbeitsschritte. Sie beschreiben, welche Probleme ggf. bei der Bewältigung der Aufgabe gemeistert werden mussten. Unter Umständen stellen die Studierenden die in der Lehrveranstaltung vorgelegten Ergebnisse gegenüber und begründen sachlich Stärken und Schwächen der vorgestellten Arbeiten.

Im Praktikumsbericht stellen die Studierenden zunächst vor, in welcher Institution, Einrichtung oder in welchem Unternehmen das Praktikum absolviert wurde. Sie benennen die von ihnen geleisteten Aufgaben und fügen - wenn möglich - Arbeitsproben bei. Sie schildern, welche Anforderungen an sie im Praktikum gestellt wurden und mit welchen Problemen oder Einschränkungen sie ggf. konfrontiert waren. Sie formulieren auf der Basis der eigenen Erfahrungen, welche Kompetenzen aus ihrer Sicht in dem jeweiligen Berufsfeld erforderlich sind. Sie übertragen diese Ergebnisse auf die Fähigkeiten, die sie nach eigener Meinung im Studium erwerben. Sie beurteilen im Anschluss daran, in welchem Umfang die im Studium erworbenen Kenntnisse in dem Berufsfeld unerlässlich sind.

Inhalte

Praxisseminare bieten den Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabenstellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert. In Praxisseminaren gilt daher in der Regel Anwesenheitspflicht. Übungen vermitteln Kompetenzen, deren Beherrschung nicht nur von Historikern erwartet, sondern ganz konkret in Berufsfeldern gefordert wird. Dabei können wie in den Praxisseminaren auch (kleinere) Projekte geplant und umgesetzt werden oder auch fest umrissene Aufgaben wie das Transkribieren, Restaurieren, Archivieren, Editieren u.a. im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen. Dabei werden die zu vermittelnden Fähigkeiten von den Dozenten nicht nur theoretisch vorgestellt, sondern von den Teilnehmern anhand konkreter Aufgaben und Übungen eingeübt.

Ein Praktikum von mindestens vier Wochen rundet das Modul ab. Die Studierenden sind frei bei der Wahl des Praktikumsplatzes. Das Praktikum bietet ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die Berufsfelder zu gewinnen und Netzwerke zu knüpfen. Darüber hinaus erfahren die Studierenden, in welchem Maß Kompetenzen, die ihnen im Rahmen des Studiums vermittelt werden, in dem entsprechenden Berufsfeld erwartet und welche Kenntnisse beherrscht werden müssen.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Projektarbeit im Praxisseminar (Pnr. 1960)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit),
unbenoteter Praktikumsbericht (schriftlich oder mündlich)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Susanne Brandt
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Die Übung entfällt, wenn das Praxisseminar vierstündig ist.

Vertiefungsmodul I

Specialisation Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVM1	300 h	10 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM1a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM1b	Vorlesung	Einführungsvorlesung Geschichtswissenschaften	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BVM1c	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü /25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie nennen und beschreiben historische Methoden, Theorieansätze und verschiedene Arbeitstechniken. Sie diskutieren über einzelne Methoden und Theorien und stellen Erkenntnismöglichkeiten ebenso wie Grenzen der Erkenntnisse vor. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen. Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.

Die Einführungsvorlesung Geschichtswissenschaft vermittelt theoretisches und methodisches Grundwissen. Anhand von ausgewählten Themen werden konkrete Fragen zur Theorie und zu Methoden der Geschichtswissenschaft sowie zu Formen der Vermittlung vorgestellt und beantwortet.

Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1970)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Guido Thiemeyer

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Orientierungsmoudl III

Orientation Module III

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-OM3	180 h	6 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM3a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM3b	Übung	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie Wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1980)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Achim Landwehr
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul II

Specialisation Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVM2	300 h	10 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM2a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM2b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM2c	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen. Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.
Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1990)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit Geschichte

Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BB	360 h	12 CP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beschreiben den Gegenstand der Arbeit, sie formulieren eine Leitfrage sowie das Erkenntnisinteresse der Arbeit. Sie recherchieren möglichst umfassend die Literatur zum Thema und präsentieren die Arbeit. Dabei werden die zentralen Ergebnisse der Literatur ebenso wiedergegeben wie mögliche Forschungskontroversen. Je nach Thema stellen die Studierenden dar, wie sich die Behandlung und Einschätzung des Gegenstandes im Verlauf der wissenschaftlichen Auseinandersetzung gewandelt hat. Sie bewerten, welche Interpretation ihnen selbst plausibel erscheint bzw. sie entwickeln auf der Grundlage der Forschung eine eigene Argumentationslinie. In einem Ausblick können offene Forschungsfragen benannt werden. Die Studierenden setzen sich - wiederum je nach Thema der Arbeit - nicht nur mit Literatur, sondern mit verschiedenen Quellen auseinander. Sie geben die Aussagen und Informationen, die sie aus der Quelle gewonnen haben, wieder, diskutieren - soweit es möglich ist - den Entstehungskontext der Quelle und analysieren den Wert für die eigene Leitfrage.

Inhalte

Die Studierenden entwickeln gemeinsam mit dem Betreuer das Thema der BA-Arbeit. Es kann sich aus einer Lehrveranstaltung ergeben, muss sich aber nicht zwingend auf eine Lehrveranstaltung beziehen. Möglich sind Themen aus allen Epochen und den Schwerpunkten, die am Institut für Geschichtswissenschaften durch die Dozierenden vertreten sind.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Bachelorarbeit schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (näheres legt die PO fest) (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Jüdische Studien (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	57
Aufbau und Inhalte des Studiums	57
Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	59
Basismodul B: Bibelhebräisch	60
Basismodul C: Modernhebräisch	61
Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch	62
Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	63
Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur	64
Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum	65
Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	66
Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft	67
Bachelorarbeit	68

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums sind Sprachen, Religion, Geschichte und Kultur der Juden in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, ihren Kontinuitäten und ihrem Wandel in den verschiedenen Epochen und kulturräumlichen Zusammenhängen einer dreieinhalbtausendjährigen Entwicklung. Ein Schwerpunkt wird auf den Spracherwerb der hebräischen Sprache in ihren verschiedenen Sprachstufen gelegt. Das Studium soll, insbesondere im Zusammenhang mit dem darauf aufbauenden Master-Studiengang, auf das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich vorbereiten. Es eröffnet ferner den Zugang zu weiteren Berufsfeldern, vorwiegend des geisteswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Bereiches (wie z.B. dem Bereich der Medien, dem Bereich der staatlichen und kommunalen Verwaltung, z.B. im Archiv- und Bibliothekswesen, dem Museumswesen, kulturellen und religiösen Organisationen u.a.).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Fachs Jüdische Studien sind in Module (Basismodule, Aufbaumodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 8 SWS.

Die **Basismodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studienjahr		SWS	CP
A	Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	1	Pflicht	8	12
B	Bibelhebräisch	1	Pflicht	8	14
C	Modernhebräisch	1	Pflicht	4	10

Basismodule:

A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum
Kernfach:
1. Fachliche Einführung in die Judaistik (Inhalte: Religion, Geschichte, Kultur, Literatur; offen für das Studium generale);
2. Methodenlehre: Wissenschaftliches Arbeiten

B: Bibelhebräisch
1. Grammatik;
2. Einüben von Lesen und Übersetzen.
Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls B (Übersetzungsklausur) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

C: Modernhebräisch
1. Konversation;
2. Grammatik;
3. Einüben des schriftlichen Ausdrucks.
Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls C (Übersetzungsklausur, mündliche Prüfung) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

Die **Aufbaumodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studien-jahr		SWS	CP
0	Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch	2./3.	Pflicht	8	12
A	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2./3.	Pflicht	6	12
B	Mehrheitskultur - Minderheitskultur	2./3.	Wahlpflicht	6	12
C	Tradition und Wandel im Judentum	2./3.	Wahlpflicht	6	12
D	Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	2./3.	Wahlpflicht	6	12
E	Israel – Staat und Gesellschaft	2./3	Wahlpflicht	6	12

Es werden aus dem Wahlpflichtbereich drei Module gewählt. In jedem dieser drei Module aus dem Wahlpflichtbereich ist jeweils eine Abschlussprüfung abzulegen, darunter mindestens eine Abschlussprüfung in Form einer Studienarbeit.

Aufbaumodule:

0: Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch
Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln die Grammatik des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch und bieten Lese- und Übersetzungsübungen von Texten des Mischna-Hebräischen und des mittelalterlichen Hebräisch.

A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart
Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen zum einen dem Ausbau der Sprachkompetenz im Umgang mit literarischen Texten und in der Konversation und führen zum anderen in Formen und Themen der israelischen Gegenwartsliteratur ein.

B: Mehrheitskultur-Minderheitskultur
Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur.

C: Tradition und Wandel im Judentum
Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen des Ringens um Kontinuität oder Veränderung im Judentum.

D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt
Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: was ist Judentum?

E: Israel – Staat und Gesellschaft
In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israels und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert.

Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Fundamentals of Judaic Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA01	360 h	12 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0101	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik I	2 SWS/30 h	60 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0102	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik II	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0103	Basisseminar oder Übung	Methodik I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0104	Basisseminar oder Übung	Methodik II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

1.) Kenntnis der Grundzüge der jüdischen Geschichte, Religions- und Literaturgeschichte auf dem aktuellen Forschungsstand;
2.) Weiterentwicklung von Recherche-, Argumentations- und Präsentationstechniken auf akademischem Niveau, aufbauend auf der „Facharbeit“ der weiterführenden Schulen; die Fähigkeit, einfache bis anspruchsvollere fachspezifische Texte (Primär- und Sekundärquellen) zu recherchieren, zu gliedern und im Hinblick auf einen zentralen Aspekt zusammenzufassend darzustellen.

Inhalte

Einführung in die Judaistik: Eingeführt wird in die Geschichte Israels im Alten Orient und der Antike, Inhalte, Quellen, Kanonbildung und Übersetzungen der Bibel, die Grundlagen der rabbinischen Tradition (Mischna und Talmud), die Geschichte des Judentums im Mittelalter und der Neuzeit (Diversifikation und Transkulturation in der sephardischen, aschkenasischen und orientalischen Diaspora, orthodoxes, konservatives und liberales/reformiertes Judentum, Emanzipation und Zionismus). Das wissenschaftliche Arbeiten mit fachspezifischen Materialien und Methoden wird geübt.
Methodik: Die Studierenden wählen in Absprache mit dem Modulverantwortlichen aus dem Angebot der Fakultät zwei Veranstaltungen aus Basismodulen, die in akademische Arbeitstechniken einführen.

Lehrformen:

Seminar, Übung
Einführung in die Judaistik: Nach einer thematischen und bibliographischen Einführung erarbeiten sich die Studierenden ausgewählte Kapitel der oben genannten Themenbereiche durch eigene Lektüre unter Anleitung des Dozenten; die Ergebnisse werden im Unterricht präsentiert und diskutiert. Hinzu kommen praktische Übungen in der Universitätsbibliothek.
Methodik: siehe die Modulbeschreibungen der Studiengänge, aus denen die Veranstaltungen gewählt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Studienarbeit (Pnr. 1710)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und erfolgreiche Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul B: Bibelhebräisch

Biblical Hebrew

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA02	420 h	14 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0201	Sprachkurs	Bibelhebräisch I	4 SWS/60 h	160 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0202	Sprachkurs	Bibelhebräisch II	4 SWS/60 h	140 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.

Inhalte
Einführung ins Hebräische am Beispiel der Sprache der Bibel, die die Grundlage aller späteren Entwicklungsstufen des Hebräischen darstellt.

Lehrformen
Sprach- und Lektürekurs
Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabellen, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 1720)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504); Pflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400); wählbar im fachübergreifenden Bereich, BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3420)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul C: Modernhebräisch

Modern Hebrew

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA03	300 h	10 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester Wahlweise: 1 Semester *(nur EF)*

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0301	Sprachkurs	Modernhebräisch I	2 SWS/30 h	120 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0302	Sprachkurs	Modernhebräisch II	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Hebraicum, neusprachlicher Teil: 1.) die Fähigkeit, einfache modernhebräische Texte in unvokalisierter Schrift zu lesen und zu übersetzen, 2.) mündliche und schriftliche Sprachkompetenz auf Basisniveau (A1 lt. GER). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Befähigung zum Lesen in unvokalisierter Schrift, das für die in wissenschaftlichen wie professionellen Zusammenhängen geforderte selbstständige Quellenlektüre unabdingbar ist. Darin unterscheidet sich das Modul von anderen Modernhebräisch-Lernangeboten, die primär auf die mündliche Kommunikation abheben und vorwiegend oder ganz mit vokalisierten Texten und Texten in lateinischer Umschrift arbeiten. – Studierende im Ergänzungsfach können dieses Modul wahlweise im 3. Semester absolvieren

Inhalte
Einführung in die modernhebräische Sprache in Ergänzung und Vergleich zum Bibelhebräischen: Syntax, Formenlehre, Wortschatz

Lehrformen
Sprachkurs
Lesen und Übersetzen modernhebräischer Texte, Grammatikübungen und Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, regelmäßige Hausaufgaben mit Erfolgskontrolle im Unterricht, phonetische Übungen mit Audiomaterial als Teil der Hausaufgabe.

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Teilprüfung: Übersetzungsklausur und Teilprüfung: mündliche Prüfung (Pnr. 1730)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3430)
Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch

Mishnaic and Medieval Hebrew

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA04	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6. Sem.	Jedes Jahr	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0401	Sprachkurs	Mischna	2 SWS/30 h	60 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0402	Sprachkurs	Midrasch	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0403	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0404	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer hebräischer Mischna- und Midrasch-Texte und mittelschwerer hebräischer Prosa und Poesie aus dem Mittelalter unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten. Aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden das Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium.

Inhalte
Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte.

Lehrformen
Sprach- und Lektürekurs
Lektüre und Übersetzen, Erläuterung sprachlicher und inhaltlicher Besonderheiten, Recherchen zur rabbinischen und mittelalterlichen hebräischen Literaturgeschichte, häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen
Hebraicum (Basismodul B und C).

Prüfungsformen
Sprachprüfung: Übersetzungsklausur wahlweise in Mischna- oder mittelalterlichem Hebräisch (Pnr. 1740).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3440)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Lektor Stefan Siebers, M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Contemporary Hebrew Language and Literature

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA05	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0501	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart I	2 SWS/30 h	90 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0502	Sprachkurs	Modernhebräische Sprachpraxis	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0503	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart II	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer modernhebräischer Texte unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten; aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium (modernhebräisches Sprachniveau/Lektüre: B1/B2 lt. GER). Außerdem: Ausbau der aktiven modernhebräischen Sprachkompetenz in Wort und Schrift (Niveau A2 lt. GER).

Inhalte
Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte, aktive hebräische Sprachübungen.

Lehrformen
Sprachkurs / sprachpraktische Übung
Lesen und Übersetzen, Konversationsübung und Training des schriftlichen Ausdrucks, regelmäßige Hausaufgaben mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen
Hebraicum (Basismodul B und C)

Prüfungsformen
Klausur (Übersetzungsklausur mit Aufsatz) (Pnr. 1750)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3450)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur

Majority Culture – Minority Culture

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA06	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0601	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0601	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0602	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0602	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0603	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0603	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Entwicklung der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte in vielfältigen Wechselbeziehungen mit einer nichtjüdischen Umwelt.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Beziehung Judentum/Christentum“, „Beziehung Judentum/Islam“, „Judenfeindschaft/Antisemitismus“, „Akkulturation“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1760)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3460)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum

Tradition and Change in Judaism

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA07	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0701	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0701	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0702	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0702	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0703	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0703	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über Kontinuität und Wandel in der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkens des Ringens um Kontinuität oder Veränderung und Wirkungen im Judentum. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Osteuropäisches Judentum“, „Jüdische Moderne“, „Migration“.

Lehrformen: Vorlesung, Seminar, akademische Übung

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1770)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3470)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt

Jewish Identity – Unity and Diversity

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA08	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0801	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0801	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0802	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0802	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0803	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0803	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Ausprägungen sozialer, kultureller und geistig-religiöser Diversität in der Welt des Judentums. 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: Was ist Judentum? Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Migration“, „Die Erfahrung der Shoa“, „Modernisierungsprozesse im Judentum“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1780)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3480)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft

Israel – State and Society

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA09	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0901	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0901	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0902	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0902	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0903	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0903	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse der Religion, Kultur und Gesellschaft Israels
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten,
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten,
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten,
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israel und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert. Landeskundliche Veranstaltungen zeigen politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen Israels im Spiegel der modernhebräischen Literatur und des israelischen Films.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1790)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3490)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA10	360 h	12 CP	6.	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Fähigkeit, eine Fragestellung des Fachs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden

Inhalte

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung des Fachs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Das Thema darf nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der schriftlichen Bachelor-Teilprüfung (Bachelorarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Kunstgeschichte (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 70
Aufbau und Inhalte des Studiums 71
Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter 74
Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne 75
Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart 76
Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien 77
Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1 78
Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2 79
Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien 80
Bachelorarbeit 81

Ziele des Studiums

Das Studium der Kunstgeschichte umfasst die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt sich das Fach vor allem auf den europäischen Raum. Insbesondere für die Moderne und Gegenwart sind außereuropäische Länder mit zu berück- sichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Plastik, Kunsthandwerk, Film, Fotografie, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend.

Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken im genannten zeitlichen und geo- graphischen Rahmen. Außerdem widmet sich das Fach der Geschichte der Kunsttheorie sowie den ideellen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken. Auch die Geschichte der eigenen Disziplin ist Gegenstand des Studiums.

Neben einem systematischen Grundlagenwissen der Kunstgeschichte werden umfassende theoretische und praktische Kenntnisse gefestigt und kunstwissenschaftliche Konzepte gelehrt und erprobt. Methoden und Theorien sollen stets auch an interdisziplinären Schnittstellen behandelt und in Hinblick auf praktische und wissenschaftliche Diskurse analysiert werden. Vermittelt werden neben fachspezifischem Wissen auch berufsqualifizierende Grundlagenkenntnisse.

Das Berufsfeld für ausgebildete Kunsthistoriker ist sehr breit gefächert (Ausstellung, Ausstellungsdidaktik, Denkmalpflege, kommunale Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, Kunst-markt, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung in Volkshochschulen, in Print- und Filmmedien und im Rahmen der Freizeitindustrie, Museum, Tätigkeit in Kulturämtern, in Versicherungsunter- nehmen, usw.). Ziel des Studiums muss es von daher sein, die Einarbeitung in jedes der auf dem kunstgeschichtlichen Arbeitsmarkt angebotenen Arbeitsgebiete zu ermöglichen. Diese in Hinblick auf das kunsthistorische Berufsfeld gebotene Flexibilität setzt einerseits eine breite Basis an allgemeinem Wissen voraus, andererseits wird die Kunsthistorikerin oder der Kunsthistoriker in jedem möglichen kunsthistorischen Beruf konfrontiert mit der Notwendigkeit, spezielle Fragestellungen angemessen bearbeiten zu können. Ziel des Studiums ist es deshalb, bis zum Bachelor-Studienabschluss einen verlässlichen Grundstock an fachspezifischem Grundlagenwissen zu vermitteln, das den Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte und die Fähigkeit zur kritischen Anwendung der im Fach gebräuchlichen Methoden einschließt. Im Studium soll außerdem die Fähigkeit trainiert werden, das erworbene Wissen und das methodische Rüstzeug flexibel auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden.

Die praxisbezogenen Studienbestandteile (Übung, Übungen vor Originalen mit Exkursion, Pra xisbezogene Übung, Praktikum) erleichtern den Übergang ins Berufsleben und nehmen daher einen umfangreichen Raum ein

Dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte liegen die folgenden Ziele zugrunde:

- ein Verständnis und einen Überblick über das Grundlagenwissen der Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart zu schaffen,
- eine umfassende Orientierung und Kompetenz im Umgang mit Kunstwerke, Artefakte, Objekte verschiedener Gattungen, Epochen und deren Kontexten zu gewähren,
- wissenschaftliche und praktische Methoden und Diskurse der Kunstgeschichte, Kunst- und Bildwissenschaft zu erschließen und reflektiert zu verbinden, zu analysieren und produktiv in Konzepte einfließen zu lassen,
- Wissens- und Handlungskompetenzen im Bereich kunsthistorischer Berufsfelder gezielt zu entwickeln,
- praxisbezogenes Lernen und Forschen durch externe Praktika und Exkursionen zu fördern,

- eigenständige Schwerpunktbildungen und Spezialisierung zu begünstigen, durch vielfältige interdisziplinäre Bezüge individuelle Interessen auszubilden und zu fördern.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Studiengangs sind in insgesamt sieben Module gegliedert, die thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen umfassen. Das Studium besteht aus vier Basismodulen (BM I–IV), drei Aufbaumodulen (AM I–III) und der Bachelorarbeit. Die Module sind drei Studienbereichen zugeordnet: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien von der Spätantike bis zur Gegenwart (BM I–III); Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien (BM IV, AM III); Wissenschaftlich vertiefte Studien (AM I–II)

Basismodule I–IV

Die Basismodule I–III sollten in den ersten vier Semestern belegt und absolviert werden. In diesen drei Basismodulen sind jeweils zwei Modulabschlussprüfungen abzulegen, in denen die Inhalte beziehungsweise die in den Modulbeschreibungen dargestellten Lernziele Prüfungsgrundlage sind. Dadurch soll pädagogisch sichergestellt werden, dass die Studierenden schon in der Anfangsphase ihres Studiums mit den im weiteren Studienverlauf fachspezifischen Prüfungsformen und deren Anforderungen vertraut werden. Daher bestehen die in jedem der Basismodule I-III zu belegenden Modulabschlussprüfungen zum Seminar zur Methoden- und Formenlehre aus einer schriftlichen und benoteten Klausur. Die in jedem der Basismodule I-III zu belegende Modulabschlussprüfung zum Basisseminar besteht aus einer schriftlichen und benoteten Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder einer mündlichen und benoteten Prüfung. In den Basismodulen I-III muss mindestens eine AP in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit absolviert werden. Bei der Belegung der Basismodule I-III ist die Reihenfolge beliebig, allerdings wird eine chronologische Belegung empfohlen.

Das Basismodul IV muss in den ersten vier Semestern belegt und abgeschlossen werden. Grundlage für den Abschluss des Moduls bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und die Erfüllung der jeweiligen Anforderungen.

Aufbaumodule I-III

Die Aufbaumodule I–II sollten im Abschlussjahr (5.-6. Semester) belegt und absolviert werden. Die Modulabschlussprüfungen bestehen jeweils aus einer schriftlichen und benoteten oder mündlichen und benoteten Prüfung, in denen die Inhalte der gewählten methodischen und sächlichen Spezialisierung geprüft werden.

Das Aufbaumodul III muss im Abschlussjahr belegt und abgeschlossen werden. Grundlage für den Abschluss des Moduls bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und deren jeweiligen Anforderungen. Hierbei stellt die eigene Schwerpunktbildung eine individuelle inhaltliche Verankerung dar. Eine oder mehrere Veranstaltungen des Aufbaumoduls III werden in einer modernen Fremdsprache angeboten.

Modulbegleitend bietet das Institut den Studierenden drei profilbildende Schwerpunkte an: Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien. Diese werden auf der institutseigenen Homepage nach Inhalten und Anforderungen kommuniziert.

Die Bachelorarbeit wird in der Regel im letzten Fachsemester absolviert.

Modulübersicht

Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter

1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul I: 16 CP

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne

1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul II: 16 CP

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart

1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul III: 16 CP

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

1 Übung zur Kunst im Rheinland (2 SWS/ 2 CP)
1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)
1 Übung zum wissenschaftliches Arbeiten (2 SWS/ 2 CP)
1 Übung vor Originalen mit Exkursion (4 Tage/ 4 CP)
1 Praktikum (mind. 8 Wochen/ 8 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul IV: 18 CP

Abschlussjahr (5.- 6. Semester)

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 7 CP)
1 Aufbauseminar (2 SWS/ 2 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)
Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul I: 11 CP

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 2 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 8 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul II: 10 CP

Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

1 Übung vor Originalen mit Exkursion (5 Tage/ 5 CP)

1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)

1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul III: 9 CP

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich:

Diese Lehrveranstaltungen können aus jedem Fach der Heinrich-Heine-Universität gewählt werden, das einen fachübergreifenden Wahlbereich anbietet.

Gesamtzahl an CP im fächerübergreifenden Wahlbereich des Bachelorstudiengangs: 18 CP

Bachelorarbeit:

Nach Möglichkeit sollte die benotete schriftliche Abschlussarbeit aus dem Themenfeld eines Aufbauseminars aus Aufbaumodul I oder II des Abschlussjahres hervorgehen. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

CP für Bachelorarbeit: 12 CP

Gesamtzahl an CP für den Bachelorstudiengang (inkl. fachübergreifender Wahlpflichtbereich): **126 CP**

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter

Core Module I: Scientific Introduction to Early Christian and Medieval Art History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM1	480 h	16 CP	1.-4. Studiensemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM1a	Seminar	Seminar zu Methoden- und Formenlehre der Spätantike und des Mittelalters	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierendel
P-KUGE-L-BM1b	Vorlesung	Vorlesung zur Spätantike und/oder des Mittelalters	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM1c	Basisseminar	Basisseminar zur Spätantike und/oder des Mittelalters	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul I gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Spätantike und des Mittelalters. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Spätantike bis zum Mittelalter. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre umfasst den Zeitraum von der Spätantike bis ins Mittelalter und thematisiert die europäische Kunst anhand von ausgewählten Fallbeispielen der wichtigsten Kunstgattungen. Ziel dieses ist das Vermitteln von Fachvokabular sowie die Erarbeitung von Beschreibungs- und Analysetechniken anhand von ausgewählten Beispielen.
Hierbei wird die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine Fragestellung zur Kunst der genannten Epoche. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik sowie das Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio
Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung; in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit absolviert werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne

Core Module II: Scientific Introduction Studies from Renaissance to Early Modern Art

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM2	480 h	16 CP	1.-4. Studiensemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM2a	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM2b	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM2c	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul II gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Frührenaissance bis um 1800. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen aus den unterschiedlichen Epochen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte.

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung; in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit absolviert werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte (Ergänzungsfach), Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart

Core Module III: Scientific Introduction Studies from Modern Art to Contemporary Art

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM3	480 h	16 CP	1.-4. Studiensemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM3a	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM3b	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM3c	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul III gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Moderne und Gegenwart. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.
Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Moderne bis einschließlich der Gegenwartskunst. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte und -theorie werden anhand von Texten diskutiert.
Kunstwerke aller Gattungen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut.
Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.
Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Moderne und Gegenwart. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur , Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio
Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung; in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit absolviert werden

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte (Ergänzungsfach)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Timo Skrandies
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

Core Module IV: Regional and Practical Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM4	540 h	18 CP	1.-4. Studiensemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM4a	Übung	Kunst im Rheinland	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM4b	Praxisbezogene Übung	Selbtgewählter Schwerpunkt	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM4c	Übung	Wissenschaftliches Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM4d	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 4 Tagen	4 SWS/60 h	60 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM4e	Praktikum	Berufsfeldpraktikum im Umfang von insgesamt mindestens 240 Stunden		240 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zur Erschließung und Darstellung topographischer bzw. musealer Zusammenhänge wichtiger künstleri- scher Arbeiten und Architekturen im Rheinland
- theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in kunsthistorischen Berufsfeldern
- Erwerb von Kompetenzen bei der Beschreibung, Datierung und wissenschaftlichen Recherche sowie von Präsenta- tionsfertigkeiten dieser Kenntnisse am Objekt
- Erwerb denkmal-, institutions- und berufsrelevanter Kenntnisse.

Inhalte

Modul IV dient der Vermittlung regionalwissenschaftlicher Allgemein- und Fachkenntnisse, die sich auf den regional eingegrenzten Bestand an Kunstwerken, die regionalen Kunst-/Kulturinstitutionen oder auf topographische Besonderheiten beziehen.
Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Kunstwerke/Artefakte Objekten in ihrer Materialität und in ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Übungen vor Originalen und praxisbezogene Übungen, welche die Gelegenheit geben, die im Studium erreichten Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen.
Überblickshafte Darstellungen werden durch spezielle, institutions-, museums- oder denkmalorientierte Veranstaltungen vor Ort ergänzt. Fragestellungen, die vor Reproduktionen nur unzureichend diskutiert werden können – etwa Fragen nach der Verortung und Funktion im räumlichen, zeremoniellen oder liturgischen oder auch kuratorischen Zusammenhang sowie Fragen nach Materialität und Technik – stehen hier im Vordergrund. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte wie Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege und Kunstvermittlung eingeübt und korrigierend überprüft.
Wechselnde Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.
Ein Praktikum wird in einem kunsthistorischen oder dem kunsthistorischen Arbeitsfeld nahen Beruf absolviert und muss insgesamt einer Dauer von 240 h entsprechen. Während der/den Praktikumsphase(n) erwerben die Studierenden unmittelbare praktische Erfahrung in potentiellen Berufsfeldern

Lehrformen

Übung, Übung vor Originalen, Übung vor Originalen mit Exkursion, Praxisbezogene Übung, Praktikum.

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten, Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte (Ergänzungsfach), Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1

Intermediate Module I: Intermediate Scientific Studies 1

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-KUGE-M-BM5	330 h	11 CP	5.-6. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungs-art**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-KUGE-L-BM5a	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	180 h	25 Studiernde
P-KUGE-L-BM5b	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM5c	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb vertiefender Kenntnisse
- Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen
- Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit
- Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form.

Inhalte

Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und sächlicher Spezialisierung.

Lehrformen

Aufbauseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Aufbauseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte (Ergänzungsfach)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: N.N.

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2

Intermediate Module II: Intermediate Scientifical Studies 2

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM6	300 h	10 CP	5.-6. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM6a	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM6b	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb vertiefender Kenntnisse
- Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen
- Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit
- Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellung in mündlicher und schriftlicher Form

Inhalte

Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und gegenständlicher Spezialisierung.

Lehrformen

Aufbauseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Vorlesung: Schriftliche und benotete Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte (Ergänzungsfach)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ulli Seegers

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

Intermediate Module III: Intermediate Regional and Practical Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM7	270 h	9 CP	5.-6. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM7a	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 5 Tagen	5 SWS/75 h	75 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM7b	Praxisbezogene Übung	Schwerpunktwahl	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM2a7c	Praxisbezogene Übung	Methodisch vertiefende Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Vorbereitung auf BA-Arbeit)	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Überblickskenntnissen zum Denkmälerbestand einer Stadt oder Kunstlandschaft
- Fähigkeit, Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte zu analysieren und die Ergebnisse zu präsentieren
- Erwerb von Kenntnissen, die denkmal-, institutions- und berufsrelevant sind
- Theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in den wichtigsten kunsthistorischen Berufsfeldern

Inhalte

Das Aufbaumodul III zielt auf vertiefte regionalwissenschaftliche Studien und zugleich leitet mittels praxisbezogener Studienbestandteile, die im Rahmen von Übungen u.a. in Kooperation mit ausgewählten Institutionen und vor Originalen absolviert werden, gezielt auf die beruflichen Anwendungsgebiete hin. Eine praxisbezogene Übung stellt fokussiert die methodische Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die Erarbeitung der Bachelorarbeit dar. Die andere praxisbezogene Übung findet thematisch in einem der Schwerpunktbereiche (Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien) statt. Diese werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.

Lehrformen

Übungen vor Originalen mit Exkursion / Praxisbezogene Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte (Ergänzungsfach)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtlich Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BM	360 h	12 CP	6. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BMBA		Abschlussarbeit		360 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse inhaltlich und formal sachgerecht darzustellen
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden

Inhalte

Die Kandidatinnen oder der Kandidat sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse im Fach erworben haben, imstande sind, eine Fragestellung des Faches selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse wissenschaftlichen Anforderungen gemäß darzustellen. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.

Lehrformen

Abschlussarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Studium der Basismodule I-III sowie von einem der Aufbaumodule I oder II.

Prüfungsformen

Abschlussarbeit mit ca. 30 bis 50 Manuskriptseiten Textumfang.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Termingerechte Abgabe der Bachelorarbeit mit der Bewertung von mindestens „ausreichend“ (4,0).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen

Hauptamtilich Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs mindestens mit Masterabschluss, die mindestens einen Masterabschluss besitzen

Sonstige Informationen

Die Kandidatinnen oder Kandidaten können einen Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen. Der Zulassungsan- trag ist beim Akademischen Prüfungsamt zu stellen. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt maximal drei Mo- nate. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann ausnahmsweise eine Nachfrist von bis zu vier Wochen gewährt werden. Das Thema der Bachelorarbeit kann bis zu vier Wochen nach dem Ausgabetermin zurückgege- ben werden. Von dieser Möglichkeit darf nur einmal Gebrauch gemacht werden.

Modulhandbuch für den Studiengang

Modernes Japan (Kernfach)

sowie für die Studiengangsvariante

Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 83
Aufbau und Inhalte des Studiums 83
Studiengangsvariante Bachelor Plus »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung« 86
Propädeutikum im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich: „Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken“ (OSWA) 88
Sprachmodul 1 (SM1) 89
Sprachmodul 2 (SM2) 90
Sprachmodul 3 (SM3) 91
Sprachmodul 4 (SM4) 92
Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG) 93
Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM) 94
Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM) 95
Modul Sprache und Praxis (MSP) 96
Bachelorarbeit 97

Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1) 98
Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2) 99
Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1) 100
Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2) 101
Bachelor Plus: Modul Interdisziplinäre Japanstudien (IJ) 102

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium im Kernfach „Modernes Japan“ zielt auf den Erwerb sprachlicher und methodischer Kenntnisse und praxisbezogener Fertigkeiten, die es erlauben, Aspekte der modernen japanischen Gesellschaft und Kultur fachlich kompetent zu bewerten, Fragestellungen sachgerecht zu erfassen und Lösungsansätze eigenständig zu entwickeln und umzusetzen.
Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf dem Erwerb interkultureller Kompetenzen, die über den sicheren Umgang mit japanspezifischen Problemstellungen hinaus ein angemessenes Verständnis, die kompetente Interpretation und auch Präsentation interkultureller Zusammenhänge ermöglichen. Die Fähigkeit zur kritischen Analyse und selbständigen Strukturierung fachübergreifender Zusammenhänge dient als Basis für den direkten Einstieg in die Berufspraxis nach dem Abschluss des B.A.-Examens und erlaubt darüber hinaus die Aufnahme eines wissenschaftlichen Studiums zur Erlangung eines M.A.-Grades.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Kernfaches „Modernes Japan“ sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Es sind vier Sprachmodule, ein Grundlagenmodul, zwei Themenmodule und ein Praxismodul zu absolvieren. Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich ist zudem ein fachbezogenes Propädeutikum im ersten Studienjahr zu besuchen, das der Orientierung im Studium und dem Erwerb grundlegender Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens dient.

Modul „Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken“
(verpflichtendes Propädeutikum im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich, 4 SWS):
1. Orientierungstutorium (1 SWS)
2. Semesterbegleitendes Tutorium (1 SWS)
3. Blockseminar: Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (1 SWS)
4. Blockseminar: Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken (1 SWS)

Das Orientierungstutorium ist zu Beginn des ersten Semesters vor Vorlesungsbeginn zu besuchen. Das semesterbegleitende Tutorium ist im ersten Semester zu belegen. Die beiden Blockseminare sind während des erstens Studienjahrs zu belegen.

Sprachmodul 1 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und leichte Textlektüre (2 SWS)

Sprachmodul 2 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 1

Sprachmodul 3 (Schwerpunkt Lese- und Kommunikationsfähigkeit, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 2

Sprachmodul 4 (Schwerpunkt Lese- und Kommunikationsfähigkeit, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Kanji und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 3

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (Grundlagenmodul, 6 SWS):
(3 Basisseminare / Vorlesungen zu regionalwissenschaftlichen Grundlagen)

Im Grundlagenmodul werden die regionalwissenschaftlichen Grundlagen des Kernfachs „Modernes Japan“ erworben. Dabei müssen die folgenden Bereiche abgedeckt werden:
1. Einführung in die Geschichte Japans (2 SWS)
2. Einführung in die Kultur Japans (2 SWS)
3. Einführung in die Gesellschaft Japans (2 SWS)

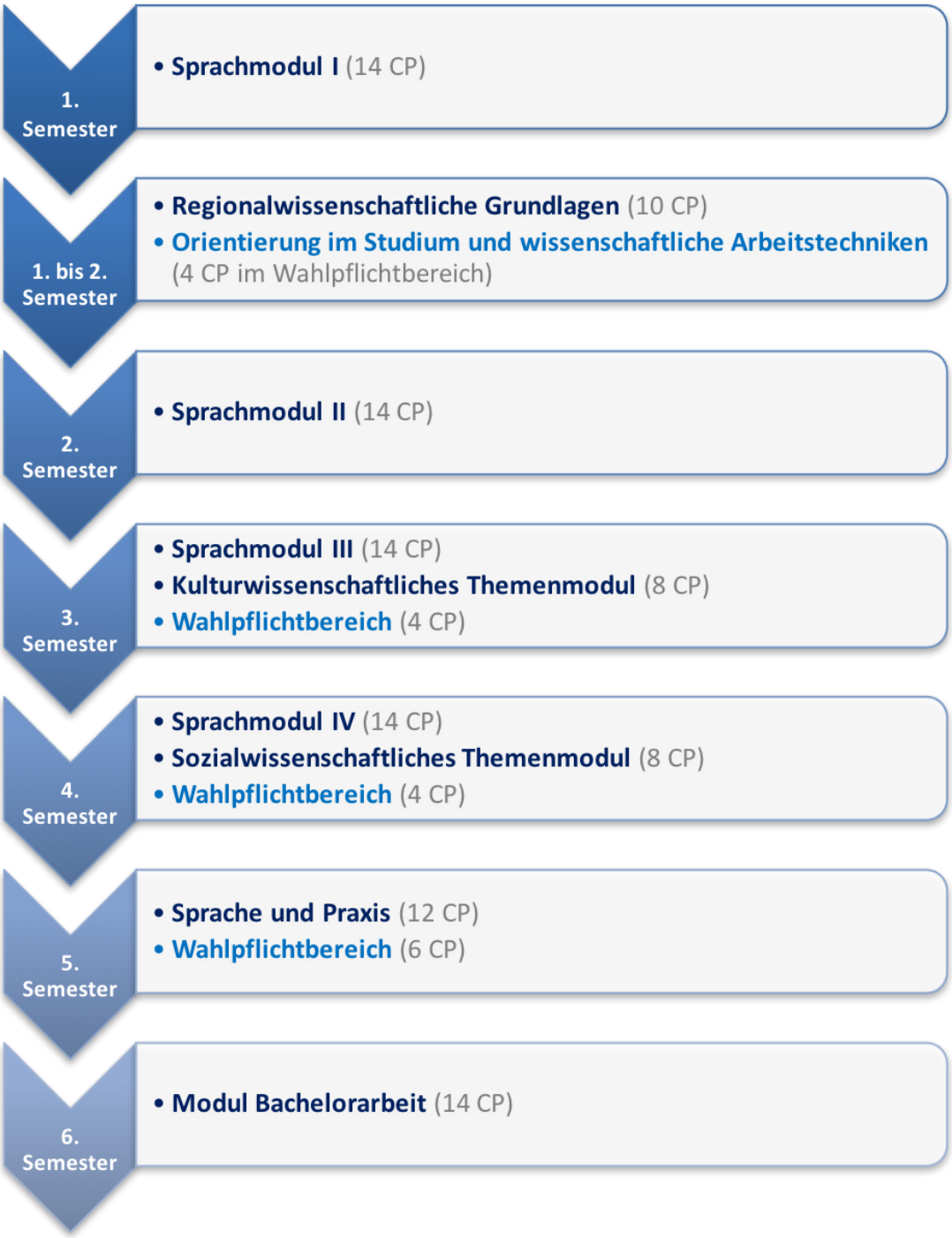
Kulturwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare/Vorlesungen zur Kultur Japans, 4 SWS)
Das kulturwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des kulturwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Kultur Japans im Umfang von je 2 SWS. Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1.

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare/Vorlesungen zur Gesellschaft Japans, 4 SWS)
Das sozialwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des sozialwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Gesellschaft Japans im Umfang von je 2 SWS.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1.

Modul Sprache und Praxis (Angewandtes Japanisch, Lektürekurs, Praxisseminar, 6 SWS)
Das Modul Sprache und Praxis stellt eine praxisbezogene Lehreinheit dar, in der japanbezogene Fachkenntnisse, wissenschaftliche Methoden und japanische Sprachkenntnisse praktisch angewandt werden.
Im Rahmen des Moduls wird ein Projekt durchgeführt, das unterschiedlich ausgestaltet werden kann. Möglichkeiten hierfür sind: Japanbezogenes Praktikum, Japanaufenthalt mit eigenständigem Projekt, Forschungsprojekt mit empirischem Teil, künstlerisches Projekt, Vortrag auf oder Mitarbeit bei der Organisation von studentischen Symposien etc. Das Projekt muss einem Aufwand von 120 Stunden entsprechen.
Das Projekt wird in Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin des Praxisseminars (2 SWS) festgelegt. Alle Projekte werden im Rahmen des Praxisseminars besprochen und ausgearbeitet. In der Regel wird das Modul im fünften Semester nach Abschluss aller vorheriger Module absolviert, Ausnahmen sind jedoch in Absprache mit den Dozierenden des Praxisseminars möglich.
Des Weiteren gehören zu den Bestandteilen des Moduls der Kurs Angewandtes Japanisch und ein Lektürekurs (je 2 SWS). Das Modul wird mit einem Portfolio abgeschlossen, in dem die Ergebnisse der einzelnen Bestandteile des Moduls dokumentiert und reflektiert werden. Die Abnahme der Portfolio-Prüfung erfolgt durch den Betreuer/die Betreuerin des Praxisseminars.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen sowie Abschluss der Sprachmodule 1 und 2.

Bachelorarbeit (Bachelor-Kolloquium, 2 SWS)
Die Studierenden schließen ihr Studium mit einer Bachelorarbeit ab. Der selbstständige Arbeitsprozess wird durch ein begleitendes Kolloquium betreut.

Das Kernfach „Modernes Japan“ gliedert sich in drei Studienjahre (Beispielverlaufsplan):



Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich können nach Absprache (Ansprechpartnerin s. Homepage) optionale Schwerpunkte gewählt werden. Es sind jeweils 10 Plätze pro Studienjahr vorhanden:

- Medien- und Kulturwissenschaft (14 CP)
- Volkswirtschaftslehre (12 CP)

Eine Studienberatung wird regelmäßig und insbesondere in folgenden Fällen empfohlen: bei der Planung und Organisation des Studiums, bei Schwierigkeiten im Studium, vor Wahlentscheidungen im Studiengang, vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums, bei Nichtbestehen einer Prüfung, vor Abbruch des Studiums.

Studiengangsvariante Bachelor Plus »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung«

Die vierjährige Bachelor-Plus-Studiengangsvariante »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung« ist als Ergänzung des regulären dreijährigen Bachelorstudienganges »Modernes Japan« im Kernfach konzipiert. Bevor sich der Studiengang nach dem vierten Semester verzweigt, ist der Studienverlauf des regulären Bachelor Studiengangs und des Bachelor Plus in den ersten drei Studiensemestern identisch.

Die Bewerbung für die Zulassung zu den Modulen der Studiengangsvariante Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung erfolgt im dritten Fachsemester des Kernfachstudiums.
Voraussetzungen für die Zulassung sind:

- ein geplantes empirisches Forschungsprojekt für den Japanaufenthalt
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Sprachmoduls 1 (SM1)
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Sprachmoduls 2 (SM2)
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)

Der Notendurchschnitt dieser drei Modulabschlussprüfungen muss mindestens 2,5 betragen.

Die Studiengangsvariante zielt auf die Ausbildung von Studierenden als Japanforscher/innen hin, die in der Lage sind, eigenständige Forschungsprojekte zu konzipieren, durchzuführen und wissenschaftlich auszuwerten. Während eines integrierten zweisemestrigen Auslandsaufenthalts an einer japanischen Partneruniversität im fünften und sechsten Fachsemester arbeiten die Studierenden an ihren Forschungsprojekten und werden dabei in eLearning-Veranstaltungen von Düsseldorf aus theoretisch und methodisch intensiv betreut. Das siebte und achte Fachsemester der Studiengangsvariante verlaufen identisch mit dem dritten Studienjahr des regulären dreijährigen Bachelorstudienganges »Modernes Japan« im Kernfach.

Die Studiengangsvariante befähigt die Studierenden zur Aufnahme eines einjährigen Masterstudiengangs.

Zusätzliche Bachelor-Plus-Module:

- Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)
- Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)
- Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)
- Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)
- Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)

1. Semester
- **Sprachmodul I** (14 CP)

1. bis 2. Semester
- **Regionalwissenschaftliche Grundlagen** (10CP)
- **Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken** (4 CP im Wahlpflichtbereich)

2. Semester
- **Sprachmodul II** (14 CP)

3. Semester
- **Sprachmodul III** (14 CP)
- **Kulturwissenschaftliches Themenmodul** (8 CP)
- **Wahlpflichtbereich** (4 CP)

4. Semester
- **Sprachmodul IV** (14 CP)
- **Sozialwissenschaftliches Themenmodul** (8 CP)
- **Wahlpflichtbereich** (4 CP)

5. Semester
- **Erweiterte Sprachpraxis I** (16 CP)
- **Empirische Japanforschung I** (10 CP)

5. bis 6. Semester
- **Interdiziplinäre Japanstudien** (8 CP)

6. Semester
- **Erweiterte Sprachpraxis II** (16 CP)
- **Empirische Japanforschung II** (10 CP)

7. Semester
- **Sprache und Praxis** (12 CP)
- **Wahlpflichtbereich** (6 CP)

8. Semester
- **Modul Bachelorarbeit** (14 CP)

Propädeutikum im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich: „Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken“ (OSWA)

Orientation and scientific working methods

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BOSWA	120 h	4 CP	1. und 2. Fachsemester	Tutorien: nur im WiSe (einmal/Jahr); Blockkurse: jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BOSWAa	Tutorium	Orientierungstutorium	1 SWS/15 h	15 h	15-30
P-MOJA-L-BOSWAb	Tutorium	Semesterbegleitendes Tutorium	1 SWS/15 h	15 h	
P-MOJA-L-BOSWAc	Seminar	Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken	1 SWS/15 h	15 h	
P-MOJA-L-BOSWAd	Seminar	Techniken des wissenschaftlichen Schreibens	1 SWS/15 h	15 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:
- Umgang mit fachspezifischen Hilfsmitteln und Nachschlagewerken
- Formulierung von japanbezogenen Themenstellungen und Fragestellungen
- fachbezogene Materialrecherche und Bewertung von (Internet-)Quellen
- Auswertung und Umgang mit Fachliteratur
- Zitierweisen, Erstellen von Literaturverzeichnissen
- Beherrschen mündlicher und schriftlicher Präsentationstechniken

Inhalte
- Orientierung im universitären Umfeld
- Recherchemöglichkeiten
- Präsentationstechniken
- Regeln zum Erstellen und Aufbau von schriftlichen Arbeiten
- Hilfsmittel der Japanologie (Enzyklopädien und Nachschlagewerke, Fachzeitschriften, Bibliographien; Wörterbücher, Kanji- und Namenslexika)
- Lesestrategien
- Schreibtechniken
- Wissensorganisation (Literaturverwaltung, Mind Maps etc.)

Lehrformen

Tutorium, Seminar, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Ohne Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Dokumentierte aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Stephanie Osawa, Amy Kobayashi

Sonstige Informationen

Die aktive Teilnahme am Modul ist verpflichtend.
Das Orientierungstutorium und das semesterbegleitende Tutorium sind im ersten Semester (WiSe) zu belegen.

Sprachmodul 1 (SM1)

Japanese 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM1	420 h	14 CP	1. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM1a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM1b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM1c	Sprachkurs	Grammatik und leichte Textlektüre	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden beherrschen die Silbenschriften Hiragana und Katakana.
Sie können einfache Gespräche in alltäglichen Situationen führen, z.B. zu Ihrer Person und zur Familie, beim Einkaufen etc. Sie verstehen einfache Äußerungen mit verlangsamtem Sprechtempo. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Berichte über ihren Tagesablauf oder über ihre Aktivitäten zu schreiben. Sie können kurze, einfache Texte vorwiegend mitteilenden Charakters verstehen.
Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe A1-A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF).

Inhalte
Grundlagen der japanischen Schrift
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Übungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1210)

Anwesenheitspflicht
In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1210)
BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3510)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3510)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 2 (SM2)

Japanese 2

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BSM2	420 h	14 CP	2. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BSM2a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM2b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM2c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden beherrschen ca. 200 weitere Kanji sowie ca. 800 zusätzliche Vokabeln. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse, um den Japanese Language Proficiency Test (JLPT) Stufe N5 mit gutem Erfolg zu absolvieren.
Sie können in einfachen Alltagsgesprächen über eigene Erfahrungen berichten und ihre Meinung, Wünsche, Absichten oder Pläne äußern und dazu einfache Begründungen abgeben. Sie sind mit den Grundlagen der wichtigsten Sprachstile (höflich, familiär) vertraut.
Die Studierenden schreiben kurze, einfache Texte über ihre Erlebnisse, Wünsche etc. und können einfache, kurze Texte mit entsprechenden Inhalten verstehen.
Grammatikkenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT (Japanese Language Proficiency Test) Stufe N5 bis Stufe N4.

Inhalte
Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Übungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Abschluss Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1220)

Anwesenheitspflicht
In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1220)
BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3520)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3520)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 3 (SM3)

Japanese 3

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BSM3	420 h	14 CP	3. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BSM3a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	40
P-MOJA-L-BSM3b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM3c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden haben einen Grundstock an Kanji, Vokabular und Grammatik aufgebaut, der für das tägliche Leben in Japan notwendig ist. Dazu gehören unter anderem die Grundlagen angemessener Höflichkeitssprache im universitären und privaten Alltag.
Sie können außerdem Texte mittlerer Schwierigkeitsstufe lesen, übersetzen und einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben.
Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe B1 CEF und befähigt zur erfolgreichen Teilnahme am JLPT Stufe N4.

Inhalte
Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Übungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Abschluss Sprachmodul 1 (SM1) und Sprachmodul 2 (SM2)

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1230)

Anwesenheitspflicht
In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1230)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Christoph Schlüter M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 4 (SM4)

Japanese 4

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BSM4	420 h	14 CP	4. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BSM4a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	40
P-MOJA-L-BSM4b	Sprachkurs	Kanji und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM4c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden haben die Fähigkeit, auch abstrakte Sachverhalte mündlich und schriftlich zu beschreiben; sie verfügen über ca. 200 neue Kanji und ca. 1000 neue Vokabeln.
Sie sind in der Lage, gesprochenen Ausführungen in annähernd normalem Tempo zu alltäglichen Themen zu folgen.
Vertiefung des Hör- und Leseverständnisses (entsprechend Mittelstufenniveau).
Die Studierenden können Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart und Sachtexte mittlerer Schwierigkeit mit Bezug zum Studienfach mit Hilfe der einschlägigen Nachschlagewerke lesen. Außerdem sind sie in der Lage, in kurzen Berichten oder Zeitungstexten wichtige Fakten und Informationen zu finden.
Angestrebt wird die Festigung der Sprachkenntnisse entsprechend der Stufe B1 CEF sowie das Erlangen der Stufe B2 CEF, und damit die Befähigung zur erfolgreichen Teilnahme am JLPT Stufe N3.

Inhalte
Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Übungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Abschluss Sprachmodul 1 (SM1), Sprachmodul 2 (SM2) und Sprachmodul 3 (SM3)

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1240)

Anwesenheitspflicht
In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1240)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Christoph Schlüter M.A.

Sonstige Informationen

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)

Introduction to Regional Studies: History, Culture and Society of Japan

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BMRG	300 h	10 CP	1.-2. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BMRGa	Basisseminar	Einführung in die japanische Geschichte	2 SWS/30 h	30 h	60-80
P-MOJA-L-BMRGb	Basisseminar	Einführung in die japanische Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMRGc	Vorlesung	Einführung in die japanische Gesellschaft	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Fakten und Zusammenhänge in den Bereichen Geschichte, Kultur und Gesellschaft wiederzugeben und zu erklären.

Inhalte
- Überblick über die japanische Geschichte von der Jômon-Zeit bis zur Gegenwart
- Kulturkonzepte, Kulturgeschichte, Alltags- und Populärkultur des gegenwärtigen Japan
- Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Bevölkerung und Minderheiten, Institutionen, Grundzüge der japanischen Wirtschaft, politisches System, demographischer, sozialer und institutioneller Wandel im modernen Japan

Lehrformen
Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1255)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3550)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3550)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert

Sonstige Informationen

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)

Cultural Studies Research on Japan

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BKTM	240 h	8 CP	3. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BKTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BKTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele:

Die Studierenden können aktuelle Kulturkonzepte und -theorien benennen, wiedergeben und erklären. Sie können zeitgenössische Diskurse zu Kultur, Selbstbild-Fremdbild, *nihonjinron*, Nation und Nationalismus, Alterität, Geschlecht, Ethnizität, Rasse etc. benennen. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.

Inhalte

Die Inhalte der Veranstaltungen im kulturwissenschaftlichen Themenmodul decken die folgenden Bereiche ab:

- Kulturtheorien, Inter- und Transkulturalität
- Moderne - Nation - Nationalismus - Kultur
- Literarische und mediale Repräsentationen
- Identität(en) und Differenz (Konstruktionsprozesse des ‚Anderen' und des ‚Eigenen', Kategorien Geschlecht, Ethnizität, Klasse)
- Populärkultur

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (1265) oder Hausarbeit (Pnr. 1266). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In allen Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3560)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3565)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3566)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea Germer

Sonstige Informationen

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)

Social Science Research on Japan

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BSTM	240 h	8 CP	4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BSTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BSTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden können grundlegende sozialwissenschaftliche Methoden benennen und erklären sowie einfache Forschungsdesigns entwerfen und bewerten. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.

Inhalte
Die Inhalte der Veranstaltungen im sozialwissenschaftlichen Themenmodul beziehen sich auf die Subsysteme der japanischen Gesellschaft:
- Politik
- Wirtschaft
- Bildung
- Entwicklung der japanischen Zivilgesellschaft
- japanische Gesellschaft als betriebszentrierte Gesellschaft
- Arbeitsverhältnisse
- Geschlechterordnung
- Familie
- Gesellschaftsstruktur: Alter – Schichten – Minderheiten

Lehrformen
Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 1275) oder Hausarbeit (Pnr. 1276). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In allen Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3570)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3575)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3576)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Shingo Shimada

Sonstige Informationen

Modul Sprache und Praxis (MSP)

Project Course in Japanese Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BMSP	360 h	12 CP	5. Fachsemester (Bachelor Plus 7. Fachsemester)	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BMSPa	Übung	Angewandtes Japanisch	2 SWS/30 h	30 h	30
P-MOJA-L-BMSPb	Übung	Lektürekurs	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMSPc	Seminar	Praxisseminar	2 SWS/30 h	30 h	
		Projekt		120 h	
		Erstellung eines Portfolios		60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden können japanbezogene Fachkenntnisse, wissenschaftliche Methoden und japanische Sprachkenntnisse auf praktische Fallbeispiele anwenden. Sie beherrschen die Ausarbeitung wissenschaftlich konkreter Fragestellungen. Sie sind in der Lage, mittelschwere japanischsprachige Fach- und Prosatexte zu verstehen, deren Inhalte wiederzugeben und zu analysieren. Sie können ihre eigenen Analyseergebnisse angemessen präsentieren und diskutieren. Die Studierenden erkunden mögliche Berufsfelder.

Inhalte

- Angewandtes Japanisch: Hier gibt es verschiedene Angebote, die das praktische Anwenden der Japanischkenntnisse der Studierenden zum Ziel haben. Dies können z.B. sein: Videokonferenz-Kurse mit Partneruniversitäten, Tandemkurse, praktische Übersetzungskurse, Untertitelungskurse, Business-Japanisch.
- Lektürekurs: Lesen und Übersetzen japanischsprachiger Texte.
- Projekt: Wahlweise Praktikum, Japanaufenthalt mit eigenständigem Projekt, Forschungsprojekt mit empirischem Teil, künstlerisches Projekt, Vortrag und/oder Mitorganisation von studentischen Symposien etc. Das Projekt wird in Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin im Praxisseminar festgelegt. Alle Projekte werden im Rahmen des Praxisseminars besprochen und ausgearbeitet.

Das Modul wird mit der Erstellung eines Portfolios abgeschlossen, in dem die Ergebnisse der einzelnen Bestandteile des Moduls dokumentiert und reflektiert werden.

Lehr-/Lernmethoden
Übung, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit, Text- und Übersetzungsarbeit, Recherche

Teilnahmevoraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossene Sprachmodule 1 (SM1) und 2 (SM2)

Prüfungsformen
Portfolio (Pnr. 1285), bestehend aus:
1. Exposé zum Projekt, das im Praxisseminar erarbeitet wird (mit Fragestellung, Projektskizze, Literaturliste)
2. Kurzer Ergebnisbericht zum Projekt
3. Ein schriftliches (oder in besonderen Fällen auch audiovisuelles) Ergebnis aus den Kursen „Angewandtes Japanisch“ oder Lektürekurs (Beispiele: Japanische Präsentationsfolien, japanisches Thesenpapier, kurze Übersetzung, untertitelter Film, übersetzter Manga, japanischer Lebenslauf etc.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
- dokumentierte aktive Teilnahme an den Kursen Angewandtes Japanisch, Lektürekurs und Praxisseminar (6 CP)
- für das Projekt selbst werden 4 CP gutgeschrieben, wenn vorab ein Exposé dazu erstellt wurde und es mit einem schriftlichen Bericht abgeschlossen wird
- bestandene Modulabschlussprüfung (Portfolio)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs

Sonstige Informationen
Zu dem Modul existiert ein Leitfaden, der den Studierenden bei der Ausgestaltung hilft. Dieser soll vorab unbedingt konsultiert werden.
In der Regel wird das Modul im fünften Semester nach Abschluss aller vorheriger Module absolviert, Ausnahmen sind jedoch in Absprache mit den Dozierenden des Praxisseminars möglich.

Modul Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BBA	420 h	14 CP	6. Fachsemester Bachelor Plus: 8. Fachsemester	jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BBA1	Kolloquium	Bachelor-Kolloquium (2 CP) Bachelorarbeit (12 CP)	30 h	30 h 360 h	–

Lernergebnisse/Kompetenzen
Nachweis der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Faches mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechter Darstellung der Ergebnisse.

Inhalte
Die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen; die Bachelorarbeit kann sich auf Inhalte der Aufbauseminare oder ein eigenes Forschungsprojekt beziehen, das Thema darf jedoch nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss vom Inhalt und Umfang her so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann.
Die Bachelorarbeit wird in einem Kolloquium betreut.

Lehrformen
Kolloquium

Teilnahmevoraussetzungen
Nach individueller Absprache mit der Betreuerin/dem Betreuer

Prüfungsformen
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestehen der Bachelorarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 6000)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs

Sonstige Informationen

- Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt 9.000–15.000 Wörter (ca. 30–50 Seiten)
- Der Bachelorarbeit ist eine Versicherung der Kandidatin/des Kandidaten beizulegen, dass sie/er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt hat sowie dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, unter Angabe der Quelle als Entlehnungen kenntlich gemacht wurden. Dies gilt auch für Abbildungen.
- Die Bearbeitungszeit beträgt max. drei Monate. Auf begründeten Antrag kann ausnahmsweise eine Nachfrist von vier Wochen gewährt werden (Antrag beim Prüfungsamt zu stellen). Verzögert sich die Bearbeitung in der Nachfrist durch Erkrankung, kann nach Vorlage eines Attests eine weitere Nachfrist von bis zu zwei Wochen gewährt werden.

Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)

Bachelor Plus: Intermediate and Advanced Japanese 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BES1	480h	16 CP	5. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BES1a	Sprachkurs	Sprachkurse für Fortgeschrittene an einer der japanischen Partneruniversitäten	8x2 SWS/240 h	240 h	variiert je nach Partner-universität

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden haben Kenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT Level N2&3 (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF)): Sie sind in der Lage, gesprochene Ausführungen komplexer Sachverhalte bspw. in Vortragssituationen zu verstehen. Sie können in gesellschaftlichen Alltagssituationen reibungslos kommunizieren und argumentieren. Sie können Fachtexte weitgehend selbstständig lesen und deren Hauptinhalte zu konkreten und abstrakten Themen darstellen.

Inhalte
Festigung und Vertiefung der in den Sprachmodulen 1-4 erworbenen grammatikalischen Grundlagen, Erweiterung und Anwendung des Vokabel- und Schriftzeichenschatzes, Vertiefung der Lese- und Verständnisfähigkeit in Lektürekursen, Ausbau des Hörverständnisses und aktiver Sprachgebrauch

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Zulassung zum Bachelor Plus
abgeschlossenes Sprachmodul 4 (SM4)

Prüfungsformen
Unbenotete Prüfungen (Klausur, Aufsatz oder Präsentation) gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten (Pnr. 1290)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1290)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)

Bachelor Plus: Intermediate and Advanced Japanese 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BES2	480h	16 CP	6. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BES2a	Sprachkurs	Sprachkurse für Fortgeschrittene an einer der japanischen Partneruniversitäten	8x2 SWS/240 h	240 h	variiert je nach Partner-universität

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden haben Kenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT Level N1&2 (Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF)): Sie sind in der Lage, gesprochene Ausführungen fach- bzw. forschungsspezifischer Sachverhalte zu verstehen. Sie können in universitären und beruflichen Alltagssituationen uneingeschränkt kommunizieren und sicher diskutieren. Sie können Vorträge moderieren und selber halten und selbstständig ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte lesen und bewerten.

Inhalte
Festigung und Vertiefung des in Japan erworbenen fortgeschrittenen grammatikalischen Wissens, Spezifizierung und barrierefreie Anwendung des Vokabel- und Schriftzeichenschatzes, Vertiefung der Lese- und Verständnisfähigkeit in Lektürekursen, Ausbau des Hörverständnisses und des aktiven fachgebietsspezifischen Sprachgebrauchs

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Zulassung zum Bachelor Plus
abgeschlossenes Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)

Prüfungsformen
Unbenotete Prüfungen (Klausur, Aufsatz oder Präsentation) gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten (Pnr. 1291)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013)(Pnr. 1291)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)

Bachelor Plus: Empirical Research in Japanese Studies 1 – eLearning

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BEJ1	300 h	10 CP	5. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BEJ1a	Kolloquium	Projektkolloquium	1 SWS/15 h	15h	5-10
		Feldforschung		270 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden können Feldforschungsprojekte planen, strukturieren und durchführen. Sie sind in der Lage, die Projekte angemessen zu beschreiben und zu präsentieren. Dabei können sie entsprechende Medien (eLearning-Formate) anwenden und über ihre Projekte kommunizieren.

Inhalte
Vorstellung eigener Forschungsplanung/-ergebnisse, Diskussion von Forschungsplanungen und -ergebnissen, Feldforschung, Verfassen eines Zwischenberichts. Die Kontaktzeit mit den Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes wird über eLearning (bestehende Infrastruktur der Universität wird genutzt) aufrechterhalten.

Lehrformen
Kolloquium (eLearning)

Teilnahmevoraussetzungen
Zulassung zum Bachelor Plus
Abgeschlossenes Sprachmodul 4 (SM4), Abschluss MRG sowie KTM oder STM (Kurs „Einführung in die empirische Japanforschung“ ist ein Modulbestandteil von KTM oder STM und muss belegt werden)

Prüfungsformen
Präsentation von Forschungsprojekt und -planung, Zwischenbericht (unbenotet) (Pnr. 1292)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Vorstellung eigener Forschungsplanung mit Präsentation/Exposé, Verschriftlichung von Forschungsplanung, Teilnahme am eLearning Projektkolloquium, Verfassen eines Zwischenberichts

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1292)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)

Bachelor Plus: Empirical Research in Japanese Studies 2 – eLearning

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BEJ2	300 h	10 CP	6. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BEJ2a	Kolloquium	Projektkolloquium	1 SWS/15 h	15h	5-10
		Feldforschung		270 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden können Feldforschungsprojekte planen, strukturieren und durchführen. Sie sind in der Lage, die Projekte angemessen zu beschreiben und zu präsentieren. Dabei können sie entsprechende Medien (eLearning-Formate) anwenden und über ihre Projekte kommunizieren.

Inhalte
Vorstellung eigener Forschungsplanung/-ergebnisse, Diskussion von Forschungsplanungen und -ergebnissen, Feldforschung, Verfassen eines Abschlussberichts. Die Kontaktzeit mit den Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes wird über eLearning (bestehende Infrastruktur der Universität wird genutzt) aufrechterhalten.

Lehrformen
Kolloquium (eLearning)

Teilnahmevoraussetzungen
Zulassung zum Bachelor Plus
Abschluss Empirische Japanforschung 1 (EJ1)

Prüfungsformen
Präsentation von Forschungsprojekt und -planung, Abschlussbericht (unbenotet) (Pnr. 1293)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Vorstellung eigener Forschungsplanung mit Präsentation/Exposé, Verschriftlichung von Forschungsplanung, Teilnahme am eLearning Projektkolloquium, Verfassen eines Abschlussberichts

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1293)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Bachelor Plus: Modul Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)

Bachelor Plus: Interdisciplinary Japanese Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BIJ	240 h	8 CP	5.-6. Fachsemester	Beginn jedes Wintersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BIJa	Seminar	5. Fachsemester: Thematische Lehrveranstaltungen an einer der japanischen Partneruniversitäten	4 SWS/60 h	60 h	variiert je nach Partner-universität
P-MOJA-L-BIJb	Seminar	6. Fachsemester: Thematische Lehrveranstaltungen an einer der japanischen Partneruniversitäten	4 SWS/60 h	60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden sind in der Lage, in interkulturellen Zusammenhängen zu forschen und zu kommunizieren. Sie erweitern ihr japanspezifisches Fachwissen und sind in der Lage, dieses konkret anzuwenden. Sie können fremdsprachliche fachspezifische Lehr- und Präsentationsformen verstehen und interpretieren.

Inhalte
Teilnahme an japanisch- bzw. englischsprachigen Lehrveranstaltungen aus dem Curriculum der Partneruniversitäten; thematische Vertiefung des bereits erworbenen japanspezifischen Fachwissens; alternative Formen der Wissensvermittlung (internationale, kulturspezifische Lehrformen)

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Zulassung zum Bachelor Plus
Abgeschlossenes Sprachmodul 4 (SM4), Abschluss MRG, Abschluss KTM oder STM (Kurs „Einführung in die empirische Japanforschung“ ist ein Modulbestandteil von KTM oder STM und muss belegt werden) sowie die an den beteiligten Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen

Prüfungsformen
Unbenotete Prüfungen gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten (Pnr. 1294)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1294)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada, Michiko Uike-Bormann, M.A.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Philosophie (Kernfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 104
Sprachanforderungen 104
Aufbau und Inhalte des Studiums 104
Propädeutikum: Logik 108
Propädeutikum: Theoretische Philosophie I 109
Propädeutikum: Praktische Philosophie I 110
Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I 111
Basismodul: Theoretische Philosophie II 112
Basismodul: Praktische Philosophie II 114
Basismodul: Geschichte der Philosophie II 115
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis 116
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft 117
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht 118
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur 119
Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III 120
Bachelorarbeit 121

Ziele des Studiums

Das Bachelor-Kernfachstudium der Philosophie vermittelt die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder. Außerdem vermittelt es das für ein weiterführendes Studium notwendige Fachwissen unter Einbeziehung des internationalen Forschungsstands. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von maßgeblicher Bedeutung sind. Darüber hinaus soll das Studium die Studierenden befähigen, philosophischen Sachverstand für die Bewältigung konkreter Lebens- und Praxisprobleme einzusetzen.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Kernfachstudium Philosophie.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Philosophie sind in Propädeutik, Basis- und Aufbaumodule geordnet. Propädeutik und Aufbaumodule bestehen aus zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS. Basismodule umfassen drei Lehrveranstatlungen mit 6 SWS. Module müssen immer als ganze studiert werden. Propädeutikmodule werden im ersten, Basismodule im zweiten und Aufbaumodule im Abschlussjahr studiert.

(2) Alle Module sind drei Studienbereichen zugeordnet, die das Studium strukturieren:

Philosophische Propädeutik
Theoretische Philosophie
Praktische Philosophie
Geschichte der Philosophie

(3) Während im Propädeutikum eine erste Annäherung und Einführung an die Bereiche erfolgt, wird in den Basismodulen das Wissen verbreitert. Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themen der drei Bereiche sowie der Erweiterung des Studiums auf ausgewählte weitere Teilgebiete (vgl. Übersicht). In den Aufbaumodulen werden teils Themen der Basismodule vertieft, teils stellen sie stärker als die Basismodule Anwendungsbezüge und transdisziplinäre Perspektiven her. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Aufbaumodule bestehen aus zwei Aufbauseminaren.

(4) Ein Auslandsaufenthalt, der allen Studierenden empfohlen wird, bietet sich am Ende des 2. Studienjahres im 4. Semester an. Im Ausland absolvierte Lehrveranstaltungen in Philosophie können in der Regel im Rahmen der allgemeinen Kompatibilität der Studiengänge im europäischen und außereuropäischen Ausland (ECTS-System) für die Module des hiesigen Philosophiestudiums angerechnet werden. Alternativ ist eine Anrechnung der im Ausland erworbenen CP auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich möglich.

(5) Module werden unterteilt in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Propädeutik - und Basismodule sind Pflichtmodule. Aufbaumodule sind Wahlpflichmodule, von den 5 Aufbaumodulen müssen 3 studiert werden.

(6) Von den 46 SWS des Studiums im Kernfach entfallen 16 SWS auf das Studium der Propädeutikmodule, 18 SWS auf das Studium der drei Basismodule und 12 SWS auf das Studium der drei Aufbaumodule.

(7) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten den für eine Studienleistung erforderlichen Arbeitsaufwand. Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen werden Kreditpunkte vergeben. Für die Überblicksveranstaltungen der Propädeutik und der Baismodule werden jeweils 3 CP gutgeschrieben, für die Übungen und Seminare je 2 CP. Für die Aufbauseminare werden jeweils 4 CP vergeben.
Die Logikklausur gibt 4 CP, alle weiteren AP des Propädeutikums und des Basisbereichs geben 3 CP, die AP der Aufbaumodule geben 4 CP.

Kernfach Philosophie

4 Propädeutikmodule	20 CP
3 Basismodule	21 CP
3 Aufbaumodule	24 CP
1 Logikklausur	4 CP
5 Modulabschlussprüfungen	15 CP
3 Aufbaumodulabschlussprüfungen	12 CP
Bachelorarbeit	12 CP
Gesamt	108 CP

Übersicht

Philosophisches Propädeutikum, 1. Studienjahr

Logik	Theoretische Philosophie I	Praktische Philosophie I	Geschichte der Philosophie I
BS Logik	Erkenntnistheorie / Metaphysik	Ethik	Antike/Mittelalter
ÜB Logik	ÜB Argumentation	ÜB wissenschaftliche Arbeitstechniken	ÜB Grundlagen der Philosophie

Basismodule, 2. Studienjahr

Theoretische Philosophie II	Praktische Philosophie II	Geschichte der Philosophie II
VL Geist/Sprache/Wissenschaft	VL Politik/Recht/Kultur	VL Neuzeit/Gegenwart
Seminar	Seminar	Seminar
Seminar oder Übung	Seminar oder Übung	Seminar oder Übung

Aufbaumodule, 3. Studienjahr

Theoretische Philosophie		**Praktische Philosophie**		**Geschichte der Philosophie**
Logik, Sprache und Erkenntnis	Geist, Sein und Wissenschaft	Ethik und Recht	Politik und Kultur	Geschichte der Philosophie III
AS	AS	AS	AS	AS
AS	AS	AS	AS	AS

BS = Basisseminar, ÜB = Übung, VL = Vorlesung, AS = Aufbauseminar

Die Themen der Lehrveranstaltungen in den Aufbaumodulen sind Beispiele.

Tabellarische Übersicht der zu belegenden Module

Semester	Module		AP	Gewichtung der AP	CP
1-2 Propädeutikum (30 CPs, 16 SWS, 3 AP)	1	Logik (5 Ps)	Klausur (4 CP)	einfach	30
	2	Theoretische Philosophie I (5 CPs)	2 Klausuren (je 3 CP) nach Wahl		
	3	Praktische Philosophie I (5 CPs)			
	4	Geschichte der Philosophie I (5 CPs)			
3-4 Basismodule (30 CPs, 18 SWS, 3 AP)	5	Theoretische Philosophie II (7 CPs)	3 AP (je 3 CP) mindestens eine mündliche Prüfung	einfach	30
	6	Praktische Philosophie II (7 CPs)			
	7	Geschichte der Philosophie II (7 CPs)			
5-6 Aufbaumodule (36 CPs, 12 SWS, 3 AP)	8	Aufbaumodul (8 CPs)	3 AP (je 4 CP) mindestens eine Hausarbeit	zweifach	36
	9	Aufbaumodul (8 CPs)			
	10	Aufbaumodul (8 CPs)			
Bachelorarbeit					12
FÜW					18
Summe	10	46 SWS	9		**126**

Propädeutikum: Logik

Logic

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-PL-1	270 h mit AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PL1a	Seminar	Logik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50
P-PHIL-L-PL1b	Übung	Logik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Fähigkeit, zwischen verschiedenen Arten von Argumenten zu unterscheiden
- Verfügung über Bewertungskriterien für Argumente wie deduktive Gültigkeit und Zirkularität
- Beherrschung von Beweistechniken wie reductio ad absurdum
- Fähigkeit, selbst gültig zu argumentieren und Fehlschlüsse zu vermeiden
- Verständnis des begrifflichen Unterschieds von Syntax und Semantik
- Fertigkeit des Übersetzens zwischen formaler und natürlicher Sprache sowie der formalen Rekonstruktion natursprachlicher Argumente
- Fähigkeit zur Durchführung formaler, semantischer und metatheoretischer Beweise

Inhalte
- Grundbegriffe der Logik
- Syntax und Semantik formaler Sprachen
- Aussagenlogik (Junktoren), Prädikatenlogik (Quantoren)
- syntaktisch-deduktive Methode in der Aussagen- und Prädikatenlogik
- semantische Techniken zur Prüfung von Argumenten auf logische Gültigkeit
- Aufbau und Anwendung eines syntaktischen Kalküls
- metatheoretische Beweise

Lehrformen
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (EF) (Pnr. 2610)
BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1374)
BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 641)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Schurz, Prof. Dr. Schrenk, Prof. Dr. Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Theoretische Philosophie I

Theoretical Philosophy I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-PTP1	240 h mit AP	8 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PTP1a	Vorlesung	Erkenntnistheorie / Metaphysik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PTP1b	Übung	Theorie / Praxis der Argumentation			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre erkenntnistheoretischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, erkenntnistheoretische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Metaphysik/Ontologie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre ontologisch-metaphysischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, ontologisch-metaphysische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Argumentation: Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung von Argumenten; Beherrschung der Regeln und Standards guten Argumentierens; Fähigkeit zur Anwendung dieser Regeln in konkreten Gesprächssituationen; Fähigkeit zum stringenten Aufbau von Argumentationen in alltäglichen und wissenschaftlichen Texten.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Explikationen des Wissensbegriffs; Theorien der unmittelbaren Rechtfertigung (Basisproblem), Theorien der mittelbaren Rechtfertigung (deduktives und nichtdeduktives Schließen, Induktionsproblem); Fundamentalismus versus Kohärentismus, Rationalismus versus Empirismus; Theorien des Erkenntnisgegenstandes, Realismus versus Antirealismus, Externalismus versus Internalismus
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Grundbegriffe, wie Existenz, Individuum, Eigenschaft, Art, Relation, Ereignis, Sachverhalt, Tatsache, Substanz, Essenz und Akzidenz, Prozess, Veränderung, Kausalität und Teleologie. Grundpositionen im Universalienstreit, sowie historisch bedeutsame Positionen und ihre historischen Zusammenhänge, transzendentalphilosophische Transformation der Ontologie, Analytische Ontologie, Verhältnis Sprache und Sein
- Aus dem Bereich der Argumentation: Klassifikation von Argumenten und Kriterien für die Qualität von Argumenten; kritische Analyse und Bewertung von Argumenten; Einübung in das selbständige Argumentieren; Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext.

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz und Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Praktische Philosophie I

Practical Philosophy I

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-PPP1	240 h mit AP	8 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-PPP1a	Vorlesung	Ethik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PPP1b	Übung	Wissenschaftliche Arbeitstechniken			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Fähigkeit zur Hinterfragung von moralischen Normen und Werten und zur Analyse ihrer Begründungsbedürftigkeit, Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung moralischer Entscheidungssituationen, Fähigkeit zur Beziehung theoretischer Ansätze auf praktische Dilemmata
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur in Bibliotheken und im Web zu recherchieren; Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur zu verwenden und zu erschließen; Fähigkeit, einen wissenschaftliche Text zu konzipieren und zu verfassen.

Inhalte

- Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Ethik und Moral, Typen ethischer Theorien, Sein und Sollen, Modelle der Normenbegründung, Erscheinungsformen deontologischer und konsequenzialistischer Theorien, Grundlagen der Wertlehre, die Frage nach der moralischen Motivation, Egoismus und Altruismus, Moral und Religion, Willensfreiheit und Verantwortlichkeit, Konzepte angewandter Ethik, Bereichsethiken
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Verschiedene methodische Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme; Bibliothekswesen; Literaturrecherche in Bibliotheken und im Web; Themenfindung und Themeneingrenzung, Gliederung des Stoffes, Aufbereitung des Materials für Vortrag oder Text; formale und sprachliche Anforderungen wissenschaftlicher Texte.

Lehrformen

Vortrag ,Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I

History of Philosophy I

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-PGP1	240 h mit AP	8 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-PGP1a	Vorlesung	Antike / Mittelalter	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PGP1b	Übung	Grundlagen der Philosophie			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen
- Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie
- Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- Aus dem Bereich Grundlagen: Fähigkeit, einen philosophischen Text zu erfassen; Fähigkeit, verschiedene methodische Zugänge bei der Lösung philosophischer Probleme untereinander abzuwägen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen
- Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext
- Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)
- Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance
- Aus dem Bereich Grundlagen: Einübung der Kompetenzziele des Moduls anhand der Erschließung philosophischer Texte in der Übung

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Basismodul: Theoretische Philosophie II

Theoretical Philosophy II

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-BTP2	300 h mit AP	10 CP mit AP 7 CP ohne AP	3. - 4. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-BTP2a	Vorlesung	Wissenschaftstheorie / Sprachphilosophie / Philosophie des Geistes / Logik II	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-BTP2b	Seminar	Theoretische Philosophie II			30
P-PHIL-L-BTP2c	Seminar oder Übung	Theoretische Philosophie II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Fertigkeit des begrifflichen Unterscheidens; Fähigkeit, den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen zu bestimmen; Reflektion auf die sprachliche Bedingtheiten von Denken und Argumentieren
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Kenntnis über Grundfragen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; Kenntnis der Grundpositionen in Bezug auf das Leib-Seele-Problem; grundlegende Kenntnisse über geistige Eigenschaften und Fähigkeiten sowie die Funktionsweise kognitiver Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erwerb von Kenntnissen fortgeschrittener Mittel und Techniken der Logik; Fähigkeit, auch komplexe Sätze und Argumente in die Sprache der Logik zu übersetzen und auf log. Wahrheit bzw. Gültigkeit zu überprüfen; Fähigkeit selbstständig metalogische Beweise durchzuführen; Fähigkeit, die erworbenen logischen Fertigkeiten zur Lösung philosophischer Probleme einzusetzen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereiche der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Syntax, Semantik, Pragmatik; Sprache und Information; Bedeutungstheorien und Referenztheorien; Spracherwerb; Sprachevolution; Sprache und Kultur
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Grundfragen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophy; Leib-Seele-Problem; mentale Eigenschaften und kognitive Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erweiterung der Syntax und Semantik formaler Sprachen (Relationen, Identität, numerische Quantoren); Einbeziehung der so gewonnenen neuen Satztypen in die einschlägigen semantischen Techniken und syntaktischen Kalküle (wie Kalkül des natürlichen Schließens oder Tableauxkalkül); Russels Theorie bestimmter Beschreibungen; metalogische Beweisverfahren

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, Praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philos0phie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Philosophie (EF)	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	
Beauftragte:	Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau
Hauptamtlich Lehrende:	Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden
Sonstige Informationen	

Basismodul: Praktische Philosophie II

Practical Philosophy II

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-BPP2	300 h mit AP	10 CP mit AP 7 CP ohne AP	3. - 4. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-BPP2a	Vorlesung	Politische Philosophie/ Rechtsphilosophie/ Sozial- und Kulturphilosophie	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L BPP2b	Seminar	Praktische Philosophie II			30
P-PHIL-L BPP2c	Seminar oder Übung	Praktische Philosophie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Erwerb der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur Anwendung normativer Theorien auf politische Institutionen und Konflikte; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Debatten
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Kulturphilosophie; Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Fähigkeit zur kritischen Analyse kultureller Phänomene; Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu erkennen und zu bewerten; Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit von Sprache und Medien für kulturelle Prozesse zu erfassen; Fähigkeit zur strukturellen Einordnung verschiedener Weltbilder und Theorien der sozialen Welt; Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Organisationsformen; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Diskussionszusammenhänge mit dem begrifflichen Instrumentarium der Sozialphilosophie;
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fähigkeit zur kritischen Reflexion über Phänomene des Rechts

Inhalte

- Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Modelle zur Entstehung von Gesellschaft und Staat; Theorien zur Rechtfertigung von Regierungsformen und staatlichen Institutionen; Verpflichtungen des Individuums gegenüber der politischen Gemeinschaft; Demokratietheorien, Pluralismus, Politische Öffentlichkeit; Begründung von Menschen- und Freiheitsrechten; Normative Grundfragen der internationalen Beziehungen; Nationalstaat und Globalisierung
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Kulturphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Abgrenzung Natur, Gesellschaft, Zivilisation, Kultur; Theorien der Kulturentstehung und der kulturellen Evolution; Theorien symbolischer Formen und Medientheorien; Positionen kulturphilosophischer Fortschritts- und Entfremdungskritik; Positionen zur Universalität und Relativität von Kultur bzw. Kulturen, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit; Theorien sozialen Handelns und sozialer Kooperation, Theorien sozialer Normen, Rollen und Institutionen; Theorien der Moderne
- Aus dem Bereich der und Rechtsphilosophie: Recht und Moral; Rechtspositivismus und Naturrecht; Begründung von Rechtsnormen und Unterscheidung unterschiedlicher Rechtsarten; Rechtfertigung von Strafe; Zusammenleben und Toleranz in modernen Gesellschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosphie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Basismodul: Geschichte der Philosophie II

History of Philosophy II

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-BGP2	300 h mit AP	10 CP mit AP 7 CP ohne AP	3. - 4. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-BGP2a	Vorlesung	Neuzeit / Gegenwart	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-BGP2b	Seminar	Geschichte der Philosophie I			30
P-PHIL-L-BGP2c	Seminar oder Übung	Geschichte der Philosophie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge; Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen; Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen
- Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes); Rationalismus und Empirismus; Realismus und Idealismus; Subjektivismus und Methodenreflexion; Aufklärung; Entwicklungen der Logik; die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel); Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke); Moral Sense Philosophie; Naturrecht und Rechtspositivismus
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart; Entwicklungen der Logik; Philosophie und Wissenschaft; Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie; Phänomenologie und Pragmatismus; analytische Philosophie und Hermeneutik; Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosphie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis

Logic, Language and Knowledge

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-ATP3A	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5. - 6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-ATP3Aa	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-ATP3Ab	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Vertrautheit mit Spezialgebieten der Logik; Fähigkeit zur Durchführung metatheoretischer Beweise mittels mathematischer Induktion; Fähigkeit, das erworbene Wissen auf komplexe alltagssprachliche oder wissenschaftliche Argumentationsmuster anzuwenden und deren Gültigkeit zu prüfen; Fähigkeit, Themen der Logik und Metalogik mit philosophischen Problemen zu verknüpfen (z.B. Unvollständigkeit und sprachliche Selbstbezüglichkeit; Unentscheidbarkeit und die Grenzen der Mechanisierbarkeit des Denkens)
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der modernen sprachanalytischen Philosophie; Vertrautheit mit aktuellen Diskussionszusammenhängen innerhalb der Sprachphilosophie; Sensibilisierung des Sprachgebrauch; vertiefte Analysefähigkeit
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Erkenntnistheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren

Inhalte

- Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Spezialgebiete der Logik wie z.B. intuitionistische Logik, Relevanzlogik und relevantes Schließen; parakonsistente Logik, nichtmonotone Logiken, unsicheres und probabilistisches Schließen; induktive Logik; alethische Modallogik; deontische Logik; weitere Anwendungen der verallgemeinerten Modallogik (z.B. epistemische Logik); mathematische Induktion; Korrektheit und Vollständigkeit der Prädikatenlogik; Unvollständigkeit und Unentscheidbarkeit; Grundlagen der Mengenlehre; Komplexitätstheorie; Logiken höherer Stufe
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Sprache bzw. Sprachkritik; Positionen der sprachanalytischen Philosophie; aktuelle Diskussionszusammenhänge innerhalb der Sprachphilosophie
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Spezialprobleme der Erkenntnistheorie wie z.B. Wahrheit und Rechtfertigung, Skepsis, Erkenntnis und Kognitionswissenschaft, Induktionsproblem u.a.m.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft

Being, Mind and Science

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-ATP3B	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-ATP3Ba	Aufbauseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-ATP3Bb	Basisseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Wissenschaftstheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren; Erwerb differenzierter wissenschaftlicher Begrifflichkeiten; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Empirie und Theorie; Fähigkeit, Grundmethoden der Überprüfung wissenschaftlicher Hypothesen anzuwenden und deren Ergebnisse auszuwerten; Kenntnisse über natur- und sozialwissenschaftliche Modellbildungen
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundlagenfragen von Philosophie und Wissenschaft; Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; vertiefte Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen traditioneller Metaphysik
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; vertiefte Kenntnisse über die Begrifflichkeiten und Diskussionen der modernen Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaft; Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Populartheorien.

Inhalte

- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Spezialgebiete der Wissenschaftstheorie wie z.B. Erklärung und Kausalität, Werte in den Wissenschaften, Theoriendynamik und
- Wissenschaftsevolution, Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften u.a.m.
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Metaphysik in ihrem Verhältnis zu Wissenschaften (Physik) und Weltanschauung; Metaphysik und Ontologie; Metaphysische Grundpositionen (Realismus, Idealismus, Naturalismus, Dualismus, Monismus usw.); Metaphysik und Sprache bzw. Sprachkritik; traditionelle und analytische Ontologie; moderne Tendenzen der Metaphysik und Metaphysikkritik; deskriptive und hypothetische Metaphysik; Metaphysik und postmetaphysisches Denken
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: neuere Theorien des Leib-Seele-Problems; Grundfragen und neuere Entwicklungen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; phänomenales Bewusstsein und Selbstbewusstsein; Geist und Gehirn

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1645)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht

Ethics and Justice

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-APP3A	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-APP3Aa	Aufbauseminar	Ethik III / Angewandte Ethik	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-APP3Ab	Aufbauseminar	Ethik II / Angewandte Ethik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Ethik: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der allgemeinen Ethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der Metaethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfrage der Angewandten Ethik; Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung von Praxisproblemen; Fähigkeit, in komplexen Problemlagen die ethisch relevanten Faktoren zu identifizieren und in ihrer moralischen Wertigkeit zu erkennen
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Vertiefte Kenntnisse der Rechtsphilosophie; Fähigkeit, die philosophisch relevanten Aspekte in rechtlichen Diskussionen zu erkennen und eigenständig zu beurteilen

Inhalte

- Aus dem Bereich der Ethik: Fragestellungen der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik auf fortgeschrittenem Niveau Neuere Entwicklungen in der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fragestellungen der Rechtsphilosophie auf fortgeschrittenem Niveau; neuere Entwicklungen in der Rechtsphilosophie

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte/r: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur

Politics and Culture

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-APP3B	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-APP3Ba	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-APP3Bb	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Vertiefte Kenntnisse der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur kritischen Analyse komplexer politischer Rechtfertigungsfragen
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: vertiefte Kenntnisse der Theorien und Grundbegriffe der Kulturphilosophie; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Fähigkeit zur Analyse der Rolle und Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Medien in kulturellen Systemen; Kenntnisse auf dem Gebiet der Ästhetik und der Kunstphilosophie; Fähigkeit zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher und politischer Entscheidungsprozesse

Inhalte

- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Fragestellungen der Politischen Philosophie auf fortgeschrittenem Niveau; Neuere Entwicklungen in der Politischen Philosophie
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: neuere Entwicklungen in der Kulturphilosophie; neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Theorien der Medien; Theorien der Kunst; Theorien der Gesellschaft

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III

History of Philosophy III

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-AGP3	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-AGP3a	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-AGP3b	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- erweiterte Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistes- und ideengeschichtlicher Zusammenhänge
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie;
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge, Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen, Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes), Rationalismus und Empirismus, Realismus und Idealismus, Subjektivismus und Methodenreflexion, Aufklärung, Entwicklungen der Logik, die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel), Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke), Moral Sense Philosophie, Naturrecht und Rechtspositivismus
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart, Entwicklungen der Logik, Philosophie und Wissenschaft, Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie, Phänomenologie und Pragmatismus, analytische Philosophie und Hermeneutik, Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Geschichte der Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Geschichte der Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Christoph Kann,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit

Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-PBA	360 h mit AP	12 CP	6	Jedes Semester	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
-	-	-	-	360 h	-

Lernergebnisse/Kompetenzen
Nachweis der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Fachs mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechter Darstellung der Ergebnisse.

Inhalte
die verschiedenen philosophischen Disziplinen und ihre Grundprobleme
Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragte: alle prüfungsberechtigten Dozierenden des Studiengangs
Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Lehrenden

Sonstige Informationen
- Die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen.
- Im Regelfall steht die Bachelorarbeit im thematischen Bezug zu einer Lehrveranstaltung der Aufbaumodule; im Ausnahmefall thematischer Bezug zu einer Lehrveranstaltung der Basismodule oder frei gewähltem Themenbereich.

Modulhandbuch für die Studiengänge

Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)

als Kernfach

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 123
Aufbau und Inhalte des Studiums 123
Basismodul Sprachpraxis Französisch 124
Basismodul Sprachpraxis Italienisch 125
Basismodul Sprachpraxis Spanisch 126
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch 127
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch 128
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch 129
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch 130
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch 131
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch 132
Basismodul romanistische Sprachwissenschaft 133
Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft 134
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit) 135
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (mit Bachelorarbeit) 136
Basismodul romanistische Literaturwissenschaft (FRA bzw. ITA bzw. SPA) 137
Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft 138
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (ohne Bachelorarbeit) 139
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (mit Bachelorarbeit) 140
Optionsmodul: "Mediale Kommunikation" 141
Optionsmodul: "Transkulturelle Studien" 142
Optionsmodul: "Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft" 143
Optionsmodul: "Translation" 144
Optionsmodul: Sprache Französisch (Anfänger) 145
Optionsmodul: Sprache Italienisch (Anfänger) 146
Optionsmodul: Sprache Spanisch 147
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Französisch (Fortgeschrittene) 148
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Italienisch (Fortgeschrittene) 149
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Spanisch (Fortgeschrittene) 150

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Themenfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit des Bachelor-Kernfachstudiengangs beträgt einschließlich der Abschlussprüfungen 3 Studienjahre (6 Semester). Es beinhaltet 108 CP (50, 54 oder 58 SWS, abhängig von der Wahl der Optionsmodule) sowie 18 CP (in der Regel 18 SWS) im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich.

(2) Das Studium umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und zwei fachspezifische Optionsmodule, die aus folgenden thematischen Bereichen gewählt werden können: 1. Sprache (Anfänger 2. romanische Sprache), 2. Basismodul Sprache (Fortgeschrittene 2. romanische Sprache), 3. Transkulturelle Studien, 4. Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft, 5. Mediale Kommunikation, 6. Translation.

(3) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul, Optionsmodule). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(4) Das Kernfach Romanistik umfasst das Studium einer romanischen Sprache und Literatur.

Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis (Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul): 16 SWS, 28 CP.
2. Bereich Sprachwissenschaft (Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul): 12 SWS, 23 CP oder 14 SWS, 33 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird.
3. Bereich Literaturwissenschaft (Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul): 12 SWS, 23 CP oder 14 SWS, 33 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird.
4. Optionsmodule: 8, 12 oder 16 SWS, 24 CP (es müssen zwei der folgenden Module ausgewählt werden: 1. Sprache (Anfänger 2. romanische Sprache), 2. Basismodul Sprache (Fortgeschrittene 2. romanische Sprache), 3. Transkulturelle Studien, 4. Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft, 5. Mediale Kommunikation, 6. Translation.

(5) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Die Bachelorarbeit wird mit 12 Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: 50/54/58 SWS, insgesamt 108 CP

1. Basismodul Sprachpraxis: 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Basismodul Literaturwissenschaft: 7 CP
5. Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: 8 CP
6. Aufbaumodul Literaturwissenschaft: 8 CP (oder 18 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird)
7. Basismodul Sprachwissenschaft: 7 CP
8. Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft: 8 CP
9. Aufbaumodul Sprachwissenschaft: 8 CP (oder 18 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird)
10. erstes Optionsmodul: 12 CP
11. zweites Optionsmodul: 12 CP

Basismodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BSPF	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Französisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Französisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Französisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Französisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest

Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1811)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2811)

BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) Basismodul Französisch (Pnr. 1040)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPI	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest

Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1812)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2812)

BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Basismodul Italienisch (Pnr. 1050)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPS	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Spanisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Spanisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Spanisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Spanisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest

Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1813)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2813)

BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Basismodul Spanisch (Pnr. 1060)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSF	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSFa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf Niveau B2/B2+ des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER)
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache;
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1816)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2816)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSI	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+ des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER)
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur.

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1817)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF(Pnr. 2817)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSS	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+ des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER)
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1818)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF(Pnr. 2818)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASF	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1821)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2821)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASI	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASIa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BASIb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische

Rezeptive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1822)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik KF (Pnr. 2822)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische

Rezeptive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen.
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1823)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 2823)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr.1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Sprachwissenschaft

Elementary Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BRSW	210 h	7 CP	1. Semester	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BRSWa	Vorlesung	Einführung in die romanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	150 h	Vorlesung: ca. 120 Basisseminar: 25-30
und					
P-ROM-L-BRSWbF	Basisseminar	Einführung in das Studium der französischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbI	Basisseminar	Einführung in das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbS	Basisseminar	Einführung in das Studium der spanischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden
- haben Neugier auf Sprache und deren vielfältige Funktionen entwickelt
- können die unterschiedlichen romanischen Sprachen, deren Verbreitungsgebiete und bestimmte strukturelle Charakteristika benennen
- können die zentralen Themen der romanistischen Sprachwissenschaft erläutern und bestimmte Inhalte der allgemeinen Sprachwissenschaft darstellen
- können verschiedene Methoden der (romanistischen) Sprachwissenschaft und deren Anwendung beschreiben
- können grundlegende, auch einzelsprachspezifische Probleme und Sachverhalte aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, romanische Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik erklären

Inhalte
- Aspekte der allgemeinen Sprachwissenschaft auf der Basis von Saussures Dichotomien
- referentielle und kommunikative Funktion von sprachlichen Einheiten (Semantik, Pragmatik)
- paradigmatische und syntagmatische Strukturen der Sprache: System der bedeutungsunterscheidenden Segmente (Phonetik/Phonologie), System der bedeutungstragenden Segmente (Morphologie/Lexikologie), Kombinationsformen und Dependenzrelationen bedeutungstragender Segmente auf der Wortebene (Wortbildung) und Satzebene (Syntax)
- Entwicklung der romanischen Sprachen aus der vulgärlateinischen Basis (romanische Sprachgeschichte)
- Verbreitung und Status der romanischen Sprachen, Differenzierung von Sprache und Dialekt
- regionale, soziale, situative und mediale Varietäten der romanischen Sprachen (Varietätenlinguistik)

Lehrformen
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen
Inhaltlich: Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1825)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik EF ohne KF (Pnr. 2825)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Linguistics

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BVSW	240 h	8 CP	2. Semester	SoSe	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BVSWa	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	180 h	25-30
P-ROM-L-BVSWb	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen
- theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren

Inhalte

- grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vertiefungsseminar)
- schriftliche und mündliche Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen (Vertiefungsseminar, Methodenseminar)
- Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte (auch in der Fremdsprache) (Methodenseminar)
- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Umgang mit sprachlichen Korpora (Methodenseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1835) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 1505); nur Vertiefungsseminar

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze
Hautamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)

Advanced Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS1	240 h	8 CP	ab 3. Semester	SoSe: Vorlesung, und Aufbauseminar WiSe: Aufbauseminar	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	180 h	Vorlesung: ca. 120 Aufbauseminar: 30
P-ROM-L-BARS1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben
- unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, insbesondere im mündlichen Vortrag

Inhalte

- aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache) (Pnr. 1845)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache: Linguistik (Pnr. 1503); nur Aufbauseminar

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (mit Bachelorarbeit)

Advanced Linguistics (Bachelor-Thesis)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS2	540 h	18 CP	ab 3. Semester	SoSe: Vorlesung und Aufbau-seminar WiSe: Aufbauseminar SoSe: Trainingsseminar	2 bis 3 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	450 h	Vorlesung: ca. 120 Aufbauseminar/ Seminar: 30
P-ROM-L-BARS1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BARS2c	Seminar	Trainingsseminar	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BARS2d		Bachelorarbeit			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden können

- spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben
- unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise, terminologisch sicher und wissenschaftlich korrekt darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung im Hinblick auf die Bachelorarbeit

Inhalte

- aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar, Trainingsseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar, Trainingsseminar)
- intensive schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Trainingsseminar)

Lehrformen
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls, bestandene Bachelorarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Literaturwissenschaft (FRA bzw. ITA bzw. SPA)

Elementary Literary Studies

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BRLW	210 h	7 CP	1. Sem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbst-studium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BRLWa	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	150 h	ca. 30-90
P-ROM-L-BRLWb	Basisseminar	Einführung	2 SWS/30 h		ca. 15-30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- entwickeln Lernbereitschaft, Neugier auf und Sorgfalt im Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten
- verstehen die wissenschaftliche Terminologie
- können Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft beschreiben
- können grundlegende Kenntnisse der Literaturtheorie reproduzieren
- können Basiskenntnisse über Gattungstheorie und -geschichte darstellen
- können die Eckdaten der Literaturgeschichte benennen und verfügen über grundlegendes Wissen über zumindest eine ausgewählte Epoche oder ein Jahrhundert
- können Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft ausführen

Inhalte

- Literatur- und Wissenschaftsbegriff, literarisches Kommunikationsmodell
- Grundlagen der Literaturtheorie (Poetik und Rhetorik, Narratologie, Stillehre, Kanonbildung)
- Gattungstheorie und -geschichte
- Grundlagen der Interpretation von lyrischen, dramatischen und narrativen Texten
- Überblick über die Literatur- und Kulturgeschichte des jeweiligen Kulturraums von den Anfängen bis zur Gegenwart auch anhand ausgewählter Autoren, Epochen oder Gattungen (VL)
- Technik des literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Einf.)
- ausgewählte literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden (z.B. Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Intertextualität, Diskursanalyse, Literatursoziologie, postkoloniale Theorien)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1830)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF ohne KF (Pnr. 2830)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld,

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft

Intermediate Literary Studies

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BVLW	240 h	8 CP	ab 2. Sem.	SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BVLWa	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h	180 h	20-25
P-ROM-L-BVLWb	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		20-25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens anwenden
- können Materialen einordnen und Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft ausführen
- können eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Lese- und Schreibkompetenz entwickeln
- besitzen die Fähigkeit zur Beschaffung, Synthese und Integration wissenschaftlicher Informationen sowie zur Präsentation von Ergebnissen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung
- können exemplarisch fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie andere mediale Äußerungsformen einordnen und interpretieren – unter Berücksichtigung auch neuerer Theorien der allgemeinen Kultur- und Medienwissenschaft

Inhalte

Methodenseminar

- Hermeneutische Grundfragestellungen (Verhältnis Autor / Text / Leser)
- Vertiefung der Kenntnisse zu Methoden und Theorien
- Funktionen literarischer Texte

Vertiefungsseminar

- Interpretation ausgewählter fiktionaler Texte
- Entwicklungen der literarischen Epochen und Gattungen (z.B. an ausgewählten Autoren, Epochen oder Gattungen)
- Beschäftigung mit aktuellen Problemen romanistischer Literaturwissenschaft (z.B. Imagologie, kulturelles Gedächtnis, Alltagsmythen, Feldtheorie etc.)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1840) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Gero Faßbeck, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)

Advanced Literary Studies

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BALW1	240 h	8 CP	ab 3. Sem.	WiSe und SoSe	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BALW1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	180 h	ca. 50 (VL) ca. 25 (Sem.)
P-ROM-L-BALW1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar)
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Aufbauseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar)
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, insbesondere im mündlichen Vortrag

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache) (Pnr. 1850)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen
Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (mit Bachelorarbeit)

Advanced Literary Studies (Bachelor-Thesis)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BALWB	540 h	18 CP	ab 3. Sem.	WiSe und SoSe	2-3 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BALW1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	450 h	50 (VL)
P-ROM-L-BALW1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		25-30 (Sem.)
P-ROM-L-BALWBc	Seminar	Trainingsseminar	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BALWBd		Bachelorarbeit			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar)
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Aufbauseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen und anwenden (Aufbauseminar)
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher und wissenschaftlich korrekt darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung im Hinblick auf die Bachelorarbeit

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- intensive Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar, Trainingsseminar)

Lehrformen
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Nachweis der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls, bestandene Bachelorarbeit

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen
Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Optionsmodul: "Mediale Kommunikation"

Communication and Media

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOMK5	360 h	12 CP	2. bis 6. Sem.	SoSe: Einführung WiSe: Vertiefungs- und Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOMK5a	Seminar	Einführung	2 SWS/30 h	300 h	20-30
P-ROM-L-BOMK5b	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- Theorien zu Medialität und Kommunikation darstellen und anwenden
- romanistische Ansätze der Analyse medialer Kommunikation anwendungsbezogen erläutern
- Theorien und Methoden der Analyse von audiovisuellen und Printmedien (Analyse von Filmen und Literaturadaptionen, Werbeanalyse, Analyse visueller Kultur[en] in verschiedenen Medien und Gattungen) exemplarisch erläutern
- intermediale Prozesse und ästhetische Verfahren der Transposition zwischen Text und Bild analysieren und kommentieren
- Rezeptionsformen verschiedener medialer Formate kritisch hinterfragen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- thematische Felder der Medienwissenschaft mit romanistischem Bezug
- zentrale Theorien und Methoden der medienwissenschaftlichen Analyse in Bezug auf mediale Gegenstände der Romania
- systematische und historische Analyse verschiedener Medien und Sprachen bzw. ihrer medialen Kommunikationsformen
- rhetorische und technische Verfahren der Inszenierung in Medien romanischer Kulturräume
- interkulturelle Analyse von Mediensystemen bzw. transkultureller Medienträger (z.B. Arte)
- Medienformate (technische und diskursive Verfahren sowie sprachliche Charakteristika)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreicher Besuch des Basismoduls Sprachpraxis, bestandene Abschlussprüfung der Basismodule Sprach- und Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Lerninhalte des Basismoduls Sprachpraxis und der Basismodule Sprach- und Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1885) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Dr. Martina Nicklaus, Sandra Sainab Omar-Wildschütz, Prof. Dr. Elmar Schafroth, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen: Die im Optionsmodul erworbenen Kenntnisse können nach dem BA-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern im forschungsbezogenen Masterstudiengang „Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation“ erweitert und vertieft werden.

Optionsmodul: "Transkulturelle Studien"

Intercultural Studies

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BOIS3	360 h	12 CP	4. bis 6. Sem.	SoSe: Einführung WiSe: Vertiefungs- und Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BOIS3a	Seminar	Einführung	2 SWS/30 h	300 h	30
P-ROM-L-BOIS3b	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Theorien und Konzepte zur Inter- und Transkulturalität mit romanistischem Bezug verstehen, weitestgehend selbständig anwenden und kritisch beurteilen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für inter- und transkulturelle Untersuchungen mit Bezug zu romanistischen Themen sind, ihre analytischen Kompetenzen anwenden
- zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- thematische Felder der Inter- und Transkulturalität
- zentrale Theorien und Methoden der Analyse symbolischer Formen von Identität, Alterität und Hybridität in Kulturräumen der Romania
- Mythen, Traditionen und Dynamik kultureller Systeme in ihrem Bezug zu anderen Sprach- und Kulturräumen
- theoretische Kenntnisse zu Identitäts- und Alteritätsformen, zur interkulturellen Hermeneutik sowie zu Selbst- und Fremdbildern

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Moderation, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreicher Besuch des Basismoduls Sprachpraxis, bestandene Abschlussprüfung zum Basismodul Literaturwissenschaft
Inhaltlich: Lerninhalte des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1875) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen
Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen: Die im Optionsmodul erworbenen Kenntnisse können nach dem BA-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern auch im forschungsbezogenen Masterstudiengang „Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation“ erweitert und vertieft werden.

Optionsmodul: "Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft"

Applied Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOAS4	360 h	12 CP	ab 2. Semester	SoSe: Einführung WiSe: Vertiefungs-oder Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOAS4a	Seminar	Einführung	2 SWS/30 h	300 h	20-30
P-ROM-L-BOAS4b	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können ausgewählte Theorien, Konzepte und Methoden der (romanistischen) angewandten Sprachwissenschaft beschreiben
- verfügen über grundlegende Kenntnisse der neuen Informationstechnologien und können diese Technologien in romanistischen Berufsfeldern mit starkem Sprachbezug anwenden
- verfügen über Kenntnisse zur sprachlichen Wissensorganisation durch die netzbasierten Informationstechnologien
- können sprachwissenschaftliche Methoden zu fremdsprachendidaktischen Zwecken nutzen und auf effiziente Weise mit digitalisierten Wörterbüchern und Korpora umgehen
- gewinnen vertiefte Einblicke in die Relevanz sprachwissenschaftlicher Fragen für andere wissenschaftliche Disziplinen, thematische Felder und gesellschaftliche Bereiche
- können Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- thematische Felder und wissenschaftliche Disziplinen, in denen Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus dem Bereich der Sprachwissenschaft hilfreich, wichtig oder essentiell sind
- theoretische Reflexion und Anwendung sprachwissenschaftlichen Wissens in Themengebieten mit (romanistischem) Sprachbezug (Fremdsprachendidaktik, Lexikographie, Logopädie, maschinelle Sprachverarbeitung, [automatisches] Übersetzen)
- sprachliche Strukturen des Internets; sprachwissenschaftliche Analyse verschiedener Formen digitaler Kommunikation (Chat, Blogs, Newsgroups, E-Mail, Online-Tageszeitungen, digitale interaktive Wörterbücher)
- gesellschaftliche Relevanz sprachwissenschaftlicher Themen in der Romania (Sprachkritik, Sprachpolitik, Sprachnormierung, interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeit)
- reflektierter Umgang mit Methoden der angewandten Sprachwissenschaft
- mündliche Präsentation eines Themas (Einführung, Vertiefungs-/Aufbauseminar) und schriftliche Präsentation einer empirischen Untersuchung oder einer kritischen Analyse aus dem Bereich der angewandten Sprachwissenschaft (Vertiefungs-/ Aufbauseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Projektarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen 1a und b im Basismodul Sprachpraxis, bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Lerninhalte der Veranstaltungen 1a und b im Basismodul Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1880) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache: Linguistik (Pnr. 1503), nur Aufbauseminar
BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 1505), nur Vertiefungsseminar

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth
Hauptamtlich Lehernde: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Die im Optionsmodul erworbenen Kenntnisse können nach dem BA-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern auch in den Masterstudiengängen „Italienisch: Sprache, Medien, Translation“ oder „Literaturübersetzen“ erweitert und vertieft werden.

Optionsmodul: "Translation"

Translation

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOT6	360 h	12 CP	3. bis 6. Sem.	WiSe: Einführung SoSe: Seminar	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOT6a	Seminar	Einführung	2 SWS/30 h	300 h	20-30
P-ROM-L-BOT6b	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- gängige Übersetzungstheorien und übersetzungswissenschaftliche Modelle aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft erläutern und kritisch bewerten
- gängige Übersetzungstheorien und übersetzungswissenschaftliche Modelle auf ihre praktische Anwendbarkeit hin überprüfen
- Übersetzungen vor dem Hintergrund ihrer gattungsspezifischen und stilistischen Anforderungen kritisch betrachten (deskriptive Übersetzungsanalysen, Übersetzungsvergleiche, Rezensionen zu literarischen Übersetzungen)
- Sprachen und Literaturen kontrastiv bzw. komparatistisch betrachten
- das Berufsfeld Übersetzen literatursoziologisch analysieren (gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedingungen)
- fremdsprachliche Texte (geringen Schwierigkeitsgrades) verschiedener Gattungen, Stile und Sprachregister zielsprachengerecht ins Deutsche übertragen

Inhalte

Einführung

- Darstellung/Präsentation unterschiedlicher Ansätze der sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Übersetzungswissenschaft
- Darstellung/Präsentation möglicher Anwendungen von Übersetzungstheorien aus den genannten Feldern
- Vorstellung der verschiedenen Tätigkeits- und Berufsfelder von Übersetzern; Darstellung des literarischen Felds der Übersetzung (gesellschaftliche und wirtschaftliche Hintergründe)

Seminar

- Kontrastive Sprachbetrachtung (Kontrastive Grammatik, Lexikologie und Idiomatik)
- Komparatistische Literaturbetrachtung (Vergleich unterschiedlicher literarischer Traditionen)
- Vermittlung von Wissen über Sprachnormen in Ausgangs- und Zielsprache sowie Schulung der Fähigkeit gattungs- und kontextspezifischer Verwendung der Zielsprache anhand praktischer Beispiele aus den entsprechenden Berufsfeldern (z.B. Übersetzungen von Sachtexten und von literarischen Texten, Pressetexten, Filmuntertitelungen)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Gruppenarbeiten, Projektarbeit, Referat

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis der ersten romanischen Sprache

Inhaltlich: Die im Basismodul Sprachpraxis der ersten romanischen Sprache vermittelten Fertigkeiten

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 1890) vor:

- Klausur
- Hausarbeit
- Projektarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Bianca Morales, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Die im Optionsmodul erworbenen Basiskenntnisse können nach dem Bachelor-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern auch im Masterstudiengang „Literaturübersetzen“ und im Masterstudiengang „Italienisch: Sprache, Medien, Translation“ erweitert und intensiviert werden.

Optionsmodul: Sprache Französisch (Anfänger)

Language practice French (beginners)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOF1	360 h	12 CP	1./2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOF1a	Sprachkurs	Grundkurs Französisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOF1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates *(GER)*
- können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen
- sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen

Inhalte

- Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses
- Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes
- Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Anleitung zum Selbststudium

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge

Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der französischen Sprache erforderlich

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1855)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)
BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1070)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Sprache Italienisch (Anfänger)

Language practice Italian (beginners)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOI1	360 h	12 CP	1./2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOI1a	Sprachkurs	Grundkurs Italienisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOI1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates *(GER)*
- können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen
- sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen

Inhalte

- Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses
- Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes
- Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Anleitung zum Selbststudium

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge

Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der italienischen Sprache erforderlich

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1857)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)
BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1080)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Chiara de Manzini-Himmrich

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Sprache Spanisch (Anfänger)

Language practice Spanish (beginners)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BOS1	360 h	12 CP	1./2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BOS1a	Sprachkurs	Grundkurs Spanisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOS1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates *(GER)*
- können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen
- sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen

Inhalte

- Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses
- Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes
- Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln
- Anleitung zum Selbststudium

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge

Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der spanischen Sprache erforderlich

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1860)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 1504)

MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1090)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Französisch (Fortgeschrittene)

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BOF2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Französisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Französisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Französisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Französisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest.
Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1865)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Französisch (Pnr. 2811)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul: Sprache Französisch (Pnr. 1070)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Italienisch (Fortgeschrittene)

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOI2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest.

Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1867)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Italienisch (Pnr. 2812)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul: Sprache Italienisch (Pnr. 1080)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Spanisch (Fortgeschrittene)

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOS2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Spanisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Spanisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Spanisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Spanisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen.
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest.

Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1870)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Spanisch (Pnr. 2813)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation, Optionsmodul: Sprache Spanisch (Pnr. 1090)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Anglistik und Amerikanistik (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 152
Aufbau und Inhalte des Studiums 152
Sprachpraxismodul 1 154
Basismodul 1 – Ältere Anglistik 155
Basismodul 2 – Sprachwissenschaft 156
Basismodul 3 – Literaturwissenschaft 157
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Struktur 158
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Entwicklung 159
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur 160
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1 161
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1 162
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2 163
Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 3 (ohne AP) 164
Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 3 (ohne AP) 165

Ziele des Studiums

Das Studium am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gilt der englischsprachigen Literatur, Sprache und Kultur. Im Rahmen des Studiengangs erhalten die Studierenden eine grundständige Ausbildung in der analytisch-deskriptiven Durchdringung dieser Gegenstandsbereiche, ihre funktionale und kontextuelle Einbettung sowie ihre geschichtliche Variabilität. Die konzeptionellen Zugriffe auf die wichtigsten Wissensgebiete sind dabei von der englischen Sprache her konstituiert.
Die fachwissenschaftliche Ausbildung, die die Grundlagen für eine hervorragende Fachkompetenz in sprachlichem, sprachwissenschaftlichem, literarischem und kulturellem Wissen der englischsprachigen Welt schafft, ermöglicht zudem die kontinuierliche Weiterführung und Vertiefung in den aufbauenden Masterstudiengängen. Begleitet wird diese wissenschaftliche Ausbildung von berufsorientierenden und praxisnahen Veranstaltungen, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der lokal angesiedelten Wirtschaft den Übergang ins spätere Berufsleben vorbereitet.

Im Einzelnen liegt die Betonung auf folgenden Wissenskomponenten, wobei die Nennung als einzelne Elemente eher eine logisch-analytische als faktisch vorkommende Trennung darstellt:

- höchste Sprachkompetenz (rezeptiv und produktiv, mündlich und schriftlich) in sämtlichen Sprachmedien und –varietäten
- exzellente Kenntnis der englischsprachigen Länder (von Faktenwissen bis zu kulturellen und Höflichkeitstraditionen, wie sie weiteren Fähigkeiten zugrunde liegen);
- vertieftes Wissen um kulturelle Vorannahmen und Traditionen, die länderspezifische Gepflogenheiten prägen und die in der literarischen Tradition primär aufbewahrt sind;
- Reflexionsfähigkeit narrativer Konstrukte, die u. a. elementare lebensweltliche Sphären wie biographische und historische Identitäten, kulturelle Räume und geographische Formationen prägen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- textanalytische und textproduktive Kompetenzen;
- rhetorische Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz in sämtlichen unterschiedlichsten Kommunikationskanälen und Medien in englischer Sprache;
- Kompetenz in domänenspezifischer englischsprachiger Kommunikation (englischsprachige Videokonferenz, englischsprachige Textsorten in der Wirtschaft etc.);
- Umgang mit primär englisch-basierten Formen des elektronischen Wissensmanagement sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- editorische, redaktionelle und publikatorische Grundkompetenz und Reflexionsfähigkeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Der Studiengang ist in die Stufen *Basic* (in der Regel 1. bis 2. Semester), *Intermediate* (in der Regel 3. und 4. Semester) und *Advanced* (in der Regel 4. bis 6. Semester) unterteilt. Die Module umfassen jeweils systematisch, historisch, thematisch, regional oder berufsorientierend aufeinander bezogene Veranstaltungen (z. B. Vorlesung und Seminar). Module der Stufen *Basic*, *Intermediate* oder *Advanced* bestehen aus Veranstaltungen im Umfang von 5 bis 10 Kreditpunkten (CP) bzw. 4 Semesterwochenstunden (SWS). Module müssen immer als Ganze studiert werden.
Intermediate Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Basic* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.
Advanced Module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Intermediate* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.

(2) Von den 54 zu erbringenden CP entfallen 11 CP auf das Modul *Language Skills 1* (inklusive AP). Zudem müssen zwei der drei *Basic* Module *Ältere Anglistik*, *Literaturwissenschaft* oder *Sprachwissenschaft* belegt und mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen werden (insgesamt 12 CP). In der *Intermediate Stufe* können zwei Module aus dem Bereich Sprach- oder Literaturwissenschaft frei gewählt werden, wenn das entsprechende *Basic* Modul aus dem jeweiligen fachwissenschaftlichen Bereich erfolgreich abgeschlossen wurde. Beide *Intermediate* Module müssen mit einer Prüfung abgeschlossen werden (insgesamt 16 CP). Abschließend sind zwei *Advanced* Module zu belegen, von denen lediglich eins mit einer Prüfung abgeschlossen wird (insgesamt 15 CP). Es können nur diejenigen *Advanced* Module gewählt werden, zu denen zuvor entsprechende *Intermediate* Module aus dem jeweiligen fachwissenschaftlichen Bereich erfolgreich abgeschlossen wurden.

Anglistik und Amerikanistik als Ergänzungsfach

Jahr	Modul	Gesamt
1 (Basic)	*Sprachpraxismodul* 1 Frei wählbares Basismodul	11 CP 06 CP
2 (Intermediate)	Frei wählbares Basismodul Aufbaumodul (Sprach- oder Literaturwissenschaft) Aufbaumodul (Sprach- oder Literaturwissenschaft)	06 CP 08 CP 08 CP
3 (Advanced)	Frei wählbares Vertiefungsmodul Frei wählbares Vertiefungsmodul (ohne AP)	10 CP 05 CP
Summe		**54 CP**

Sprachpraxismodul 1

Module Language Skills 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BMLS1	330 h	11 CP a) 2 b) 2 c) 2 d) 2 AP: 3	1. und 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLS1a	Übung	Grammar 1	90 h	240 h	50-150 Studierende
P-IAA-L-BMLS1b	Übung	Grammar 2			
P-IAA-L-BMLS1c	Übung	Vocabulary and Translation			
P-IAA-L-BMLS1d	Übung	Translation for Beginners			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- auch komplexe Strukturen der englischen Grammatik (Tempus, Aspekt, Modalität, Gerundium) erkennen und anwenden,
- idiomatische und lexikalische Ausdrucksformen differenziert und situationsadäquat verwenden, z. B. Gebrauch von Kollokationen (He is taking the exam next Friday) oder false friends (He was let off with a caution),
- und können selbständig mittelschwere Texte unter besonderer Berücksichtigung häufig vorkommender Übersetzungsprobleme (z. B. schon 1920; Er ist seit 2 Wochen krank) übersetzen.

Inhalte

- Grammar
- Vocabulary
- Translation

Lehrformen

Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

90-minütige Klausur (Pnr. 2510)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme und bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1510)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Geiselbrechtinger

Sonstige Informationen

Basismodul 1 – Ältere Anglistik

Basic Module 1 – Medieval English Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM1	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Studienjahr	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM1a	Basisseminar	Part 1: Elementary	45 h	135 h	60-80 Studierende
P-IAA-L-BBM1b	Basisseminar	Part 2: Advanced			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft und Kontaktsituationen der englischen Sprachgeschichte in ihren Resultaten für das Neuenglische darstellen und erklären
- Variation und Standard in Bezug auf das Neuenglische unterscheiden und diskutieren
- wichtige Personen, Ereignisse und Entwicklungen sowie strukturelle Phänomene mittelalterlicher Gesellschafts- und Kulturformen mit Bezug auf die heutige Welt historisch korrekt situieren
- wesentliche Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur und deren wichtigste Repräsentationen nennen und erläutern
- die Gegenstände und Zusammenhänge des Moduls sprachlich korrekt und sicher darstellen
- fachspezifische Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

Teil I: Grundlagen

Sprachverwandtschaft und Periodisierung des Englischen; Überblick über das Alt- und Mittelenglische, mittelalterliche englische Literatur und Geschichte, Übungen

Teil II: Vertiefung

Grundlagen des Alt- und Mittelenglischen, wesentliche Wandelphänomene der englischen Sprachgeschichte, Überblick über die wesentlichen Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur

Lehrformen

Seminar, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 2520)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung nach dem 2. Semester

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1520)

BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

van Drünen

Sonstige Informationen

Basismodul 2 – Sprachwissenschaft

Basic Module 2 – English Language and Linguistics

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM2	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM2a	Basisseminar	Part 1: Structure	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM2b	Basisseminar	Part 2: Use			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung sowie die Grundprinzipien von Sprachgebrauch und Sprachvariation nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden. Hierzu können sie die sprachwissenschaftlichen (statt folklorehaften) technischen Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, z. B. den Begriff der Bedeutung in seinen differenzierten Ausformungen.
- Sie können die Bedeutung der zentralen Analysekategorien erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen und die Kernbereiche der Linguistik anhand einiger typischer Fragestellungen benennen und vergleichen.
- Sie versorgen sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen, Lehrbuchtexte) und zeigen Neugier und Einsatzbereitschaft.

Inhalte

- Kerneigenschaften und elementare Definitionen der menschlichen Sprache.
- Kerngebiete der Linguistik (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Diskursanalyse, Soziolinguistik)
- exemplarische Kernfragen der Erforschung der englischen Sprache in Struktur und Gebrauch mit ihren theoretischen Grundlagen und Erkenntniszielen.

Lehrformen

Vorlesung mit Partnerarbeitsphasen und -übungen, begleitende E-Learning-Angebote

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2525)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1525)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Basismodul 3 – Literaturwissenschaft

Basic Module 3 – English and American Literary Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM3	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM3a	Basisseminar	Overview English Literature	45 h	135 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM3b	Basisseminar	Literary and Cultural Theory			
P-IAA-L-BBM3c	Basisseminar	Overview American Literature			
P-IAA-L-BBM3d	Basisseminar	Methods of Literary Analysis			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Epochen, Gattungen, Methoden und Theorien nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden.
- Texte kritisch-interpretatorisch analysieren sowie in ihrer notwendigen Verschränkung mit Theorien, Methoden sowie fachspezifischen Kenntnissen über Kultur- und Literaturgeschichte darstellen und einordnen.
- Ihr Wissen effektiv und eigenverantwortlich strukturieren, erforderliche Informationen recherchieren und aufbereiten.

Inhalte

- Vermittlung eines Überblicks über Epochen, Gattungen, Methoden sowie Theorien, Strömungen und Kulturen in der Literatur bzw. der Literaturwissenschaft der englischsprachigen Länder, Regionen und Kulturen.
- Erkenntnisinteresse wird als historisch variables Phänomen etabliert. Theorien werden in ihrer systemimmanenten Logik vermittelt. Methodische Grundbegriffe werden in ihrer interpretatorischen Funktion diskutiert.
- Beispielhafte Text-, Bild- und Filmanalysen werden vor einem spezifischen Theoriehintergrund systematisch-methodisch entwickelt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2530)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1530)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Unterweg

Sonstige Informationen

Das Modul besteht aus vier 7-wöchigen Unterrichtseinheiten, die in beliebiger Reihenfolge studiert werden können.

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Struktur

Intermediate Module – English Language and Linguistics Structure 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSS1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSS1a	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSS1b	Seminar	Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können zentrale grammatische, lexikalische und phonologische Charakteristika den nationalen und sozialen Varietäten des Gegenwartsenglisch zuordnen, sie voneinander sowie von der Standardvarietät unterscheiden und angemessen beschreiben. Sie können die Einzelphänomene abstrakteren, auch typologischen, Charakterzügen des Englischen erklärend zuordnen.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basic Module 2 - Sprachwissenschaft muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 2550)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1550)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft: Entwicklung

Intermediate Module – English Language and Linguistics Development 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSD1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSD1a	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	45 h	195 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSD1b	Seminar	Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Konzepte wie „Grammatik“ und “grammatikalisch“ sowie die Varietätenproblematik differenziert zu diskutieren. Sie können damit den Sprachauffassungen Außenstehender und in den Berufsfeldern, z. B. über „gutes“ Englisch, diskursiv und argumentativ begegnen.
- Sie können die sprachhistorische Entwicklung des Englischen im Hinblick auf Periodisierung, Sprachverwandtschaft sowie externe Prozesse wie Kontakt und Standardisierung darstellen, Zusammenhänge erläutern sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Englischen erklären.
- Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und dies mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können die zentralen Analyseverfahren auch auf komplexere Beispiele anwenden, die Ergebnisse als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen.
- Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt.

Inhalte

- Periodisierung, Sprachverwandtschaft, Kontaktsituationen sowie Standardisierungsprozesse in der englischen Sprachgeschichte und deren Bedeutung für das Neuenglische
- adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen
- detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf Sprachstruktur und -gebrauch (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Diskurs, Pragmatik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basic Module 1 – Ältere Anglistik muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Klausur (Pnr. 2555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1555)
BA Linguistik (IS)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Holtei

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur

Intermediate Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIML2	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIML2a	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	195 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIML2b	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende werden in die Lage versetzt

- das im *Basic* Modul erworbene Überblickswissen zu vertiefen;
- die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden;
- anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und /kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren.
- Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen.

Inhalte

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der mittelaltrlichen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren, bestimmter Gattungen und Epochen, Literaturen spezifischer Regionen.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Prüfung im Basic Module 1 - Ältere Anglistik muss bestanden sein.
Prüfung im Basic Module 3 – Literaturwissenschaft muss bestanden sein

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF)
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Wolter, Holtei, Schiller, Unterweg, Gomille

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1

Advanced Module – English Language and Linguistics 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMS1a	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	255 h	40 Studierende
P-IAA-L-BAMS1b	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 2 - Sprachwissenschaft
und Intermediate Module - Sprachwissenschaft (Structure oder Development).

Prüfungsformen

Haus- oder Studienarbeit oder Projektarbeit; Lesemappe oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 2580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1580)
BA Linguistik (IS)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAML1a	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAML1b	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basic* und *Intermediate* Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 3 - Literaturwissenschaft
und Intermediate Module - Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 2580)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1580)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 2

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML2	300 h	10 CP 10 a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAML2a	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	255 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAML2b	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den *Basic* und *Intermediate* Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 3 - Literaturwissenschaft
und Intermediate Module - Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 2590)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1590)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English Language and Linguistics 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAMS3	150 h	5 CP a) 2 CP b) 3 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache	45 h	105 h	30-40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb	Seminar	Seminar zu Entwicklung, Variation oder Gebrauch der englischen Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben entweder im Bereich Sprachvariation und -gebrauch *oder* im Bereich Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen und bearbeiten diese anhand einer im Zusammenwirken mit der Lehrperson selbst zu entwickelnden Fragestellung. In Anwendung des im 2. Studienjahres erworbenen Wissens über die Beschaffenheit der englischen Sprache treten nun ihr Funktionieren und ihr Gebrauch als Kommunikationsinstrument sowie ihr typologischer Status und die in ihr stattfindenden aktuellen Veränderungsprozesse in der Vordergrund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das Vorkommen sprachlicher Strukturen auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und die relevanten Aspekte von nichtsprachlichem Kontext (Pragmatik, Soziologie) sowie ihrer Funktion im Diskurs zu erklären;
- die Rolle auch nicht-sprachlicher Gebrauchsdetermination zu explizieren und ihr Interagieren mit sprachlichen Ausdrücken zu erklären, d. h. die kompetenziellen Regelhaftigkeiten auf der Strukturebene zu erkennen und ihren tatsächlichen Gebrauch in gesellschaftlich relevanten Sprachsituationen mündlich und schriftlich zu kommentieren.
- Ebenso können sie Prozesse im Spracherwerb und die Entwicklung von Kontaktvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierungsprozesse identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich einer Integration der Ansätze und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Wissensgebietes. Sie kennen und beherrschen dabei verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen in der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen.
- Sie können eigene exemplarische Untersuchungen auf der Basis empirischer Daten durchführen und die Ergebnisse, einschließlich des erforderlichen Selbst- und Zeitmanagements, mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen. Sie können ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen.

Inhalte

Sprachvariation und Gebrauch:

- Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen
- Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert)
- Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text

Sprachentwicklung:

- Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen
- Kontaktsprachen und –varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen)
- Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht
- Grammatikalisierung und Lexikalisierung

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 2 - Sprachwissenschaft
und Intermediate Module - Sprachwissenschaft (Structure oder Development) müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Plag, Kouteva, Dorgeloh

Sonstige Informationen

Aufbaumodul - Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)

Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 3

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML3	150 h	5 CP a) 2 CP b) 3 CP	ab 5. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	45 h	105 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden

- ihr in den Basic und Intermediate Modulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden.
- Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen.
- Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind.
- Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen.
- Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden.
- Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.

Inhalte

- narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen
- verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts
- Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon)
- grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Basic Module 3 - Literaturwissenschaft
und Intermediate Module - Literaturwissenschaft müssen abgeschlossen sein

Prüfungsform

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Anglistik und Amerikanistik (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Lüdeke, Winnett

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Antike Kultur (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums 167
Aufbau und Inhalte des Studiums 167
Basismodul 1: Klassische Philologie 171
Basismodul 2: Antike Lebenswelten und historische Anthropologie 172
Basismodul 3: Antike Philosophie 173
Sprachpraxismodul (Latein oder Griechisch) 174
Aufbaumodul 1: Griechische Antike 175
Aufbaumodul 2: Römische Antike 176

Ziel des Studiums

(1) Das Studium soll die Studierenden in einer übersichtlichen und kompakten Form mit der antiken (griechischen und römischen) Kultur als Fundament und Ausgangsbasis der europäischen Kultur vertraut machen. Der interdisziplinär angelegte Studiengang setzt sich zusammen aus Veranstaltungen der Fächer Klassische Philologie (Gräzistik, Latinistik), Alte Geschichte und Philosophie (Schwerpunkt: Antike Philosophie).

(2) Zu den wesentlichen Zielen dieses Studiums gehört es, dass die Studierenden (a) die Sprachen, die Literatur, die Geschichte und die Philosophie der Antike in ihren jeweiligen Entwicklungen und in ihren Wechselwirkungen kennen lernen, (b) die grundlegende Bedeutung der griechisch-römischen Antike als Fundament der europäischen Kultur durch die Beschäftigung mit der Antikerezeption und allgemein mit dem Phänomen des Kulturtransfers verstehen lernen und (c) sich die methodischen Grundlagen der beteiligten Fächer aneignen und ihre praktische Anwendung einüben.

(3) Ferner sollen die Studierenden insbesondere durch die intensive Beschäftigung mit antiken Texten und Quellen wesentliche sprachliche und kulturelle Kompetenzen erwerben und einüben. Dazu gehören (a) die Fähigkeit, geschriebene Texte präzise zu analysieren, (b) die Fähigkeit, Texte ausdruckssicher und in logisch-argumentativ stringenter Form zu verfassen, (c) die mündliche Kommunikationsfähigkeit, (d) allgemeine analytische Fähigkeiten (methodische Vorgehensweise, flexible Problemlösungen, Denken in größeren Zusammenhängen), (e) die Erweiterung des historischen Horizonts, (f) die Erweiterung der Allgemeinbildung, (g) die Anwendung rationaler Kategorien zur Positionsbestimmung bei ethischen Problemstellungen und (h) die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Inhalte des 1. und 2. Studienjahres werden in den Basismodulen und dem Sprachpraxismodul vermittelt, Inhalte des 3. Studienjahres in zwei Aufbaumodulen. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (credit points = CP) bewertet.

(2) Die Studierenden müssen drei Basismodule, ein Sprachpraxismodul und zwei Aufbaumodule belegen. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Aufbaumodul ist die bestandene Modulabschlussprüfung in einem Basismodul. Es besteht die Möglichkeit, Leistungen des dritten Studienjahres, d.h. der beiden Aufbaumodule, in das zweite Studienjahr zu verlagern.

(3) Die Basismodule umfassen jeweils 4 SWS und bestehen aus jeweils einer thematisch auf die Antike bezogenen Vorlesung der Fächer Klassische Philologie, Alte Geschichte und Philosophie sowie aus einem inhaltlich damit verbundenen Basisseminar oder einer Übung des jeweiligen Faches, mit Ausnahme des Basismoduls „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“, in dem statt einer althistorischen Übung eine fächerübergreifende Übung „Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“ angeboten wird, die das Seminar für Klassische Philologie durchführt. Die Studierenden können auswählen, in welchem der drei Basismodule sie die Modulabschlussprüfung ablegen. In den übrigen beiden Basismodulen werden nur Nachweise der aktiven Teilnahme verlangt. Die Modulabschlussprüfung des Basismoduls „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“ wird im Rahmen der Übung „Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“ abgelegt.

(4) Das Sprachpraxismodul umfasst 6 SWS und besteht aus einem lateinischen oder griechischen Sprachkurs für Fortgeschrittene (Latein III bzw. Griechisch III) von 4 SWS sowie aus einer lateinischen oder griechischen Lektüreübung von 2 SWS. Denjenigen Studierenden, die bereits das Latinum und Graecum oder eines von beiden besitzen, wird zur Wahl gestellt, entweder den Sprachkurs für Fortgeschrittene (Latein III bzw. Griechisch III) zur Auffrischung ihrer Kenntnisse zu belegen oder statt

dessen zwei Lektüre-Sprachvertiefungsübungen zu besuchen. Wenn allein das Latinum oder Graecum vorliegt, steht den Studierenden auch offen, das jeweils fehlende Graecum bzw. Latinum zu erwerben. – Zu Beginn des Semesters wird in jeder Lektüreübung eine verpflichtende Übersetzungsklausur gestellt, die über die Zulassung zur Lektüreübung entscheidet. Diese wird erteilt bis zur Note 2,3. Diejenigen, die schlechter abgeschnitten haben, müssen an einem „Grammatischen Repetitorium“ (2 SWS) teilnehmen, für das im Wahlpflichtbereich einmalig 4 CPs vergeben werden. – Die Modulabschlussprüfung wird in Form einer Übersetzungsklausur abgelegt. Dabei wird ein lateinischer oder griechischer Text leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades ins Deutsche übersetzt. Die Benutzung eines Lexikons als Hilfsmittel ist zulässig.

(5) Ein Aufbaumodul umfasst 4 SWS und besteht aus zwei Lehrveranstaltungen: einer Vorlesung und einem Aufbauseminar. Von den beiden Aufbaumodulen muss das eine aus dem Bereich „Griechische Antike“ und das andere aus dem Bereich „Römische Antike“ stammen. In jedem der beiden Aufbaumodule muss mindestens eine der beiden Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Philologie belegt werden. Die jeweils andere Lehrveranstaltung kann auch in Antiker Philosophie oder in Alter Geschichte belegt werden. Wird in einem der beiden Aufbaumodule eine Veranstaltung in einem dieser beiden Fächer belegt, müssen die beiden Veranstaltungen des anderen Aufbaumoduls aus den Fächern Klassische Philologie oder ggf. eine davon aus dem jeweils anderen Fach gewählt werden. Bei den Aufbauseminaren der Klassischen Philologie wird den Studierenden die Wahl gelassen, Seminare zu belegen, die auf originalsprachlicher Lektüre beruhen (Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Sprachpraxismoduls), oder solche, die auf Übersetzungen beruhen.

(6) Das Basismodul „Klassische Philologie“ vermittelt:

- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Klassischen Philologie sowie der Literaturwissenschaft im allgemeinen,
- eine Einführung in die literarischen Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der griechisch-römischen Antike
- Einsicht in die Entstehungsbedingungen und die Entwicklung der griechischen Kultur (orientalische Einflüsse, mediale Revolution in Form der Alphabeteinführung, allmähliche Ablösung eines mythischen durch ein rationales Welt- und Menschenbild),
- Einsicht in die Entstehungsbedingungen und die Entwicklung der römischen Kultur (Übernahme literarischer Gattungen von den Griechen sowie eigenständige Entwicklungen und Schöpfungen, Phänomen des Kulturtransfers allgemein).

Das Basismodul „Antike Philosophie“ vermittelt:

- eine Einführung in die wesentlichen Fragestellungen und Methoden der Philosophie der griechischen und römischen Antike,
- Kenntnisse über die zentralen Schulen und Entwicklungslinien der antiken Philosophie,
- Kenntnisse über die zentralen Autoren und Werke der antiken Philosophie
- Kenntnisse über die Grundzüge der philosophischen Terminologie der griechischen und römischen Antike und die Fähigkeit, sie selbständig anzuwenden,
- Kenntnisse über Verbindungslinien der antiken Philosophie zu Mythologie, Literatur und angrenzenden Wissenschaften.

Das Basismodul „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“ vermittelt:

- eine erste Orientierung zur Vielfalt der Existenzbedingungen des antiken Menschen.
- einen Einstieg in die Probleme der Alten Geschichte, der weniger auf Ereignisgeschichte als auf Strukturen beruht,
- Kenntnisse der Grundbegriffe der Historischen Anthropologie,
- Grundzüge der Gender Studies und der damit verbundenen Probleme,

- Einblicke in die Veränderungen der antiken Lebenswirklichkeit von der mykenischen Epoche bis zum Ausgang der Spätantike anhand von Themenbereichen wie „Antike Sklaverei“ und „Gewalt und Krieg in der Antike“
- Grundzüge der Mentalitätsgeschichte der Antike: eine Übersicht über die besonderen Probleme der Quellen (methodisch vor allem am Beispiel der literarischen Quellen im Zusammenhang mit der Klassischen Philologie als historischer Kulturwissenschaft).

Das Sprachpraxismodul vermittelt:

- die Beherrschung der lateinischen oder der griechischen Sprache bis hin zur Fähigkeit, Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln korrekt zu übersetzen,
- die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Strukturen (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik),
- die Fähigkeit, literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zu erfassen.

Das Aufbaumodul „Griechische Antike“ vermittelt:

- die Fähigkeit, exemplarische Texte der griechischen Antike unter Berücksichtigung ihres jeweiligen literarischen, historischen, religiösen etc. Kontextes selbständig zu analysieren und zu interpretieren,
- eine Vertiefung der griechischen Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, Originaltexte höheren Schwierigkeitsgrades (z.B. Dichtung) zu übersetzen (für Studierende, die das Graecum haben und sich für die originalsprachliche Lektüre entscheiden),
- das Verständnis der Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der griechischen Kultur bis in die Gegenwart.

Das Aufbaumodul „Römische Antike“ vermittelt:

- die Fähigkeit, exemplarische Texte der römischen Antike unter Berücksichtigung ihres jeweiligen literarischen, historischen, religiösen etc. Kontextes selbständig zu analysieren und zu interpretieren,
- eine Vertiefung der lateinischen Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, Originaltexte höheren Schwierigkeitsgrades (z.B. Dichtung) zu übersetzen (für Studierende, die das Latinum haben und sich für die originalsprachliche Lektüre entscheiden),
- das Verständnis der Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der römischen Kultur bis in die Gegenwart.

Exemplarischer Studienplan

BA-Ergänzungsfach Antike Kultur

Semester	Fachanteile	Kreditpunkte/Zeit	Summe h	Summe CP	Summe SWS
1	BM Antike Philosophie	5CP/150h/4SWS	150	5	4
2	BM Klassische Philologie (AP)	9CP/270h/4SWS	270	9	4
3	BM Antike Lebenswelten und historische Anthropologie	5CP/150h/4SWS	150	5	4
4	Sprachpraxismodul (AP)	17CP/510h/6SWS	510	17	6
5	AM Griechische Antike (AP)	9CP/270h/4SWS	270	9	4
6	AM Römische Antike (AP)	9CP/2700h/4SWS	270	9	4
		54CP/1620h/26SWS	1620	54	26

BM: Basismodul; AM: Aufbaumodul; AP: Modulabschlussprüfung

Die Studierenden können wählen, in welchem der Basismodule sie die AP ablegen wollen.
1 CP entspricht 30 Arbeitsstunden.

Basismodul 1: Klassische Philologie

Classical Philology

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-KLAS-M-BBM1	270 h mit AP 150 h ohne AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-KLAS-L-BBM1a	Vorlesung	Vorlesung zur Klass. Philologie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BBM1b	Übung oder Seminar	Übung zur Klass. Philologie			

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Erwerb von Überblickswissen über die Geschichte und Kultur der Antike
- Fähigkeit, grundlegende Methoden der Altertumswissenschaften selbständig anzuwenden
- Fähigkeit zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen

Inhalte
- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Klassischen Philologie sowie der Literaturwissenschaft im allgemeinen
- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Philosophie und der Philosophiegeschichte insbesondere der Antike (aber auch darüber hinaus)
- Einsicht in die Nachwirkung der klassischen Antike auf die moderne Welt

Lehrformen
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 3205)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie / Griechisch)
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)

Sonstige Informationen

Basismodul 2: Antike Lebenswelten und historische Anthropologie

Ancient History

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-KLAS-M-BBM2	270 h mit AP 150 h ohne AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-KLAS-L-BBM2a	Vorlesung	Vorlesung zur Alten Geschichte	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BBM2b	Übung	„Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“			

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Fähigkeit, grundlegende Methoden der Altertumswissenschaften selbständig anzuwenden
- Fähigkeit zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen

Inhalte
- Einführung in Vielfalt der Existenzbedingungen des antiken Menschen,
- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Alten Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Historischen Anthropologie
- Kenntnisse über die typischen Quellenarten und ihrer Aussagekraft für historische Fragestellungen,
- Kenntnisse über zentrale Werke der antiken Historiographie,
- Kenntnisse über die grundlegenden althistorischen Methoden und Arbeitstechniken und die Fähigkeit, sie selbständig anzuwenden.

Lehrformen
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 3207)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Dr. Johannes Wienand

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Antike Philosophie

Ancient Philosophy

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-KLAS-M-BBM3	270 h mit AP 150 h ohne AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-BGPAa	Vorlesung	Vorlesung Antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	150 Studierende
P-PHIL-L-BGPAb	Basisseminar	Basisseminar Antike Philosophie			50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen

Inhalte
- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Antike
- der antike Philosophiebegriff
- römische und griechische Geisteswelt
- vorsokratische Philosophie
- antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie
- Begründung und Entwicklungen der Logik,
- Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike
- Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen
- Stoa, Epikureismus und Skepsis
- spätantike Entwicklungslinien
- Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)

Lehrformen
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3206)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (EF) (Pnr. 2665)
BA Philosophie (KF) (Pnr. 1665)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Alexander Becker, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Sprachpraxismodul (Latein oder Griechisch)

Language Practise

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-KLAS-M-BSPM	510 h	17 CP	1.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel P-KLAS-L-		**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
	BSPM-L	Sprachkurs	1 Sprachkurs Latein III (Wahlpflicht)	4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50 Studierende
	oder					
	BSPM-G	Sprachkurs	1 Sprachkurs Griechisch III (Wahlpflicht)	4 SWS/60 h		
oder, wenn Latinum bzw. Graecum bereits vorhanden,						
	BSPRÜB-L1	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Lateinisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
	BSPRÜB-L2	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Lateinisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
	oder					
	BSPRÜB-G1	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Griechisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
	BSPRÜB-G2	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Griechisch (Wahlpflicht)	2 SWS/30 h		
und						
	BSPLÜB-L	Übung	1 Lateinische Lektüreübung (Pflicht)	2 SWS/30 h		
	oder					
	BSPLÜB-G	Übung	1 Griechische Lektüreübung (Pflicht)	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
- die Beherrschung der lateinischen oder altgriechischen Sprache bis hin zur Fähigkeit, Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln korrekt zu übersetzen
- die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Strukturen anspruchsvoller Texte
- die Fähigkeit, literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zu erfassen, sie selbständig zu interpretieren und in ihren historischen und kulturellen Kontext einzuordnen

Inhalte
- Vertiefung der lateinischen bzw. griechischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik)
- Übersetzung lateinischer bzw. griechischer Originaltexte
- sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, ihre Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang.

Lehrformen
Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur (Latein Pnr. 3208, Griechisch Pnr. 3209)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
aktive Teilnahme an den Veranstaltungen sowie Bestehen der Klausur. Für die Zulassung zu der Modulabschlussprüfungsklausur (zu den gewählten Sprachvertiefungsübungen) ist ein bestandenes Latinum bzw. Graecum erforderlich.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie/Griechisch)
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie/Latein)

Sonstige Informationen
Es muss als Wahlpflicht-Veranstaltung belegt werden: Entweder 1 Sprachkurs Latein III oder 1 Sprachkurs Griechisch III oder, wenn Latinum bzw. Graecum bereits vorhanden, 2 Lektüre-Sprachvertiefungsübungen Lateinisch oder Griechisch.
Als Pflicht-Veranstaltung muss belegt werden 1 Lateinische Lektüreübung oder 1 Griechische Lektüreübung.

Aufbaumodul 1: Griechische Antike

Greek Antiquity

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BAM1	270 h mit AP	9 CP	3.-6. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BAM1a	Vorlesung	Klass. Philologie, Alte Geschichte oder antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung auf AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BAM1b	Aufbauseminar oder Übung	Klass. Philologie (Griechisch), Alte Geschichte oder antike Philosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zum Verständnis von Interdependenzen zwischen den Bereichen der Literatur, Politik, Religion, Philosophie, Naurwissenschaft etc. in den griechischen Originaltexten bzw. in deren deutscher Übersetzung
- Fähigkeit, das Phänomen des Kulturtransfers und der medialen Revolution zu erfassen und zu beschreiben
- Fähigkeit, das Gelernte kritisch-konstruktiv auf andere Gegenstandsbereiche zu übertragen
- Fähigkeit zu interdisziplinärem Austausch auf der Basis der fachspezifischen Kenntnisse

Inhalte

- Literarische Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der griechischen Antike
- Entstehungsbedingungen und Entwicklung der griechischen Kultur (orientalische Einflüsse, mediale Revolution in Form der Alphabeteinführung, Ablösung eines mythischen durch eines rationales Welt- und Menschenbild, Herausbildung der Philosophie und der Naturwissenschaften, Entstehung der ersten Demokratie u.v.a.)
- Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der griechischen Kultur bis in die Gegenwart

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"; bei der Wahl eines Aufbauseminars mit originalsprachlicher Lektüre zusätzlich erfolgreiches Absolvieren des Sprachpraxismoduls

Inhaltlich: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"

Prüfungsformen

Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (Pnr. 3210)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie/Griechisch)

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 2: Römische Antike

Roman Antiquity

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-KLAS-M-BAM2	270 h	9 CP	3.-6. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-KLAS-L-BAM2a	Vorlesung	Klass. Philologie, Alte Geschichte oder antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung auf AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BAM2b	Aufbauseminar oder Übung	Klass. Philologie (Latein), Alte Geschichte oder antike Philosophie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zum Verständnis von Interdependenzen zwischen den Bereichen der Literatur, Politik, Religion, Philosophie, Naturwissenschaft etc. in den lateinischen Originaltexten bzw. in deren deutscher Übersetzung
- Fähigkeit, das Phänomen des Kulturtransfers zu erfassen und zu beschreiben;
- Fähigkeit, das Gelernte kritisch-konstruktiv auf andere Gegenstandsbereiche zu übertragen;
- Fähigkeit zu interdisziplinärem Austausch auf der Basis der fachspezifischen Kenntnisse.

Inhalte

- Literarische Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der römischen Antike
- Entstehungsbedingungen und Entwicklung der römischen Kultur (Übernahme literarischer Gattungen von den Griechen, eigenständige Entwicklungen und Schöpfungen, Phänomen des Kulturtransfers allgemein, römische Religion, römisches Recht, Ablösung der Republik durch den Prinzipat, Ablösung des Heidentums durch das Christentum u.v.a.)
- Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der römischen Kultur bis in die Gegenwart

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"; bei Wahl eines Aufbauseminars mit originalsprachlicher Lektüre zusätzlich erfolgreiches Absolvieren des Sprachpraxismoduls

Inhaltlich: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie"

Prüfungsformen

Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (Pnr. 3220)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie/Latein)

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Germanistik (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 178
Aufbau und Inhalte des Studiums 178
Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik 179
Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 180
Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft 181
Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik 182
Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 183
Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft 184

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium der Germanistik vermittelt wissenschaftliche Grundkenntnisse in den überlieferten Teilfächern (Fachbereichen) der Germanistik (*Germanistische Mediävistik, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Sprachwissenschaft*). Dazu zählen Kenntnisse der grundlegenden Arbeitsgebiete, Theorien und Methoden, in die jeweils auch praktisch eingeführt wird. Die Gegenstände, Theorien und Methoden des Fachs werden in den Kontext benachbarter geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer gestellt. Mit der Ausbildung werden zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind nach Fachbereichen und innerhalb der Fachbereiche in Module (Einführungs- und Vertiefungsmodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Das Studium ist in drei Studienjahre gegliedert.

(2) Einführungsmodule sind Module des ersten oder zweiten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je drei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des ersten oder zweiten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(3) Vertiefungsmodule sind Module des zweiten oder dritten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je zwei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des zweiten oder dritten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(4) Das Studium im Studiengang umfasst folgende Module:

Erstes/zweites Studienjahr

Studiert werden drei Einführungsmodule aus den drei Fachbereichen. Einführungsmodule bestehen aus einer Lehreinheit von drei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Einführungsmodule müssen absolviert werden:

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Einführungsmodul: Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft

Zweites/drittes Studienjahr

Studiert werden drei Vertiefungsmodule aus den drei Fachbereichen. Vertiefungsmodule bestehen aus einer Lehreinheit von zwei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Vertiefungsmodule müssen absolviert werden:

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Die Teilnahme an der Vorlesung der Vertiefungsmodule ist obligatorisch. Gewählt werden kann zwischen *Vertiefungsseminar 1* oder *2,* im Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft ist der Besuch von *Vertiefungsseminar 2* obligatorisch.

(5) Alle Lehrveranstaltungen der Module des Studiengangs Bachelor Germanistik im Ergänzungsfach sind Pflichtveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten bestehen nach Maßgabe des Studienangebots zwischen parallelen Modulen desselben Typs oder (sofern dies laut Modulankündigung zugelassen wird) zwischen Lehrveranstaltungen desselben Typs innerhalb der Module.

Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik

Basic Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-EF-BEM3	300 h	10 CP	1.+2. Semester / 3.+4. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-EF-BEM3a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM3b	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM3c	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die deutsche Literaturgeschichte in ihren Anfängen und entwickeln Konzepte von den Kontinuitäten und Diskontinuitäten literaturgeschichtlicher Entwicklungsprozesse.
- Sie erfassen Bedingungen vormoderner Textualität an der Schnittstelle von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Sie erwerben sprachhistorisches Basiswissen, sie erfassen und beschreiben mittelalterliche Texte in ihren sprachlichen Besonderheiten.
- Sie übersetzen mittelhochdeutsche Texte in die Sprache der Gegenwart und erkennen das Ineinandergreifen von sprachwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitstechniken.
- Sie erwerben Kenntnisse in Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur.
- Sie vertiefen die Kenntnisse aus den Einführungsveranstaltungen.
- Sie begreifen die eigene Gegenwart in ihrer Historizität und geschichtlichen Gewordenheit und schaffen damit eine notwendige Voraussetzung für kritische Gegenwartsreflexion.
- Sie wenden die erworbenen Kenntnisse und Arbeitstechniken sowie literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium exemplarisch auf ausgewählte Autoren, Werke oder Werkgruppen an.

Inhalte

Aufgabe des Einführungsmoduls ist es, in die spezifischen Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur einzuführen und Studierende auf einen eigenständigen Umgang mit mittelalterlichen Texten vorzubereiten. Zentrale Gegenstände sind dabei neben den sprachhistorischen Grundlagen insbesondere die sozialen, kulturellen und epistemologischen Bedingungen der Produktion und Rezeption mittelalterlicher Literatur, Aspekte ihrer ganz eigenen Poetik und Ästhetik, nicht zuletzt aber auch ihre Position in literatur- wie kulturhistorischen Kontinuitäten von der Antike bis in die Gegenwart. Die Veranstaltungen des Einführungsmoduls führen Studierende sukzessive an diese Themenfelder und Problemkonstellationen heran.

In der *Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur im kulturellen Kontext* (BEMIIIa) wird zunächst ein erster literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick geboten und in die elementaren Methoden wie Arbeitstechniken des Fachs eingeführt.

Begleitend erwerben die Studierenden im *Einführungsseminar 1: Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache* (BEMIIIb) die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Im Rahmen einer Einführung in das Mittelhochdeutsche lernen sie, diese zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen.

Das *Einführungsseminar 2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an exemplarischen Beispielen* (BEMIIIc) bietet die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitstechniken in der intensiven literaturwissenschaftlichen Arbeit an exemplarischen Texten, Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur anzuwenden und zu vertiefen. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung*, des *Einführungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Basic Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-EF-BEM2	300 h	10 CP	1.+2. Semester / 3.+4. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-EF-BEM2a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	80 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM2b	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	80 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM2c	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	50 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse des Fachs und können hierauf aufbauend Grundbegriffe erläutern.
- Sie erwerben einen Überblick über die deutsche Literaturgeschichte.
- Sie beschreiben epochenspezifische Merkmale an exemplarischen Texten.
- Sie verorten Autoren, Autorengruppen oder einzelne Strömungen literaturgeschichtlich und in einem kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Kontext.
- Sie erwerben einen Überblick über das Gattungssystem der deutschsprachigen Literatur und seinen historischen Wandel.
- Sie können Beispieltexte unter Verwendung gattungstheoretischer Kategorien analysieren.
- Sie erörtern Verfahren der Form- und Inhaltsanalyse von literarischen Texten und wenden diese an.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturgeschichte* (BEMIIa) bietet einen strukturierten Überblick über die Neuere deutsche Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Deren einzelne Strömungen werden in ihrer kultur- und geistesgeschichtlichen, medien- und sozialgeschichtlichen sowie gattungshistorischen und ästhetischen Dimension dargestellt. Bei der Analyse der Entwicklungsphasen sollen sowohl Kontinuitäten als auch Diskontinuitäten verdeutlicht werden. Insgesamt soll Literaturgeschichte als ein komplexes, aber systematisierbares Beziehungsgeflecht veranschaulicht werden.

Das *Einführungsseminar 1: Gattungspoetik* (BEMIIb) führt anhand einer exemplarischen Auswahl von Texten der drei Großgattungen Lyrik, Dramatik und Epik in die Systematik und Geschichte der literarischen Gattungen sowie in die Grundlagen der Rhetorik und Poetik ein. Die Studierenden sollen beschreiben, wie sich einzelne Texte zu historisch bedingten Gattungsnormen, -mustern und -poetiken verhalten.

Das *Einführungsseminar 2: Autor und Epoche* (BEMIIc) vertieft die Inhalte der Vorlesung zur Literaturgeschichte anhand eines Autors, einer literarischen Gruppierung oder einer Epoche. Die Studierenden sollen die Texte literaturgeschichtlich einordnen und in Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur eigene Analysen und Interpretationsansätze entwickeln.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung* und des gewählten *Einführungsseminars 1*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Basic Module German Linguistics

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-EF-BEM1	300 h	10 CP	1.+2. Semester / 3.+4. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-EF-BEM1b	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM1c	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM1a	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über die einzelnen Organisations- bzw. Beschreibungsebenen der deutschen Sprache und der wissenschaftlichen Zugänge der Sprachwissenschaft.
- Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der basalen sprachwissenschaftlichen Terminologie und entwickeln ein erstes grundlegendes Verständnis für die elementaren Grundlagen der Funktionsweise sprachlicher Kommunikation und der ihr zugrundeliegenden Strukturen des sprachlichen Regelsystems.
- Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit dem System des Deutschen und der Systematik der Sprachwissenschaft.
- Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens.
- Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden.
- Sie bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen hinsichtlich Angemessenheit und Reichweite einzuordnen.
- Sie bauen wissenschaftlich reflektierte Kenntnis von Strukturen und Strukturprinzipien sprachlicher Einheiten auf, die die Grundlage für das Verstehen der Funktionsweise sprachlicher Einheiten auf den Ebenen der Semantik und Pragmatik sowie der Textebene bildet.
- Die Studierenden lernen Grundprinzipien wortbezogener (morphologischer) und satzbezogener (syntaktischer) Sprachstrukturanalysen. Dies befähigt zur Reflexion sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten und -mittel und stärkt zugleich die aktive und passive sprachliche Kompetenz.

Inhalte

Das Einführungsmodul führt ein in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache und soll einen Zugang eröffnen zu systematischer, wissenschaftlich geleiteter Sprachreflexion und -analyse. Die Heranführung an die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache erfolgt in drei Veranstaltungen: einem Einführungsseminar bzw. einer -vorlesung und einem einführenden Grammatik-Seminar ergänzt und erweitert durch eine überblicksartige Vorlesung. Das Modul wird mit einer Kombinationsprüfung zu diesen drei Veranstaltungen abgeschlossen.

Am Beginn des Studiums steht obligatorisch das *Einführungsseminar 1: Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft* (BEMIb). Gegenstand ist eine erste Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Sprachwissenschaft und ihrer wichtigsten Forschungsgebiete. Dazu zählen sprachtheoretische Grundbegriffe in den Bereichen Semiotik, Phonetik und Phonologie, Graphematik und Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik sowie übergeordneten Gegenstandsfeldern (wie der Textlinguistik, Gesprächslinguistik, Sprachgeschichte).

Das *Einführungsseminar 2: Grammatik* (BEMIc) gibt einen allgemeinen Überblick über die Grundzüge der Beschreibung der Strukturen sprachlicher Einheiten (Morpheme, Wörter, Sätze). Erarbeitet wird Grundlagenwissen der kombinatorischen Struktureigenschaften des Deutschen auf den zentralen Organisationsebenen komplexer Zeichenketten (Morphologie und Syntax). Dies geschieht auf der Basis der je spezifischen Begrifflichkeit und Terminologie sowie der verschiedenen Erklärungsansätze, Theorien und Modelle.

Die überblicksartige *Vorlesung* (BEMIa) knüpft an die beiden Einführungsseminare an. Sie führt in die Germanistische Sprachwissenschaft ein und stellt ausgewählte grammatiktheoretische Beschreibungsansätze vor (z. B. Valenz-/Dependenz-Grammatik, Konstruktionsgrammatik, Kognitive Grammatik, Funktionale Pragmatik, Grammatik in der Interaktion usw.).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung*, des *Einführungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik

Intermediate Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-EF-BVM3	240 h	8 CP	3.+4. Semester / 5.+6. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-EF-BVM3b *oder* P-GERM-L-EF-BVM3c	Seminar	Vertiefungsseminar 1 *oder* Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BVM3a	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben ein Grundwissen im Bereich der fachspezifisch relevanten Literaturtheorien und -methoden.
- Sie lernen Erkenntnisgrenzen und -möglichkeiten einzelner literaturtheoretischer Methoden zu evaluieren.
- Sie erproben die Anwendungsmöglichkeiten literaturtheoretischer Methoden an Beispielen.
- Sie lernen kanonische Texte kennen.
- Sie lernen verschiedene Werkgruppen und Œuvres literaturhistorisch und gattungstypologisch einzuordnen.
- Sie erwerben die Kompetenz, systematische und theoretische Fragestellungen in die eigene Interpretation von Texten einzubinden.

Inhalte

Aufgabe des Moduls ist es neben der Erweiterung, Vertiefung und Differenzierung der im Einführungsmodul erworbenen literatur- und kulturhistorischen Kenntnisse, die Studierenden mit kanonischen Texten und prominenten Autoren vertraut zu machen und ihnen einen Überblick über die fachrelevanten Methoden und die Wissenschaftskultur der Mediävistik zu geben.

Das *Vertiefungsseminar 1: Autoren, Werke, Gattungen* (BVMIIIb) macht die Studierenden mit ausgewählten kanonischen Texten und Textgruppen vertraut. Die Studierenden schulen mit der Lektüre der Texte darüber hinaus ihre im Einführungsmodul erworbenen sprachhistorischen Kenntnisse weiterhin und schärfen ihren Blick für Spezifika der älteren deutschen Literatur.

Im *Vertiefungsseminar 2: Texte, Methoden, Theorien* (BVMIIIc) werden in der intensiven Arbeit an exemplarischen Texten verschiedene methodische Ansätze erprobt, in ihren literaturtheoretischen Prämissen reflektiert und in ihren spezifischen Erkenntnismöglichkeiten wie Grenzen ausgelotet.

In der *Vorlesung: Methoden und Textgruppen* (BVMIIIa) werden den Studierenden exemplarisch grundlegende Methoden des Fachs (historische Diskursanalyse, historische Anthropologie, historische Semantik, *New Historicism*, Narratologie, Textkritik, etc.) vorgestellt sowie anhand ausgewählter Textgruppen erörtert.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls.

Prüfungsformen

Hausarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 1* oder 2.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Die Teilnahme an der *Vorlesung* ist obligatorisch. Gewählt werden kann zwischen *Vertiefungsseminar 1 oder 2*.

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Intermediate Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-EF-BVM2	240 h	8 CP	3.+4. Semester / 5.+6. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-EF-BVM2a	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BVM2c	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Basiswissen im Bereich der Literatur- und Kulturtheorien.
- Sie erlangen Einsicht in die Geschichte und Problematik literaturwissenschaftlicher Theoriebildung.
- Sie erkennen unterschiedliche literaturtheoretische Ansätze, beschreiben und bewerten diese.
- Sie üben die theoriegestützte Analyse und Interpretation von Texten ein.
- Sie erwerben an exemplarischen Beispielen Kenntnisse über Narrative und Motive der Neueren deutschen Literatur.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation historische und systematische Perspektiven.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturtheorien* (BVMIIa) gibt einen historisch-systematischen Überblick über Literaturtheorien, ihre Grundlagen in angrenzenden Wissenschaften und die Analyseverfahren der Literaturwissenschaft. Im Zentrum stehen zentrale theoretische Ansätze der Literatur- und Kulturwissenschaft, wie z.B. Hermeneutik, Strukturalismus, Rezeptionsästhetik, Psychoanalytische Literaturinterpretation und Dekonstruktion, aber auch kontextorientierte Ansätze wie Sozialgeschichte der Literatur, New Historicism, Gender und Cultural Studies sowie Raum- und Komiktheorien.

Das *Vertiefungsseminar 2: Literaturtheorien* (BVMIIc) vertieft das in der Vorlesung erworbene literaturtheoretische Wissen am Beispiel einzelner Literatur- und Kulturtheorien und vermittelt Kompetenzen in der theoriegestützten Analyse von Texten. Literaturwissenschaftliche Fragestellungen sollen entwickelt und methodisch reflektiert bearbeitet werden. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch des Einführungsmoduls: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Die Teilnahme an der *Vorlesung* und am *Vertiefungsseminar 2* ist obligatorisch.

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Module German Linguistics

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-GERM-M-BVM1	240 h	8 CP	3.+4. Semester / 5.+6. Semester	Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-GERM-L-EF-BVM1a	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BVM1b oder P-GERM-L-EF-BVM1c	Seminar	Vertiefungsseminar 1 oder Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Beziehungen zwischen sprachlichem und sog. enzyklopädischem Wissen und stärken so ihre Fähigkeiten zu reflektierter Analyse semantischer Leistungen sprachlicher Elemente in kommunikativen Handlungen.
- Die Studierenden bilden ihre sprachlichen Kompetenzen aus und erwerben Urteilsfähigkeit hinsichtlich sprachlicher Ausdrucksformen gesellschaftlichen Wissens, Vertextungsmustern, Stilformen, sozialer Variation und Signifikanz im Sprachgebrauch sowie zeitgebundener Bedingtheiten von sprachlichen Erscheinungen im öffentlichen Sprachgebrauch.
- Die Studierenden benennen die Vorgehensweise der systematischen Analyse von Texten und der Textinterpretation.
- Die Studierenden wenden das sprachwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und betten erworbenes Wissen in systematische, theoriegeschichtliche und sprachhistorische Kontexte ein.
- Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens.
- Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden.
- Sie erkennen, beschreiben und bewerten Theorien und Methoden.

Inhalte

Das Vertiefungsmodul erweitert und vertieft mittels einer Vorlesung und zwei Vertiefungsseminaren die im Einführungsmodul vermittelten Kenntnisse hinsichtlich der Beschreibungsdimensionen der Semantik und Pragmatik. Im Zentrum stehen sprachliche Gebrauchs- und Erscheinungsformen unter Berücksichtigung bedeutungstheoretischer sowie kontextuell und situativ bedingter Verwendungsbedingungen sprachlicher Zeichen und deren wissenschaftlicher Analyse.

Die *Vorlesung: Semantik & Pragmatik* (BVMIa) vermittelt einen sprachtheoretisch reflektierten Überblick über semantische und pragmatische Beschreibungsansätze und -dimensionen. Daneben werden in Auswahl spezifisch linguistische Aspekte unterschiedlicher sprachlicher Erscheinungsformen in textlicher, sozialer, funktionaler und diachroner Hinsicht vermittelt: Textstrukturtypen, -sorten und -funktionen; Stilformen (in funktionaler und sozialer Differenzierung); Varietäten (Dialekte, Soziolekte, Fachsprachen, jeweils in ihrem Verhältnis zur Standard- bzw. Gemeinsprache); Genderproblematik; mediale Erscheinungsformen (Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit) u. ä. Vermittelt werden dabei Grundbegriffe und Methoden der diesbezüglichen sprachwissenschaftlichen Teilbereiche (z.B. Textlinguistik, Soziolinguistik, Dialektologie, linguistische Gesprächs und -Diskursanalyse, Sprachgeschichte).

Das *Vertiefungsseminar 1: Semantik* (BVMIb) vermittelt vertiefende Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse und Beschreibung der semantischen Leistung auf verschiedenen sprachlichen Abstraktionsebenen (Wort, Satz, Text, Gespräch, Diskurs); alternativ kann das *Vertiefungsseminar 2: Pragmatik* (BVMIc) belegt werden. Dieses thematisiert pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs, einschließlich der dafür einschlägigen Grundbegriffe, Theorien und Modellbildungen (Interaktionale Linguistik, Inferenzielle Pragmatik etc.).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. XXXX) zu den Inhalten der *Vorlesung* und des *Vertiefungsseminars 1* oder *2.*

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. XXXX)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem, N. N.
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch BA Geschichte (EF) PO 2018

Modulhandbuch für den Studiengang

Geschichte (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 186
Aufbau und Inhalte des Studiums 187
Basismodul Antike und Mittelalter 188
Basismodul Neuzeit und Osteuropa 189
Aufbaumodul Antike und Mittelalter 190
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa 191
Orientierungsmodul (Ergänzungsfach) 192
Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach) 193
Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach) 194

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbst gewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Struktur des Studiums der Geschichte im Ergänzungsfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	10	6
gesamt	20	12

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	8	4
Orientierungsmodul (Ergänzungsfach)	6	4
gesamt	22	12

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)	6	4
Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)	6	4
gesamt	12	8

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BBMAMEF	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMEFa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMEFb	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMEFc	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte
Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen
Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 3910)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Geschichte KF (Pnr. 1910)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa

Elementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-HIST-M-BBMNOEF	300 h	10 CP	1. oder 2. Semester	jährlich	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-HIST-L-BBMNOEFa	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMNOEFb	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOEFc	Vorlesung	Einführungsvorlesung Osteuropa	2 SWS/30 h		180

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte
Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.

Lehrformen
Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 3920)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Geschichte KF (Pnr. 1920)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christoph Nonn, Prof. Dr. Beate Fieseler
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neueste Geschichte und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Antike und Mittelalter

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAMAMEF	240 h	8 CP	3. und 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMAMEFa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BAMAMEFb	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen bei der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 3930)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1940)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa

Supplementary Module Modern and East European History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAMNOEF	240 h	8 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMNOEFa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit <u>oder</u> Osteuropa Inkl. Schreibwerkstatt	4 SWS/60 h	Insgesamt 180 h	18

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

In der „Schreibwerksatt“ stellen sie eigene Texte vor. Sie erläutern den Zweck des Textes und beschreiben die Struktur. Sie überprüfen den eigenen Text anhand der in der Übung vorgestellten Regeln, sie erläutern, welche Richtlinien und Regeln sie übernehmen. Auf dieser Grundlage erstellen sie den Text neu. Sie lesen die Texte anderer Teilnehmer und bewerten, was sie für die Stärken und Schwächen der Texte halten. Sie formulieren Vorschläge zur Verbesserung der Texte.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen in erster Linie dem Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Die „Schreibwerkstatt“ hilft den Studierenden, an der schriftlichen Ausdrucksform zu arbeiten. Texte werden zur Diskussion gestellt, Überarbeitungsvorschläge werden unterbreitet und den Studierenden wird gezeigt, wie sie selbstständig ihre Schreibkompetenz entwickeln können.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 3940)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1950)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler; Prof. Dr. Achim Landwehr; Prof. Dr. Christoph Nonn

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Orientierungsmodul (Ergänzungsfach)

Orientation Module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BOMEF	180 h	6 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BOMEFa	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-BOMEFb	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 3925)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1950)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Schlotheuber
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)

Specialisation Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVMEF-1	180 h	6 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVMEF-1a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar oder Praxisseminar	2 SWS/30 h oder 4 SWS/60h	Insgesamt 120 h	18
P-HIST-L-BVMEF-1b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion (entfällt bei vierstündigem Praxisseminar	2 SWS/30 h		30 Ü /25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre schriftlich oder mündlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, statt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar zu belegen. Die Vertiefung findet dann stärker in Bezug auf praxisorientierte Kompetenzen statt. Die Studierenden beschreiben das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u.U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung des Projektes. Sie formulieren Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgerecht erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen. Vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern wissenschaftlichen historischen Arbeitens bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder methodischen sowie theoretischen Fragen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.

Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Wird anstatt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar gewählt, erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fähigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabestellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar oder Projektarbeit im Praxisseminar (Pnr. 3950)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)

Specialisation Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BVMEF-2	180 h	6 CP	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVMEF-2a	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-BVMEF-2b	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im diskursiven Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen. Vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern wissenschaftlichen historischen Arbeitens bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder methodischen sowie theoretischen Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung zur Vorlesung (Pnr. 3960)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (mündliche Prüfung)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

P0 2018

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	196
Aufbau und Inhalt des Studiums	196
Basismodul 1: Jiddische Sprache und Kultur A	197
Basismodul 2: Einführung in die Jiddistik	198
Basismodul 3: Jiddische Sprache und Kultur B	199
Basismodul 4: Wahlpflichtmodul	200
Aufbaumodul Jiddistik	201

Ziel des Studiums

(1) Die Jiddistik ist die Wissenschaft von der jiddischen Sprache und Literatur und der Kultur der aschkenasischen Juden, sofern sie auf Jiddisch stattfindet oder in jiddischen Quellen und Texten ihren Niederschlag gefunden hat. Das Fach vereinigt philologische, kulturwissenschaftliche, sprach- und literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden.

(2) Das Studium vermittelt neben fortgeschrittener aktiver und passiver Sprachkompetenz im Modernen Standardjiddisch ein Hintergrund- und Überblickswissen zur jiddischen Kultur und Literatur sowie wissenschaftliche Grundkenntnisse in jiddistischer Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft. Die Studierenden sollen lernen, sich selbständig jiddische Texte zu erarbeiten sowie populäre Darstellungen und Inszenierungen jiddischer Kultur vor deren gesellschaftlichem Hintergrund kulturwissenschaftlich zu reflektieren und sich mit den gesellschaftlichen Funktionen und Aufgaben ihres Faches auseinanderzusetzen.

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Ergänzungsfachs Jiddische Kultur, Sprache und Literatur sind in Module gegliedert (Basis- und Aufbaumodule), die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Die Module des 1. und 2. Studienjahrs heißen Basismodule, das des 3. Studienjahrs Aufbaumodul. Module sollen immer als ganze studiert werden.

(2) Die Veranstaltungen im 1. und 2. Studienjahr dienen dem Erwerb der notwendigen aktiven und passiven Kenntnisse des Modernen Standardjiddisch und der Einführung in die Jiddistik, einschließlich des Erwerbs der Grundlagen jiddistischen Arbeitens. Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient zum vertieften und exemplarischen Studium einer ausgewählten Epoche der jiddischen Kulturgeschichte der Neueren Zeit.

(3) Die Basismodule 1-3 und das Aufbaumodul sind Pflichtmodule. Das Wahlpflichtmodul (Basismodul 4), welches zu dem Fach Jiddische Kultur, Sprache und Literatur in sinnvoller Kombination stehen muss, soll in Absprache mit der Studienberatung des Faches Jiddische Kultur, Sprache und Literatur aus dem Studienangebot anderer Fächer gewählt werden.

Übersicht:

Modul	SWS		Workload/Stunden	CP
Basismodul 1	6 SWS	Pflichtveranstaltung	300h	10
Basismodul 2	6 SWS	Pflichtveranstaltung	360h	12
Basismodul 3	6 SWS	Pflichtveranstaltung	300h	10
Basismodul 4	ca. 6 SWS	Wahlpflichtveranstaltung	≥300h	≥10
Aufbaumodul	6 SWS	Pflichtveranstaltung	360	12
				≥54

Basismodul 1: Jiddische Sprache und Kultur A

Yiddish Language and Culture A

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BBM1	300 h	10 CP	1./2. Fachsem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BBM1a	Sprachkurs	Jiddisch I	2 SWS/30 h	90 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM1b	Sprachkurs	Konversations- und Lesekurs	2 SWS/30 h	30 h	
P-IJS-L-BBM1c	Sprachkurs	Jiddisch II	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Weitgehende aktive und passive Beherrschung des Modernen Standard-Jiddisch in Wort und Schrift; Fähigkeit, leichte bis mittelschwere jiddische Texte zu lesen und zu verstehen (ggf. unter Heranziehung einschlägiger Hilfsmittel); Fähigkeit, an weiterführenden Lehrveranstaltungen teilzunehmen, die ganz oder in Teilen auf Jiddisch gehalten werden.

Inhalte
Vermittlung umfangreicher Kenntnisse des Modernen Standard-Jiddisch nach den Normen des YIVO, Vermittlung von Grundlagenwissen zur aschkenasisch-jüdischen Kultur anhand der Lesetexte des Lehrbuches und der Materialien im Lesekurs, Einübung des aktiven und passiven mündlichen Sprachgebrauchs in ausgewählten Kommunikationssituationen.

Lehrformen
Sprachkurs (Beherrschung des Alphabets, einschließlich Schreibschrift, Vermittlung und Einübung der Grammatik und eines Grundwortschatzes, an Beispielen und durch Übungen und schriftlichen Hausaufgaben, Lesen von Texten zur jiddischen Kultur)
Konversations- und Lesekurs (freie Konversation auf Jiddisch, lesen und diskutieren einfacher bis mittelschwerer jiddischer Texte)

Teilnahmevoraussetzungen
Sprachkurs I: keine;
Konversations- und Lesekurs: Wintersemester: gleichzeitige Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch I oder Kenntnis des jiddischen Alphabets; Sommersemester: gleichzeitige Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch II
Sprachkurs II: vorherige aktive Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch I oder Zustimmung des Modulbeauftragten

Prüfungsformen
Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung (Klausur, Pnr. 3310) im Sprachkurs Jiddisch II abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und Hausaufgaben, Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
MA Linguistik (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen
Der Konversations- und Lesekurs (P-IJS-L-BBM1b) erstreckt sich über zwei Semester (jeweils 1 SWS pro Semester) und muss in beiden Semestern besucht werden.

Basismodul 2: Einführung in die Jiddistik

Introduction to Yiddish Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BBM2	360 h	12 CP	1./2. Sem. oder 3./4. Sem.	Alle zwei Jahre	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BBM2a	Vorlesung	Einführung in die Jiddistik	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-IJS-L-BBM2b	Basisseminar	Die jiddische Sprache und ihre Rolle in der aschkenasischen Kultur	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BBM2c	Basisseminar	Einführung in die Jiddistik	2 SWS/30 h	180h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Erwerb von umfangreichem Grundwissen zur jiddischen Sprache, Literatur und Kultur, Ausbildung eines methoden- und ideologiekritischen Bewusstseins in Bezug auf populäre Darstellungen und wissenschaftliche Sekundärliteratur zu diesem Themenkomplex, das bei weiterführenden Studien als Grundlage für eine reflektierende Auseinandersetzung mit Theorien zu diesem Themenkomplex dienen kann und außerdem eine vertiefte Einarbeitung in entsprechende Forschungsfelder und die Aneignung eines weitergehenden dazugehörigen methodischen Instrumentariums ermöglicht.

Inhalte
Vermittlung eines Überblicks über die Jiddistik als Disziplin, ihre Teilgebiete, ihre Fragestellungen, Methoden und Hilfsmittel. Vermittlung der wichtigsten sprachlichen und kulturellen Fakten zum Jiddischen und seiner Geschichte. Beispielorientierte Auseinandersetzung mit den Einflüssen verschiedener Sprach- und Kultur-Kontakte auf die Gestalt und Diversität der jiddischen Sprache und Literatur sowie der Rolle des Jiddischen für die Kultur des aschkenasischen Judentums; Vermittlung jiddischer Sprach- und Kulturgeografie und der wichtigsten literarischen Strömungen im Überblick.

Lehrformen
Vorlesung; Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
schriftliche Hausarbeit (Pnr. 3320) im Basisseminar

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und Vorbereitung, eine Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Jiddische Sprache und Kultur B

Yiddish Language and Culture B

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BBM3	300 h	10 CP	3./4. Sem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BBM3a	Sprachkurs	Jiddisch III	2 SWS/30 h	60 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM3b	Sprachkurs	Lesen jiddischer Handschriften und Drucke	2 SWS/30 h	30 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM3c	Basisseminar	Lektüre modern-jiddischer Texte und Konversation	2 SWS/30 h	120h	15 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der Sprachkompetenz. Grundfertigkeiten für den Umgang mit jiddischen Quellen aus verschiedenen Epochen. Fähigkeit, jiddische Quellen anhand von Schrifttyp und Schreibsystem einzuordnen.

Inhalte
Vermittlung fortgeschrittener aktiver und passiver Jiddischkenntnisse; anwendungsorientierte Vorstellung weiterer einschlägiger Hilfsmittel zur Erschließung schwerer modern-jiddischer Texte. Vermittlung von Grundelementen der jiddischen Schriftgeschichte. Einübung der Lesefähigkeit von jiddischen Texten in Nicht-Standard-Orthographie.

Lehrformen
Sprachkurs, Basisseminar

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 1: Jiddische Sprache und Kultur A

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 3330)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme an allen drei Veranstaltungen und das erfolgreiche Ablegen der Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Basismodul 4: Wahlpflichtmodul

Module to be chosen from the offerings in other subjects

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BBM4	≥ 300 h	≥ 10 CP	1./2. Sem. oder 3./4. Sem.	Jährlich	1/2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
-	**-**	-	-	-	-

Lernergebnisse/Kompetenzen
-

Inhalte
-

Lehrformen
-

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Die Prüfungsform richtet sich nach den Vorgaben des gewählten Moduls (Pnr. 3340).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
-

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte:
Weitere hauptamtlich Lehrende:

Sonstige Informationen
Basismodul 4 ist ein nach Absprache mit der Fachstudienberatung zu wählendes Modul aus einem anderen Fach

Aufbaumodul Jiddistik

Advanced Module in Yiddish Studies

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BAM	360 h	12 CP	5./6. Sem.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BAMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMa	2 SWS/30 h	60 h	15 Studierende
P-IJS-L-BAMb	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMb	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BAMc	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMc	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Ausbildung der Fähigkeit, die Entwicklungen auf dem Gebiet der jiddischen Literatur und Kultur vor dem Hintergrund der durch die allgemeingesellschaftliche Modernisierung hervorgerufenen Umbrüche in der aschkenasisch-jüdischen Gemeinschaft zu reflektieren. Erwerb von Urteilsvermögen im Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zu diesem Themenkomplex.

Inhalte
Vertiefte Beschäftigung mit einer ausgewählten Epoche der jiddischen Kulturgeschichte der Neueren Zeit, d.h. zwischen ca. 1750 (Anfänge der jüd. Aufklärung) und Gegenwart, in einander ergänzenden Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Vorstellung einflussreicher gesellschaftlicher und künstlerischer Bewegungen anhand ausgewählter Texte (überwiegend in jiddischer Sprache), Auseinandersetzung mit der Rolle der jiddischen Sprache für die verschiedenen Entwürfe einer modernen jüdischen Identität durch jüdische politische und gesellschaftliche Bewegungen.

Lehrformen
Aufbauseminar

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1-3 im Ergänzungsfach Jiddische Kultur, Sprache und Literatur

Prüfungsformen
Hausarbeit (Pnr. 3350) im Aufbauseminar

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; Modulabschlussprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: PD Dr. Efrat Gal-Ed

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Jüdische Studien (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 203
Aufbau und Inhalte des Studiums 203
Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum 205
Basismodul B: Bibelhebräisch 206
Basismodul C: Modernhebräisch 207
Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch 208
Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart 209
Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur 210
Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum 211
Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt 212
Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft 213

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums sind Sprachen, Religion, Geschichte und Kultur der Juden in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, ihren Kontinuitäten und ihrem Wandel in den verschiedenen Epochen und kulturräumlichen Zusammenhängen einer dreieinhalbtausendjährigen Entwicklung. Ein Schwerpunkt wird auf den Spracherwerb der hebräischen Sprache in ihren verschiedenen Sprachstufen gelegt. Das Studium soll, insbesondere im Zusammenhang mit dem darauf aufbauenden Master-Studiengang, auf das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich vorbereiten. Es eröffnet ferner den Zugang zu weiteren Berufsfeldern, vorwiegend des geisteswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Bereiches (wie z.B. dem Bereich der Medien, dem Bereich der staatlichen und kommunalen Verwaltung, z.B. im Archiv- und Bibliothekswesen, dem Museumswesen, kulturellen und religiösen Organisationen u.a.).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Fachs Jüdische Studien sind in Module (Basismodule, Aufbaumodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 8 SWS.

Die **Basismodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studienjahr		SWS	CP
A	Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	1	Pflicht	4	6
B	Bibelhebräisch	1	Pflicht	8	14
C	Modernhebräisch	2	Pflicht	4	10

Basismodule:

A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum
Fachliche Einführung in die Judaistik (Inhalte: Religion, Geschichte, Kultur, Literatur)

B: Bibelhebräisch
1. Grammatik;
2. Einüben von Lesen und Übersetzen.

Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls B (Übersetzungsklausur) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

C: Modernhebräisch
1. Konversation;
2. Grammatik;
3. Einüben des schriftlichen Ausdrucks.

Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls C (Übersetzungsklausur, mündliche Prüfung) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

Die **Aufbaumodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studien-jahr		SWS	CP
0	Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch	2./3.	Wahlpflicht	8	12
A	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2./3.	Wahlpflicht	6	12
B	Mehrheitskultur - Minderheitskultur	2./3.	Wahlpflicht	6	12
C	Tradition und Wandel im Judentum	2./3.	Wahlpflicht	6	12
D	Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	2./3.	Wahlpflicht	6	12
E	Israel – Staat und Gesellschaft	2./3	Wahlpflicht	6	12

Im Ergänzungsfach werden aus dem Wahlpflichtbereich zwei Module gewählt. In einem zu wählenden Aufbaumodul ist eine Abschlussprüfung in Form einer Übersetzungsklausur mit Aufsatz (Aufbaumodul A) oder einer Studienarbeit (Aufbaumodule B, C, D und E) abzulegen. In einem weiteren zu wählenden Aufbaumodul ist eine Abschlussprüfung in Form einer Übersetzungsklausur (Aufbaumodul 0) oder einer mündlichen Prüfung, Klausur oder Hausarbeit (Aufbaumodule B, C, D und E) abzulegen.

Aufbaumodule:

0: Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch
Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln die Grammatik des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch und bieten Lese- und Übersetzungsübungen von Texten des Mischna-Hebräischen und des mittelalterlichen Hebräisch.

A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart
Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen zum einen dem Ausbau der Sprachkompetenz im Umgang mit literarischen Texten und in der Konversation und führen zum anderen in Formen und Themen der israelischen Gegenwartsliteratur ein.

B: Mehrheitskultur-Minderheitskultur
Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur.

C: Tradition und Wandel im Judentum
Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen des Ringens um Kontinuität oder Veränderung im Judentum.

D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt
Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: was ist Judentum?

E: Israel – Staat und Gesellschaft
In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israels und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert.

Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Fundamentals of Judaic Studies

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BAEF01	180 h	6 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0101	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik I	2 SWS/30 h	60 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0102	Basisseminar oder Übung	Einführung in die Judaistik II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Kenntnis der Grundzüge der jüdischen Geschichte, Religions- und Literaturgeschichte auf dem aktuellen Forschungsstand

Inhalte
Eingeführt wird in die Geschichte Israels im Alten Orient und der Antike, Inhalte, Quellen, Kanonbildung und Übersetzungen der Bibel, die Grundlagen der rabbinischen Tradition (Mischna und Talmud), die Geschichte des Judentums im Mittelalter und der Neuzeit (Diversifikation und Transkulturation in der sephardischen, aschkenasischen und orientalischen Diaspora, orthodoxes, konservatives und liberales/reformiertes Judentum, Emanzipation und Zionismus). Das wissenschaftliche Arbeiten mit fachspezifischen Materialien und Methoden wird geübt.

Lehrformen
Seminar, Übung
Nach einer thematischen und bibliographischen Einführung erarbeiten sich die Studierenden ausgewählte Kapitel der oben genannten Themenbereiche durch eigene Lektüre unter Anleitung des Dozenten; die Ergebnisse werden im Unterricht präsentiert und diskutiert. Hinzu kommen praktische Übungen in der Universitätsbibliothek.

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 3410)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und erfolgreiche Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Wählbar im BA-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 3340)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul B: Bibelhebräisch

Biblical Hebrew

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA02	420 h	14 CP	1./2.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0201	Sprachkurs	Bibelhebräisch I	4 SWS/60 h	160 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0202	Sprachkurs	Bibelhebräisch II	4 SWS/60 h	140 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.

Inhalte
Einführung ins Hebräische am Beispiel der Sprache der Bibel, die die Grundlage aller späteren Entwicklungsstufen des Hebräischen darstellt.

Lehrformen
Sprach- und Lektürekurs
Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabellen, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 3420)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504); Pflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400); wählbar im fachübergreifenden Bereich (in der Regel Pnr. 7100), BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1720)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul C: Modernhebräisch

Modern Hebrew

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA03	300 h	10 CP	1./2. oder 3.	Jährlich	2 Semester Wahlweise: 1 Semester *(nur EF)*

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0301	Sprachkurs	Modernhebräisch I	2 SWS/30 h	120 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0302	Sprachkurs	Modernhebräisch II	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Hebraicum, neusprachlicher Teil: 1.) die Fähigkeit, einfache modernhebräische Texte in unvokalisierter Schrift zu lesen und zu übersetzen, 2.) mündliche und schriftliche Sprachkompetenz auf Basisniveau (A1 lt. GER). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Befähigung zum Lesen in unvokalisierter Schrift, das für die in wissenschaftlichen wie professionellen Zusammenhängen geforderte selbstständige Quellenlektüre unabdingbar ist. Darin unterscheidet sich das Modul von anderen Modernhebräisch-Lernangeboten, die primär auf die mündliche Kommunikation abheben und vorwiegend oder ganz mit vokalisierten Texten und Texten in lateinischer Umschrift arbeiten. – Studierende im Ergänzungsfach können dieses Modul wahlweise im 3. Semester absolvieren

Inhalte
Einführung in die modernhebräische Sprache in Ergänzung und Vergleich zum Bibelhebräischen: Syntax, Formenlehre, Wortschatz

Lehrformen
Sprachkurs
Lesen und Übersetzen modernhebräischer Texte, Grammatikübungen und Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, regelmäßige Hausaufgaben mit Erfolgskontrolle im Unterricht, phonetische Übungen mit Audiomaterial als Teil der Hausaufgabe.

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Teilprüfung: Übersetzungsklausur und Teilprüfung: mündliche Prüfung (Pnr. 3430)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1730)
Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch

Mishnaic and Medieval Hebrew

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA04	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6. Sem.	Jedes Jahr	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0401	Sprachkurs	Mischna	2 SWS/30 h	60 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0402	Sprachkurs	Midrasch	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0403	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0404	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer hebräischer Mischna- und Midrasch-Texte und mittelschwerer hebräischer Prosa und Poesie aus dem Mittelalter unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten. Aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden das Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium.

Inhalte
Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte.

Lehrformen
Sprach- und Lektürekurs
Lektüre und Übersetzen, Erläuterung sprachlicher und inhaltlicher Besonderheiten, Recherchen zur rabbinischen und mittelalterlichen hebräischen Literaturgeschichte, häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen
Hebraicum (Basismodul B und C).

Prüfungsformen
Sprachprüfung: Übersetzungsklausur wahlweise in Mischna- oder mittelalterlichem Hebräisch (Pnr. 3440).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1740)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Lektor Stefan Siebers, M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Contemporary Hebrew Language and Literature

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA05	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jährlich	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0501	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart I	2 SWS/30 h	90 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0502	Sprachkurs	Modernhebräische Sprachpraxis	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0503	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart II	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer modernhebräischer Texte unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten; aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium (modernhebräisches Sprachniveau/Lektüre: B1/B2 lt. GER). Außerdem: Ausbau der aktiven modernhebräischen Sprachkompetenz in Wort und Schrift (Niveau A2 lt. GER).

Inhalte
Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte, aktive hebräische Sprachübungen.

Lehrformen
Sprachkurs / sprachpraktische Übung
Lesen und Übersetzen, Konversationsübungen und Training des schriftlichen Ausdrucks, regelmäßige Hausaufgaben mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen
Hebraicum (Basismodul B und C)

Prüfungsformen
Klausur (Übersetzungsklausur mit Aufsatz) (Pnr. 3450)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1750)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur

Majority Culture – Minority Culture

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA06	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0601	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0601	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0602	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0602	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0603	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0603	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Entwicklung der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte in vielfältigen Wechselbeziehungen mit einer nichtjüdischen Umwelt.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Beziehung Judentum/Christentum“, „Beziehung Judentum/Islam“, „Judenfeindschaft/Antisemitismus“, „Akkulturation“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3460)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1760)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum

Tradition and Change in Judaism

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA07	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0701	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0701	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0702	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0702	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0703	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0703	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über Kontinuität und Wandel in der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkens des Ringens um Kontinuität oder Veränderung und Wirkungen im Judentum. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Osteuropäisches Judentum“, „Jüdische Moderne“, „Migration“.

Lehrformen: Vorlesung, Seminar, akademische Übung

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3470)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1770)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt

Jewish Identity – Unity and Diversity

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA08	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0801	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0801	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0802	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0802	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0803	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0803	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Ausprägungen sozialer, kultureller und geistig-religiöser Diversität in der Welt des Judentums.
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: Was ist Judentum? Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Migration“, „Die Erfahrung der Shoa“, „Modernisierungsprozesse im Judentum“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3480)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1780)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft

Israel – State and Society

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-IJS-M-BA09	360 h	12 CP	3./4. oder 5./6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-IJS-L-BA0901	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0901	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0902	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0902	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0903	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0903	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse der Religion, Kultur und Gesellschaft Israels
2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
   a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten,
   b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten,
   c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten,
   d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israel und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert. Landeskundliche Veranstaltungen zeigen politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen Israels im Spiegel der modernhebräischen Literatur und des israelischen Films.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3490)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1790)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Kommunikations- und Medienwissenschaft (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	215
Aufbau und Inhalte des Studiums	215
Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft	216
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	217
Themenmodul Medien & Individuum	219
Themenmodul Medien & Gesellschaft	221
Themenmodul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation	223

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Kommunikations- und Medienwissenschaft. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung kommunikations- und medienwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs. Das Studium des Ergänzungsfachs Kommunikations- und Medienwissenschaft hat ein Volumen von 30 Semesterwochenstunden (SWS).

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Kommunikations- und Medienwissenschaft sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung, Übungen, Aufbauseminare, Vertiefungsseminare) umfassen.

(2) Einführungsvorlesungen und Übungen sollen im ersten, Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Medien & Individuum, Medien & Gesellschaft, Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation. Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Übungen des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.

(4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Medien & Individuum, Medien & Gesellschaft sowie Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation

(5) Für die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen müssen Nachweise der aktiven Teilnahme erworben werden:

<u>1. Studienjahr:</u>

Basismodul	2 Vorlesungen ("Einführung in das Mediensystem in Deutschland" und "Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft" à 2 SWS) 2 Übungen („Das Mediensystem in Deutschland“ und "Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der KMW" à 2 SWS)
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	2 Vorlesungen („Methoden der Sozialwissenschaften I“ und „Methoden der Sozialwissenschaften II“ à 2 SWS)

<u>2. und 3. Studienjahr:</u>

Modul Medien & Individuum	2 Aufbauseminare oder Vorlesungen à 2 SWS 1 Vertiefungsseminar à 2 SWS
Modul Medien & Gesellschaft	1 Aufbauseminar oder Vorlesung à 2 SWS 2 Vertiefungsseminare à 2 SWS
Modul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation	2 Aufbauseminare oder Vorlesungen à 2 SWS 1 Vertiefungsseminar à 2 SWS

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft

Basic Module Communication and Media Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMK	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes WiSe d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMKa	Vorlesung	Einführung in das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	180h	180 Studierende
P-SOWI-L-BBMKb	Vorlesung	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMKc	Übung	Das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMKd	Übung	Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können grundlegende Strukturen des deutschen Mediensystems beschreiben,
- sind fähig, zentrale Begriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaft zu erklären,
- können grundlegende Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft darstellen und erläutern,
- sind in der Lage, ein wissenschaftliches Thema selbstständig zu bearbeiten, indem sie geeignete Literatur recherchieren, diese auswerten und zu einer Präsentation sowie einem Paper oder Wiki-Eintrag verarbeiten,
- können eine kommunikations- und medienwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Das deutsche Mediensystem: Strukturen und Akteure.
- Zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft.
- Grundlegende Befunde kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Kommunikator-, Aussagen-, Publikums-, Medien-, Rezeptions- und Wirkungsforschung).

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3110)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung sowie Nachweise aktiver Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1130)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft II

Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMM	270 h	9 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	2 Semester

LF-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30h	210h	225
P-SOWI-L-BMMb	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen Vorlesung, Tutorium
Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 3120)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung sowie Nachweis der aktiven Teilnahme
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 2720) BA Soziologie (EF) (Pnr. 2920)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Medien & Individuum

Thematic Module Media & The Individual

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-SOWI-M-BTMMI	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-SOWI-L-BTMMI-KAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	210 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMI-KAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BTMMI-KVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	30 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung zu benennen und kritisch zu würdigen. Sie besitzen die Fähigkeit, sich wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten.
- Die Studierenden können eine zu einem Themenbereich aufgeworfene Fragestellung durch einen selbstständig verfassten, wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden Text beantworten.
- Die Studierenden lernen, ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Nutzungs-, Rezeptions- oder Wirkungsforschung anzuwenden.
- Die Studierenden sind fähig, medienbezogenes Handeln von Menschen (inkl. der eigenen Person) fachlich einzuordnen und zu beurteilen. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können mögliche Folgen medienbezogenen Handelns fachlich einordnen und beurteilen. Sie sind fähig, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können aus ihrem Wissen über medienbezogene Handlungsweisen und deren potenzielle Folgen Rückschlüsse für eine eventuell geplante Tätigkeit im Medienbereich (z.B. Journalismus, Public Relations) ziehen.

Inhalte

Theorien und Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung, z.B.

- Motive der Medienwahl
- geschlechtstypische Nutzungsmuster
- Gefühlsmanagement durch Mediengebrauch
- soziale Integration via Medien
- Einfluss der Medien auf die Identitätsgenese
- Effekte gewalthaltiger Medienangebote
- etc.

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).

Prüfungsformen

Die Prüfung wird in einem der beiden Aufbauseminare oder einer der Vorlesungen abgelegt (nur für die PO 2011 ist zusätzlich auch eine Prüfung in einem Vertiefungsseminar möglich).

PO 2013 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3131), Mündliche Prüfung (Pnr. 3132), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3133)

PO 2013 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3134), Mündliche Prüfung (Pnr. 3135), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3136)

PO 2011 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3131), Mündliche Prüfung (Pnr. 3132), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3133)

PO 2011 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3134), Mündliche Prüfung (Pnr. 3135), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3136)

PO 2011 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3137), Mündliche Prüfung (Pnr. 3138) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3139)

Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test)
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft I weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV
Sonstige Informationen Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Medien & Gesellschaft

Thematic Module Media & Society

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-SOWI-M-BTMG	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-SOWI-L-BTMMG-KAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	30 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMG-KVb	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	210 h	
P-SOWI-L-BTMMG-KVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.
- Die Studierenden können Befunde der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung benennen und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten.
- Die Studierenden sind fähig, eine zu einem Themenbereich aufgeworfene Fragestellung durch einen selbstständig verfassten, wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden Text zu beantworten.
- Die Studierenden sind in der Lage, ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung anzuwenden.
- Die Studierenden können Vorgänge und Entwicklungen im Medienbereich fachlich einordnen und kritisch kommentieren. Sie sind in der Lage, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können aus ihrem Wissen über die Funktionsweisen des Journalismus und die gesellschaftliche Bedeutung der Medien Rückschlüsse auf ihre beruflichen Pläne ziehen.

Inhalte

Theorien und Befunde der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung, z.B.

- Arbeitsweisen des Journalismus
- Selbstverständnis deutscher Journalist/inn/en
- Realitätskonstruktion durch Medien
- Darstellung gesellschaftlicher Minderheiten in den Medien
- Ökonomie der Medien
- internationale Mediensysteme, etc.

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).

Prüfungsformen

Die Prüfung wird in einem der beiden Vertiefungsseminare abgelegt (nur für die PO 2011 ist zusätzlich auch eine Prüfung in einem Aufbauseminar oder in einer Vorlesung möglich).

PO 2013 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3147), Mündliche Prüfung (Pnr. 3148) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3149)

PO 2011 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3141), Mündliche Prüfung (Pnr. 3142), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3143)

PO 2011 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3144), Mündliche Prüfung (Pnr. 3145), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3146)

PO 2011 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3147), Mündliche Prüfung (Pnr. 3148) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3149)

Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft I weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV
Sonstige Informationen Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation

Thematic Module Actors & Processes of Professional Communication

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMAP	330 h	11 CP	5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMAP-KAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	60 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMAP-KAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BTMAP-KVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30h	180 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, Theorien der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation darzustellen und zu erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.
- Die Studierenden können Befunde der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation benennen und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten.
- Die Studierenden können ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation anwenden.
- Die Studierenden sind fähig, ihr Wissen zu einem Themenbereich der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation ungestützt darzulegen und es spontan auf weitere Sachverhalte zu übertragen.
- Die Studierenden können Prozesse professioneller, strategischer Kommunikation, die ihnen im Alltag begegnen, fachlich einordnen und beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten.
- Die Studierenden können aus ihrem Wissen über die Funktionsweisen von Werbung, Public Relations oder Politischer Kommunikation und deren gesellschaftlicher Bedeutung Rückschlüsse auf ihre beruflichen Pläne ziehen.

Inhalte

Theorien und Befunde der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation, z.B.

- Arbeitsweisen von Kommunikationsdienstleistern
- Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure durch Kampagnenführung
- Interne Kommunikation in Unternehmen und Organisationen
- Wahlkampfkommunikation und ihr Einfluss auf die Wahlentscheidung
- Rolle der Medien bei der Genese von Politikverdrossenheit
- etc.

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).

Prüfungsformen

Die Prüfung wird im Vertiefungsseminar abgelegt (nur für die PO 2011 ist zusätzlich auch eine Prüfung in einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung möglich).

PO 2013 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3157), Mündliche Prüfung (Pnr. 3158) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3159)

PO 2011 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3151), Mündliche Prüfung (Pnr. 3152), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3153)

PO 2011 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3154), Mündliche Prüfung (Pnr. 3155), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3156)

PO 2011 Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3157), Mündliche Prüfung (Pnr. 3158) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 3159) Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft III weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV
Sonstige Informationen Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Modulhandbuch für den Studiengang

Kunstgeschichte (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 226
Aufbau und Inhalte des Studiums 227
Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter 230
Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne 231
Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart 232
Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien 233
Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1 234
Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2 235

Ziele des Studiums

Das Studium der Kunstgeschichte umfasst die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt sich das Fach vor allem auf den europäischen Raum. Insbesondere für die Moderne und Gegenwart sind außereuropäische Länder mit zu berücksichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Plastik, Kunsthandwerk, Film, Fotografie, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend.

Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken im genannten zeitlichen und geographischen Rahmen. Außerdem widmet sich das Fach der Geschichte der Kunsttheorie sowie den ideellen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken. Auch die Geschichte der eigenen Disziplin ist Gegenstand des Studiums.

Neben einem systematischen Grundlagenwissen der Kunstgeschichte werden umfassende theoretische und praktische Kenntnisse gefestigt und kunstwissenschaftliche Konzepte gelehrt und erprobt. Methoden und Theorien sollen stets auch an interdisziplinären Schnittstellen behandelt und in Hinblick auf praktische und wissenschaftliche Diskurse analysiert werden. Vermittelt werden neben fachspezifischem Wissen auch berufsqualifizierende Grundlagenkenntnisse.

Das Berufsfeld für ausgebildete Kunsthistoriker ist sehr breit gefächert (Ausstellung, Ausstellungsdidaktik, Denkmalpflege, kommunale Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, Kunstmarkt, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung in Volkshochschulen, in Print- und Filmmedien und im Rahmen der Freizeitindustrie, Museum, Tätigkeit in Kulturämtern, in Versicherungsunternehmen, usw.). Ziel des Studiums muss es von daher sein, die Einarbeitung in jedes der auf dem kunstgeschichtlichen Arbeitsmarkt angebotenen Arbeitsgebiete zu ermöglichen. Diese in Hinblick auf das kunsthistorische Berufsfeld gebotene Flexibilität setzt einerseits eine breite Basis an allgemeinem Wissen voraus, andererseits wird die Kunsthistorikerin oder der Kunsthistoriker in jedem möglichen kunsthistorischen Beruf konfrontiert mit der Notwendigkeit, spezielle Fragestellungen angemessen bearbeiten zu können. Ziel des Studiums ist es deshalb, bis zum Bachelor-Studienabschluss einen verlässlichen Grundstock an fachspezifischem Grundlagenwissen zu vermitteln, das den Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte und die Fähigkeit zur kritischen Anwendung der im Fach gebräuchlichen Methoden einschließt. Im Studium soll außerdem die Fähigkeit trainiert werden, das erworbene Wissen und das methodische Rüstzeug flexibel auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden.

Die praxisbezogenen Studienbestandteile (Exkursionstage) erleichtern den Übergang ins Berufsleben und nehmen daher einen umfangreichen Raum ein.

Dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte liegen die folgenden Ziele zugrunde:

- ein Verständnis und einen Überblick über das Grundlagenwissen der Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart zu schaffen,
- eine umfassende Orientierung und Kompetenz im Umgang mit Kunstwerke, Artefakte, Objekte verschiedener Gattungen, Epochen und deren Kontexten zu gewähren,
- wissenschaftliche und praktische Methoden und Diskurse der Kunstgeschichte, Kunst- und Bildwissenschaft zu erschließen und reflektiert zu verbinden, zu analysieren und produktiv in Konzepte einfließen zu lassen,
- Wissens- und Handlungskompetenzen im Bereich kunsthistorischer Berufsfelder gezielt zu entwickeln,

- Exkursionen zu fördern,
- eigenständige Schwerpunktbildungen und Spezialisierung zu begünstigen, durch vielfältige interdisziplinäre Bezüge individuelle Interessen auszubilden und zu fördern.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Studiengangs sind in insgesamt sechs Module gegliedert, die thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen umfassen. Das Studium besteht aus vier Basismodulen (BM I–IV) und zwei Aufbaumodulen (AM I–II). Die Module sind drei Studienbereichen zugeordnet: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien von der Spätantike bis zur Gegenwart (BM I–III); Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien (BM IV) sowie Wissenschaftlich vertiefte Studien (AM I–II).

Basismodule I–IV

Die Basismodule I–III sollten in den ersten vier Semestern belegt und absolviert werden. Jedem der Basismodule I-III muss die Modulabschlussprüfung zum Seminar zur Methoden- und Formenlehre abgelegt werden, welche aus einer schriftlichen und benoteten Klausur besteht. In einem der Basismodule I-III ist eine zweite Modulabschlussprüfung in einem Basisseminar abzulegen. Die Modulabschlussprüfung in dem Basisseminar muss aus einer schriftlichen und benoteten Studienarbeit/Hausarbeit bestehen.

Mit der Verpflichtung, in einem der Basismodule I-III zwei Modulabschlussprüfungen abzulegen soll pädagogisch sichergestellt werden, dass die Studierenden schon in der Anfangsphase ihres Studiums mit den im weiteren Studienverlauf fachspezifischen Prüfungsformen und deren Anforderungen vertraut werden. Bei der Belegung der Basismodule I-III ist die Reihenfolge beliebig, allerdings wird eine chronologische Belegung empfohlen. Grundlage für den Abschluss des Basismodul IV bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und die Erfüllung der jeweiligen Anforderungen.

Aufbaumodule I-II

Die Aufbaumodule I–II sollten im Abschlussjahr (5.-6. Semester) belegt und absolviert werden. Die Modulabschlussprüfungen bestehen jeweils aus einer schriftlichen und benoteten oder mündlichen und benoteten Prüfung, in denen die Inhalte der gewählten methodischen und sächlichen Spezialisierung geprüft werden.

Modulbegleitend bietet das Institut den Studierenden drei profilbildende Schwerpunkte an: Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien. Diese werden auf der institutseigenen Homepage nach Inhalten und Anforderungen kommuniziert.

Modulübersicht

Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)*
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)**
Gesamtzahl an CP in Basismodul I: 7/9/14/16 CP

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)*
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)**
Gesamtzahl an CP in Basismodul II: 7/9/14/16 CP

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)*
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)**
Gesamtzahl an CP in Basismodul III: 7/9/14/16 CP

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien
1 Übung (2 SWS/ 2 CP)
1 Übung vor Originalen mit Exkursion (3 Tage/ 3 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul IV: 5 CP

Abschlussjahr (5.- 6. Semester)

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1
1 Aufbauseminar mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 2 CP)
Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul I: 9 CP

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2
1 Aufbauseminar mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 2 CP)
1 Vorlesung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 8 CP)
Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul II: 10 CP

Gesamtzahl an CP für den Bachelorstudiengang Ergänzungsfach: 54 CP

Erläuterungen

*
In den Basismodulen I-III müssen insgesamt 30 CPs erreicht werden. Hierzu muss aus den drei Modulen insgesamt eine Vorlesung belegt werden. Die Teilnahme muss in einer selbstgewählten Vorlesung aus dem Gesamtangebot der Basismodule I-III erfolgen. Die Zuordnung der Vorlesung ergibt sich aus der gewählten historischen Zuordnung nach Basismodulen I-III.

**
In den Basismodulen I-III müssen insgesamt 30 CPs erreicht werden. Hierzu muss aus den drei Modulen insgesamt ein Basisseminar belegt und mit einer Abschlussprüfung absolviert werden. Die Abschlussprüfung muss in einem selbstgewählten Basisseminar aus dem Gesamtangebot der Basismodule I-III erfolgen. Die Zuordnung des Basisseminars und die entsprechende Abschlussprüfung ergeben sich aus der gewählten historischen Zuordnung nach Basismodulen I-III.

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter

Core Module I: Scientific Introduction to Early Christian and Medieval Art History

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BeM1	210/270/ 420/480 h	7/9/14/16 CP	1.-4. Fachsemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM1a	Seminar	Seminar zu Methoden- und Formenlehre der Spätantike und des Mittelalters	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierendel
P-KUGE-L-BeM1b	Vorlesung	Vorlesung zur Spätantike und/oder des Mittelalters	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BeM1c	Basisseminar	Basisseminar zur Spätantike und/oder des Mittelalters	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul I gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Spätantike und des Mittelalters. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Spätantike bis zum Mittelalter. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre umfasst den Zeitraum von der Spätantike bis ins Mittelalter und thematisiert die europäische Kunst anhand von ausgewählten Fallbeispielen der wichtigsten Kunstgattungen. Ziel dieses ist das Vermitteln von Fachvokabular sowie die Erarbeitung von Beschreibungs- und Analysetechniken anhand von ausgewählten Beispielen.
Hierbei wird die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine Fragestellung zur Kunst der genannten Epoche. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik sowie das Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar (wahlweise), Vorlesung (wahlweise)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio
Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte KF

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne

Core Module II: Scientific Introduction Studies from Renaissance to Early Modern Art

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BeM2	210/270/ 420/480 h	7/9/14/16 CP	1.-4. Fachsemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM2a	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BeM2b	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BeM2c	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul II gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Frührenaissance bis um 1800. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen aus den unterschiedlichen Epochen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar (wahlweise), Vorlesung (wahlweise)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte.

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte KF

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart

Core Module III: Scientific Introduction Studies from Modern Art to Contemporary Art

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BeM3	210/270/ 420/480 h	7/9/14/16 CP	1.-4. Fachsemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM3a	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BeM3b	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BeM3c	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul III gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Moderne und Gegenwart. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.
Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Moderne bis einschließlich der Gegenwartskunst. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte und -theorie werden anhand von Texten diskutiert.
Kunstwerke aller Gattungen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut.
Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.
Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Moderne und Gegenwart. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar (wahlweise), Vorlesung (wahlweise)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur , Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio
Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte KF

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Timo Skrandies
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

Core Module IV: Regional and Practical Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BeM4	150 h	5 CP	1.-4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM4b	Praxisbezogene Übung	Selbtgewählter Schwerpunkt	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BeM4d	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 4 Tagen	3 SWS/45 h	45 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit zur Erschließung und Darstellung topographischer bzw. musealer Zusammenhänge wichtiger künstleri- scher Arbeiten und Architekturen im Rheinland
- theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in kunsthistorischen Berufsfeldern
- Erwerb von Kompetenzen bei der Beschreibung, Datierung und wissenschaftlichen Recherche sowie von Präsenta- tionsfertigkeiten dieser Kenntnisse am Objekt
- Erwerb denkmal-, institutions- und berufsrelevanter Kenntnisse.

Inhalte

Modul IV dient der Vermittlung regionalwissenschaftlicher Allgemein- und Fachkenntnisse, die sich auf den regional eingegrenzten Bestand an Kunstwerken, die regionalen Kunst-/Kulturinstitutionen oder auf topographische Besonderheiten beziehen.
Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Kunstwerke/Artefakte Objekten in ihrer Materialität und in ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Übungen vor Originalen und praxisbezogene Übungen, welche die Gelegenheit geben, die im Studium erreichten Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen.
Überblickshafte Darstellungen werden durch spezielle, institutions-, museums- oder denkmalorientierte Veranstaltungen vor Ort ergänzt. Fragestellungen, die vor Reproduktionen nur unzureichend diskutiert werden können – etwa Fragen nach der Verortung und Funktion im räumlichen, zeremoniellen oder liturgischen oder auch kuratorischen Zusammenhang sowie Fragen nach Materialität und Technik – stehen hier im Vordergrund. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte wie Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege und Kunstvermittlung eingeübt und korrigierend überprüft.
Wechselnde Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.

Lehrformen

Übung, Übung vor Originalen mit Exkursion.

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte KF

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1

Intermediate Module I: Intermediate Scientific Studies 1

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BeM5	270 h	9 CP	5.-6. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM5a	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	180 h	25 Studiernde
P-KUGE-L-BAM5c	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb vertiefender Kenntnisse
- Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen
- Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit
- Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form.

Inhalte

Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und sächlicher Spezialisierung.

Lehrformen

Aufbauseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Aufbauseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte KF

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: N.N.

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2

Intermediate Module II: Intermediate Scientifical Studies 2

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BeM6	300 h	10 CP	5.-6. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM6a	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BeM6b	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb vertiefender Kenntnisse
- Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen
- Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit
- Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellung in mündlicher und schriftlicher Form

Inhalte

Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und gegenständlicher Spezialisierung.

Lehrformen

Aufbauseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Vorlesung: Schriftliche und benotete Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Bachelorstudiengang Kunstgeschichte KF

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ulli Seegers

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Modulhandbuch für den Studiengang

Linguistik (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 237
Aufbau und Inhalte des Studiums 237
BG „Grundkurs Linguistik“ 239
BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie E“ 240
BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax E“ 241
BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik E“ 242
BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“ 243
BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“ 244
BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“ 245
BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“ 246
BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“ 247
BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“ 248
BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“ 249

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums der Linguistik sind die Eigenschaften und Strukturen menschlicher Sprachen und deren wissenschaftliche Erschließung. Das Studium soll den Studierenden grundlegende Kenntnisse in den wichtigsten Problemstellungen und Problemlösungen des Faches, in der sprachwissenschaftlichen Terminologie und in den verwendeten Methoden vermitteln. Darüber hinaus soll es die Studierenden befähigen, sprachwissenschaftliche Fragestellungen in Bezug auf ihre eigenen Kernfächer zu reflektieren. Das Studium bezieht dabei neben den bekannteren auch weniger bekannte Sprachen und den Vergleich zwischen Sprachen ein. Es erarbeitet Grundlagen für die Dokumentation von Sprachen, die Sprachvermittlung (Übersetzung und Sprachlernen), die Erfassung von Sprachstörungen und die Verarbeitung von Sprache durch den Computer.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in das Basisstudium (in der Regel die ersten drei Semester) und das anschließende Vertiefungsstudium. Die Studieninhalte des Ergänzungsfachs Linguistik sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen bündeln. Inhalte des Basisstudiums heißen Basismodule, die des Vertiefungsstudiums Aufbaumodule. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Die Basismodule haben einen Umfang von jeweils 8 SWS, die Aufbaumodule von 6 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden, Basismodule nach Möglichkeit in den ersten drei Studiensemestern, die Aufbaumodule ab dem dritten Studiensemester.

(2) Die Basismodule vermitteln einen Überblick über das Fach (Modul BG) und Grundwissen in den Kernbereichen der Linguistik (BB1E, BB2E und BB3E). In den Aufbaumodulen wird aufbauend auf dem Wissen aus den Basismodulen das Studium der Kernbereiche vertieft (BA1E, BA2E, BA3E) bzw. in interdisziplinäre Bereiche der Linguistik eingeführt (BA4E, BA5E, BA6E, BA7E). Die Aufbaumodule vermitteln methodische und theoretische Kenntnisse auf der Grundlage der Basismodule.

(3) Das Studium umfasst folgende Module (AP = Abschlussprüfung):

a) im Basisstudium

BG Basismodul „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 6 CP):
Vorlesung „Grundkurs Linguistik“ mit Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten.

BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Phonetik“ + Übung,
„Einführung in die Phonologie“ + Übung

BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Morphologie“ (Seminar + Übung)
„Einführung in die Syntax“ + Übung

BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Logik“ + Übung,
„Einführung in die Semantik“,
„Einführung in die Pragmatik“

b) im Studienbereich Vertiefungsstudium eines der folgenden Aufbaumodule:

BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Drei Aufbauseminare aus Phonetik/Phonologie

BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Drei Aufbauseminare aus Morphologie/Syntax

BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Drei Aufbauseminare aus Semantik/Pragmatik.

BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache“ (4 SWS) oder zwei Seminare, dazu 1 Aufbauseminar zum Bereich Sprachliche Diversität

BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Übung oder Seminar „Einführung in die Psycholinguistik“ und Seminar „Einführung in die Neurolinguistik“, dazu 1 Aufbauseminar aus Psycho-/Neurolinguistik

BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“ mit Übung
und 1 Aufbauseminar aus Computerlinguistik/Sprachtechnologie

BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
4 SWS Seminare zu historischen Sprachständen oder Seminare zur Historischen Linguistik, dazu 1 Aufbauseminar zur Historischen Linguistik

(4) Kreditpunkte (Credit points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen durchschnittlichen Arbeitsaufwand. Ein CP wir für einen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden angerechnet.

(5) Übersicht die Verteilung von Kreditpunkten:

Basismodule Linguistik B1E, B2E, B3E (je 12 CP)	36 CP
Basismodul BG (6 CP)	6 CP
1 Aufbaumodul Linguistik (je 12 CP)	12 CP
	Summe 54 CP

BG „Grundkurs Linguistik“

BG Introduction to Linguistics

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-ISI-BG	180 h	6 CP	1. Semester	Jedes 2. Semester	1 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BGa	Vorlesung	Einführung in die Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BGb	Übung	Übung zum wissen-schaftlichen Arbeiten	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden,
- einige grundlegende Fachbegriffe aus allen Bereichen der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden
- wissenschaftliche Texte in Bezug auf eine vorgegebene Fragestellung analysieren,
- einen Sachtext eigenständig formulieren,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.
- die grundlegende Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik auf Essays, Präsentationen und deren Vorbereitung anwenden
- Methoden der Selbstorganisation im Studium anwenden

Inhalte

Einführung in die Bereiche des Faches (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen.
Hausaufgaben zur Erarbeitung grundlegender Studientechniken
Vermittlung der Methoden zur Selbstorganisation und zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Linguistik

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an Vorlesung und Übung einschließlich der Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik (IS)
BA Computerlinguistik (IS)
Nebenfach Linguistik im Studiengang Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip
hL: wird angekündigt, Indefrey, Petersen, Kallmeyer, van de Vijver

Sonstige Informationen

BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie E“

BB1E Basic Module “Phonetics and Phonology E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-L-BB1E	360 h	12 CP	1.-3.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB1a	Vorlesung	Einführung in die Phonetik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB1c	Übung	Übung zur Einführung in die Phonetik (Methoden)	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende
P-ISI-L-BB1b	Vorlesung	Einführung in die Phonologie	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB1d	Übung	Übung zur Einführung in die Phonologie (Methoden)	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Phonetik und Phonologie nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sprachliche Laute systematisch beschreiben und zum größten Teil auch selbst produzieren,
- Sprachaufnahmen eigenständig aufnehmen und analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- Phonologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit
- dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Phonetik: Produktion, Transmission und Perzeption der gesprochenen Sprache. Atmung, Phonation und Artikulation und deren akustische Konsequenzen (Lautstärke, Tonhöhe, Formanten). Systematische Beschreibung sprachlicher Laute.
Übung zur Einführung in die Phonetik: Messen und Verarbeiten von Sprachsignalen mit der Hilfe von Computerprogrammen.
Einführung in die Phonologie: grundlegende Konzepte der Phonologie, d.h. Lautorganisation, tonale Systeme und metrische Struktur in verschiedenen Sprachen. Grundbegriffe Phonem, Silbe, Wort. Verhältnis zwischen Lauten (phonetische Ebene) und Lautstruktur (phonologische Ebene).
Übung zur Einführung in die Phonologie: Methodik der phonologischen Analyse und Beschreibung. Untersuchungsmethoden werden vorgestellt und praktisch angewandt.

Lehrformen

Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3010)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax E“

BB2E Basic Module “Morphology and Syntax”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BB2E	360 h	12 CP	1.-3.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BB2Ea	Vorlesung	Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB2Ec	Übung	Übung zur Einführung in die Morphologie (Methoden)	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende
P-ISI-L-BB2Eb	Vorlesung	Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB2Ed	Übung	Übung zur Einführung in die Syntax (Methoden)	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen,
- Morphologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten durchführen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Morphologie und innerhalb der Syntax miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Grammatikbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit
- dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.
Übung zur Einführung in die Morphologie: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.
Einführung in die Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und –Phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze)
Übung zur Einführung in die Syntax: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.

Lehrformen

Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3020)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik E“

BB3E Basic Module “Semantics and Pragmatics E”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BB3E	360 h	12 CP	1.-3.	Jedes 2. Semester	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BB3Ec	Vorlesung	Einführung in die Logik mit Übung	4 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3Ea	Vorlesung	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3Eb	Vorlesung	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen,
- diese auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Vernetzung dieser Kernbereiche der Linguistik mit Logik begründen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittel (Pragmatik) analysieren,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik.

Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. HornSkalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskurssemantik.

Methodenkurs: Bedeutung in der menschlichen Sprache und Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.

Lehrformen

Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3030)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“

BA1E Advanced Module “Phonetics and Phonology E”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BA1E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA1Ea	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Phonetik oder Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA1Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Phonetik oder Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA1Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Phonetik oder Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- neuere theoretische Ansätze in der Phonetik und der Phonologie nennen und erläutern,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen,
- wissenschaftliche Beschreibungen in der Phonetik und Phonologie verstehen,
- Analysemethoden auf phonetische und phonologische Daten selbständig anwenden.

Inhalte

In den Aufbauseminaren werden thematisch eingegrenzte Probleme aus der Phonetik oder der Phonologie oder beiden Gebieten behandelt und die Studierenden damit an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB1E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3040)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“

BA2E Advanced Module “Morphology and Syntax E”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BA2E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA2Ea	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Morphologie oder Syntax	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA2Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Morphologie oder Syntax	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA2Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Morphologie oder Syntax	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- fortgeschrittene analytische Methoden der Morphologie und Syntax anwenden,
- eigene theoretische Analysen entwickeln.

Inhalte

Einführung in die Theorien der Struktur der menschlichen Sprache (Minimalismus, Role-und-Reference-Grammatik, Head-driven-Phrasenstruktur-Grammatik); Untersuchung bestimmter Themen im Bereich der Morphologie und Syntax; detaillierte Untersuchung der Struktur einer nicht-indoeuropäischen Sprache; Überblick über die Geschichte und Entwicklung der linguistischen Theorien.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB2E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3050)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“

BA3E Advanced Module “Semantics and Pragmatics E”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BA3E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA3Ea	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Semantik oder Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA3Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Semantik oder Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA3Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Semantik oder Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- neuere theoretische Ansätze in der Semantik und der Pragmatik nennen und erläutern,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- wissenschaftliche Beschreibungen in der Semantik und Pragmatik verstehen,
- Analysemethoden auf semantische und pragmatische Daten selbständig anwenden.

Inhalte

Vertiefende praktische und theoretische Beschäftigung mit Themen zur Semantik, Pragmatik, Gesprächsanalyse und Textlinguistik. Anwendung der Grundkenntnisse aus dem Modul BB3E.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 3060)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“

BA4E Advanced Module “Linguistic Diversity E”

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA4E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA4Ea	Seminar mit Übung	Strukturkurs Nichtindoeuropäische Sprache mit Übung	4 SWS/30 h	180 h	15-70 Studierende
P-ISI-L-BA4Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
oder					
P-ISI-L-BA4Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA4Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA4Ed	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Verständnis für wissenschaftliche Beschreibung, theoretische Erfassung und Erklärung der Variationsbreite menschlicher Sprachen, global (Typologie) und/oder lokal (Soziolinguistik); Fähigkeit zur selbständigen Einarbeitung in Fragestellungen des Teilgebiets.

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- grundlegende Bereiche und Untersuchungsgegenstände aus dem Bereich Sprachliche Diversität nennen und beschreiben,
- grundlegende Fachbegriffe aus den Bereichen der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- grundlegende wissenschaftliche Untersuchungsmethoden für die Gegenstandsbereiche der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen.

Inhalte

Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache: Auseinandersetzung mit der linguistischen Beschreibung und Analyse von Phänomenen in einer Sprache, die den Studierenden nicht bekannt und mit ihrer Muttersprache nicht verwandt ist. Praktische Einübung und Anwendung der Begrifflichkeiten aus den Seminaren.

AS: Vertiefende Beschäftigung mit Themen zur sprachlichen Diversität auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen: Vielfalt der Sprachen und sprachlichen Varietäten aus synchroner Sicht: Typologie, Soziolinguistik, Sprachpolitik, Pidgin- und Kreolsprachen, Gebärdensprache. Anwendung der Grundkenntnisse aus den vier Basismodulen.

Lehrformen

Seminar (ggf. mit Übung)

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur oder Hausarbeit (Pnr. 3070)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“

BA5E Advanced Module “Psycho- and Neurolinguistics E”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BA5E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	2 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA5Ea	Seminar	Methodenkurs Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA5Eb	Übung	Übung zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
oder					
P-ISI-L-BA5Ed	Seminar	Überblicksseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	60 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA5Ee	Seminar	Überblicksseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	60 h	15-40 Studierende
und					
P-ISI-L-BA5Ec	Seminar	Aufbauseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen,
- ausgewählte komplexe Fragestellungen aus einem Teilbereich der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären,
- experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren.

Inhalte

Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretischen Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen oder Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET)und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.

Lehrformen

Seminar / Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit ,mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 3080)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“

BA6E Advanced Module “Computational Linguistics E”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BA6E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA6Ea	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	180 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA6Eb	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Computerlinguistik	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Computerlinguistik,
- haben die Studierenden eine gewisse Vertrautheit mit grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik und ihrer Anwendung auf die Beschreibung natürlicher Sprache erlangt,
- haben die Studierenden ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse in mindestens einem von ihnen frei gewählten Teilbereich der Computerlinguistik vertieft.

Inhalte

Einführung: Methoden und theoretische Ansätze in der Computerlinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen; Elemente der Theorie von Automaten und formalen Sprachen, Chomsky-Hierarchie, kontextfreie Grammatiken, Parsing-Strategien und Chart-Parser, unifikationsbasierte Grammatikformalismen (Definite Clause Grammatik und PATR-II), Vererbungshierarchien

AS: Behandlung einer ausgewählten Thematik aus dem Bereich Computerlinguistik

Lehrformen

Seminar ggf. computergestützt

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3090)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“

BA7E Advanced Module “Historical Linguistics E”

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BA7E	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA7Ea	Seminar	Grundlagen der Historischen Linguistik	2 SWS/30 h	90 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA7Eb	Seminar	Grundlagen der Historischen Linguistik	2 SWS/30 h	90 h	
P-ISI-L-BA7Ec	Aufbauseminar	Aufbauseminar (AS) zur Historischen Linguistik	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen her Historischen Linguistik nennen und unterscheiden,
- Kenntnisse zu Fragestellungen der Historischen Linguistik erwerben,
- die Grundprinzipien der Analyse der Sprachgeschichte beherrschen und auf ausgewählte Beispiele anwenden.

Inhalte

Einführung in die Grundprinzipien, Begriffen und Fragestellungen der Historischen Linguistik; Untersuchung der historischen Entwicklung einer Sprache oder Sprachfamilie; Themen zur Sprachwandel: Wandel in dem Lautsystem, in der Grammatik (Morphologie und Syntax); Theorien des Sprachwandels.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 3095)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Modernes Japan (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	251
Aufbau und Inhalte des Studiums	251
Sprachmodul 1 (SM1)	253
Sprachmodul 2 (SM2)	254
Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)	255
Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)	256
Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)	257

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium im Ergänzungsfach „Modernes Japan“ zielt vor allem auf den Erwerb interkultureller Kompetenzen, die über den sicheren Umgang mit japanspezifischen Problemstellungen hinaus ein angemessenes Verständnis, die kompetente Interpretation und auch Präsentation interkultureller Themen und Zusammenhänge ermöglichen. Die Fähigkeit zur kritischen Analyse und selbständigen Strukturierung fachübergreifender Zusammenhänge dient als Basis für den direkten Einstieg in die Berufspraxis nach dem Abschluss des B.A.-Examens.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Ergänzungsfaches „Modernes Japan“ sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Es sind zwei Sprachmodule, ein Grundlagenmodul und zwei Themenmodule zu absolvieren.

Sprachmodul 1 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und leichte Textlektüre (2 SWS)

Sprachmodul 2 (Basiskenntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):
1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 1

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (Grundlagenmodul, 6 SWS):
(3 Basisseminare / Vorlesungen zu regionalwissenschaftlichen Grundlagen)
Im Grundlagenmodul werden die regionalwissenschaftlichen Grundlagen im Ergänzungsfach „Modernes Japan“ erworben. Dabei müssen die folgenden Bereiche durch Basisseminare oder Vorlesungen abgedeckt werden:
1. Einführung in die Geschichte Japans (2 SWS)
2. Einführung in die Kultur Japans (2 SWS)
3. Einführung in die Gesellschaft Japans (2 SWS)

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare/Vorlesungen zur Kultur Japans, 4 SWS)
Das kulturwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des kulturwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Kultur Japans im Umfang von je 2 SWS.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare / Vorlesungen zur Gesellschaft Japans, 4 SWS)
Das sozialwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des sozialwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Gesellschaft Japans im Umfang von je 2 SWS.
Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Das Ergänzungsfach „Modernes Japan“ gliedert sich in drei Studienjahre:

Erstes Studienjahr:	
Sprachmodul 1	Japanischkurs 1 (10 SWS)
Sprachmodul 2	Japanischkurs 2 (10 SWS)

Zweites Studienjahr:	
Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen	Basisseminare / Vorlesungen (6 SWS)
1 Themenmodul	Aufbauseminare / Vorlesungen (4 SWS)
Drittes Studienjahr:	
1 Themenmodul	Aufbauseminare / Vorlesungen (4 SWS)

Eine Studienberatung wird regelmäßig und insbesondere in folgenden Fällen empfohlen: bei der Planung und Organisation des Studiums, bei Schwierigkeiten im Studium, vor Wahlentscheidungen im Studiengang, vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums, bei Nichtbestehen einer Prüfung, vor Abbruch des Studiums.

Beispielverlaufsplan:

Sprachmodul 1 (SM1)

Japanese 1

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM1	420 h	14 CP	1. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM1a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM1b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM1c	Sprachkurs	Grammatik und leichte Textlektüre	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden beherrschen die Silbenschriften Hiragana und Katakana.
Sie können einfache Gespräche in alltäglichen Situationen führen, z.B. zu Ihrer Person und zur Familie, beim Einkaufen etc. Sie verstehen einfache Äußerungen mit verlangsamtem Sprechtempo. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Berichte über ihren Tagesablauf oder über ihre Aktivitäten zu schreiben. Sie können kurze, einfache Texte vorwiegend mitteilenden Charakters verstehen. Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe A1-A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF).

Inhalte
Grundlagen der japanischen Schrift
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 3510)

Anwesenheitspflicht
In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1210)
BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 1210)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Sprachmodul 2 (SM2)

Japanese 2

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BSM2	420 h	14 CP	2. Fachsemester	SoSe (einmal/Jahr)	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BSM2a	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM2b	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM2c	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden beherrschen ca. 200 weitere Kanji sowie ca. 800 zusätzliche Vokabeln. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse, um den Japanese Language Proficiency Test (JLPT) Stufe N5 mit gutem Erfolg zu absolvieren.
Sie können in einfachen Alltagsgesprächen über eigene Erfahrungen berichten und ihre Meinung, Wünsche, Absichten oder Pläne äußern und dazu einfache Begründungen abgeben. Sie sind mit den Grundlagen der wichtigsten Sprachstile (höflich, familiär) vertraut.
Die Studierenden schreiben kurze, einfache Texte über ihre Erlebnisse, Wünsche etc. und können einfache, kurze Texte mit entsprechenden Inhalten verstehen.
Grammatikkenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT (Japanese Language Proficiency Test) Stufe N5 bis Stufe N4.

Inhalte
Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen
Schreib- und Leseübungen
Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch
Grammatik
Drillübungen, Konversation und Hörverstehen

Lehrformen
Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen
Abschluss Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 3520)

Anwesenheitspflicht
In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1220)
BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 3520)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.

Sonstige Informationen

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)

Introduction to Regional Studies: History, Culture and Society of Japan

Modul-Kürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-MOJA-M-BMRG	300 h	10 CP	3. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltung Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-MOJA-L-BMRGa	Basisseminar	Einführung in die japanische Geschichte	2 SWS/30 h	30 h	60-80
P-MOJA-L-BMRGb	Basisseminar	Einführung in die japanische Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMRGc	Vorlesung	Einführung in die japanische Gesellschaft	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden erwerben regionalwissenschaftliche Kenntnisse und sind in der Lage, grundlegende Fakten und Zusammenhänge in den Bereichen Geschichte, Kultur und Gesellschaft wiederzugeben und zu erklären.

Inhalte
Überblick über die japanische Geschichte von der Jômon-Zeit bis zur Gegenwart
Kulturkonzepte, Kulturgeschichte, Alltags- und Populärkultur des gegenwärtigen Japan
Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Bevölkerung und Minderheiten, Institutionen, Grundzüge der japanischen Wirtschaft, politisches System, demographischer, sozialer und institutioneller Wandel im modernen Japan

Lehrformen
Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 3550)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan (PO 2018) (Pnr. 1255)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert

Sonstige Informationen

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)

Cultural Studies Research on Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BKTM	240 h	8 CP	4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BKTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BKTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können aktuelle Kulturkonzepte und -theorien benennen, wiedergeben und erklären. Sie können zeitgenössische Diskurse zu Kultur, Selbstbild-, und Fremdbild, *nihonjinron*, Nation und Nationalismus, Alterität, Geschlecht, Ethnizität, Rasse etc. benennen. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.

Inhalte
Die Inhalte der Veranstaltungen im kulturwissenschaftlichen Themenmodul decken die folgenden Bereiche ab:
- Kulturtheorien, Inter- und Transkulturalität
- Moderne - Nation/Nationalismus - Kultur
- Literarische und mediale Repräsentationen
- Identität(en) und Differenz (Konstruktionsprozesse des ‚Anderen' und des ‚Eigenen', Kategorien Geschlecht, Rasse, Ethnizität, Klasse)
- Populärkultur

Lehrformen
Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 1265) oder Hausarbeit (Pnr. 1266). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In beiden Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 1265)
BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 1266)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea Germer

Sonstige Informationen

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)

Social Science Research on Japan

Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSTM	240 h	8 CP	5. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSTMa	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BSTMb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Qualifikationsziele:
Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können grundlegende sozialwissenschaftliche Methoden benennen und erklären sowie einfache Forschungsdesigns entwerfen und bewerten. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.

Inhalte
Die Inhalte der Veranstaltungen im sozialwissenschaftlichen Themenmodul beziehen sich auf die Subsysteme der japanischen Gesellschaft:
- Politik
- Wirtschaft
- Bildung
- Entwicklung der japanischen Zivilgesellschaft
- japanische Gesellschaft als betriebszentrierte Gesellschaft
- Arbeitsverhältnisse
- Geschlechterordnung
- Familie
- Gesellschaftsstruktur: Alter – Schichten – Minderheiten

Lehrformen
Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)
abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 1275) oder Hausarbeit (Pnr. 1276). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In beiden Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 1275)
BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 1276)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Shingo Shimada

Sonstige Informationen
Jedes Semester werden mindestens zwei Veranstaltungen zum STM angeboten.

Modulhandbuch für den Studiengang

Musikwissenschaft (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	259
Aufbau und Inhalt des Studiums	259
Basismodul 0: Wahlpflichtmodul	261
Musikwissenschaftliche Voraussetzungen	261
Basismodul 1: Musikwissenschaftliche Propädeutik	262
Basismodul 2: Musiktheorie I: Grundlagen	263
Basismodul 3: Musiktheorie II: Modelle	264
Aufbaumodul 1: Musikgeschichte	265
Aufbaumodul 2: Musiken – Kulturen – Kontexte	266
Vertiefungsmodul 1: Musikhistorie	267
Vertiefungsmodul 2: Musik und Wirklichkeit	268

Ziel des Studiums

(1) Das Studium der Musikwissenschaft befasst sich mit der durch sich verändernden Kommunikationsvoraussetzungen bedingten Wechselwirkung unterschiedlichster Musik- und Musizierformen mit den gegebenen medialen Vermittlungsinstanzen und -techniken. Gegenstand des Studiums sind neben den zum Werk geronnenen Gestaltungs- und Formprozessen und den in den Werken konkretisierten musikalischen Materialien und Techniken die in den musikalischen Betätigungen des Menschen wirkenden ästhetischen Ideen, soziokulturellen Ansprüche und sozial- wie geistesgeschichtlichen Kontexte.

(2) Das Studium soll einerseits das notwendige fachliche Basiswissen und die unabdingbaren methodischen Grundlagen vermitteln. Gleichzeitig zielt es auf den Erwerb von formalen Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss auf den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen von Bedeutung sind: selbständiges Denken, geistige Beweglichkeit, Urteilskraft, Kreativität, Kritik-, Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Analyse und Strukturierung komplexer Problemfelder. Das Bachelor-Studium der Musikwissenschaft vermittelt deshalb die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer und urteilsbegründender Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder.

(3) Die praxisbezogenen Studienbestandteile (mündliche wie schriftliche Darstellung musikalischer Sachverhalte, projektorientiertes, fächerübergreifendes Zusammenarbeiten mit anderen akademischen Fächern und ggfs. beruflichen Feldern) sollen den Übergang ins Berufsleben erleichtern.

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Module gegliedert (Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodule), die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang in der Regel von 4-6 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden.

(2) Die Veranstaltungen im 1. und 2. Studienjahr dienen der Einführung in und der notwendigen Grundlegung des musikwissenschaftlichen Arbeitens. Das Wahlpflichtmodul dient der Auffrischung von Grundlagen bzw. der Erarbeitung notwendiger Voraussetzungen für den erfolgreichen Studienabschluss. Das zweite und vor allem das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dienen zum vertieften und exemplarischen Studium der Themen der Basismodule sowie der Erweiterung des Wissenshorizontes um ausgewählte Teilgebiete (Aufbau- und Vertiefungsmodule). Dabei sollten die Studierenden die Möglichkeit nutzen, ihren besonderen Interessengebieten entsprechend Studienschwerpunkte zu bilden (Wahl zwischen einem der beiden thematisch unterschiedlichen Vertiefungsmodule).

(3) Alle Basis- und Aufbaumodule sind Pflichtmodule, das Vertiefungsmodul ist ein Wahlpflichtmodul. Das Basismodul 0 ist ein Wahlpflichtmodul; es dient der Auffrischung bzw. Erweiterung der Grundlagen und ist insofern verpflichtend für die Studierenden. Nach Angebot kann zwischen einzelnen Veranstaltungen mit derselben Zuordnung gewählt werden.
Übersicht:

Basismodul 0	4 SWS Pflichtveranstaltung (fachübergr. Wahlpflichtber.)

Basismodul 1	6 SWS Pflichtveranstaltungen
Basismodul 2	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Basismodul 3	6 SWS Pflichtveranstaltungen
Aufbaumodul 1	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Aufbaumodul 2	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Vertiefungsmodul 1 oder 2	4 SWS Wahlpflichtveranstaltungen

(4) Der Arbeitsaufwand für Lehrveranstaltungen, für die Modulabschlussprüfungen und für den Besuch der Veranstaltungen zur Repertoirekunde wird mit Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Je SWS werden 1 CP, für Abschlussprüfungen 2-6 CP vergeben.

(5) Im 1. und 2. Studienjahr sind demnach für die zu belegenden 16 SWS 16 CP (plus 4 CP für 4 SWS im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich) und für die drei Abschlussprüfungen 12 CP zu erwerben (sowie 2 CP für die Abschlussprüfung im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich). Im Abschlussjahr werden für die zu belegenden 12 SWS 12 CP und für drei Abschlussprüfung 14 CP erworben.

Übersicht:

28 SWS	28 CP
6 Abschlussprüfungen	26 CP
zus.	54 CP

im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich:

4 SWS	4 CP
1 Abschlussprüfung	2 CP

Studienverlaufsplan
Bachelor EF Musikwissenschaft an der HHU/RSH

				AN	AP	∑:	WP
				CP	CP	CP	CP
1. Sem.		ÜB Musiktheoretisches Propädeutikum (BM 0)					2+2
2. Sem.	BS Satztechnische Grundlagen I (BM 2)	Tutorium Einführung in das musikwiss. Arbeiten (BM 0)	BS Einführung in die Musikwissenschaft (BM 1)	4		4	2
3. Sem.	BS Satztechnische Grundlagen II (BM 2)	BS Musikalische Analyse (BM 1)	BS Methoden und Grundlagen (BM 1)	6	8	14	
4. Sem.	BS Historische Satzmodelle I (BM 3)	BS Historische Satzmodelle II (BM 3)	ÜB Repertoirekunde (AM 2)	6	4	10	
5. Sem.	BS Formenlehre (BM 3)	AS Gattungen/Epochen (AM 1)	AS Kontexte/Ethnologie (AM 2)	6	8	14	
6. Sem.	VS Gattungen (VM 1) oder VS Ethnologie/Kulturen (VM 2)	ÜB Repertoirekunde (AM 1)	VS Epochen (VM 1) oder VS Kontexte (VM 2)	6	6	12	
			∑:	28	26	54	18

Basismodul 0: Wahlpflichtmodul

Musikwissenschaftliche Voraussetzungen

Core Module 0 – Musicological Preliminaries

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BBMx	180 h	6 CP	1./ 2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BBMxa	Übung	Musiktheoretisches Propädeutikum	2 SWS/30 h	30 h (+ 60h)	25
P-RSH-L-BBMxb	Tutorium	Einführung in das musik-wissenschaftliche Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	20

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden
- lernen die musiktheoretischen Grundlagen
- lernen grundlegende musikalische Zusammenhänge
- üben sich im aktiven Vollzug von Melodien und Rhythmen sowie dem Hören und Notieren einfacher musikalischer Gegebenheiten
- erwerben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens
- üben Zeitmanagement und Zeiteinteilung für Referate, Hausarbeiten etc.

Inhalte
- Notenschrift, Intervalle, Dreiklangstypen, Tongeschlechter
- Tonarten, Quintenzirkel, Stimmführung, einfache Kadenzen, Generalbass
- Grundlagen des Generalbasses und einfache Kadenzen
- Intervalle singen und notieren, einfache Rhythmen darstellen und notieren, Dur und Moll hörend unterscheiden, einfache Melodien singen und notieren
- zielführendes Bibliografieren und Recherchieren
- korrekter Umgang mit verschiedenen Quellen(typen)
- Referate und Vorträge strukturieren und in die Praxis umsetzen
- Zeiteinteilung und Zeitmanagement
- Verfassen von Protokollen und schriftlichen Abschlussarbeiten
- Vorbereitung auf verschiedene Prüfungsformen: Lerntypentest und Lernmethoden

Lehrformen
Übung (Ü) und Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Unbenotete Klausur mit gehörpraktischem Teil (Pnr. 3605)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
eine erfolgreiche Abschlussprüfung des Musiktheoretischen Propädeutikums und der Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen
Belegung möglich im fachübergreifenden Wahlbereich

Basismodul 1: Musikwissenschaftliche Propädeutik

Core Module I – Musicological Propaedeutics

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BBM1	300 h	10 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BBM1a	Basisseminar oder Vorlesung	Einführung in die Musikwissenschaft	2 SWS/30 h	70 h	25
P-RSH-L-BBM1b	Basisseminar oder Vorlesung	Musikalische Analyse	2 SWS/30 h	70 h	25
P-RSH-L-BBM1c	Basisseminar oder Vorlesung	Musikwissenschaftliche Methoden und Grundlagen	2 SWS/30 h	70 h	25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- haben Grundkenntnisse des Faches Musikwissenschaft
- beschreiben zentrale Methoden des Faches Musikwissenschaft
- stellen musikanalytische Befunde dar
- erkennen die zentrale Rolle des wissenschaftlichen Fragens

Inhalte

- Grundbegriffe, Fragestellungen und theoretische Ansätze der Musikwissenschaft
- Methoden der historischen Musikwissenschaft
- Methoden der Musiksoziologie
- Methoden der Sozial- und Kulturgeschichte der Musik
- Methoden der musikalischen Analyse

Lehrformen

Basisseminare (BS) und Vorlesungen (V)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

mündliche Prüfung, Klausur, Studienarbeit oder Hausarbeit (Pnr. 3610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Analyse“ oder „Musikwissenschaftliche Methoden und Grundlagen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die drei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen

Es wird empfohlen, die Veranstaltung „Musikalische Analyse“ als letzte zu besuchen.

Basismodul 2: Musiktheorie I: Grundlagen

Core Module 2 – Basic Music Theory (I)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BBM2	240 h	8 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BBM2a	Basisseminar	Satztechnische Grundlagen I	4 SWS/60 h	180 h	10
P-RSH-L-BBM2b	Basisseminar	Satztechnische Grundlagen II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben grundlegende Kenntnisse im Aufzeichnungssystem der Musik
- erkennen die Prinzipien musikalischer Regelsysteme
- üben Satztechniken
- schulen ihr Gehör

Inhalte

- Notensysteme, Schlüssel, Tonarten
- Kontrapunkt
- Harmonielehre
- Gehörbildung

Lehrformen

Basisseminare

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest; erfolgreiche Absolvierung der Abschlussprüfung des „Musiktheoretischen Propädeutikums“

Prüfungsformen

unbenotete Klausur über die beiden Veranstaltungen zu „Satztechnische Grundlagen“ (Pnr. 3620)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Musiktheorie II: Modelle

Core Module 3 – Advanced Music Theory (II)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BBM3	300 h	10 CP	3./4. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BBM3a	Basisseminar	Historische Satzmodelle I	6 SWS/90 h	210 h	10
P-RSH-L-BBM3b	Basisseminar	Historische Satzmodelle II			10
P-RSH-L-BBM3c	Vorlesung oder Basisseminar	Formenlehre			bis 25

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden
- erkennen wichtige historische Stationen musikalischer Regelsysteme
- stellen grundlegende Modelle musikalischer Gestaltung dar
- üben komplexere Satztechniken
- schulen ihr Gehör

Inhalte
- Satztechnik
- Kontrapunkt
- Harmonielehre
- Formenlehre

Lehrformen
Basisseminare (BS), Vorlesungen (V)

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 2

Prüfungsformen
Klausur über die beiden Veranstaltungen zu „Historische Satzmodelle“ (Pnr. 3630)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
eine erfolgreiche Abschlussprüfung und Nachweise der aktiven Teilnahme für die drei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 1: Musikgeschichte

Advanced Module 1 – Music History

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BAM1	240 h	8 CP	3./4. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BAM1a	Aufbauseminar oder Vorlesung	Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte oder Musikhistorische Epochen	4 SWS/60 h	180 h	20
P-RSH-L-BAM1b	Übung	Repertoirekunde			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihre musikalischen Repertoirekenntnisse
- diskutieren die Vermittlung zusammenhängender musik-, gattungs- und epochengeschichtlicher Schnittfelder in den Traditionszusammenhängen der westlichen Musikkulturen
- erwerben musikwissenschaftliche Darstellungs- und Analysekompetenz
- schulen die verbale Vermittlung musikalischer Sachverhalte

Inhalte

- Musikalische Gattungen
- Epochen
- Kompositionsästhetik
- Werkbetrachtung

Lehrformen

Aufbauseminare (AS), Vorlesungen (V), Übungen (ÜB)

Teilnahmevoraussetzungen

fachliche und methodische Kenntnisse durch die Lehrveranstaltungen der Basismodule

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 3640)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte“ oder „Musikhistorische Epochen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen

Aufbaumodul 2: Musiken – Kulturen – Kontexte

Advanced Module 2 – Musical Cultures and Contexts

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BAM2	240 h	8 CP	4./5. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BAM2a	Aufbauseminar oder Vorlesung	Musikkontexte oder Musikethnologie/Musikkulturen	4 SWS/60 h	180 h	20
P-RSH-L-BAM2b	Übung	Repertoirekunde			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihre musikalischen Repertoirekenntnisse
- diskutieren musikalische Phänomene in größeren, ästhetisch und/oder sozialwissenschaftlich deutbaren Kontexten
- untersuchen musikalische Gegenstände in ihren interdisziplinären Bezügen (etwa zur Philosophie, Soziologie, Psychologie, Germanistik, Kunstgeschichte, Politikwissenschaft und Ethnologie)
- erwerben musikwissenschaftliche Analyse- und Darstellungskompetenz
- schulen die verbale Vermittlung musikalischer Sachverhalte

Inhalte

- Musikästhetik
- Musiksoziologie
- Musikpsychologie
- Musikethnologie
- Musikpädagogik
- Musik und Medien
- Populäre Musikkulturen

Lehrformen

Aufbauseminare (AS), Vorlesungen (V), Übungen (ÜB)

Teilnahmevoraussetzungen

fachliche und methodische Kenntnisse durch die Lehrveranstaltungen der Basismodule

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 3650)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikkontexte“ oder „Musikethnologie/Musikkulturen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul 1: Musikhistorie

Comprehensive Module 1: Music History

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BVM1	300 h	10 CP	5./6. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BVM1a	Vertiefungsseminar	Musikalische Gattungs- und Werkgeschichte	4 SWS/60 h	240 h	20
P-RSH-L-BVM1b	Vertiefungsseminar	Musikhistorische Epochen			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen ihre Kenntnisse von Musik in ihren kulturellen und sozialen Zusammenhängen
- bearbeiten selbständig musikwissenschaftliche Fragestellungen
- beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse
- präsentieren ihre Ergebnisse als wissenschaftlichen Text

Inhalte

- Musikalische Gattungen
- Epochen
- Kompositionsästhetik
- Werkbetrachtung

Lehrformen

Vertiefungsseminare (VS), Projektseminare

Teilnahmevoraussetzungen

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung im Vertiefungsmodul müssen die drei Basismodule und ein Aufbaumodul erfolgreich absolviert sein.

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit (Pnr. 3660)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte“ oder „Musikhistorische Epochen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen. Es muss nur eines der beiden Vertiefungsmodule absolviert werden

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen

Vertiefungsseminare können auch als Projektseminare angeboten werden.

Vertiefungsmodul 2: Musik und Wirklichkeit

Comprehensive Module 2 – Musical Cultures and Contexts

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-RSH-M-BVM2	300 h	10 CP	5./6. Sem.	jedes Sem.	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-RSH-L-BVM2a	Vertiefungsseminar	Musikkontexte	4 SWS/60 h	240 h	20
P-RSH-L-BVM2b	Vertiefungsseminar	Musikethnologie/ Musikkulturen			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen ihre Kenntnisse der sozialen und (inter)kulturellen Kontexte von Musik
- bearbeiten selbständig musikwissenschaftliche Fragestellungen
- beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse
- präsentieren ihre Ergebnisse als wissenschaftlichen Text

Inhalte

- Musikästhetik
- Musiksoziologie
- Musikpsychologie
- Musikethnologie
- Musikpädagogik
- Musik und Medien
- Populäre Musikkulturen

Lehrformen

Vertiefungsseminare (VS), Projektseminare

Teilnahmevoraussetzungen

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung im Vertiefungsmodul müssen die drei Basismodule und ein Aufbaumodul erfolgreich absolviert sein.

Prüfungsformen

Studienarbeit, Hausarbeit (Pnr. 3670)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikkontexte“ oder „Musikethnologie/Musikkulturen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen. Es muss nur eines der beiden Vertiefungsmodule absolviert werden

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Vertiefungsseminare können auch als Projektseminare angeboten werden.

Modulhandbuch für den Studiengang

Philosophie (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 270
Sprachanforderungen 270
Aufbau und Inhalte des Studiums 270
Propädeutikum: Logik 274
Propädeutikum: Theoretische Philosophie I 275
Propädeutikum: Praktische Philosophie I 276
Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I 277
Basismodul: Theoretische Philosophie II 278
Basismodul: Praktische Philosophie II 280
Basismodul: Geschichte der Philosophie II 281
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis 282
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft 283
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht 284
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur 285
Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III 286

Ziele des Studiums

Das Bachelor-Ergänzungsstudium der Philosophie vermittelt die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder. Außerdem vermittelt es das für ein weiterführendes Studium notwendige Fachwissen unter Einbeziehung des internationalen Forschungsstands. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von maßgeblicher Bedeutung sind. Darüber hinaus soll das Studium die Studierenden befähigen, philosophischen Sachverstand für die Bewältigung konkreter Lebens- und Praxisprobleme einzusetzen.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Philosophie sind in Propädeutik, Basis- und Aufbaumodule geordnet. Propädeutik und Aufbaumodule bestehen aus zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS. Basismodule umfassen drei Lehrveranstaltungen mit 6 SWS. Module müssen immer als ganze studiert werden. Propädeutikmodule werden im ersten, Basismodule im zweiten und Aufbaumodule im Abschlussjahr studiert.

(2) Alle Module sind drei Studienbereichen zugeordnet, die das Studium strukturieren:

Theoretische Philosophie
Praktische Philosophie
Geschichte der Philosophie

(3) Während im Propädeutikum eine erste Annäherung und Einführung an die Bereiche erfolgt, wird in den Basismodulen das Wissen verbreitert. Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themen der drei Bereiche sowie der Erweiterung des Studiums auf ausgewählte weitere Teilgebiete (vgl. Übersicht). In den Aufbaumodulen werden teils Themen der Basismodule vertieft, teils stellen sie stärker als die Basismodule Anwendungsbezüge und transdisziplinäre Perspektiven her. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Aufbaumodule bestehen aus zwei Aufbauseminaren.

(4) Ein Auslandsaufenthalt, der allen Studierenden empfohlen wird, bietet sich am Ende des 2. Studienjahres im 4. Semester an. Im Ausland absolvierte Lehrveranstaltungen in Philosophie können in der Regel im Rahmen der allgemeinen Kompatibilität der Studiengänge im europäischen und außereuropäischen Ausland (ECTS-System) für die Module des hiesigen Philosophiestudiums angerechnet werden. Alternativ ist eine Anrechnung der im Ausland erworbenen CP auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich möglich

(5) Module werden unterteilt in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Im Ergänzungsfach ist nur das Logikmodul verpflichtend. Aus den weiteren 3 Propädeutik - und den 3 Basismodulen müssen jeweils 2 Module studiert werden. Von den 5 Aufbaumodulen muss ein Aufbaumodul studiert werden.

(6) Die 28 SWS des Studiums im Ergänzungsfach entfallen 12 SWS auf das Studium von drei Propädeutikmodulen, 12 SWS auf das Studium der drei Basismodule und 4 SWS auf das Studium von einem der fünf Aufbaumodule.

(7) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten den für eine Studienleistung erforderlichen Arbeitsaufwand. Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen werden Kreditpunkte vergeben.

Für die Überblicksveranstaltungen der Propädeutik und der Basismodule werden jeweils 3 CP gutgeschrieben, für die Übungen und Seminare je 2 CP. Für die Aufbauseminare werden jeweils 4 CP vergeben.
Die Logikklausur gibt 4 CP, alle weiteren AP des Propädeutikums und des Basisbereichs geben 3 CP, die AP der Aufbaumodule geben 4 CP

Ergänzungsfach Philosophie

3 Propädeutikmodule	15 CP
2 Basismodule	14 CP
1 Aufbaumodul	8 CP
1 Logikklausur	4 CP
3 Modulabschlussprüfungen	9 CP
1 Aufbaumodulabschlussprüfungen Gesamt	4 CP
Summe	54 CP

Übersicht

Philosophisches Propädeutikum, 1. Studienjahr

Logik	Theoretische Philosophie I	Praktische Philosophie I	Geschichte der Philosophie I
BS Logik	VL Erkenntnistheorie / Metaphysik	VL Ethik	VL Antike / Mittelalter
ÜB Logik	ÜB Argumentation	ÜB wissenschaftliche Arbeitstechniken	ÜB Grundlagen der Philosophie

Basismodule, 2. Studienjahr

Theoretische Philosophie II	Praktische Philosophie II	Geschichte der Philosophie II
VL Geist / Sprache / Wissenschaft	VL Politik / Recht / Kultur	VL Neuzeit / Gegenwart
Seminar	Seminar	Seminar
Seminar oder Übung	Seminar oder Übung	Seminar oder Übung

Aufbaumodule, 3. Studienjahr

Theoretische Philosophie		**Praktische Philosophie**		**Geschichte der Philosophie**
Logik, Sprache und Erkenntnis	Geist, Sein und Wissenschaft	Ethik und Recht	Politik und Kultur	Geschichte der Philosophie III
AS	AS	AS	AS	AS
AS	AS	AS	AS	AS

BS = Basisseminar, ÜB = Übung, VL = Vorlesung, AS = Aufbauseminar

Tabellarische Übersicht der zu belegenden Module im Ergänzungsfach

Semester	Module		AP	Gewichtung der AP	CP
1-2 Propädeutikum (22 CPs, 12 SWS, 2 AP)	1	Logik (4 SWS, 5 CP)	AP (Klausur) (4 CPs)	einfach	22
	2	Propädeutikmodul I (4 SWS, 5 CP)	eine Klausur nach Wahl (3 CP)		
	3	Propädeutikmodul II (4 SWS, 5 CP)			
3-5 Basismodule (20 CPs, 12 SWS, 2 AP)	4	Basismodul I (6 SWS, 7 CP)	AP (3 CP)	einfach	20
	5	Basismodul II (6 SWS, 7 CP)	AP (3 CP)		
5-6 Aufbaumodul (12 CPs, 4 SWS, 1 AP)	6	Aufbaumodul (4 SWS, 8 CP)	AP (4 CP)	zweifach	12
Summe	6	28 SWS	5		**54**

Propädeutikum: Logik

Logic

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-PEFL-1	270 h mit AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstal-tungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PEFL1a	Seminar	Logik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50
P-PHIL-L-PEFL1b	Übung	Logik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Fähigkeit, zwischen verschiedenen Arten von Argumenten zu unterscheiden
- Verfügung über Bewertungskriterien für Argumente wie deduktive Gültigkeit und Zirkularität
- Beherrschung von Beweistechniken wie reductio ad absurdum
- Fähigkeit, selbst gültig zu argumentieren und Fehlschlüsse zu vermeiden
- Verständnis des begrifflichen Unterschieds von Syntax und Semantik
- Fertigkeit des Übersetzens zwischen formaler und natürlicher Sprache sowie der formalen Rekonstruktion natursprachlicher Argumente
- Fähigkeit zur Durchführung formaler, semantischer und metatheoretischer Beweise

Inhalte
- Grundbegriffe der Logik
- Syntax und Semantik formaler Sprachen
- Aussagenlogik (Junktoren), Prädikatenlogik (Quantoren)
- syntaktisch-deduktive Methode in der Aussagen- und Prädikatenlogik
- semantische Techniken zur Prüfung von Argumenten auf logische Gültigkeit
- Aufbau und Anwendung eines syntaktischen Kalküls
- metatheoretische Beweise

Lehrformen
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Mit AP (9 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Philosophie (KF) (Pnr. 2610)
BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1374)
BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 641)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Schurz, Prof. Dr. Schrenk, Prof. Dr. Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Theoretische Philosophie I

Theoretical Philosophy I

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-PEFTP1	240 h mit AP	8 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-PEFTP1a	Vorlesung	Erkenntnistheorie / Metaphysik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PEFTP1b	Übung	Theorie / Praxis der Argumentation			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre erkenntnistheoretischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, erkenntnistheoretische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Metaphysik/Ontologie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre ontologisch-metaphysischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, ontologisch-metaphysische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Argumentation: Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung von Argumenten; Beherrschung der Regeln und Standards guten Argumentierens; Fähigkeit zur Anwendung dieser Regeln in konkreten Gesprächssituationen; Fähigkeit zum stringenten Aufbau von Argumentationen in alltäglichen und wissenschaftlichen Texten.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Explikationen des Wissensbegriffs; Theorien der unmittelbaren Rechtfertigung (Basisproblem), Theorien der mittelbaren Rechtfertigung (deduktives und nichtdeduktives Schließen, Induktionsproblem); Fundamentalismus versus Kohärentismus, Rationalismus versus Empirismus; Theorien des Erkenntnisgegenstandes, Realismus versus Antirealismus, Externalismus versus Internalismus
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Grundbegriffe, wie Existenz, Individuum, Eigenschaft, Art, Relation, Ereignis, Sachverhalt, Tatsache, Substanz, Essenz und Akzidenz, Prozess, Veränderung, Kausalität und Teleologie. Grundpositionen im Universalienstreit, sowie historisch bedeutsame Positionen und ihre historischen Zusammenhänge, transzendentalphilosophische Transformation der Ontologie, Analytische Ontologie, Verhältnis Sprache und Sein
- Aus dem Bereich der Argumentation: Klassifikation von Argumenten und Kriterien für die Qualität von Argumenten; kritische Analyse und Bewertung von Argumenten; Einübung in das selbständige Argumentieren; Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext.

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz und Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Praktische Philosophie I

Practical Philosophy I

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-PEFPP1	240 h mit AP	8 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-PEFPP1a	Vorlesung	Ethik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PEFPP2b	Übung	Wissenschaftliche Arbeitstechniken			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Fähigkeit zur Hinterfragung von moralischen Normen und Werten und zur Analyse ihrer Begründungsbedürftigkeit, Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung moralischer Entscheidungssituationen, Fähigkeit zur Beziehung theoretischer Ansätze auf praktische Dilemmata
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur in Bibliotheken und im Web zu recherchieren; Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur zu verwenden und zu erschließen; Fähigkeit, einen wissenschaftliche Text zu konzipieren und zu verfassen.

Inhalte

- Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Ethik und Moral, Typen ethischer Theorien, Sein und Sollen, Modelle der Normenbegründung, Erscheinungsformen deontologischer und konsequenzialistischer Theorien, Grundlagen der Wertlehre, die Frage nach der moralischen Motivation, Egoismus und Altruismus, Moral und Religion, Willensfreiheit und Verantwortlichkeit, Konzepte angewandter Ethik, Bereichsethiken
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Verschiedene methodische Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme; Bibliothekswesen; Literaturrecherche in Bibliotheken und im Web; Themenfindung und Themeneingrenzung, Gliederung des Stoffes, Aufbereitung des Materials für Vortrag oder Text; formale und sprachliche Anforderungen wissenschaftlicher Texte.

Lehrformen

Vortrag ,Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I

History of Philosophy I

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-PEFGP1	240 h mit AP	8 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 2. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-PEFGP1a	Vorlesung	Antike / Mittelalter	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PEFGP1b	Übung	Grundlagen der Philosophie			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen
- Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie
- Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- Aus dem Bereich Grundlagen: Fähigkeit, einen philosophischen Text zu erfassen; Fähigkeit, verschiedene methodische Zugänge bei der Lösung philosophischer Probleme untereinander abzuwägen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen
- Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext
- Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)
- Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance
- Aus dem Bereich Grundlagen: Einübung der Kompetenzziele des Moduls anhand der Erschließung philosophischer Texte in der Übung

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Basismodul: Theoretische Philosophie II

Theoretical Philosophy II

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-BEFTP2	300 h mit AP	10 CP mit AP 7 CP ohne AP	3. - 4. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-BEFTP2a	Vorlesung	Wissenschaftstheorie / Sprachphilosophie / Philosophie des Geistes / Logik II	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-BEFTP2b	Seminar	Theoretische Philosophie II			30
P-PHIL-L-BEFTP2c	Seminar oder Übung	Theoretische Philosophie II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Fertigkeit des begrifflichen Unterscheidens; Fähigkeit, den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen zu bestimmen; Reflektion auf die sprachliche Bedingtheiten von Denken und Argumentieren
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Kenntnis über Grundfragen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; Kenntnis der Grundpositionen in Bezug auf das Leib-Seele-Problem; grundlegende Kenntnisse über geistige Eigenschaften und Fähigkeiten sowie die Funktionsweise kognitiver Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erwerb von Kenntnissen fortgeschrittener Mittel und Techniken der Logik; Fähigkeit, auch komplexe Sätze und Argumente in die Sprache der Logik zu übersetzen und auf log. Wahrheit bzw. Gültigkeit zu überprüfen; Fähigkeit selbstständig metalogische Beweise durchzuführen; Fähigkeit, die erworbenen logischen Fertigkeiten zur Lösung philosophischer Probleme einzusetzen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereiche der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Syntax, Semantik, Pragmatik; Sprache und Information; Bedeutungstheorien und Referenztheorien; Spracherwerb; Sprachevolution; Sprache und Kultur
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Grundfragen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophy; Leib-Seele-Problem; mentale Eigenschaften und kognitive Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erweiterung der Syntax und Semantik formaler Sprachen (Relationen, Identität, numerische Quantoren); Einbeziehung der so gewonnenen neuen Satztypen in die einschlägigen semantischen Techniken und syntaktischen Kalküle (wie Kalkül des natürlichen Schließens oder Tableauxkalkül); Russels Theorie bestimmter Beschreibungen; metalogische Beweisverfahren

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, Praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philos0phie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Philosophie (KF)	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	
Beauftragte:	Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau
Hauptamtlich Lehrende:	Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden
Sonstige Informationen	

Basismodul: Praktische Philosophie II

Practical Philosophy II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-BEFPP2	300 h mit AP	10 CP mit AP 7 CP ohne AP	3. - 4. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppen-größe
P-PHIL-L- BEFPP2a	Vorlesung	Politische Philosophie/ Rechtsphilo-sophie/ Sozial- und Kulturphilosophie	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L BEFPP2b	Seminar	Praktische Philosophie II			30
P-PHIL-L BEFPP2c	Seminar oder Übung	Praktische Philosophie II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Erwerb der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur Anwendung normativer Theorien auf politische Institutionen und Konflikte; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Debatten
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Kulturphilosophie; Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Fähigkeit zur kritischen Analyse kultureller Phänomene; Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu erkennen und zu bewerten; Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit von Sprache und Medien für kulturelle Prozesse zu erfassen; Fähigkeit zur strukturellen Einordnung verschiedener Weltbilder und Theorien der sozialen Welt; Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Organisationsformen; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Diskussionszusammenhänge mit dem begrifflichen Instrumentarium der Sozialphilosophie;
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fähigkeit zur kritischen Reflexion über Phänomene des Rechts

Inhalte

- Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Modelle zur Entstehung von Gesellschaft und Staat; Theorien zur Rechtfertigung von Regierungsformen und staatlichen Institutionen; Verpflichtungen des Individuums gegenüber der politischen Gemeinschaft; Demokratietheorien, Pluralismus, Politische Öffentlichkeit; Begründung von Menschen- und Freiheitsrechten; Normative Grundfragen der internationalen Beziehungen; Nationalstaat und Globalisierung
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Kulturphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Abgrenzung Natur, Gesellschaft, Zivilisation, Kultur; Theorien der Kulturentstehung und der kulturellen Evolution; Theorien symbolischer Formen und Medientheorien; Positionen kulturphilosophischer Fortschritts- und Entfremdungskritik; Positionen zur Universalität und Relativität von Kultur bzw. Kulturen, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit; Theorien sozialen Handelns und sozialer Kooperation, Theorien sozialer Normen, Rollen und Institutionen; Theorien der Moderne
- Aus dem Bereich der und Rechtsphilosophie: Recht und Moral; Rechtspositivismus und Naturrecht; Begründung von Rechtsnormen und Unterscheidung unterschiedlicher Rechtsarten; Rechtfertigung von Strafe; Zusammenleben und Toleranz in modernen Gesellschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosphie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Basismodul: Geschichte der Philosophie II

History of Philosophy II

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-BEFGP2	300 h mit AP	10 CP mit AP 7 CP ohne AP	3. - 4. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstal-tungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-BEFGP2a	Vorlesung	Neuzeit / Gegenwart	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L- BEFGP2b	Seminar	Geschichte der Philosophie I			30
P-PHIL-L- BEFGP2c	Seminar oder Übung	Geschichte der Philosophie II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge; Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen; Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen
- Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes); Rationalismus und Empirismus; Realismus und Idealismus; Subjektivismus und Methodenreflexion; Aufklärung; Entwicklungen der Logik; die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel); Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke); Moral Sense Philosophie; Naturrecht und Rechtspositivismus
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart; Entwicklungen der Logik; Philosophie und Wissenschaft; Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie; Phänomenologie und Pragmatismus; analytische Philosophie und Hermeneutik; Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosphie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis

Logic, Language and Knowledge

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-PHIL-M-AEFTP3A	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5. - 6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstal-tungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-AEFTP3Aa	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-AEFTP3Ab	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Vertrautheit mit Spezialgebieten der Logik; Fähigkeit zur Durchführung metatheoretischer Beweise mittels mathematischer Induktion; Fähigkeit, das erworbene Wissen auf komplexe alltagssprachliche oder wissenschaftliche Argumentationsmuster anzuwenden und deren Gültigkeit zu prüfen; Fähigkeit, Themen der Logik und Metalogik mit philosophischen Problemen zu verknüpfen (z.B. Unvollständigkeit und sprachliche Selbstbezüglichkeit; Unentscheidbarkeit und die Grenzen der Mechanisierbarkeit des Denkens)
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der modernen sprachanalytischen Philosophie; Vertrautheit mit aktuellen Diskussionszusammenhängen innerhalb der Sprachphilosophie; Sensibilisierung des Sprachgebrauch; vertiefte Analysefähigkeit
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Erkenntnistheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren

Inhalte

- Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Spezialgebiete der Logik wie z.B. intuitionistische Logik, Relevanzlogik und relevantes Schließen; parakonsistente Logik, nichtmonotone Logiken, unsicheres und probabilistisches Schließen; induktive Logik; alethische Modallogik; deontische Logik; weitere Anwendungen der verallgemeinerten Modallogik (z.B. epistemische Logik); mathematische Induktion; Korrektheit und Vollständigkeit der Prädikatenlogik; Unvollständigkeit und Unentscheidbarkeit; Grundlagen der Mengenlehre; Komplexitätstheorie; Logiken höherer Stufe
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Sprache bzw. Sprachkritik; Positionen der sprachanalytischen Philosophie; aktuelle Diskussionszusammenhänge innerhalb der Sprachphilosophie
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Spezialprobleme der Erkenntnistheorie wie z.B. Wahrheit und Rechtfertigung, Skepsis, Erkenntnis und Kognitionswissenschaft, Induktionsproblem u.a.m.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft

Being, Mind and Science

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-AEFTP3B	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-AEFTP3Ba	Aufbauseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-AEFTP3Bb	Basisseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Wissenschaftstheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren; Erwerb differenzierter wissenschaftlicher Begrifflichkeiten; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Empirie und Theorie; Fähigkeit, Grundmethoden der Überprüfung wissenschaftlicher Hypothesen anzuwenden und deren Ergebnisse auszuwerten; Kenntnisse über natur- und sozialwissenschaftliche Modellbildungen
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundlagenfragen von Philosophie und Wissenschaft; Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; vertiefte Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen traditioneller Metaphysik
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; vertiefte Kenntnisse über die Begrifflichkeiten und Diskussionen der modernen Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaft; Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Popularitheorien.

Inhalte

- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Spezialgebiete der Wissenschaftstheorie wie z.B. Erklärung und Kausalität, Werte in den Wissenschaften, Theoriendynamik und
- Wissenschaftsevolution, Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften u.a.m.
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Metaphysik in ihrem Verhältnis zu Wissenschaften (Physik) und Weltanschauung; Metaphysik und Ontologie; Metaphysische Grundpositionen (Realismus, Idealismus, Naturalismus, Dualismus, Monismus usw.); Metaphysik und Sprache bzw. Sprachkritik; traditionelle und analytische Ontologie; moderne Tendenzen der Metaphysik und Metaphysikkritik; deskriptive und hypothetische Metaphysik; Metaphysik und postmetaphysisches Denken
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: neuere Theorien des Leib-Seele-Problems; Grundfragen und neuere Entwicklungen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; phänomenales Bewusstsein und Selbstbewusstsein; Geist und Gehirn

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1645)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht

Ethics and Justice

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-AEFPP3A	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-AEFPP3Aa	Aufbauseminar	Ethik III / Angewandte Ethik	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-AEFPP3Ab	Aufbauseminar	Ethik II / Angewandte Ethik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Ethik: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der allgemeinen Ethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der Metaethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfrage der Angewandten Ethik; Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung von Praxisproblemen; Fähigkeit, in komplexen Problemlagen die ethisch relevanten Faktoren zu identifizieren und in ihrer moralischen Wertigkeit zu erkennen
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Vertiefte Kenntnisse der Rechtsphilosophie; Fähigkeit, die philosophisch relevanten Aspekte in rechtlichen Diskussionen zu erkennen und eigenständig zu beurteilen

Inhalte

- Aus dem Bereich der Ethik: Fragestellungen der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik auf fortgeschrittenem Niveau Neuere Entwicklungen in der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fragestellungen der Rechtsphilosophie auf fortgeschrittenem Niveau; neuere Entwicklungen in der Rechtsphilosophie

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte/r: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur

Politics and Culture

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-AEFPP3B	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-AEFPP3Ba	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-AEFPP3Bb	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Vertiefte Kenntnisse der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur kritischen Analyse komplexer politischer Rechtfertigungsfragen
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: vertiefte Kenntnisse der Theorien und Grundbegriffe der Kulturphilosophie; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Fähigkeit zur Analyse der Rolle und Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Medien in kulturellen Systemen; Kenntnisse auf dem Gebiet der Ästhetik und der Kunstphilosophie; Fähigkeit zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher und politischer Entscheidungsprozesse

Inhalte

- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Fragestellungen der Politischen Philosophie auf fortgeschrittenem Niveau; Neuere Entwicklungen in der Politischen Philosophie
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: neuere Entwicklungen in der Kulturphilosophie; neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Theorien der Medien; Theorien der Kunst; Theorien der Gesellschaft

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III

History of Philosophy III

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-PHIL-M-AEFGP3	360 h mit AP	12 CP mit AP 8 CP ohne AP	5.-6. Sem.	Jedes Jahr	1-2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-PHIL-L-AEFGP3a	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-AEFGP3b	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- erweiterte Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistes- und ideengeschichtlicher Zusammenhänge
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie;
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge, Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen, Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes), Rationalismus und Empirismus, Realismus und Idealismus, Subjektivismus und Methodenreflexion, Aufklärung, Entwicklungen der Logik, die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel), Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke), Moral Sense Philosophie, Naturrecht und Rechtspositivismus
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart, Entwicklungen der Logik, Philosophie und Wissenschaft, Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie, Phänomenologie und Pragmatismus, analytische Philosophie und Hermeneutik, Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Geschichte der Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Geschichte der Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Christoph Kann,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Politikwissenschaft (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 288
Aufbau und Inhalte des Studiums 288
Basismodul Politikwissenschaft 289
Modul Methoden der Sozialwissenschaften 290
Themenmodul Systeme & Strukturen (Politikwissenschaft) 292
Themenmodul Bereiche & Prozesse (Politikwissenschaft) 293
Themenmodul Europa & Internationale Studien (Politikwissenschaft) 294

Ziele des Studiums

Das Studium der Politikwissenschaft als Bachelor-Ergänzungsfach vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Politikwissenschaft. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung politikwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Politikwissenschaft sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung Basisseminare, Aufbauseminare, Vertiefungsseminare) umfassen.

(2) Einführungsvorlesungen und Basisseminare sollen im ersten, Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse sowie Europa & Internationale Studien. Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Basisseminare des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.

(4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse sowie Europa & Internationale Studien.

Basismodul Politikwissenschaft

Basic Module Political Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMP	360 h	12 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMPa	Vorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	2 SWS/30 h	180 h	180 Studierende
P-SOWI-L-BBMPb	Vorlesung	Einführung in das politische System Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMPc	Übung	Einführung in die Politische Theorie	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMPd	Übung	Einführung in die Analyse politischer Systeme	2 SWS/30 h	30h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können die verschiedenen Teilgebiete der Politikwissenschaft in ihren Grundzügen darstellen und erläutern,
- können Grundbegriffe und zentrale methodische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern und mithilfe dieser Ansätze politische Phänomene analysieren,
- können zentrale Theoretiker und theoretische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern,
- können politische Systeme systematisch und kriterienorientiert analysieren und vergleichen,
- können die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland darstellen und erläutern,
- können eine politikwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Fragestellungen und Grundbegriffe der Politikwissenschaft.
- Teilgebiete der Politikwissenschaft.
- Klassiker der politischen Theorie und Demokratietheorie.
- Politikwissenschaftliche Theorien und Methoden.
- Analyse und Vergleich politischer Systeme auf subnationaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Politisches System Deutschlands.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur (Pnr. 2710)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive und regelmäßige Teilnahme an den Übungen (
Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1120)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMM	270 h	9 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	2 Semester

LF-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30 h	210 h	225
P-SOWI-L-BMMb	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen Vorlesung, Tutorium
Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2720)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Soziologie (EF) (Pnr. 2920) BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 3120)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Systeme & Strukturen (Politikwissenschaft)

Thematic Module Systems & Structures (Political Science)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-SOWI-M-BTMSS-P	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Lehrveran-staltungen**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-SOWI-L-BTMSS-PAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungsseminar: 30
P-SOWI-L-BTMSS-PAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-PVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Politikwissenschaft)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können politische Systeme auf unterschiedlichen Politikebenen kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und typologisieren. Sie können Theorien und Typologien des Vergleichs politischer Systeme darstellen und erläutern.
- Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen.
- Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.

Inhalte

- Theorien, Konzepte und Befunde aus der Analyse und dem Vergleich politischer Systeme
- Typologien politischer Systeme
- Politische Institutionen und politische Kultur im Vergleich

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.

Prüfungsformen

In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
PO 2011/2013 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2731), Mündliche Prüfung (Pnr. 2732), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2733)
PO 2011/2013 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2734), Mündliche Prüfung (Pnr. 2735), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2736)
PO 2011/2013 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2737), Mündliche Prüfung (Pnr. 2738) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2739)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen:

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Bereiche & Prozesse (Politikwissenschaft)

Thematic Module Fields & Processes (Political Science)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMBP-P	330 h	11 CP	4. oder 5. bzw. 4./5. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMBP-PAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungs-seminar: 30
P-SOWI-L-BTMBP-PAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-PVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Politikwissenschaft)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien und Befunde der Politikfeldforschung und der Forschung über Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen darstellen und erläutern. Sie können Wechselwirkungen zwischen Eigenschaften von Politikfeldern und politischen Entscheidungs- und Organisationsprozessen analysieren.
- Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen.
- Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.

Inhalte

- Policyforschung (z.B. Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, Kulturpolitik, Sicherheitspolitik)
- Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen
- Prozesse öffentlicher Kommunikation

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.

Prüfungsformen

In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
PO 2011/2013 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2741), Mündliche Prüfung (Pnr. 2742), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2743)
PO 2011/2013 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2744), Mündliche Prüfung (Pnr. 2745), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2746)
PO 2011/2013 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2747), Mündliche Prüfung (Pnr. 2748) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2749)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft II
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Europa & Internationale Studien (Politikwissenschaft)

Thematic Module Europe & International Studies (Political Science)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMEI-P	330 h	11 CP	5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMEI-PAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungsseminar: 30
P-SOWI-L-BTMEI-PAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-PVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Politikwissenschaft)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden können Theorien und Befunde zur Politik im Rahmen der Europäischen Union und zum globalen Regieren (Global Governance) darstellen und erläutern.
- Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen.
- Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen.

Inhalte

- europäische Integration und Regieren im europäischen Mehrebenensystem
- internationale Beziehungen und globales Regieren (Global Governance)
- Globalisierung und Weltgesellschaft
- internationale/interkulturelle Kommunikation

Lehrformen

Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.

Prüfungsformen

In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
PO 2011/2013 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2751), Mündliche Prüfung (Pnr. 2752), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2753)
PO 2011/2013 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2754), Mündliche Prüfung (Pnr. 2755), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2756)
PO 2011/2013 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2757), Mündliche Prüfung (Pnr. 2758) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2759)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft III
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Modulhandbuch für die Studiengänge

Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)

als Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	296
Aufbau und Inhalte des Studiums	296
Lehramtsoption	296
Basismodul Sprachpraxis Französisch	297
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	298
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	299
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	300
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	301
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	302
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	303
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	304
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	305
Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft	306
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft	307
Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft	308
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft	309

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Themenfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium im Ergänzungsfach umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft.

(2) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammen-hängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(3) Das Ergänzungsfach Romanistik mit Romanistik als Kernfach umfasst das Studium einer zweiten romanischen Sprache und Literatur. Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis (Basis-, Vertiefungs-, und Aufbaumodul zu der zweiten romanischen Sprache): 16 SWS, 28 CP
2. Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft: je ein Vertiefungsmodul und nach Wahl ein Aufbaumodul Literatur- oder Sprachwissenschaft (12 SWS, 26 CP).

(4) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: 28 SWS, insgesamt 54 CP

1. Basismodul Sprachpraxis : 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: 8 CP
5. Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft: 8 CP
6. Aufbaumodul Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft: 10 CP

Lehramtsoption

Es besteht die Möglichkeit, im fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich ein analoges Zusatzmodul im Bereich Literaturwissenschaft (bzw. Sprachwissenschaft) zu absolvieren, um das Ergänzungsfach aufzustocken.

Basismodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPF	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Französisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Französisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Französisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Französisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest
Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2811)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1811)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2811)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) (Pnr. 1040)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPI	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest **Inhaltlich:** Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2812)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1812)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2812)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1050)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPS	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Spanisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Spanisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Spanisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Spanisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest
Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2813)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1813)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2813)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1060)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSF	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSFa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau Niveau B2/B2+ des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates* (GER)
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache;
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2816)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1816)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2816)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSI	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau Niveau B2/B2+ des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates* (GER)
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur.

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2817)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1817)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2817)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Froße Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSS	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau Niveau B2/B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER)
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2818)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1818)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2818)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASF	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden
- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische

Rezeptive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können
- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können
- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte
- Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2821)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1821)
Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2821)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASI	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASIa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BASIb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische

Rezeptive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2822)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1822)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik KF) (Pnr. 2822)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische

Rezeptive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:
Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen.
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2823)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Romanistik KF (Pnr. 1823)
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 2823)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Linguistics

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BVSW	240 h	8 CP	ab 2. Semester	SoSe	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BVSWa	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	180 h	25-30
P-ROM-L-BVSWb	Seminar oder Vertiefungsseminar	Methodenseminar oder Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen
- theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren.

Inhalte

- grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vertiefungsseminar)
- schriftliche und mündliche Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen (Vertiefungsseminar, Methodenseminar)
- ggf. Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte (auch in der Fremdsprache) (Methodenseminar)
- ggf. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Umgang mit sprachlichen Korpora (Methodenseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion,Gruppenarbeit, ggf. betreute Projektarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2835) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- Klausur
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 1505); nur Vertiefungsseminar

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze
Hautamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft

Advanced Linguistics (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS1	300 h	10 CP	ab 3. Semester	SoSe: Vorlesung WiSe: Aufbauseminar	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	Vorlesung ca. 120
P-ROM-L-BARS1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben
- unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2845) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache: Linguistik (alle Pnr.1503); nur Aufbauseminar

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft

Intermediate Literary Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVLW	240 h	8 CP	ab 2.Sem.	SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVLWa	Seminar oder Vertiefungsseminar	Methodenseminar (oder Vertiefungsseminar)	2 SWS/30 h	180 h	20-25
P-ROM-L-BVLWb	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		20-25

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- können grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens anwenden
- können Materialen einordnen und Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft ausführen
- können eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Lese- und Schreibkompetenz entwickeln
- besitzen die Fähigkeit zur Beschaffung, Synthese und Integration wissenschaftlicher Informationen sowie zur Präsentation von Ergebnissen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung
- können exemplarisch fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie andere mediale Äußerungsformen einordnen und interpretieren - unter Berücksichtigung auch neuerer Theorien der allgemeinen Kultur- und Medienwissenschaft

Inhalte

Methodenseminar

- Hermeneutische Grundfragestellungen (Verhältnis Autor / Text / Leser)
- Vertiefung der methodischen Grundkenntnisse
- Funktionen literarischer Texte

Vertiefungsseminar

- Interpretation ausgewählter fiktionaler Texte
- Entwicklungen der literarischen Epochen und Gattungen (z.B. an ausgewählten Autoren, Epochen oder Gattungen)
- Beschäftigung mit aktuellen Problemen romanistischer Literaturwissenschaft (z.B. Imagologie, kulturelles Gedächtnis, Alltagsmythen, Feldtheorie etc.)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2840) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- Klausur
- mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Gero Faßbeck, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft

Advanced Literary Studies (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BALWE1	300 h	10 CP	ab 3. Sem.	WiSe und SoSe	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALWE1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	50-80 (VL) ca. 25 (Seminar)
P-ROM-L-BALWE1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25 (Seminar)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar)
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Aufbauseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar)
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch insbesondere in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2850) vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen
Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für die Studiengänge

Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)

als alleiniges Ergänzungsfach

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	311
Aufbau und Inhalte des Studiums	311
Lehramtsoption	311
Basismodul Sprachpraxis Französisch	312
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	313
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	314
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	315
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	316
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	317
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	318
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	319
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	320
Basismodul romanistische Sprachwissenschaft	321
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft	322
Basismodul romanistische Literaturwissenschaft	323
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft	324

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Themenfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium im Ergänzungsfach umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft.

(2) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(3) Das Ergänzungsfach Romanistik (ohne Romanistik als Kernfach) umfasst das Studium einer romanischen Sprache und Literatur. Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis: Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul (16 SWS, 28 CP)
2. Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft: je ein Basismodul und nach Wahl ein Aufbaumodul Literatur- oder Sprachwissenschaft (14 SWS, 26 CP)

(4) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: 30 SWS, insgesamt 54 CP

1. Basismodul Sprachpraxis: 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Basismodul Literaturwissenschaft: 7 CP
5. Basismodul Sprachwissenschaft: 7 CP
6. Aufbaumodul im Ergänzungsfach Romanistik ohne Kernfach Romanistik (Literatur- oder Sprachwissenschaft): 12 CP

Lehramtsoption

Es besteht die Möglichkeit, im fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich ein analoges Zusatzmodul im Bereich Literaturwissenschaft (bzw. Sprachwissenschaft) zu absolvieren, um das Ergänzungsfach aufzustocken.

Basismodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPF	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPFa	Sprachkurs	Französisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb	Sprachkurs	Französisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc	Sprachkurs	Französisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd	Sprachkurs	Französisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest

Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1811)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2811)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) (Pnr. 1040)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPI	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPIa	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPId	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest

Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1812)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2812)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1050)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Basismodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (elementary)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BSPS	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BSPSa	Sprachkurs	Spanisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb	Sprachkurs	Spanisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc	Sprachkurs	Spanisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd	Sprachkurs	Spanisch 2b	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte
- sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen
- können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln
- können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes)
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen
- Übungen zur Orthographie
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern
- Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest

Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1813)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2813)
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 1501)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1060)
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (intermediate)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BVSF	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BVSFa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache;
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1816)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2816)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (intermediate)

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BVSI	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BVSIa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur.

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1817)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2817)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Froße Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (intermediate)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSS	240 h	8 CP	3. Fachsem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Techniken der Sprachmittlung
- besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+
- entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen
- wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an
- erwerben Interkulturelle Kompetenz
- verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit
- vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur

Inhalte

- Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache
- Erarbeitung interkultureller Kontraste
- Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1818)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2818)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch

Language practice French (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASF	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1821)
Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2821)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch

Language practice Italian (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASI	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASIa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BASIb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1822)
BA Romanistik EF (mit Romanistik KF) (Pnr. 2822)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch

Language practice Spanish (advanced)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPb	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*)
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischen Medien strukturiert erfassen
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen.
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten

Inhalte

- Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasiche, diamesische Sprachvariation
- Techniken der Selbstkorrektur
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1823)
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 2823)
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 1502)
MA Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Sprachwissenschaft

Elementary Linguistics

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BRSW	210 h	7 CP	ab 1. Semester	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungs-art**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BRSWa	Vorlesung	Einführung in die romanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	150 h	Vorlesung: ca. 120 Basisseminar: 25-30
und					
P-ROM-L-BRSWbF	Basisseminar	Einführung in das Studium der französischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbI	Basisseminar	Einführung in das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		
oder					
P-ROM-L-BRSWbS	Basisseminar	Einführung in das Studium der spanischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- haben Neugier auf Sprache und deren vielfältige Funktionen entwickelt
- können die unterschiedlichen romanischen Sprachen, deren Verbreitungsgebiete und bestimmte strukturelle Charakteristika benennen
- können die zentralen Themen der romanistischen Sprachwissenschaft erläutern und bestimmte Inhalte der allgemeinen Sprachwissenschaft darstellen
- können verschiedene Methoden der (romanistischen) Sprachwissenschaft und deren Anwendung beschreiben
- können grundlegende, auch einzelsprachspezifische Probleme und Sachverhalte aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, romanische Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik erklären

Inhalte

- Aspekte der allgemeinen Sprachwissenschaft auf der Basis von Saussures Dichotomien
- referentielle und kommunikative Funktion von sprachlichen Einheiten (Semantik, Pragmatik)
- paradigmatische und syntagmatische Strukturen der Sprache: System der bedeutungsunterscheidenden Segmente (Phonetik/Phonologie), System der bedeutungstragenden Segmente (Morphologie/Lexikologie), Kombinationsformen und Dependenzrelationen bedeutungstragender Segmente auf der Wortebene (Wortbildung) und Satzebene (Syntax)
- Entwicklung der romanischen Sprachen aus der vulgärlateinischen Basis (romanische Sprachgeschichte)
- Verbreitung und Status der romanischen Sprachen, Differenzierung von Sprache und Dialekt
- regionale, soziale, situative und mediale Varietäten der romanischen Sprachen (Varietätenlinguistik)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2825)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF (Pnr. 1825)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft

Advanced Linguistics (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BARS4	360 h	12 CP	ab 2. Semester	SoSe: Vertiefungs- und Methodenseminar SoSe und WiSe: Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS4a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	270 h	30
P-ROM-L-BARS4b	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BARS4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) die Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen
- spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig und im Team bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- grundlegende Methoden, gängige Forschungsansätze und aktuelle Forschungsentwicklungen aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) (Vertiefungsseminar, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Vertiefungsseminar, Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Methodenseminar, Aufbauseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor (Pnr. 2860):

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Basismodul romanistische Literaturwissenschaft

Elementary Literary Studies

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ROM-M-BRLW	210 h	7 CP	1 Sem.	WiSe	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ROM-L-BRLWa	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	150 h	ca. 50.90
P-ROM-L-BRLWb	Basisseminar	Einführung	2 SWS/30 h		ca. 25-30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- entwickeln Lernbereitschaft, Neugier auf und Sorgfalt im Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten
- verstehen die wissenschaftliche Terminologie
- können Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft beschreiben
- können grundlegende Kenntnisse der Literaturtheorie reproduzieren
- können Basiskenntnisse über Gattungstheorie und -geschichte darstellen
- können die Eckdaten der Literaturgeschichte benennen und verfügen über grundlegendes Wissen über zumindest eine ausgewählte Epoche oder ein Jahrhundert
- können Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft ausführen

Inhalte

- Literatur- und Wissenschaftsbegriff, literarisches Kommunikationsmodell
- Grundlagen der Literaturtheorie (Poetik und Rhetorik, Narratologie, Stillehre, Kanonbildung)
- Gattungstheorie und -geschichte
- Grundlagen der Interpretation von lyrischen, dramatischen und narrativen Texten
- Überblick über die Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart auch anhand ausgewählter Autoren, Epochen oder Gattungen (VL)
- Technik des literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Einf.)
- ausgewählte literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden (z.B. Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Intertextualität, Diskursanalyse, Literatursoziologie, postkoloniale Theorien)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2830)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Romanistik KF(Pnr. 1830)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft

Advanced Literary Studies (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BALWEF4	360 h	12 CP	ab 2. Sem.	SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungs- und Aufbauseminar	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALWEF4a	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h	270 h	50
P-ROM-L-BALWEF4b	Vertiefungs-seminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		30
P-ROM-L-BALWEF4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Aufbauseminar)
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Aufbauseminar)
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar)
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Methodenseminar)
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar)
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar)
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Literaturwissenschaft
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor (Pnr. 2850):

- Studienarbeit
- Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen
Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang

Soziologie (Ergänzungsfach)

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 326
Aufbau und Inhalte des Studiums 326
Basismodul Soziologie 327
Modul Methoden der Sozialwissenschaften 328
Themenmodul Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie) 330
Themenmodul Systeme & Strukturen (Makrosoziologie) 331
Themenmodul Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien) 332

Ziele des Studiums

Das Studium der Soziologie als Bachelor-Ergänzungsfach vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Soziologie. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung soziologischer Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Soziologie sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung, Basisseminar, Aufbauseminar, Vertiefungsseminar) umfassen.

(2) Einführungsvorlesungen und Basisseminare sollen im ersten, Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie), Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien). Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Basisseminare des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.

(4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie), Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien).

(5) Zu den folgenden Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen müssen Abschlussprüfungen abgelegt werden:

1. Studienjahr:

Basismodul Soziologie (1 AP):	gemeinsam für die Vorlesung „Grundlagen der Soziologie“ und „Die Sozialstruktur Deutschlands“
Modul Methoden der Sozialwissenschaften (1 AP):	in der Vorlesung „Methoden der Sozialwissenschaften I + II“

2. und 3. Studienjahr:

Themenmodule (3 AP):	in je einer Lehrveranstaltung der Module Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie) und Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien). Eine Prüfung davon in einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung, zwei davon in einem Vertiefungsseminar.

(6) Eine Abschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen. Die Modulabschlussprüfungen werden in Form einer Klausur, einer mündlichen Prüfung, durch Studienarbeit oder Hausarbeit mit individuell zurechenbarer Prüfungsleistung abgelegt. Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Basismodul Soziologie

Basic Module Sociology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMS	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a+c) jedes WiSe b+d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMSa	Vorlesung	Grundlagen der Soziologie	2 SWS/30 h	180h	275-300 Studierende
P-SOWI-L-BBMSb	Vorlesung	Die Sozialstruktur Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMSc	Basisseminar	Einführung in die soziologische Theorie I	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMSd	Basisseminar	Einführung in die soziologische Theorie II	2 SWS/30 h	30h	
P-SOWI-L-BBMSe	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)	2 SWS/30 h	k.A.	k.A.

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie darstellen und erläutern,
- sind fähig, wichtige klassische und moderne Ansätze der soziologischen Theorie zu erklären und gegenüberzustellen,
- sind in der Lage, grundlegende Aussagen und Erklärungen soziologischer Theorien zu bewerten und kritisch zu diskutieren,
- können grundlegende demografische Strukturen Deutschlands darstellen und erläutern und sind in der Lage, die wichtigsten demografischen Kennziffern angemessen zu interpretieren,
- können die zentrale soziologische Begrifflichkeit zu Klassen und Schichten richtig verwenden und können empirische Aussagen zu Indikatoren der Einkommensverteilung, der Armut, des Sozialprestiges und der Bildungschancen kritisch beurteilen,
- können Muster sozialer Differenzierung in Milieus und Lebensstile erkennen und in ihren Ursachen und Folgen beurteilen,
- können eine soziologische Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie (soziale Norm, Handlung, Institution, Individualismus/Holismus, Problem sozialer Ordnung, Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata).
- Klassische und moderne soziologische Theorien (Rational Choice, Austauschtheorie, Handlungstheorie, Symbolischer Interaktionismus, Systemtheorie, Marxismus).
- Demografische Grundbegriffe und Kennziffern (Fertilität, Mortalität, Haushalts- und Lebensformen).
- Strukturen sozialer Ungleichheit (Einkommensverteilung, Armut, Sozialprestige, Bildungschancen; Milieus und Lebensstile; Eliten).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur (Pnr. 2910)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme an den Übungen (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1110)
B.Sc. Mathematik und Angewendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 661)
B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1382)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMM	270 h	9 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	2 Semester

LF-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30h	210h	225
P-SOWI-L-BMMb	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen Vorlesung, Tutorium
Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2920)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 2720) BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 3120)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie)

Thematic Module The Individual & Society (Microsociology)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMIG-S	330 h	11 CP	3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMIG-SAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMIG-SAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMIG-SVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Soziologie)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Mikrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch diskutieren,
- können die Emergenz kollektiven Handelns aus individuellen Einstellungen, Werten und Handlungen erklären,
- können die Wechselwirkung zwischen individuellem Handeln und gesellschaftlichem Kontext analysieren,
- können Aussagen zu Ursachen und Folgen des Wandels von Werten und Normen in der Gesellschaft formulieren,
- können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Mikrosoziologie.
- Methodologischer Individualismus und Holismus.
- Handlungstheorien und Theorien sozialer Ordnung, individuelles und kollektives Handeln.
- Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata.
- Erziehung und Sozialisation, Werte und Normen.
- Akteure und Institutionen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein

Prüfungsformen

schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
PO 2011/2013 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2931), Mündliche Prüfung (Pnr. 2932), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2933)
PO 2011/2013 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2934), Mündliche Prüfung (Pnr. 2935), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2936)
PO 2011/2013 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2937), Mündliche Prüfung (Pnr. 2938) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2939)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.

Themenmodul Systeme & Strukturen (Makrosoziologie)

Thematic Module Systems & Structures (Macrosociology)

Modullkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-SOWI-M-BTMSS-S	330 h	11 CP	4. oder 5. bzw. 4./5. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Lehrveranstaltung**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-SOWI-L-BTMSS-SAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMSS-SAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMSS-SVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Soziologie)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Makrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch bewerten und diskutieren,
- kennen allgemeine Theorien der Sozialstrukturanalyse, der vergleichenden Sozialforschung, des sozialen Wandels und der sozialen Ungleichheit,
- können die strukturellen Ursachen gesellschaftlicher Prozesse und sozialer Lagen theoretisch und auf der Basis der Ergebnisse empirischer Studien differenziert untersuchen,
- können an Hand ausgewählter Gegenstandsbereiche der Soziologie exemplarisch die Wechselwirkung zwischen Makro-, Meso- und Mikroebene theoriegeleitet und empirisch fundiert erklären,
- können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Makrosoziologie.
- Soziale Systeme und Sozialstruktur.
- Funktionen rechtlicher und staatlicher Institutionen.
- Markt und Unternehmen.
- Demokratie und Wohlfahrtsstaat.
- Soziale Prozesse und sozialer Wandel.
- Macht und soziale Ungleichheit.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein

Prüfungsformen

schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung

Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

PO 2011/2013 Aufbauseminar:

Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2941), Mündliche Prüfung (Pnr. 2942), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2943)

PO 2011/2013 Vorlesung:

Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2944), Mündliche Prüfung (Pnr. 2945), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2946)

PO 2011/2013 Vertiefungsseminar:

Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2947), Mündliche Prüfung (Pnr. 2948) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2949)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie III

Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.

Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.

Themenmodul Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien)

Thematic Module Fields & Processes

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMBP-S	330 h	11 CP	5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMBP-SAa	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMBP-SAb	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMBP-SVc	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Soziologie)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Theorien und Befunde der speziellen Soziologie zu unterschiedlichen Lebensbereichen und Institutionen wie Politik, Recht, Wirtschaft, Medien, Technik und Familie,
- können Erkenntnisse der allgemeinen Soziologie auf diese Felder übertragen und Beobachtungen aus speziellen Feldern angemessen verallgemeinern,
- können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen.

Inhalte

Spezielle Soziologien, z.B. politische Soziologie, Rechts-, Wirtschafts-, Medien-, Kultur- und Techniksoziologie, Familiensoziologie, Hochkultur und Alltagskultur, Lebensstile, abweichendes Verhalten und Kriminalität.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein

Prüfungsformen

schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.
PO 2011/2013 Aufbauseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2951), Mündliche Prüfung (Pnr. 2952), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2953)
PO 2011/2013 Vorlesung:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2954), Mündliche Prüfung (Pnr. 2955), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2956)
PO 2011/2013 Vertiefungsseminar:
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2957), Mündliche Prüfung (Pnr. 2958) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 2959)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie II
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Computerlinguistik

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht 333
Ziele des Studiums 334
Sprachanforderungen 334
Aufbau und Inhalte des Studiums 334
P: Propädeutikum der Computerlinguistik 337
L1: Morphologie und Syntax 338
L2: Semantik und Pragmatik 339
I: Informatik 340
CL1: Basismodul 341
CL2G: Grundlagenmodul Quantitative Methoden 342
CL2A: Aufbaumodul Quantitative Methoden 343
CL3: Mathematische Linguistik 344
CL4G: Grundlagenmodul Computationelle Semantik 345
CL4A: Aufbaumodul Computationelle Semantik 346
CL5: Morphologische und syntaktische Sprachverarbeitung 347
CL6: Vertiefungsmodul: Wahlbereich 348
X: Praxismodul 349

Ziele des Studiums

(1) Das Studium des integrierten Studiengangs führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Es befähigt zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und stellt mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereit. Der Studiengang besteht im Kern aus dem Fach Computerlinguistik, das von den Fächern Informatik und Linguistik flankiert wird.

(2) Gegenstand der Computerlinguistik ist die Anwendung von Methoden der Informatik auf Fragestellungen der Linguistik. Auf der theoretischen Seite wird angestrebt, menschliche Sprache mittels mathematisch fundierter Modelle zu analysieren und zu verstehen. Diese Modelle werden auf der praktischen Seite dazu verwendet, Softwarewerkzeuge zu entwickeln, die eine maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachdaten ermöglichen. Der Studiengang soll eine breite computerlinguistische Ausbildung liefern. Hierzu gehören unter anderem computerlinguistische Programmierung, Grammatikformalismen, Automatentheorie, Syntaxanalyse, maschinelle Übersetzung, maschinelles Lernen und computationelle Semantik.

(3) Der Studiengang gewährleistet eine theoretische und methodische Durchdringung der einbezogenen Wissensgebiete. Er erfährt durch exemplarische Anwendungen eine berufsfeldbezogene Einbindung und bietet gleichzeitig die Grundlegung für weitere Qualifikationsschritte (Master of Arts). Die Fähigkeit der Studierenden zur flexiblen Aneignung von Fachwissen unterschiedlicher Disziplinen und zur kreativen Anwendung von Spezialkenntnissen wird gefördert. Ein so angelegtes Studium verfestigt theoretisch verankertes Strukturwissen und methodisch-analytische Kenntnisse, die entweder anwendungsorientiert verwertet oder in weiteren Qualifikationsschritten ausgebaut werden können. Durch die Ausrichtung an aktuellen Theorien, Methoden und wissenschaftlichen Fragestellungen werden die Studierenden zu selbständiger Anwendung von computerlinguistischem und (eingeschränkter) von informatischem und linguistischem Wissen befähigt.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium des integrierten Studiengangs Computerlinguistik.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium besteht aus dem Kernstudienbereich Computerlinguistik sowie den ergänzenden Studienbereichen Linguistik und Informatik. Hinzu treten ein fachübergreifender Wahlpflichtbereich und ein Praktikum bzw. eine Projektarbeit im Rahmen des Praxismoduls. Auf die einzelnen Bereiche entfallen –je nach Schwerpunktsetzung in Modul CL6- folgende Anteile an Kreditpunkten (CP):

- Propädeutikum	20 CP
- Computerlinguistik	82 CP
- Linguistik	25 CP
- Informatik	15 CP
- Praxismodul	8 CP
- Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP
- Bachelorarbeit	12 CP
Gesamt	180 CP

(2) Die Inhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen umfassen. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Die Module haben einen Umfang von jeweils 4 bis 16 SWS. Module sollen immer zusammenhängend studiert werden und werden in der Regel mit einer Abschlussprüfung (AP) abgeschlossen.

(3) Das Studium enthält die folgenden Module:

a) Im Studienbereich Propädeutikum

P Propädeutikum (16 SWS, 20 CP, 1 AP):
Vorlesung „Mathematische Grundlagen“ (4 SWS, 4 CP)
Vorlesung und Übung „Einführung in die Logik“ (4 SWS, 4 CP)
Vorlesung und Übung „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 4 CP)
Übung „CL-Programmierung 1: Python“ (4 SWS, 4 CP)

b) Im Studienbereich Computerlinguistik

CL1 Basismodul (8 SWS, 12 CP, 1 AP):
Vorlesung “Einführung in die Computerlinguistik“ (4 SWS, 4 CP)
Vorlesung „Grammatikformalismen“ (4 SWS, 4 CP)

CL2G Grundlagenmodul Quantitative Methoden in der Computerlinguistik (10 SWS, 10 CP):
Vorlesung „Linguistische Ressourcen“ (2 SWS, 2 CP)
Vorlesung „Quantitative Methoden in der Sprachverarbeitung“ (4 SWS, 4 CP)
Übung „CL-Programmierung 2: Statistische Verfahren (R)“ (4 SWS, 4 CP)

CL2A Aufbaumodul Quantitative Methoden in der Computerlinguistik (4 SWS, 10 CP, 1 AP)
Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 10 CP)

CL3 Mathematische Linguistik (8 SWS, 14 CP, 1 AP):
Vorlesung „Automatentheorie und formale Sprachen“ (4 SWS, 4 CP)
Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 6 CP)

CL4G Grundlagenmodul Computationelle Semantik (8 SWS, 8 CP):
Vorlesung „Computerlinguistische Semantik“ (4 SWS, 4 CP)
Übung „CL-Programmierung 3: Funktionale oder logische Programmierung“ (4 SWS, 4 CP)

CL4A Aufbaumodul Computationelle Semantik (4 SWS, 10 CP, 1 AP)
Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 6 CP)

CL5 Morphologische und syntaktische Sprachverarbeitung (8 SWS, 14 CP, 1 AP):
Vorlesung „Parsing“ (4 SWS, 4 CP)
Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 6 CP)

CL6 Vertiefungsmodul und Wahlbereich (10 SWS, 14 CP, 1 AP):
Vorlesung/Seminar/Übung aus der CL, Linguistik oder Informatik (5 SWS, 5 CP)
Vorlesung/Seminar/Übung aus der Informatik (4 SWS, 5 CP)

X Praxismodul (8 CP):
Berufsfeldpraktikum (8 CP)
oder
unbenotetes Teamprojekt mit begleitendem Kolloquium (2 SWS, 8 CP)

c) Im Studienbereich Linguistik

L1 Morphologie und Syntax (8 SWS, 12 CP, 1 AP)
Vorlesung „Einführung in die Morphologie“ (2 SWS, 2 CP)
Übung „Einführung in die Morphologie“ (2 SWS, 2 CP)
Vorlesung „Einführung in die Syntax“ (2 SWS, 2 CP)
Übung „Einführung in die Syntax“ (2 SWS, 2 CP)

L2 Semantik und Pragmatik (4 SWS, 8 CP, 1 AP)
Vorlesung „Einführung in die Semantik“ (2 SWS, 2 CP)

Vorlesung „Einführung in die Pragmatik“ (2 SWS, 2 CP)

d) Im Studienbereich Informatik

I Informatik (8 SWS, 10 CP, 1 AP)
Vorlesung und Übungen „Programmierung“ (8 SWS, 10 CP, 1 AP)

(4) Nach dem dritten, vierten oder fünften Semester wird im Rahmen des Praxismoduls entweder ein mindestens 5-wöchiges Berufsfeldpraktikum oder ein unbenotetes Teamprojekt absolviert, jeweils mit einschlägig computerlinguistischem Inhalt.

(5) Die Bachelorarbeit wird mit 12 CP bewertet.

(6) Innerhalb des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 CP nach Maßgabe von § 3 Absatz 2 besucht werden.

P: Propädeutikum der Computerlinguistik

P: Preparation module computational linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCLP	600 h	20 CP	1. Fachsemester	Jedes Wintersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCLPa	Vorlesung	Mathematische Grundlagen	4 SWS/60 h	80 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BCLPb	Vorlesung	Einführung in die Logik	2 SWS/30 h	40 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BCLPc	Übung	Einführung in die Logik	2 SWS/30 h	40 h	35
P-ISI-L-BCLPd	Vorlesung	Grundkurs Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BCLPe	Übung	Grundkurs Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	35
P-ISI-L-BCLPf	Übung	CL-Programmierung 1: Python	4 SWS/60 h	80 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden beherrschen wesentliche logische und mathematische Verfahren und haben Verständnis von grundlegenden logischen und mathematischen Methoden sowie deren Anwendung in spezifischen Fällen. Sie können die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen sowie einige grundlegende Fachbegriffe aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden sowie Begriffe und Phänomene der deutschen Grammatik nennen, unterscheiden und anwenden.

Inhalte

Wesentliche Grundlagen für die Computerlinguistik und die Sprachtechnologie: Einführung in die Bereiche des Faches Linguistik (Phonetik, Phonologie, Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen. Aufbereitung des Grammatikwissens zur deutschen Sprache. Aufbereitung der mathematischen Kenntnisse und deren Vertiefung, um formale Methoden der Mathematik einsetzen zu können wie z.B. Vektorrechnung oder Beweisführung. Bedeutung der Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Modelle und Wahrheitswerte; Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Quantoren.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. ???), Teilklausur Mathematische Grundlagen (Pnr. ???), Teilklausur Einführung in die Logik (Pnr. ???)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den theoretischen und praktischen Übungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm, Lehrende der Linguistik

Sonstige Informationen

L1: Morphologie und Syntax

L1: Morphology and Syntax

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BLCL1MS	360 h	12 CP	1.-2. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstal-tungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BLCL1MSa	Vorlesung	Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BLCL1MSb	Übung	Übung zur Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BLCL1MSc	Vorlesung	Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BLCL1MSd	Übung	Übung zur Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und mündlich präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.

Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und –Phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze).

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. ???), Teilklausur Einführung in die Morphologie (Pnr. ???), Teilklausur Einführung in die Syntax (Pnr. ???)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: N.N.
Hauptamtlich Lehrende: N.N.

Sonstige Informationen

L2: Semantik und Pragmatik

L2: Semantics and Pragmatics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCLL2SP	240 h	8 CP	2. Fachsemester	Sommersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCLL2SPa	Vorlesung	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	90 h	160
P-ISI-L-BCLL2SPb	Vorlesung	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	160

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen,
- diese auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittel (Pragmatik) analysieren,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und mündlich präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik.

Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. Horn-Skalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskurssemantik.

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. ???), Teilklausur Einführung in die Semantik (Pnr. ???), Teilklausur Einführung in die Pragmatik (Pnr. ???)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Hana Filip
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

I: Informatik

I: Computer science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
N-IFO-M-BINFOCL1	300 h	10 CP	3. Fachsemester	Jedes Wintersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BINFOCL1a	Vorlesung	"Programmierung"	4 SWS/60 h	60 h	keine Begrenzung
N-IFO-L-BINFOCL1b	Übung	Übung zur Vorlesung "Programmierung“	2 SWS/30 h	60 h	30
N-IFO-L-BINFOCL1c	Praktische Übung	Praktische Übung zur Vorlesung "Programmierung"	2 SWS/30 h	60 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage sein,

- Begriffe der Informatik und der Programmierung zu nennen und zu erläutern
- einfache Algorithmen (iterativ und rekursiv) zu verstehen, deren Ablauf zu beschreiben, sowie selbst zu erstellen
- eigene Datentypen zu konzipieren und anzuwenden
- einfache objektorientierte Programme mit Polymorphie, Vererbung und Schnittstellen zu entwickeln
- die behandelten dynamischen Datenstrukturen anzuwenden.

Inhalte

Dieses Modul vermittelt grundlegende Programmierkenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache. Darüber hinaus werden einführend Aspekte von Algorithmen und Datenstrukturen behandelt. Es wird keine Programmiererfahrung vorausgesetzt.

- Grundlegende Begriffe der Informatik
- Primitive Datentypen und Variablen
- Kontrollstrukturen
- Eigene Datentypen (Klassen) und Arrays
- Programmstrukturen im Speicher (Heap, Stack)
- Konzepte der Objektorientierung (Polymorphie, Schnittstellen)
- Rekursion
- Fehlerbehandlung
- Dynamische Datenstrukturen (Listen, Binärbäume, Hashing)
- Suchen und Sortieren (ausgewählte Algorithmen, u.a. binäre Suche, BubbleSort, QuickSort)
- Datenströme (Standard-Eingabe und -Ausgabe, einfache 2D-Grafik, Dateien)

Lehrformen

Vorlesung, Übung, praktische Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Modul P

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1510 Klausur Programmierung)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den theoretischen und praktischen Übungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

in Studiengängen des Fachs Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Stefan Harmeling, Prof. Dr. Michael Schöttner
Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Fachs Informatik

Sonstige Informationen

CL1: Basismodul

CL1: Basic module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL1BM	360 h	12 CP	2. – 3. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL1BMa	Vorlesung	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	120 h	50
P-ISI-L-BCL1BMb	Vorlesung	Grammatikformalismen	4 SWS/60 h	120 h	50

Lernergebnisse/Kompetenzen
Wissen über Ziele der Computerlinguistik sowie Vertrautheit mit den grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik. Kenntnisse über gängige computerlinguistische Formalismen zur Implementierung von Grammatiken.

Inhalte
Das Seminar "Einführung in die Computerlinguistik" gibt einen Überblick über Ziele, Methoden und theoretische Ansätze der Computerlinguistik, ergänzt durch Beispiele aus relevanten Anwendungsgebieten. Das Seminar "Grammatikformalismen" führt in Methoden und Probleme der syntaktischen Modellierung mithilfe von Formalismen wie z.B. HPSG, TAG, CCG usw. ein.

Lehrformen
Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: Mathematische Grundlagen (aus Modul P) und L2 (Morphologie und Syntax)

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 2110) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2120)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer

Sonstige Informationen

CL2G: Grundlagenmodul Quantitative Methoden

CL2G: Foundation module quantitative methods

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL2GQM	300 h	10 CP	2. – 3. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL2GQMa	Vorlesung	Linguistische Ressourcen	2 SWS/30 h	30 h	50
P-ISI-L-BCL2GQMb	Übung	Computerlinguistische Programmierung 2: Statistische Verfahren	4 SWS/60 h	60 h	30
P-ISI-L-BCL2GQMc	Vorlesung	Quantitative Methoden	4 SWS/60 h	60 h	50

Lernergebnisse/Kompetenzen
Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Fähigkeit, die für eine gegebene quantitative Fragestellung passenden Sprachdaten und Analysemethoden auszuwählen und zu implementieren.

Inhalte
Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse in den quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Unter anderem werden folgende Bereiche abgedeckt:
– Aufbau und Pflege linguistischer Ressourcen (Korpora, Datenbanken, ...)
– Statistik und statistische Programmierung in einer geeigneten Programmiersprache (z.B. R).

Lehrformen
Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: Modul P

Prüfungsformen
keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm

Sonstige Informationen

CL2A: Aufbaumodul Quantitative Methoden

CL2A: Advanced module quantitative methods

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL2AQM	300 h	10 CP	4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL2AQMd	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Quantitative Methoden	4 SWS/60 h	240 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Fähigkeit, die für eine gegebene quantitative Fragestellung passenden Sprachdaten und Analysemethoden auszuwählen und zu implementieren.

Inhalte
Dieses Modul vertieft die Kenntnisse in den quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Unter anderem werden folgende Bereiche abgedeckt, z.B.:
– Maschinelles Lernen
– Clustering.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: Modul P

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 2220) oder Klausur (Pnr. 2210) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2230).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm

Sonstige Informationen

CL3: Mathematische Linguistik

CL3: Mathematical linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL3MTL	420 h	14 CP	3. – 4. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL3MTLa	Vorlesung	Automatentheorie und formale Sprachen	4 SWS/60 h	60 h	50
P-ISI-L-BCL3MTLb	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Mathematische Linguistik	4 SWS/60 h	240 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertrautheit mit den mathematischen und informatischen Grundlagen der Linguistik und Computerlinguistik. Verständnis von Beweisverfahren. Fähigkeit, Sprachen, Grammatiken und Automaten aufeinander zu beziehen und passende Entsprechungen zu konstruieren.

Inhalte
- Sprachklassen basierend auf der Chomsky-Hierarchie
- Sprachen und Relationen, rationale Relationen und Finite-State-Methoden
- Komplexitätstheorie und Lernbarkeitstheorie
- Abschlusseigenschaften und Entscheidungsprobleme wichtiger Sprachklassen
- Aktuelle Themen der mathematischen Linguistik

Lehrformen
Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Modul P
Inhaltlich: Modul P

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 2320) oder Klausur (Pnr. 2310) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2330).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm

Sonstige Informationen

CL4G: Grundlagenmodul Computationelle Semantik

CL4G: Foundation module computational semantics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL4GCS	240 h	8 CP	3. – 4. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL4GCSa	Vorlesung	Computationelle Semantik	4 SWS/60 h	60 h	50
P-ISI-L-BCL4GCSb	Übung	Computerlinguistische Programmierung 3: Funktionale oder logische Programmierung	4 SWS/60 h	60 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich Logik und Semantik. Fähigkeit, natürlichsprachliche Ausdrücke computergestützt semantisch zu verarbeiten und die Grenzen der Verarbeitbarkeit erkennen zu können. Vertrautheit mit einem deklarativen Programmierparadigma.

Inhalte
- Lambda-Kalkül
- Model Checking
- Natural Language Inference, Beweisassistenten
- Deklarative Programmiersprache (logisch oder funktional)

Lehrformen
Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: Module P, L3

Prüfungsformen
keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

CL4A: Aufbaumodul Computationelle Semantik

CL4A: Advanced module computational semantics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL4ACS	300 h	10 CP	5. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL4ACSc	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Computationelle Semantik	4 SWS/60 h	240 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich Logik und Semantik. Fähigkeit, natürlichsprachliche Ausdrücke computergestützt semantisch zu verarbeiten und die Grenzen der Verarbeitbarkeit erkennen zu können.

Inhalte
- Frame-Semantik
- Discourse Representation Theory
- Distributionelle Semantik

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Module P, L3
Inhaltlich: Module P, L3

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 2420) oder Klausur (Pnr. 2410) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2430)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

CL5: Morphologische und syntaktische Sprachverarbeitung

CL5: Morphological and syntactic language processing

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL5MSy	420 h	14 CP	4. – 5. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL5MSya	Vorlesung	Parsing	4 SWS/60 h	60 h	50
P-ISI-L-BCL5MSya	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung	4 SWS/60 h	240 h	30

Lernergebnisse/Kompetenzen
Kenntnis verschiedener Methoden der automatischen strukturellen Analyse von Text, sowohl im symbolischen als auch im datengetriebenen Bereich.

Inhalte
Es werden Verfahren der morphologischen und syntaktischen Sprachverarbeitung auf verschiedenen Strukturebenen behandelt. Dies schließt sowohl symbolische als auch datengetriebene Ansätze ein. Das Seminar „Parsing“ führt in Techniken der automatischen Syntaxanalyse ein. Daneben können thematische Seminare z.B. zu folgenden Themen besucht werden:
- Lemmatisierung, Tagging, Chunking
- morphologische Analyse
- Dependenz- und Konstituenzparsing
- Textgenerierung
- Maschinelle Übersetzung
- Automatisches Zusammenfassen

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Module P, L2
Inhaltlich: Module P, L2, CL1

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 2520) oder Klausur (Pnr. 2510) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2530).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Dr. Christian Wurm

Sonstige Informationen

CL6: Vertiefungsmodul: Wahlbereich

CL6: Consolidation module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL6WB	420 h	14 CP	5. – 6. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL6WBa	Vorlesung oder Übung oder Seminar	Computerlinguistik, Linguistik oder Informatik	5 SWS/75 h	195 h	je nach Veranstaltungsart
P-ISI-L-BCL6WBb	Vorlesung oder Übung oder Seminar	Informatik	4 SWS/60 h	90 h	je nach Veranstaltungsart

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Computerlinguistik, Linguistik und Informatik.

Inhalte
Themen der Computerlinguistik, Linguistik und Informatik.

Für die Computerlinguistik relevante mögliche Themen in der Linguistik sind z.B.:
- Phonetik und Phonologie
- Psycho- und Neurolinguistik
- historische Linguistik

Es müssen Veranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS in der Informatik belegt werden. Dabei darf keine Doppelung von Inhalten der Module CL1–CL5 entstehen. Für die Computerlinguistik relevante mögliche Themen in der Informatik sind z.B.:
- Professionelle Softwareentwicklung
- Datenbanksysteme
- Nichtkooperative Spieltheorie
- algorithmische Komplexitätstheorie
- Maschine Learning
- Argumentationstechnologie
- Überblick Künstliche Intelligenz.

Lehrformen
Vorlesung, Übung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Modul P
Inhaltlich: Module P, L1, L2, L3, CL1, I

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung (Pnr. 2620) oder Klausur (Pnr. 2610) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2630).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und theoretischen und praktischen Übungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden der Computerlinguistik, der Linguistik und der Informatik

Sonstige Informationen

X: Praxismodul

X: Practical skills module

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCL-PX	240 h	8 CP	5. – 6. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL-PXa	Praktikum	Berufsfeldpraktikum		240 h	
oder					
P-ISI-L-BCL-PXb		Teamprojekt		210 h	2 bis 5 Studierende
P-ISI-L-BCL-PXc	Kolloquium	Begleitendes Kolloquium für das Teamprojekt	2 SWS/30 h		35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Praktikum: Das Praktikum soll die Studierenden durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische Mitarbeit exemplarisch an die beruflichen Tätigkeiten einer Computerlinguistin / eines Computerlinguisten heranführen. Es soll dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die Berufswirklichkeit im In- oder Ausland kennen zu lernen.

Teamprojekt: Lernen selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens oder Anwendens wissenschaftlicher Methoden und Ergebnisse auf praktische Probleme, Stärkung sozialer Kompetenzen und Teamfähigkeiten durch Gruppenarbeit. Fähigkeit zum Projektmanagement (Projektdefinition, Planung, Durchführung, Kontrolle, Projektabschluss etc.).

Inhalte

Praktikum und Teamprojekt haben einen einschlägig computerlinguistischen Inhalt.

Lehrformen

Praktikum, Kolloquium.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Praktikum: Praktikumsbericht (unbenotet)
Teamprojekt: Projektarbeit (unbenotet)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Praktikum: Nachweis der Praktikumszeit durch Zeugnis der Praktikumsstelle und Praktikumsbericht.
Teamprojekt: Mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung gemäß §16(6) der Prüfungsordnung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Linguistik

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums 351
Aufbau und Inhalte des Studiums 352
BG „Grundkurs Linguistik“ 357
BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“ 358
BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“ 359
BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“ 360
BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“ 361
BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“ 362
BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“ 363
BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“ 364
BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“ 365
BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“ 366
BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“ 367
BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“ 368
I „Informatik“ 369
BCLP Propädeutikum der Computerlinguistik 370
BCL1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“ 371
BCL2 Aufbaumodul „Quantitative Methoden“ 372
BCL3 Aufbaumodul „Mathematische Linguistik“ 373
BCL4 „Computationelle Semantik“ 374
BCL5 „Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung“ 375
BPL1 Basismodul „Psycholinguistik“ 376
BPL2 Aufbaumodul „Psycholinguistik“ 377
BP1 Basismodul „Theorie und Praxis der Argumentation“ 378
BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“ 379
BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“ 380
BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“ 381
BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“ 382
BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“ 383
BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“ 384
BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Romanistik)“ 385
BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“ 386
BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Romanistik)“ 387
BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“ 388

Ziele des Studiums

(1) Der Studiengang Linguistik kann in vier Varianten studiert werden:

a) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“ wird das Studium der Linguistik durch das Studium zweier Fremdsprachen ergänzt. Diese Variante kombiniert Expertenwissen zu Sprachen allgemein mit breiten und vertieften Fremdsprachenkenntnissen.

b) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“ tritt zu dem Teilfach Linguistik das Studium einer Fremdsprache und ein Block von drei Modulen aus dem Fach Philosophie, die speziell für Linguistikstudierende zusammengestellt sind. Diese Variante vermittelt linguistisches Expertenwissen mit Einblicken in die Grundlagen natürlicher Sprachen und sehr guten Kenntnissen in einer Fremdsprache.

c) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“ tritt neben die Ausbildung in den zentralen Teilgebieten der Linguistik das Studium einer Fremdsprache und ein Block von zwei Modulen aus dem Bereich Psycholinguistik und Neurolinguistik. Diese Variante kombiniert Expertenwissen zu Sprachen allgemein mit sehr guten Kenntnissen in einer Fremdsprache und Kenntnissen der Untersuchungstechniken, Erkenntnisse und Theorien der Sprachverarbeitung.

d) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ tritt neben die Ausbildung in den zentralen Teilgebieten der Linguistik eine umfangreiche Ausbildung in Computerlinguistik, kombiniert mit einführenden Modulen aus der Informatik und Fremdsprachenpraxis. Dadurch erhalten die Absolvierenden gleichzeitig eine gründliche Ausbildung in Linguistik und die Qualifikation, sich mit den komplexen und verschiedenartigen Problemen der maschinellen Sprachverarbeitung und ihrer Theorie auseinander zu setzen

(2) Gegenstand des Studiums der Linguistik in den vier Varianten sind die Eigenschaften, Strukturen und Verarbeitung menschlicher Sprachen und deren wissenschaftliche Erschließung. Das Studium soll systematische Kenntnisse in den wichtigsten Problemstellungen und Problemlösungen des Faches, in der sprachwissenschaftlichen Terminologie und in den verwendeten Methoden vermitteln. Das Studium führt in die Kerngebiete der Linguistik ein: Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax sowie Semantik und Pragmatik Darüber hinaus erlaubt es eine besondere Ausrichtung auf ein interdisziplinäres Teilgebiet: Historische Linguistik, Psycho- und Neurolinguistik, Computerlinguistik oder Sprachliche Diversität. Das Studium bezieht dabei neben den bekannteren auch weniger bekannte Sprachen und den Vergleich zwischen Sprachen ein. Es erarbeitet Grundlagen für die Dokumentation von Sprachen, die Sprachvermittlung (Übersetzung und Sprachlernen), die Erfassung von Sprachstörungen und die Verarbeitung von Sprache durch den Computer

(3) Das Teilfach Computerlinguistik und Sprachtechnologie befasst sich mit den Grundlagen und den Anwendungsmöglichkeiten der Sprachverarbeitung durch Computer.

(4) Das Teilfach Philosophie vermittelt Grundwissen in den Bereichen Theorie und Praxis der Argumentation, Sprachphilosophie und Kognitionswissenschaft.

(5) In den Fremdsprachenmodulen wird Sprachpraxis und zum Teil auch linguistisches Wissen über eine größere Auswahl von Fremdsprachen einschließlich Deutsch als Fremdsprache vermittelt.

(6) Das Teilfach Informatik in der Variante mit Schwerpunkt Computerlinguistik/Sprachtechnologie führt in die Grundlagen und Praxis der Programmierung ein.

(7) Das Studium des Integrativen Studiengangs Linguistik führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Es ist so angelegt, dass es zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden des Faches befähigt und mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereitstellt. Ziel ist die Vermittlung von theoretisch verankertem linguistischem Strukturwissen und einschlägigem Wissen aus den gewählten Nachbarfächern, sowie von methodischen Kenntnissen in einem interdisziplinären Studium kombiniert mit guten bis sehr guten Fremdsprachenkenntnissen.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Der Studiengang verteilt sich auf folgende Teilfächer:

a) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“
Linguistik (92 CP, 48 SWS)
Fremdsprachen (58 CP, 32 SWS)

b) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“
Linguistik (92 CP, 48 SWS)
Fremdsprache (34 CP, 20 SWS)
Philosophie (24 CP, 12 SWS)

c) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“
Linguistik (92 CP, 48 SWS)
Fremdsprache (34 CP, 20 SWS)
Psycho- und Neurolinguistik (24 CP, 12 SWS)

d) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“
Linguistik (50 CP, 30 SWS)
Computerlinguistik (66 CP, 50 SWS)
Informatik (10 CP, 8 SWS)
Fremdsprache (24 CP, 12 SWS)

Die restlichen CP entfallen auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (18 CP) und die Bachelorarbeit (12 CP).

Die Wahl des Schwerpunktes erfolgt mit der Anmeldung zur ersten schwerpunktspezifischen Modulabschlussprüfung. Der Schwerpunkt kann einmal gewechselt werden, solange noch keine Modulabschlussprüfung endgültig ‚nicht bestanden‘ ist. Über die Anerkennung bisheriger Studienleistungen entscheidet der/die Studiengangsbeauftragte.

(2) Die Inhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die sich aus aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Einführende Module heißen Basismodule und werden in den ersten drei Semestern studiert; anschließend daran werden die Aufbaumodule studiert. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten bewertet. Die Module haben einen Umfang von jeweils 4 bis 8 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden. Die Basismodule vermitteln Grundwissen in den Studienbereichen Linguistik, Informatik, Fremdsprachen und Philosophie. Aufbaumodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung.

(3) Aufgeteilt nach Studienbereichen enthält der Studiengang folgende Module (AP = Abschlussprüfung):

a) Im Studienbereich Linguistik

BG Basismodul „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 6 CP):
Vorlesung „Einführung in die Linguistik“
mit Übung zu Wissenschaftlichem Arbeiten

BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Phonetik“ (Vorlesung + Übung),
„Einführung in die Phonologie“ (Vorlesung + Übung)

BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Morphologie“ (Vorlesung + Übung),
„Einführung in die Syntax“ (Vorlesung + Übung)

BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Semantik“, „Einführung in die Pragmatik“,
Vorlesung „Logik“ mit Übung

In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ umfasst nur eines der Basismodule BB1 und BB2 Übungen zu den Seminaren. Das Basismodul ohne Übungen wird mit 8 CP bewertet

BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Phonetik/Phonologie

BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Morphologie/Syntax

BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Semantik/Pragmatik

BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
Seminar „Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache“,
2 Aufbauseminare zum Bereich Sprachliche Diversität

BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
1 Seminar und 1 Aufbauseminar aus dem Bereich Psycholinguistik/Neurolinguistik,
1 Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Übung

BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
1 Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“,
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Computerlinguistik

BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
4 SWS Seminare zu historischen Sprachständen oder Seminare zur Historischen Linguistik, 2 Aufbauseminare Historische Linguistik

BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
3 Aufbauseminare aus den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax, Semantik/Pragmatik

b) Im Studienbereich Computerlinguistik

BCLP „Propädeutikum der Computerlinguistik“ (8 SWS, 8 CP)
Vorlesung „Mathematische Grundlagen“
Praktische Übung „CL-Programmierung 1: Python“

BCL1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“,
Seminar „Grammatikformalismen“

BCL2 Aufbaumodul „Quantitative Methoden“ (10 SWS, 10 CP):
Seminar „Grundlagen: linguistische Ressourcen“
Praktische Übung „“Computerlinguistische Programmierung 2: Statistische Verfahren“
Seminar „Grundlagen: Quantitative Methoden“

BCL3 Aufbaumodul „Mathematische Linguistik“ (4 SWS, 4 CP):
Seminar „Automatentheorie und formale Sprachen“

BCL4 Aufbaumodul „Computationelle Semantik“ (8 SWS, 8 CP):
Seminar „Grundlagen: Computationelle Semantik“
Praktische Übung: „Computerlinguistische Programmierung 3: Funktionale oder logische Programmierung“

BCL5 Aufbaumodul „Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung“ (4 SWS, 4 CP):
Seminar „Parsing“

2 AP 2 thematische Seminare in CL2 – CL5 mit AP (8 SWS, 20 CP)

Es werden 2 AP in den Modulen BCL2 – BCL5 absolviert. Hierzu wird in zwei dieser Module jeweils ein zusätzliches thematisches Seminar mit AP gewählt, das mit 10 CP bewertet wird.

c) Im Studienbereich Informatik

I „Informatik“ (8 SWS, 1 AP, 10 CP):
Vorlesung „Programmierung“
Übung zur Vorlesung
Praktische Übung zur Vorlesung

d) Im Studienbereich Psycholinguistik

BPL1 Basismodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Seminare zu Psycholinguistik und Neurolinguistik,
Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Übung

BPL2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Psycho- und Neurolinguistik

e) Im Studienbereich Philosophie

BP1 Basismodul „Argumentation“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP):
2 Seminare zu Praxis bzw. Theorie der Argumentation

BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“ (4 SWS, (0)1 AP, (6 CP) 10 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Sprachphilosophie

BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“: (4 SWS, (0)1 AP, (6 CP) 10 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Kognitionswissenschaft

Eine AP wird entweder im Modul P2 oder im Modul P3 abgelegt. Das Modul mit AP wird mit 10 CP bewertet, das Modul ohne AP mit 6 CP.

f) Im Studienbereich Fremdsprachen

BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP, Englisch 6 SWS, 1 AP, 11 CP)
Sprachkurse im Umfang von 8 SWS.
Als Große Fremdsprache können Studierende, die Deutsch wie eine Erstsprache beherrschen, die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch wählen, sofern sie in dieser Sprache gute Vorkenntnisse besitzen, zum Beispiel auf der Basis von vier Jahren Unterricht an weiterführenden Schulen. Studierende, die Deutsch nicht wie eine Erstsprache beherrschen, können außer den genannten Sprachen auch Deutsch als Fremdsprache wählen. Ferner kann ohne gute Vorkenntnisse Japanisch gewählt werden. Für die Sprachkurse in Englisch gelten die Bestimmungen für das Basismodul Sprachpraxis des Bachelorstudiengangs Anglistik bzw. für die Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch des Bachelorstudiengangs Romanistik. Für die Sprachkurse in Deutsch gelten die Bestimmungen des Bereichs Deutsch als Fremdsprache, für Japanisch die des Faches Modernes Japan. In Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft können Sprachkurse zu einer anderen Sprache in gleichem Umfang besucht werden, auch außerhalb der Philosophischen Fakultät. Bei Englisch als großer Fremdsprache entfallen 4 SWS auf die Sprachpraxis und 2 SWS auf linguistische Veranstaltungen. Die Wahl der großen Fremdsprache erfolgt mit der Anmeldung zur ersten Modulabschlussprüfung. Die große Fremdsprache kann einmal gewechselt werden. Fehlversuche in Modulabschlussprüfungen werden dabei übernommen.

BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP, Englisch 6 SWS, 1 AP, 11 CP)
Sprachkurse im Umfang von 8 SWS zu derselben Fremdsprache wie in Modul S1.
Für die Sprachkurse in Englisch gelten die Bestimmungen für das Sprachpraxismodul 2 des Bachelorstudiengangs Anglistik. Für die Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch gelten die Bestimmungen für die entsprechenden Aufbaumodule Sprachpraxis des Bachelorstudiengangs Romanistik. Für die Sprachkurse in Deutsch gelten die Bestimmungen des Bereichs Deutsch als Fremdsprache, für Japanisch die des Faches Modernes Japan. Bei Englisch als großer Fremdsprache entfallen 4 SWS auf die Sprachpraxis und 2 SWS auf linguistische Veranstaltungen.

BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP, Englisch 8 SWS, 1 AP, 12 CP)
Aufbauseminare im Umfang von 4 SWS zur Linguistik der gewählten Sprache. Wenn es zu der gewählten Fremdsprache keine Lehrveranstaltungen gibt, werden nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft Veranstaltungen zur Linguistik einer anderen Sprache besucht.

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“
(4 SWS, 1 AP, 8 CP, bzw. 8 SWS, 1 AP, 14 CP für Franz., Italienisch, Spanisch)
Sprachkurse im Umfang von 4 SWS bzw. 8 SWS.
Als kleine Fremdsprache können die Studierenden der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“ nur eine Sprache wählen, in der sie keine guten Sprachkenntnisse besitzen. In Frage kommen die Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Jiddisch, Hebräisch, Lateinisch und Altgriechisch. Für die Sprachkurse gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer. In Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft können Sprachkurse zu einer anderen Sprache in gleichem Umfang besucht werden, auch außerhalb der Philosophischen Fakultät.
Die Wahl der kleinen Fremdsprache erfolgt mit der Anmeldung zur ersten Modulabschlussprüfung. Die kleine Fremdsprache kann einmal gewechselt werden. Fehlversuche in Modulabschlussprüfungen werden dabei übernommen.

Studierende, die Japanisch als Große Fremdsprache wählen oder die Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ studieren, können als Kleine Fremdsprache auch eine Sprache wählen, in der sie gute Vorkenntnisse besitzen. Für das Sprachangebot in diesen Fällen gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer.

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“
(4 SWS, 1 AP, 8 CP, bzw. 4 SWS, 1 AP, 10 CP für Franz., Italienisch, Spanisch)
Sprachkurse im Umfang von 4 SWS zu derselben Sprache wie S4. Für die Sprachkurse gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer. Für Franz., Italienisch und Spanisch können anstelle der Sprachkurse auch Aufbauseminare zur Linguistik der in Modul S4 gewählten Sprache im Umfang von 4 SWS belegt werden.

BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP, entfällt für Französisch, Italienisch, Spanisch)

Sprachkurs oder Aufbauseminar zur Linguistik im Umfang von 4 SWS zu der in Modul S4 gewählten Sprache; falls keine Lehrveranstaltungen zur Linguistik der Sprache angeboten werden, ein weiterer Sprachkurs von 2 SWS; falls auch kein weiterer Sprachkurs angeboten wird, wird nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft eine Lehrveranstaltung zur Linguistik einer anderen Sprache besucht. Für den Sprachkurs gelten die Bestimmungen für die entsprechenden Basismodule Sprachpraxis der anbietenden Fächer.

(4) Innerhalb des fächerübergreifenden Wahlbereichs müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 CP nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 besucht werden.

(5) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen durchschnittlichen Arbeitsaufwand; ein CP wird für einen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden angerechnet. Die Bachelorarbeit wird mit 12 CP bewertet. Die CP der Module mit Abschlussprüfung werden nach erfolgreicher Abschlussprüfung angerechnet. Die CP der Module ohne Abschlussprüfung werden nach Erwerb der Beteiligungsnachweise angerechnet.

(6) Übersicht über die Verteilung von Kreditpunkten:

a) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP, für Englisch 11, 11, 12 CP)	34 CP
Module Kleine Fremdsprache S4, S5, S6 (je 8 CP), für Französisch, Italienisch, Spanisch nur Module S4 und S5 (mit 14 und 10 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

b) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP, für Englisch 11, 11, 12 CP)	34 CP
Module Philosophie P1 (8 CP), P2 und P3 (zusammen 16 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

c) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP, für Englisch 11, 11, 12 CP)	34 CP
Module Psycho- und Neurolinguistik PL1 (12 CP), P2 (12 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

d) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (2 x 12 CP + 8 CP) sowie G (6 CP)	38 CP
Aufbaumodul Linguistik AK (12 CP)	12 CP
Modul BCLP (8 CP)	8 CP
Module Computerlinguistik CL1 (12 CP), CL2 (10 CP), CL3 (4 CP), CL4 (8CP), CL5 (4CP)	38 CP
Modul Informatik I (10 CP)	10 CP
2 thematische Seminare (je 4 SWS) in CL2 – CL5 mit AP	20 CP
Module Kleine Fremdsprache S4, S5, S6 (je 8 CP), für Französisch, Italienisch, Spanisch nur Module S4 und S5 (mit 14 und 10 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

BG „Grundkurs Linguistik“

BG Introduction to Linguistics

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BG	180 h	6 CP	1. Semester	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BGa	Vorlesung	Einführung in die Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BGb	Übung	Übung zum wissen-schaftlichen Arbeiten	2 SWS/30 h	60 h	Je 20

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden,
- einige grundlegende Fachbegriffe aus allen Bereichen der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- wissenschaftliche Texte in Bezug auf eine vorgegebene Fragestellung analysieren,
- einen Sachtext eigenständig formulieren,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.
- die grundlegende Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik auf Essays, Präsentationen und deren Vorbereitung anwenden
- Methoden der Selbstorganisation im Studium anwenden

Inhalte

Einführung in die Bereiche des Faches (Phonetik, Phonologie, Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen.
Aufbereitung des Grammatikwissens zur deutschen Sprache.
Hausaufgaben zur Erarbeitung grundlegender Studientechniken.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an Vorlesung und Übung einschließlich der Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Computerlinguistik (IS)
BA Linguistik (EF) (nicht mit Kernfach Germanistik)
Nebenfach Linguistik im Studiengang Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“

BB1 Basic Module “Phonetics and Phonology”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB1	360 h	12 CP	1.oder 3. Semester	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB1a	Vorlesung	Einführung in die Phonetik	2 SWS/30 h	240 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB1b	Übung	Übung zur Einführung in die Phonetik (Methoden)	2 SWS/30 h		200 Studierende
P-ISI-L-BB1c	Vorlesung	Einführung in die Phonologie	2 SWS/30 h		200 Studierende
P-ISI-L-BB1d	Übung	Übung zur Einführung in die Phonologie (Methoden)	2 SWS/30 h		200 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Phonetik und Phonologie nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sprachliche Laute systematisch beschreiben und zum größten Teil auch selbst produzieren,
- Sprachaufnahmen eigenständig aufnehmen und analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- Phonologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Phonetik: Produktion, Transmission und Perzeption der gesprochenen Sprache. Atmung, Phonation und Artikulation und deren akustische Konsequenzen (Lautstärke, Tonhöhe, Formanten). Systematische Beschreibung sprachlicher Laute.
Übung zur Einführung in die Phonetik: Messen und Verarbeiten von Sprachsignalen mit der Hilfe von Computerprogrammen.
Einführung in die Phonologie: grundlegende Konzepte der Phonologie, d.h. Lautorganisation, tonale Systeme und metrische Struktur in verschiedenen Sprachen. Grundbegriffe Phonem, Silbe, Wort. Verhältnis zwischen Lauten (phonetische Ebene) und Lautstruktur (phonologische Ebene).
Übung zur Einführung in die Phonologie: Methodik der phonologischen Analyse und Beschreibung. Untersuchungsmethoden werden vorgestellt und praktisch angewandt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1101)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

Die Anmeldung zur AP ist erst nach Besuch aller zum Modul gehörigen Seminare möglich (erst im 2. Semester).

BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“

BB2 Basic Module “Morphology and Syntax”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB2	360 h	12 CP	1. oder 3.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB2a	Vorlesung	Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BB2b	Übung	Übung zur Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BB2c	Vorlesung	Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BB2d	Übung	Übung zur Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen,
- Morphologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Morphologie und innerhalb der Syntax miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Grammatikbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.
Übung zur Einführung in die Morphologie: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt
Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und -phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze).
Übung zur Einführung in die Syntax: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1102)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

Die Anmeldung zur AP ist erst nach Besuch aller zum Modul gehörigen Seminare möglich (erst im 2. Semester).

BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“

BB3 Basic Module “Semantics and Pragmatics E”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BB3	360 h	12 CP	1. - 3.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB3a	Vorlesung	Einführung in die Logik (mit Übung)	4 SWS/60 h	120 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3c	Vorlesung	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3d	Vorlesung	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen,
- diese auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Vernetzung dieser Kernbereiche der Linguistik mit Logik begründen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittels (Pragmatik) analysieren,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik. Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. Horn-Skalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskurssemantik. Methodenkurs: Bedeutung in der menschlichen Sprache und Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3003)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“

BA1 Advanced Module “Phonetics and Phonology”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA1	360 h	12 CP	3. - 5.	Jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA1a	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie	4 SWS/60 h	300 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA1b	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden nennen verschiedene theoretische Ansätze in der Phonologie (wie Autosegmentale Phonologie oder Optimalitätstheorie) oder können Methoden wie Intonationsanalysen oder Transkribieren in der Phonetik selbst anwenden. Sie erarbeiten sich Literatur zu einem der angebotenen Themen, analysieren und erläutern die in der Literatur vertretenen Standpunkte (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit). Die Studierenden beziehen eigene Positionen, können diese darlegen und argumentativ verteidigen, aber auch mit anderen Studierenden beim Erarbeiten von Positionen kooperieren (z.B. in Gruppenarbeit). Sie formulieren spezifische Fragestellungen und formulieren mögliche Lösungsansätze bzw. können diese in der Praxis umsetzen. Die Studierenden suchen eigenständig Literatur zu einem Thema bzw. zu einer der Fragestellungen in der Bibliothek, in Datenbanken und im Internet.

Inhalte
In diesem Modul werden thematisch eingegrenzte Probleme aus den linguistischen Bereichen behandelt, die sich mit Sprachlauten beschäftigen. Die Studierenden werden damit an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt. Sie lernen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens als Phonetiker/Phonologe. Im Aufbauseminar werden hierfür das Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie das Halten von Fachreferaten geübt. Dozenten unterstützen hierbei durch Hilfeleistungen in der Recherche und der Fragestellung, aber auch durch gezieltes Feedback zu Referaten oder schriftlichen Arbeiten. In dem Seminar wird das Wissen über verschiedene theoretische Ansätze vertieft und die eigene weitere Beschäftigung mit den jeweiligen Themen angeregt. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB1 angemeldet werden.

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur (Pnr. 1104)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“

BA2 Advanced Module “Morphology and Syntax”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BA2	360 h	12 CP	3. - 5.	Jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA2a	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax	4 SWS/60 h	300 h	15-40
P-ISI-L-BA2b	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Daten aus Sprachen verschiedener Typen analysieren,
- fortgeschrittene analytische Methoden der Morphologie und Syntax anwenden,
- die wichtigsten theoretischen Ansätze verstehen und miteinander vergleichen,
- eigene theoretische Analysen entwickeln.

Inhalte

Einführung in die Theorien der Struktur der menschlichen Sprache (Minimalismus, Role-und-Reference-Grammatik, Head-driven-Phrasenstruktur-Grammatik); Untersuchung bestimmter Themen im Bereich der Morphologie und Syntax, z.B. die Notwendigkeit von abstrakten zugrundeliegenden syntaktischen Repräsentationen und Derivationen in der Syntax, die Rolle des Lexikons in grammatischen Theorien; detaillierte Untersuchung der Struktur einer nicht-indoeuropäische Sprache; Überblick über die Geschichte und Entwicklung der linguistischen Theorien.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB2 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 1105)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“

BA3 Advanced Module “Semantics and Pragmatics”

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BA3	360 h	12 CP	3. - 5.	Jedes Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BA3a	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik	4 SWS/60 h	300 h	15-40
P-ISI-L-BA3b	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden nennen verschiedene theoretische Ansätze in der Semantik und/oder Pragmatik. Sie verstehen wissenschaftliche Beschreibungen, und erfassen und erklären semantische und pragmatische Theorien. Sie verknüpfen semantische und pragmatische Gesichtspunkte. Die Studierenden können sich selbständig in Fragestellungen eines Teilgebiets einarbeiten. Dies beinhaltet, die relevante Literatur zu erarbeiten, zu analysieren und die in der Literatur vertretenen Standpunkte zu erläutern (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit).

Inhalte
Vertiefende praktische und theoretische Beschäftigung mit Themen zur Semantik, Pragmatik, Gesprächsanalyse und Textlinguistik (z. B. Pragmatische und semantische Theorien der Skalarität, Aspekt, Zählbarkeit, Diskursrepräsentation)

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 1106)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“

BSG1 Advanced Module “Linguistic Diversity”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG1	420 h	14 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG1a	Seminar	Nichtindoeuropäische Sprache	2 SWS/30 h	60 h	70 Studierende
P-ISI-L-BSG1b	Übung	Übung zum Strukturkurs	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-ISI-L-BSG1c	Aufbauseminar	Sprachliche Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40
P-ISI-L-BSG1d	Aufbauseminar	Sprachliche Diversität	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Verständnis für wissenschaftliche Beschreibung, theoretische Erfassung und Erklärung der Variationsbreite menschlicher Sprachen, global (Typologie) und/oder lokal (Soziolinguistik); Fähigkeit zur selbständigen Einarbeitung in Fragestellungen des Teilgebiets.
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- grundlegende Bereiche und Untersuchungsgegenstände aus dem Bereich Sprachliche Diversität nennen und beschreiben,
- grundlegende Fachbegriffe aus den Bereichen der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- grundlegende wissenschaftliche Untersuchungsmethoden für die Gegenstandsbereiche der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache als Auseinandersetzung mit der linguistischen Beschreibung und Analyse von Phänomenen in einer Sprache, die den Studierenden nicht bekannt und mit ihrer Muttersprache nicht verwandt ist. Praktische Einübung und Anwendung der Begrifflichkeiten aus den Seminaren.
Vertiefende Beschäftigung mit Themen zur sprachlichen Diversität auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen: Vielfalt der Sprachen und sprachlichen Varietäten aus synchroner Sicht: Typologie, Soziolinguistik, Sprachpolitik, Pidgin- und Kreolsprachen, Gebärdensprache. Anwendung der Grundkenntnisse aus den vier Basismodulen.

Lehrformen

Seminar und Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 1107)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“

BSG2 Advanced Module “Psycho- and Neurolinguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG2	420 h	14 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL1c	Seminar	Methodenkurs: Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1d	Übung	Übung zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20
und					
P-ISI-L-BPL1a	Seminar	Einführung in die Psycholinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
oder					
P-ISI-L-BPL1b	Seminar	Einführung in die Neurolinguistik	2 SWS/30 h		
und					
P-ISI-L-BPL2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	120 h	15-40

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus einem der Bereiche Psycholinguistik oder Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus einem der Bereiche Psycholinguistik oder Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen,
- ausgewählte komplexe Fragestellungen aus einem Teilbereich der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären,
- experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren.

Inhalte

Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretischen Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen. Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET)und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.

Lehrformen

Seminar/Übungen/Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 1108)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“

BSG3 Advanced Module “Computational Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG3	420 h	14 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG3a	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	120 h	40
P-ISI-L-BSG3c	Aufbauseminar	Computerlinguistik	4 SWS/60 h	180 h	15-40
P-ISI-L-BSG3d	Aufbauseminar	Computerlinguistik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Computerlinguistik,
- haben die Studierenden eine gewisse Vertrautheit mit grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik und ihrer Anwendung auf die Beschreibung natürlicher Sprache erlangt,
- haben die Studierenden ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse in mindestens einem von ihnen frei gewählten Teilbereich der Computerlinguistik vertieft.

Inhalte

Methoden und theoretische Ansätze in der Computerlinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen; Elemente der Theorie von Automaten und formalen Sprachen, Chomsky-Hierarchie, kontextfreie Grammatiken, Parsing-Strategien, unifikationsbasierte Grammatikformalismen, Anwendungsgebiete der Computerlinguistik

Lehrformen

Computergestütztes Seminar mit praktischen Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1109)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“

BSG4 Advanced Module “Historical Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSG4	420 h	14 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG4a	Seminar	Grundlagen der historischen Linguistik	4 SWS/60 h	150 h	40
P-ISI-L-BSG4b	Seminar	Grundlagen der historischen Linguistik			
P-ISI-L-BSG4c	Aufbauseminar	Historische Linguistik	4 SWS/60 h	150 h	15-40
P-ISI-L-BSG4d	Aufbauseminar	Historische Linguistik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen her Historischen Linguistik nennen und unterscheiden,
- Kenntnisse zu Fragestellungen der Historischen Linguistik erwerben,
- die Grundprinzipien der Analyse der Sprachgeschichte beherrschen und auf ausgewählte Beispiele anwenden.

Inhalte

Einführung in die Grundprinzipien, Begriffen und Fragestellungen der Historischen Linguistik; Untersuchung der historischen Entwicklung einer Sprache oder Sprachfamilie; Themen zur Sprachwandel: Wandel im Lautsystem, in der Grammatik (Morphologie und Syntax); Theorien des Sprachwandels.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 1110)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“

BAK Advanced Module “Core Areas of Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BAK	360 h	12 CP	3. - 6.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Beliebige Kombination von 3 Lehrveranstaltungen (Wahl 3 aus 9)					
P-ISI-L-BAKa	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie	6 SWS/90 h	270 h	15-40
P-ISI-L-BAKb	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BAKc	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
P-ISI-L-BA1a	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			
P-ISI-L-BA1b	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			
P-ISI-L-BA2a	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BA2b	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BA3a	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
P-ISI-L-BA3b	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen die für das jeweils gewählte Fach relevanten Grundbegriffe oder können die hierfür relevanten Methoden selbst anwenden. Sie erarbeiten sich Literatur zu einem der angebotenen Themen, analysieren und erläutern die in der Literatur vertretenen Standpunkte (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit). Die Studierenden beziehen eigene Positionen, können diese darlegen und argumentativ verteidigen, aber auch mit anderen Studierenden beim Erarbeiten von Positionen kooperieren (z.B. in Gruppenarbeit). Sie formulieren spezifische Fragestellungen und formulieren mögliche Lösungsansätze bzw. können diese in der Praxis umsetzen. Die Studierenden suchen eigenständig Literatur zu einem Thema bzw. zu einer der Fragestellungen in der Bibliothek, in Datenbanken und im Internet.

Inhalte

In diesem Modul haben die Studierenden die Möglichkeit, sich nach Eigeninteresse in einen oder mehrere der Kernbereiche Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax und Semantik/Pragmatik einzuarbeiten. In den Aufbauseminaren werden thematisch eingegrenzte Probleme aus den drei linguistischen Bereichen behandelt. Die Studierenden werden an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt. Sie lernen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens als Linguist. Im Aufbauseminar werden das Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie das Halten von Fachreferaten geübt. Das Wissen über verschiedene theoretische Ansätze wird vertieft und die eigene weitere Beschäftigung mit den jeweiligen Themen angeregt.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur oder Hausarbeit (Pnr. 1111)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

Aufbaumodul für Studierende der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“
3 Aufbauseminare (AS) zu den drei Kernbereichen der Linguistik können beliebig kombiniert werden.

I „Informatik“

I Computer science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BD1	300 h	10 CP	3. – 6.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BINFO1a	Vorlesung	„Programmierung“	4 SWS/60 h	180 h	Keine Begrenzung
N-IFO-L-BINFO1b	Übung	Übung zur Vorlesung „Programmierung“	2 SWS/30 h		30
N-IFO-L-BINFO1c	Praktische Übung	Praktische Übung zur Vorlesung „Programmierung“	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Studierende sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage sein,

- Begriffe der Informatik und der Programmierung zu nennen und zu erläutern
- einfache Algorithmen (iterativ und rekursiv) zu verstehen, deren Ablauf zu beschreiben, sowie selbst zu erstellen
- eigene Datentypen zu konzipieren und anzuwenden
- einfache objektorientierte Programme mit Polymorphie, Vererbung und Schnittstellen zu entwickeln

Inhalte

Dieses Modul vermittelt grundlegende Programmierkenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache. Darüber hinaus werden einführend Aspekte von Algorithmen und Datenstrukturen behandelt. Es wird keine Programmiererfahrung vorausgesetzt.

- Grundlegende Begriffe der Informatik
- Primitive Datentypen und Variablen
- Kontrollstrukturen
- Eigene Datentypen (Klassen) und Arrays
- Programmstrukturen im Speicher (Heap, Stack)
- Konzepte der Objektorientierung (Polymorphie, Schnittstellen)
- Rekursion
- Fehlerbehandlung
- Dynamische Datenstrukturen (Listen, Binärbäume, Hashing)
- Suchen und Sortieren (ausgewählte Algorithmen, u.a. binäre Suche, BubbleSort, QuickSort)
- Datenströme (Standard-Eingabe und –Ausgabe, einfache 2D-Grafik, Dateien)

Lehrformen

Vorlesung, Übung, praktische Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: Modul P

Prüfungsformen

Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den theoretischen und praktischen Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

in Studiengängen des Fachs Informatik
im Integrativen Bachelorstudiengang Linguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Stefan Harmeling, Prof. Dr. Michael Schöttner
Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Fachs Informatik

Sonstige Informationen

BCLP Propädeutikum der Computerlinguistik

BCLP Preparation Module Computational Linguistics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BCLP	240 h	8 CP	1.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BPROGa	Vorlesung	Mathematische Grundlagen	4 SWS/60 h	120 h	keine Begrenzung
N-IFO-L-BPROGb	Praktische Übung	CL-Programmierung 1: Python	4 SWS/60 h		35

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden beherrschen wesentliche mathematische Verfahren und haben Verständnis von grundlegenden mathematischen Methoden sowie deren Anwendung in spezifischen Fällen.

Inhalte
Wesentliche Grundlagen für die Computerlinguistik: Aufbereitung der mathematischen Kenntnisse und deren Vertiefung, um formale Methoden der Mathematik einsetzen zu können wie z.B. Vektorrechnung oder Beweisführung.

Lehrformen
Vorlesung, praktische Übung

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen
Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
aktive und erfolgreiche Mitwirkung in der Vorlesung und praktischen Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Computerlinguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtliche Lehrende: Prof. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BCL1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“

BCL1 Advanced Module “Basics of Computational Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC1	360 h	12 CP	2.-3.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC1a	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	120 h	50
P-ISI-L-BC1b	Seminar	Grammatikformalismen	4 SWS/60 h	120 h	50

Lernergebnisse/Kompetenzen
Wissen über Ziele der Computerlinguistik sowie Vertrautheit mit den grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik. Kenntnisse über gängige computerlinguistische Formalismen zur Implementierung von Grammatiken.

Inhalte
Das Seminar "Einführung in die Computerlinguistik" gibt einen Überblick über Ziele, Methoden und theoretische Ansätze der Computerlinguistik, ergänzt durch Beispiele aus relevanten Anwendungsgebieten. Das Seminar "Grammatikformalismen" führt in Methoden und Probleme der syntaktischen Modellierung mithilfe von Formalismen wie z.B. HPSG, TAG, CCG usw. ein.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen
Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Computerlinguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Dr. Timm Lichte

Sonstige Informationen

BCL2 Aufbaumodul „Quantitative Methoden“

BCL2 Advanced Module “Quantitative Methods”

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-ISI-M-BC2	300 h / 600 h	10 / 20 CP	2.-3.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbst-studium**	**Geplante Gruppengröße**
P-ISI-L-BC2a	Seminar	Grundlagen: linguistische Ressourcen	2 SWS/30 h	30 h	35
P-ISI-L-BC2c	Seminar	Computerlinguistische Programmierung 2: Statistische Verfahren	4 SWS/60 h	60 h	35
P-ISI-L-BC2b	Seminar	Grundlagen: Quantitative Methoden	4 SWS/60 h	60 h	35
bei AP:					
P-ISI-L-BC2d	Seminar	Thematisches Seminar: Quantitative Methoden	4 SWS/60 h	240 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Fähigkeit, die für eine gegebene quantitative Fragestellung passenden Sprachdaten und Analysemethoden auszuwählen und zu implementieren.

Inhalte
Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse in den quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Unter anderem werden folgende Bereiche abgedeckt:
- Aufbau und Pflege linguistischer Ressourcen (Korpora, Datenbanken, ...)
- Statistik und statistische Programmierung in einer geeigneten Programmiersprache (z.B. R)
- Maschinelles Lernen
- Clustering

Lehrformen
Seminar, praktische Übung

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine
Inhaltlich: Modul P

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Computerlinguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm, Dr. Timm Lichte

Sonstige Informationen

BCL3 Aufbaumodul „Mathematische Linguistik“

BCL3 Advanced Module “Mathematical Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC3	120 h / 420 h	4 / 14 CP	5.	Jedes Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC3a	Seminar	Automatentheorie und formale Sprachen	4 SWS/60 h	60h	35
bei AP:					
P-ISI-L-BC3c	Seminar	Thematisches Seminar: Mathematische Linguistik	4 SWS/60 h	240 h	35

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertrautheit mit den mathematischen und informatischen Grundlagen der Linguistik und Computerlinguistik. Verständnis von Beweisverfahren. Fähigkeit, Sprachen, Grammatiken und Automaten aufeinander zu beziehen und passende Entsprechungen zu konstruieren.

Inhalte
- Sprachklassen basierend auf der Chomsky-Hierarchie
- Sprachen und Relationen, rationale Relationen und Finite-State-Methoden
- Komplexitätstheorie und Lernbarkeitstheorie
- Abschlusseigenschaften und Entscheidungsprobleme wichtiger Sprachklassen
- Aktuelle Themen der mathematischen Linguistik

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Modul P
Inhaltlich: Modul P

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive und erfolgreiche Mitwirkung im Seminar, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Computerlinguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende:

Sonstige Informationen

BCL4 „Computationelle Semantik“

BCL4 Advanced Module “Computational semantics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC4	240 h / 540 h	8 / 18 CP	4.-5.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC4a	Seminar	Grundlagen: Computationelle Semantik	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BC4b	Praktische Übung	Computerlinguistische Programmierung 3: Funktionale und logische Programmierung	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende
bei AP:					
P-ISI-L-BC4c	Seminar	Thematisches Seminar: Computationelle Semantik	4 SWS/60 h	240 h	35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich Logik und Semantik. Fähigkeit, natürlichsprachliche Ausdrücke computergestützt semantisch zu verarbeiten und die Grenzen der Verarbeitbarkeit erkennen zu können. Vertrautheit mit einem deklarativen Programmierparadigma.

Inhalte
- Lambda-Kalkül
- Model Checking
- Natural Language Inference, Beweisassistenten
- Deklarative Programmiersprache (logisch oder funktional)
- Frame-Semantik
- Discourse Representation Theory
- Distributionelle Semantik

Lehrformen
Seminar und praktische Übung

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Module P, BB3
Inhaltlich: Module P, BB3

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
BA Computerlinguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BCL5 „Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung“

BCL5 Advanced Module “Morphological and syntactic language processing”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BC5	120 h / 420 h	4 / 14 CP	4.-5.	Jedes Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC5a	Seminar	Parsing	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende
bei AP:					
P-ISI-L-BC5c	Seminar	Thematisches Seminar: Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung	4 SWS/60 h	180 h	35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
Kenntnis verschiedener Methoden der automatischen strukturellen Analyse von Text, sowohl im symbolischen als auch im datengetriebenen Bereich.

Inhalte
Es werden Verfahren der morphologischen und syntaktischen Sprachverarbeitung auf verschiedenen Strukturebenen behandelt. Dies schließt sowohl symbolische als auch datengetriebene Ansätze ein. Das Seminar „Parsing“ führt in Techniken der automatischen Syntaxanalyse ein. Daneben können thematische Seminare z.B. zu folgenden Themen besucht werden:

- Lemmatisierung, Tagging, Chunking
- morhpologische Analyse
- Dependenz- und Konstituenzparsing
- Textgenerierung
- Maschinelle Übersetzung
- Automatisches Zusammenfassen

Lehrformen
Seminar, praktische Übung

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Module P, BB2
Inhaltlich: Module P, BB2, BCL1

Prüfungsformen
Mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Dr. Timm Lichte, Dr. Christian Wurm

Sonstige Informationen

BPL1 Basismodul „Psycholinguistik“

BPL1 Basic Module “Psycholinguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BPL1	360 h	12 CP	1.-4.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehr-veranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL1a	Seminar	Einführung in die Psycholinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1b	Seminar	Einführung in die Neurolinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1c	Seminar	Methodenkurs: Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	70
P-ISI-L-BPL1d	Übung	Übung zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus den Bereichen Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen,
- experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen,
- können Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren.

Inhalte

Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretische Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen. Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET) und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.

Lehrformen

Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 1404)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BPL2 Aufbaumodul „Psycholinguistik“

BPL2 Advanced Module “Psycholinguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BPL2	360 h	12 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL2a	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycholinguistik oder zur Neurolinguistik	2 SWS/30 h	150 h	40
P-ISI-L-BPL2b	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycholinguistik oder zur Neurolinguistik	2 SWS/30 h	150 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Komplexe Fragestellungen aus zwei Teilbereichen der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären.
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich psycho- und neurolinguistische Literatur erarbeiten und Standpunkte analysieren und erläutern (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit),
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert Themenfelder bearbeiten.

Inhalte

Theoretische Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des Grundwissens und des methodischen Wissens aus dem Modul PL1. Klassische psycholinguistische Forschungsergebnisse, Theorien und Modelle der Gebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion, Sprachverstehen, Lesen, Bilingualismus und Syntaxverarbeitung. Ergebnisse der Neurokognitionsforschung zur Implementation dieser sprachlichen Leistungen im Gehirn.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 1405)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BP1 Basismodul „Theorie und Praxis der Argumentation“

BP1 Basic Module “Theory and Practice of Argumentation”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BP1	240 h	8 CP	1.-4.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Seminar	Theorie der Argumentation	2 SWS/30 h	90 h	60
	Seminar	Praxis der Argumentation	2 SWS/30 h	90 h	60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Argumente kritisch analysieren und bewerten,
- fehlerhafte Argumente erkennen und klassifizieren,
- die Regeln und Standards guten Argumentierens benennen,
- in konkreten Gesprächssituationen auf argumentative Herausforderungen flexibel reagieren,
- Texte argumentativ strukturieren,
- Argumentationsstrategien entwickeln zur Verteidigung eigener und zur Widerlegung fremder Positionen.

Inhalte

Klassifikation von Argumenten; Stärken und Schwächen der verschiedenen Argumenttypen; Fehlschlüsse, trügerische Argumente; Kriterien für die Qualität von Argumenten; Regeln und Standards guten Argumentierens.
Kritische Analyse und Bewertung von Argumenten; Einübung in das selbständige Argumentieren; Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit oder äquivalente Leistung (Pnr. 1401)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB:

Sonstige Informationen

Die LV-Kürzel werden noch mitgeteilt.

BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“

BP2 Advanced Module “Philosophy of Language”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BP2	180 h	6 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Aufbauseminar	Sprachphilosophie	2 SWS/30 h	120 h	60
	Aufbauseminar	Sprachphilosophie	2 SWS/30h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- zentrale Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie benennen
- historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie wiedergeben und in ihre historischen Zusammenhänge einordnen
- den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen bestimmen
- die sprachliche Bedingtheit von Denken und Argumentieren reflektieren
- Theorien zum Sprachursprung, zum Spracherwerb und zum Sprachwandel kritisch vergleichen und bewerten
- die Bedeutung der Sprache für die Kultur und die kulturelle Entwicklung reflektieren
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Bedeutungstheorien benennen und erklären
- erklären, welche unterschiedlichen Handlungen mit Sprechen ausgeführt werden können
- erklären, inwiefern Gesagtes und Gemeintes auseinanderfallen können
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Analysen der semantischen Struktur von Sätzen benennen.

Inhalte

Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie, historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge, sprachliche Pragmatik (Sprechakttheorien, Theorie der konversationalen Implikatur usw.) und Handlungstheorien,
Logik und semantische Struktur von Sprachen, Bedeutungstheorien und Referenztheorien, Sprache und Information, Spracherwerb, Sprachevolution

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine
(Mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit falls in diesem Modul die AP (Pnr. 1402) abgelegt wird, siehe sonstige Informationen)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Sonstige Informationen

Anstelle von Modul BP3 kann in diesem Modul die AP abgelegt werden. In einem solchen Fall wird Modul BP2 mit einem Workload von 300 h und 10 CP angerechnet, Modul BP3 mit einem Workload von 180 h und 6 CP.

Die LV-Kürzel werden noch mitgeteilt.

BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“

BP3 Advanced Module “Cognitive Science”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BP3	300 h	10 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 Lehrveranstaltungen nach Wahl (Wahl 2 aus 4)					
	Aufbauseminar	Kognitionswissenschaft	2 SWS/30 h	240 h	60
	Aufbauseminar	Kognitionswissenschaft	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BPL2a	Aufbauseminar	Seminar zu Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BPL2b	Aufbauseminar	Seminar zu Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden
- die Grundbegriffe der Wahrnehmung und Kognition nennen und anwenden,
- zentrale Fragestellungen in den Bereichen Wahrnehmung, Kognition und Sprache nennen,
- die Perspektiven der Philosophie, Psychologie, Linguistik, Neurowissenschaften und Computerwissenschaften bezüglich dieser Themenbereiche darlegen.

Inhalte
Grundbegriffe und zentrale Fragestellungen zu den Themen Wahrnehmung, Kognition und Sprache aus philosophischer, psychologischer, linguistischer, neurowissenschaftlicher und computerwissenschaftlicher Perspektive

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Hausarbeit oder äquivalente Leistung (Pnr. 1403)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Sonstige Informationen
Anstelle von diesem Modul kann in Modul BP2 die AP abgelegt werden.
In einem solchen Fall wird Modul BP2 mit einem Workload von 300 h und 10 CP angerechnet, Modul BP3 mit einem Workload von 180 h und 6 CP.

Die LV-Kürzel werden noch mitgeteilt.

BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“

BS1 Basic Module “Major Foreign Language 1”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BS1	360 h / 330 h	12 CP (bei Englisch 11)	1.-2.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveran-staltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS1a	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	8 SWS/120 h oder 6 SWS/90 h	240 h / 240 h	60 – 100 Studierende
P-ISI-L-BS1b	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
und					
P-ISI-L-BS1c	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS1d	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
oder (bei Englisch)					
P-ISI-L-BS1e	Aufbauseminar	Linguistik in der gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden der Sprachen Französisch, Italienisch oder Spanisch

- beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER),
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der gewählten Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte,
- sind fähig, sich spontan und fließend in der gewählten Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen,
- können Strategien entwickeln zur mündlichen Selbstkorrektur der Aussprache und, außer im Falle von Japanisch, auch zur schriftlichen Selbstkorrektur in der Rechtschreibung,
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln.

Die Studierenden des Englischen haben

- vertiefte Kenntnisse der englischen Grammatik (Formen und Funktionen),
- können komplexe Strukturen der englischen Grammatik anwenden: z.B. Tempus, Aspekt, Modalität, indirekte Rede, Gerundium usw.
- kennen und beherrschen lexikalisch differenzierte Ausdrucksformen,
- können situationsadäquat ihren Wortschatz anwenden, z.B. Gebrauch von Kollokationen oder „false friends",
- kennen und beherrschen Grundkenntnisse der Technik des Übersetzens;
- können selbständig mittelschwere Texte übersetzen, unter besonderer Berücksichtigung häufig vorkommender Übersetzungsprobleme.

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des jeweiligen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert.
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes).
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen.
- Übungen zur Orthographie.
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte.
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern.
- Sensibilisierung für Sprachvariationen.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Prüfungsformen

Je nach Sprache:
Französisch, Italienisch, Spanisch: Klausur über die Inhalte des Moduls (Pnr. 1501)
Englisch: 90-minütige Klausur sowie BN-Tests (Pnr. 1501)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Je nach Sprache:Französisch, Italienisch, Spanisch: Bestandene Modulabschlussprüfung in der letzten Lehrveranstaltung sowie erfolgreiches Referat bzw. bestandener schriftlicher Test in den anderen Lehrveranstaltungen.
Englisch: 90-minütige Klausur sowie eine 20-minütige mündliche Prüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Dr Hachenberg (DaF), Conor Geiselbrechtinger (Anglistik), Michèle Creff (Romanistik)

Sonstige Informationen

Entspricht im Bereich Sprachpraxis bei Großer Sprache Englisch dem Modul Sprachpraxis F: Foundations im BA Kernfach Anglistik, und bei Großer Sprache Französisch, Spanisch oder Italienisch dem Basismodul Sprachpraxis im BA Kernfach Romanistik.
In Englisch muss die AP in einem Sprachpraxis-Seminar absolviert werden.

BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“

BS2 Advanced Module “Major Foreign Language 2”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BS2	420 h / 330 h	14 CP (bei Englisch 11)	3.-4.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS2a	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	8 SWS/120 h oder 6 SWS/90 h	300 h / 240 h	30 - 60 Studierende
P-ISI-L-BS2b	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
und					
P-ISI-L-BS2c	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS2d	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
oder (bei Englisch)					
P-ISI-L-BS2e	Aufbauseminar	Linguistik in der gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich (für Französisch, Italienisch und Spanisch auf dem Niveau B2+/C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates GER),
- bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten in die gewählte Sprache.

Rezeptive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen Medien in der gewählten Sprache strukturiert erfassen,
- Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten.

Produktive Sprachkompetenzen:

Die Studierenden können

- schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen,
- sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern,
- präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten.

Inhalte

Französisch, Italienisch, Spanisch:

- Sprachmittlung und Übersetzung aus der gewählten Sprache ins Deutsche und umgekehrt von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen,
- Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik
- Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache,
- Erarbeitung interkultureller Kontraste,
- Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern,
- E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur,
- Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des jeweiligen Sprachraums,
- Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben.

DaF: Grammatik, Phonetik, Wirtschaftsdeutsch, Vorbereitung auf den international einheitlichen Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)
Englisch: Essay writing

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul BS1

Prüfungsformen

Je nach Sprache:
Englisch: Klausur und mündliche Prüfung (Pnr. 1502)
Französisch, Italienisch, Spanisch: Klausur (Pnr. 1502)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen und bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Dr. Hachenberg (DaF), Kate Butkus (Anglistik), Michèle Creff (Romanistik)

Sonstige Informationen

Entspricht im Bereich Sprachpraxis bei Großer Sprache Englisch dem Modul Sprachpraxis WS: Writing Skills im BA Kernfach Anglistik, und bei Großer Sprache Französisch, Spanisch oder Italienisch dem Vertiefungsmodul plus Aufbaumodul der Sprachpraxis im BA Kernfach Romanistik.
Es werden hier 4 Sprachkurse bzw. 8 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.
In Englisch muss die AP in einem Sprachpraxis-Seminar absolviert werden.

BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“

BS3 Advanced Module “Major Foreign Language: Linguistics”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BS3	240 h / 360 h	8 CP (bei Englisch 12)	3.-6.	Jedes 2. Semester	1-2 Semester

LV-Kürzel	Lehr-veranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS3a	Aufbauseminar	Linguistik der für die Module S2 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ISI-L-BS3b	Aufbauseminar	Linguistik für die Module S2 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
und (bei Englisch)					
P-ISI-L-BS3c	Übung	Pronunciation	2 SWS/30 h	60 h	25
P-ISI-L-BS3d	Übung	Presentations	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen sprachwissenschaftliche Forschungsansätze zu der von ihnen gewählten Sprache,
- können spezifische Fragestellungen formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen,
- können neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente,
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz).
- Bei Englisch zusätzlich:
- englischsprachige Texte und Vorträge verstehen
- frei über allgemeine und wissenschaftliche Themen reden (Referate, Vorträge)
- comprehensible world standard to native like oral English

Inhalte

- Aktuelle Forschungsentwicklungen zu sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten mit Fokus auf der gewählten Fremdsprache,
- Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der jeweiligen Sprache, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien,
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur,
- Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung,
- Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens.

Bei Englisch zusätzlich:

- Aussprache des Englischen, mündliche Präsentation.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, ggf. Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur, Projektarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1503)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Schafroth (Romanistik), Prof. Dr. Plag (Anglistik)

Sonstige Informationen

Identisch mit dem Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit) im BA Romanistik.
Wenn es zur Linguistik der gewählten Fremdsprache keine Lehrveranstaltungen gibt, werden nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft Veranstaltungen zur Linguistik einer anderen Sprache besucht.

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“

BS4 Basic Module “Minor Foreign Language 1”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSKF4	240 h	8 CP	1.-3.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSKF4a	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	4 SWS/60 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSKF4b	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der gewählten Sprache in Wortschatz, Grammatik, Hör- und Leseverstehen sowie der jeweiligen Schrift.

Inhalte
Einführende sprachpraktische Kurse für Studierende ohne gute Vorkenntnisse
Wählbare Sprachen: Japanisch, Hebräisch, Jiddisch, Lateinisch, Altgriechisch, bei Schwerpunkt Computerlinguistik oder Großer Sprache Japanisch auch Englisch, siehe hierzu die Beschreibung von Modul BS1.
Auf Antrag können auch Kurse außerhalb der Philosophischen Fakultät zu anderen Sprachen gewählt werden.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
AP und Nachweis der aktiven Beteiligung nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 1504)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Hebräisch:	MB Prof. Rohrbacher, hL Rohrbacher
Japanisch:	Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu
Jiddisch:	MB Prof. Aptroot, hL Aptroot, Efrat Gal-Ed
Klassische Philologie:	MB Prof. Reichel, hL Reichel

Sonstige Informationen
Einführende sprachpraktische Kurse für Studierende ohne gute Vorkenntnisse in den Sprachen Japanisch, Hebräisch, Jiddisch, Lateinisch oder Altgriechisch, bei Schwerpunkt Computerlinguistik und entsprechenden Vorkenntnissen auch Englisch.
Auf Antrag können auch Sprachkurse außerhalb der Philosophischen Fakultät zu anderen Sprachen gewählt werden.
Es werden 2 Sprachkurse bzw. 4 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Romanistik)“

BS4 Basic Module “Minor Foreign Language 1 (Romance Languages)”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSR4	420 h	14 CP	1.-4.	Jedes 2. Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOF1a	Sprachkurs	Grundkurs Französisch	4 SWS/60 h	300 h	60
P-ROM-L-BOF1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch	4 SWS/60 h		
oder					
P-ROM-L-BOI1a	Sprachkurs	Grundkurs Italienisch	4 SWS/60 h		
P-ROM-L-BOI1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h		
oder					
P-ROM-L-BOS1a	Sprachkurs	Grundkurs Spanisch	4 SWS/60 h		
P-ROM-L-BOS1b	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden
beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (*GER*),
können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen,
sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen.

Inhalte
Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses,
Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes,
Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln,
Anleitung zum Selbststudium.

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen
Keine Vorkenntnisse der gewählten Sprache erforderlich

Prüfungsformen
Klausur (Pnr. 1514)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Bestandene Modulabschlussprüfung Nachweis der aktiven Beteiligung in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Michèle Creff

Sonstige Informationen
Identisch mit dem Optionsmodul: Sprache im BA Romanistik (KF)

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“

BS5 Advanced Module “Minor Foreign Language 2”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSKF5	240 h	8 CP	2.-4.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSKF5a	Sprachkurs	Sprachkurs in der in Basismodul BS4 gewählten Sprache	4 SWS/60 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSKF5b	Sprachkurs	Sprachkurs in der in Basismodul BS4 gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der gewählten Sprache in Wortschatz, Grammatik, Hör- und Leseverstehen sowie der jeweiligen Schrift.

Inhalte
Einübung des aktiven und passiven Gebrauchs der in S4 gewählten Sprache sowie gegebenenfalls erweiternde Einübung des jeweiligen Schriftsystems. Dies umfasst vor allem die vertiefende Einübung und Erweiterung eines Grundwortschatzes, vertiefende Lese- und Schreibübungen, Übungen zur Grammatik, zum Hörverstehen und zur Konversation in weiteren ausgewählten Kommunikationssituationen.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Basismodul BS4

Prüfungsformen (alle Pnr. 1505)
AP und Nachweis der aktiven Beteiligung nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 1504)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Hebräisch: MB: Stefan Siebers, M.A., hL: Stefan Siebers, M.A.
Japanisch: MB: Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu
Jiddisch: MB: Prof. Aptroot, hL: Aptroot, Efrat Gal-Ed
Klassische Philologie: MB: Prof. Reichel, hL: Reichel

Sonstige Informationen
Es werden 2 Sprachkurse bzw. 4 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Romanistik)“

BS5 Advanced Module “Minor Foreign Language 2 (Romance Languages)”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSR5	300 h	10 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 LV nach Wahl					
P-ISI-L-BSR5a	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	240 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSR5b	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BSR5c	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BSR5d	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden
können aus einem der sprachwissenschaftlichen Hauptbereiche Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax oder Morphologie die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden,
können zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken benennen und diese kreativ und zielführend anwenden,
können theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren,
sind fähig, sprachwissenschaftliche Probleme im Team erfolgreich zu bearbeiten.

Inhalte
Grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze im Rahmen eines der sprachwissenschaftlichen Bereiche: Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, oder Morphologie,
spezifische Fragestellungen der genannten Bereiche vor dem Hintergrund regionaler, sozialer, situativer, medialer sprachlicher Varietäten,
Anleitungen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen; Anleitung zur Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte.

Lehrformen
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projektarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul BS4 Romanistik

Prüfungsformen
Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung (Pnr. 1515)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Erfolgreicher Gruppenvortrag mit Thesenpapier im Projektseminar, Kurzreferat im Seminar, bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
MB: Dr. Martina Nicklaus

Sonstige Informationen

BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“

BS6 Advanced Module “Minor Foreign Language 3”

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSKF6	240 h	8 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1 - 2 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 LV nach Wahl					
P-ISI-L-BS6a	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BS6b	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BS6c	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BS6d	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen
Für Latein u. Griechisch: Latinum bzw. Graecum. Für die anderen Sprachen vergleichbares Niveau; eventuell ergänzt durch linguistische Expertise zu ausgewählten Aspekten dieser oder einer anderen Sprache.

Inhalte
Weiterführende Einübung des aktiven und passiven Gebrauchs der in BS4 und BS5 gewählten Sprache in erweiterten Kommunikationssituationen sowie gegebenenfalls erweiternde Einübung des jeweiligen Schriftsystems. Dies umfasst vor allem die vertiefende Einübung und Erweiterung eines erweiterten Grundwortschatzes, Übungen zur Grammatik, zum Hörverstehen, zur Übersetzung und zur Konversation in weiteren Kommunikationssituationen. Zusätzlich oder alternativ erwerben die Studierenden – soweit von den jeweiligen Fächern angeboten – grundlegende linguistische Kenntnisse zu der in BS4 gewählten Sprache.
Sollte weder ein Sprachkurs noch eine Veranstaltung zur Linguistik angeboten werden, kann nach Absprache mit dem Studiengangsbeauftragten ein AS/VL zur Linguistik einer anderen Sprache besucht werden.

Lehrformen
Seminar

Teilnahmevoraussetzungen
Basismodul BS4

Prüfungsformen
Nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 1506)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Hebräisch: MB Prof. Rohrbacher, hL Rohrbacher
Japanisch: MB Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu
Jiddisch: MB Prof. Aptroot, hL Aptroot, Efrat Gal-Ed
Klassische Philologie: MB Prof. Reichel, hL Reichel

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Medien- und Kulturwissenschaft

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	390
Aufbau und Inhalte des Studiums	390
Basismodul I	392
Basismodul II	393
Basismodul Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft	394
Propädeutikum	395
Aufbaumodul Medien, Alltag, Gesellschaft	396
Aufbaumodul Medienformen	397
Praxismodul Medienformen	398
Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik	399
Aufbaumodul Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden	400
Modul Projektarbeit	401
Praktikum	402

Ziele des Studiums

(1) Das Studium vermittelt theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medienspezifische Kulturformen und über technisch-apparative Medien. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere die Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter ästhetischen, gestalterischen und gesellschaftswissenschaftlichen Gesichtspunkten, die Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten und medienpädagogische Kompetenz.

(2) In den *theoriebezogenen* Studienanteilen sollen sich die Studierenden Wissen über die für die Mediengesellschaften spezifischen Kommunikationsformen und Kulturtechniken aneignen. Dazu gehören Kenntnisse über die kulturellen, symbolischen und ästhetischen Praktiken der Mediengesellschaft und über deren historischen Hintergrund sowie die Reflexion über gegenwärtige und zukünftige Technikentwicklungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der vergleichenden und interkulturellen Kulturwissenschaft. Europäische und außereuropäische Kulturräume werden in ihrer Wechselbeziehung analysiert. Die *praxisorientierten* Studienanteile zielen auf die Vermittlung von berufsspezifischen Fertigkeiten und bieten vor allem einen Raum für Erfahrungen mit Projekt- und Teamarbeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in eine Basismodulphase im ersten Studienjahr (58 CP), eine Aufbaumodulphase im dritten, vierten und fünften Semester (94 CP) sowie ein Abschlusssemester (28 CP).

(2) Die Studieninhalte des Studiengangs sind folgenden Modulen zugeordnet:

3 Basismodule	58 CP
4 Aufbaumodule	53 CP
Propädeutikum	8 CP
Praxismodul	9 CP
Projektarbeit	6 CP
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP
Praktikum	16 CP
Bachelorarbeit	12 CP
	Summe 180 CP

(3) Die Lehrveranstaltungen sind nach Modulen geordnet. Module sind Gruppen von thematisch oder methodisch zusammengehörigen Veranstaltungen im Umfang von 4-8 SWS, die jeweils eine Teilqualifikation im Hinblick auf das Ziel des Studiengangs vermitteln. Sie sollten nach Möglichkeit in der vorgesehenen Reihenfolge und jeweils als Ganze studiert werden.

(4) Die Lehrveranstaltungen der *Basismodule* vermitteln Grundkenntnisse in den Bereichen *Ästhetik*, *Kultur*, *Medien*, *Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft* sowie *Propädeutikum/ Fremdsprache*.

(5) Die Lehrveranstaltungen der *Aufbaumodule* vermitteln vertiefte Kenntnisse und gliedern sich thematisch in die Bereiche *Medien, Alltag, Gesellschaft* (10 SWS), *Medienformen* (8 SWS), *Medien, Gesellschaft, Ethik* (4 SWS), *Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden* (4 SWS).

(6) In den *Praxis- bzw. Projektveranstaltungen* aus dem Basismodul II (6 SWS), dem *Praxismodul Medienformen* (6 SWS) sowie dem *Modul Projektarbeit* werden wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen sowie Techniken der Projektplanung und -Auswertung gefördert und die im Studium erworbenen Kenntnisse in unterschiedlichen Berufsfeldern praktisch erprobt. Zusätzlich ist ein insgesamt dreimonatiges Praktikum während der vorlesungsfreien Zeit in Medien- und Kulturinstitutionen oder medienbezogenen Arbeitsbereichen von Unternehmen zu leisten, für das 16 CP angerechnet werden. Das Praktikum ist in einer gesonderten Praktikumsordnung geregelt.

(7) Im *Wahlbereich* können innerhalb des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs Veranstaltungen aus dem weiteren Angebot der am Studiengang beteiligten Fächer bzw. aus dem Angebot zusätzlicher Fächer gewählt werden. Im Wahlbereich müssen Module bzw. Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 SWS belegt werden.

(8) Die Abschlussprüfungen zu Lehrveranstaltungen (AP) stehen in thematischem Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen. Sie werden in Form einer Klausur, einer mündlichen Prüfung, durch Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit mit individuell zurechenbarer Prüfungsleistung abgelegt. Näheres dazu ist in der Prüfungsordnung geregelt.

(9) In den folgenden Lehrveranstaltungen sind Abschlussprüfungen abzulegen:

jeweils 1 AP in Basismodulen	I; II; Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft
jeweils 1 AP in Aufbaumodulen	Medien, Alltag, Gesellschaft; Medienformen; Medien, Gesellschaft, Ethik; Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

Übersicht:

Basismodule	3 AP
Aufbaumodule	4 AP
Summe	7 AP

Basismodul I

Basic Module I

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BBM1	620 h	21 CP (incl. AP)	1. Sem.	jedes Wintersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBM1a	Seminar	Themenbereich Ästhetik	4 SWS/60 h	60 h	105 Studierende
P-MKW-L-BBM1b	Seminar	Themenbereich Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1c	Seminar	Themenbereich Medien	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1d	Tutorium	Tutorien	2 SWS/30 h	30 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BBM1e	Seminar	Filmclub	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1f		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	
				+180 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Einsicht in die grundsätzlichen Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft und in die Komplexität medienkultureller Prozesse und zugleich Erarbeitung der analytischen Differenzierung in ästhetisch-kommunikative, kulturelle und mediale Dimensionen. Erlernen wissenschaftlicher Diskussionsformen und der Techniken der Lektüre von Texten, Filmen, Bildern. Das Modul befähigt zur selbständigen Orientierung in den Grundlagen des Faches, seiner Themengebiete und Fragestellungen. Es vermittelt zugleich die grundlegenden Fähigkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten.

Inhalte

Die drei Veranstaltungen bilden ein aufeinander bezogenes Programm, in dem die Studierenden in grundlegende Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft eingeführt werden. Didaktisch wird ein an den Phänomenen orientierter Ansatz gewählt. Kulturelle und mediale Phänomene sollen sowohl in ihrer Komplexität und Vielfältigkeit sichtbar als auch durch analytische Differenzierung beschreibbar werden. Kulturelle, mediale, und ästhetische Phänomene werden mit begrifflichen Zugängen zu Lerneinheiten verbunden. Diese können sein: Ding, Medium, Medialität; Zeichen, Rauschen, Bedeutung; Sinne, Gesten, Stile; Diskurse, Habitus, Ordnungen; Körper, Geschlecht, Begehren; Performanz, Theatralität, Ritual; Popularität, Fiktionalität, Übertragung; Repräsentation, Gewalt, Dekodierung; Interkulturalität, Zeit, Raum; Trauma, Geschichte, Sichtbarkeit.

In der Analyse der Phänomene sollen basale medien- und kulturwissenschaftliche Zugangsweisen und Grundannahmen deutlich werden. Dazu gehören: die mediale Konstitution des Selbst und aller imaginierten Gemeinschaften und Institutionen; die ästhetische Dimension von Kommunikationsprozessen; die ästhetische und performative Grundlegung von Gesellschaft; die Prozesse der sinnlichen Erfahrung, der Kodierung und der Dekodierung von Information; die Habitualisierung von sinnlich-körperlichen und kognitiven Leistungen; die Gewalt von Repräsentation, die diskursiven Prozesse in Wort, Bild und Aktion; die mediale Verfassung von Überlieferung in Dimensionen der *material culture* ebenso wie in Archiven und in familialen Interaktionen.

Lehrformen

Seminar, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1010) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheidet der jeweilige Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung.
Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Dr. Kathrin Dreckmann, Silvia Bahl M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul II

Basic Module II

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BBM2	660 h	22 CP (incl. AP)	2. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBM2a	Seminar	Grundlagenveranstaltung Kommunikation und Ästhetik	2 SWS / 30 h	30 h	60-70
P-MKW-L-BBM2b	Seminar	Grundlagenveranstaltung Performativität /Theater	2 SWS / 30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2c	Seminar	Grundlagenveranstaltung Audiovisuelle Medien	2 SWS / 30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2d	Seminar	Praxisprojekte	2 SWS / 30 h	60 h	15-20
P-MKW-L-BBM2e	Seminar	Praxisprojekte	2 SWS / 30 h	60 h	
P-MKW-L-BBM2f	Seminar	Praxisprojekte	2 SWS / 30 h	60 h	
				+ 210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Aufbauend auf dem Basismodul I werden systematische und exemplarische Vertiefungen vorgenommen, Dabei orientieren sich die Lehrveranstaltungen stärker an den zentralen Begrifflichkeiten und Strukturen der Teildisziplinen Ästhetik, Theaterwissenschaft, Film- und Fernsehwissenschaft.

Das Modul befähigt zum selbständigen Arbeiten in den Bereichen der ästhetischen Theorie, der Theaterwissenschaft, der Theorie und Geschichte audiovisueller Medien. Zugleich werden in projekt- und praxisorientierten Übungen grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit künstlerischen Techniken des Schreibens (creative writing), des Darstellens (szenische und rhetorische Übungen) und des Abbildens (Film-, Videoschnitt) erworben.

Inhalte

a-c) Grundlagenveranstaltungen:

In den Seminaren werden einschlägige Theorien zu Kommunikation und Ästhetik (insbesondere zu Text-und Literaturtheorien) sowie zur Theorie und Geschichte des Filmes und anderer audiovisueller Medien (Radio, TV) vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse der Theaterwissenschaft (Aufführungsanalyse, Theatergeschichte, Darstellungstheorien) und der zeitgenössischen Performativitätstheorien vermittelt. Die Lektüre exemplarischer Texte wird durch einschlägige Beispiele aus Literatur, Theater, Film, Video etc. ergänzt, an denen Techniken und Methoden der Analyse vorgestellt und ausprobiert werden.

d-f) Praxis/Projekte:

Im Mittelpunkt der begleitenden Praxis- und Projektseminare stehen Kommunikations- und Darstellungstechniken im schriftlichen, mündlichen und szenischen Bereich, sowie Einblicke in institutionelle, pragmatische, technologische Aspekte von Medienberufen.

In Workshops, Übungen und Praxisseminaren werden folgende Aspekte trainiert und reflektiert:

- Stile, Möglichkeiten und Anforderungen des Schreibens in verschiedenen Medien (Printmedien, Rundfunk, Übungen zum Verfassen von Filmdrehbüchern; Verfassen von Kritiken im Bereich Theater, Film, Kunst, Musik, Literatur; Verfassen von Werbetexten)
- Grundlagen der mündlichen Kommunikation (Körpersprache, Stimmbildung, Sprechausdruck); Formen szenischer Kommunikation (Vorlesen, Rezitieren, Improvisieren); Übungen zum Schauspielen und zur Dramaturgie
- Übungen zur Film- und Videoproduktion (Anfertigen eines Storyboards, Dreh, Schnitt, Montage, Synchronisation etc.)

Lehrformen

Theorieseminare, Praxis- und Projektseminare, Workshops

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1020) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor dem Klausurtermin erfolgen. Die Anmeldung zur mündlichen Prüfung kann bis spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.

Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dirk Matejovski

Hauptamtlich Lehrende: Jun. Prof. Maren Butte, Dr. Kathrin Dreckmann, Dr. Hans Malmede, Juliane Wieland M.A.

Lehrbeauftragte: Philipp Holstein (RP), Thomas Venker (Kaput Magazine) Jürgen Keimer (WDR), Kathrin Tiedemann (FFT) u.a.

Sonstige Informationen

Basismodul Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft

Comparative and Intercultural Studies of Media and Culture

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BBMVIM	450 h	15 CP (incl. AP)	2. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBMVIMa	Seminar	Prozesse und Modelle der Interkulturalität	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMb	Seminar	Kulturgeschichte / Kulturphilosophie	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMc	Seminar	Medien und interkulturelle Wahrnehmung	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMd	Seminar	Medien und Globalisierung	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
				+ 210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Einsicht in die mediale Konstitution von Kultur wird in diesem Modul vertieft und erweitert. Über die Methode des Vergleichs werden Erkenntnisse über die gegenläufigen Dynamiken der Transkulturalität und der kulturellen Differenzierung, der Zerstreuung und der Konzentration erworben. Dazu gehört auch das Zugleich von Faszination und Abwehr gegenüber dem Fremden oder Anderen. Die Verbindung von historischer und synchroner komparativer Perspektive befähigt zur selbständigen Analyse der historischen Gewordenheit und der gegenwärtigen Transkulturalität von Prozessen der Wahrnehmung und Bedeutungsgebung.

Inhalte

a) Prozesse und Modelle der Interkulturalität

Theorien der Alterität und der Differenz; Theorien und Dynamiken von Räumen und Orten; Analyse der diskursiven Konstitution des Selbst, der Gewalt der Repräsentation und der Sprache des Hasses; Fragen der Anerkennung. Dynamik der Transkulturalität und die kulturelle Konstruktion von Identitäten; Differenz zwischen sinnlich-symbolischen und diskursiven Prozessen. Kulturelle Bedingungen und Prozesse der Nationsbildung und ihre Dynamik; Kultur als Ereignis und als Zuschreibung. Gewalt und Geschichte, Perspektiven postkolonialer Theorie.

b) Kulturgeschichte / Kulturphilosophie

Geschichte des Kulturbegriffes und seine Verbindung zur Herausbildung der Nation; Theorie der Kultur und des kulturellen Prozesses; Kultur als System und als performativer Prozess; exemplarische Geschichte des Körpers, der Sinne, der Technik; Zivilisationsprozesse; Kultur-Natur-Differenz und ihre Kritik.

c) Medien und interkulturelle Wahrnehmung

Bedeutung der Medien bei der Produktion von Selbst- und Fremdbildern, Funktion der Medien in kulturellen und politischen Integrationsprozessen, Medienrezeption und Migration, postkoloniale Ansätze kultureller Heterogenität

d) Medien und Globalisierung

Mediale Bedingungen der Globalisierung in ihren verschiedenen historischen und aktuellen Formationen, epochale und exemplarische Zugänge, Veränderungen der Wahrnehmung durch transkulturelle Verbreitung medialer Produkte

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1030) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.
Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reinhold Görling
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Dr. Hans Malmede

Sonstige Informationen

Propädeutikum

Propaedeutic Courses

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BPRO	300 h	8 CP	1. u. 2. Sem.	a: jedes Wintersemester b: jedes Sommersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BPROb	Sprachkurs oder Übung	Sprachkurs für Anfänger oder Übung wissenschaftliches Schreiben	4 SWS/60 h	90 h	30-35
P-MKW-L-BPROc	Sprachkurs	Sprachkurs für Fortgeschrittene	4 SWS/60 h	90 h	30-35

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Propädeutikum dient sowohl der Sicherung und Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse wie auch der Hinführung in die Prinzipen wissenschaftlichen Arbeitens

a) Die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten soll formale Kenntnisse über die Möglichkeiten der fachspezifischen Recherche und des Umgangs mit Quellen vermitteln und gute Praktiken des Umgangs mit geistigem Eigentum vorstellen.

b) Für Studierende, die nicht ausreichende Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache besitzen, werden Einführungen in ausgesuchte Fremdsprachen angeboten. Werden beide Veranstaltungen besucht, können zusätzlich erworbene CP im Wahlbereich angerechnet werden.
Studierende die ausreichende Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache besitzen, können auch eine Übung zum wissenschaftlichen Schreiben belegen.

c) Sprachkurs für Fortgeschrittene
Das Modul befähigt zur Anwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und zur Respektierung von Regeln der *best practice*.
Besitz von Lese-, Schreib- und Sprechkompetenzen für die sichere Beurteilung von Kommunikationssituationen im fremden Kulturbereich

Inhalte

a) Propädeutikum
Kenntnisse der Literaturrecherche und der Fachbibliografien; Umgang mit Quellen; Status des Internet; Lektüre- und Argumentationstechniken;
b) Sprachkurs für Fortgeschrittene
Vermittlung von Sprachstrukturen für die sichere Beherrschung der Fremdsprache in Wort und Schrift, mediengestützte Lehr- und Lernmethoden, Medienbeispiele

Lehrformen

Seminar, Sprachkurs

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Besuchs der Lehrveranstaltungen entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) oder einer Prüfung erworben.
Noten, die sich aus Veranstaltungen des Propädeutikums ergeben, werden nicht zur Bestimmung der Endnote herangezogen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr.Dirk Matejovski
Hauptamtlich Lehrende: Fiona Schrading M.A.
Lektorinnen und Lektoren des Sprachenzentrums, der Anglistik und des Faches Modernes Japan

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Medien, Alltag, Gesellschaft

Media, Everyday Life, Society

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMAG	480 h	16 CP (incl. AP)	3. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMAGa	Seminar	Subjektivität	2 SWS/30 h	30 h	Je 30-60 Studierende
P-MKW-L-BAMAGb	Seminar	Geschlecht und Differenz	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGc	Seminar	Medien und Alltag	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGd	Seminar	Materialität und Information	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGe	Vorlesung	Vortragsreihe: Medienkulturberufe	2 SWS/30 h		
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Gesellschaft wird hier nicht als vorausgesetzte Entität verstanden, sondern als eine spezifische und immer mediale Konstellation, die aus komplexen mehrdimensionalen Prozessen hervorgeht. Sie steht nicht in binären Gegensätzen (bspw. zu Individuum oder Gemeinschaft), sondern bezeichnet die grundlegende Relationalität dieser Prozesse. Subjektivität, Geschlecht, Alltag und Materialität sind zentrale Formen dieser relationalen Dynamik. Das Modul soll dieses Wissen um die Komplexität medienkultureller Prozesse in seinen alltäglichen, gesellschaftlichen, geschlechtlichen und materiellen Dimensionen vermitteln. Es befähigt zur selbständigen und selbstreflexiven Forschen im Bereich der alltagskulturellen und politischen Bedeutung von Medien.
Die Vortragsreihe Medienberufe dient der Orientierung über Praxisfelder.

Inhalte

Subjektivität soll hier nicht als Gegenüber von Objektivität sondern als eine spezifische Potenz des Empfindens, der Berührbar- und Verletzbarkeit thematisiert werden. Mimetische, kognitive, konstruktivistische, „mittlere“ und Akteur-Netzwerk-Modelle der Subjektivität sollen hier deshalb unter Berücksichtigung philosophischer, psychologischer, ästhetischer, kognitions- und neurowissenschaftlicher Zugänge aufgegriffen werden.

Geschlecht und Differenz ist der Bereich, an dem sich die Verknüpftheit und Mehrdimensionalität medienkultureller Prozesse mit am deutlichsten vermitteln lässt: eine Trennung zwischen Materiellem und Semiotischem, Natürlichem und Kulturellem ist hier nicht möglich, die Differenzialität, die sich hier entfaltet, in homologen Gegensätzen nicht fassbar. In exemplarischen historischen, literarischen, theoretischen Themenkomplexen, in denen diese Bedeutung von Gender und sexueller Differenz, von Begehren und Körperlichkeit sichtbar wird, soll dem nachgegangen werden.

Medien und Alltag verweisen aufeinander. Medien konturieren den Alltag nicht nur, Alltag ist in einem bestimmten Sinne selbst ein Medium: Eine Form, in der Subjektivität und Umwelt sich gegenseitig hervorbringen. So stellt die Digitalisierung dieser Umwelten die Frage nach dem Zusammenhang von Medien und Alltag derzeit besonders dringend. Veranstaltungen zu Alltagsmedien wie Fernsehformaten und Sozialen Netzwerken, aber auch Veranstaltungen zur Kultur des Alltäglichen als Medium sollen hier bspw. stattfinden können. Außerdem haben medienpädagogische Thematiken hier ihren Ort.

Materialität ist keine Gegebenheit sondern selbst prozessual. Sie bedarf medialer Formen der Materialisierung und ist von semiotischen Prozessen der Produktion von Bedeutung nicht zu trennen. Sowohl die Materialität des Medialen als auch die Medialität des Materiellen sind insofern zentrale Gegenstände medienkulturwissenschaftlicher Forschung. In diesem Sinne sollen sowohl Themen der Materiellen Kultur als auch Ansätze des New Materialism, der Science Studies und der Thing Theory aufgegriffen werden. Fragen des Objektcharakters von Information und von Algorithmen können adressiert werden.

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1100) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Prüfung abzulegen. In dem Seminar, in dem keine Abschlussprüfung gemacht wird, muss ein Nachweis der aktiven Teilnahme (kleinere individuelle Leistung, bspw. Stundenprotokoll) erworben werden.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Hans Malmede, Dr. Kathrin Dreckmann, Jule Korte M.A, Björn Dornbusch M.A., Florian Schlittgen M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Medienformen

Varieties of Media

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMM	450 h	15 CP (incl. AP)	4. u. 5. Sem.	LV a und b: jedes Sommersemester LV c und d: jedes Wintersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstal-tungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMa	Seminar	Grundlagenveranstaltung Intermedialität	2 SWS/30 h	30 h	30-35
P-MKW-L-BAMMb	Seminar	Themenseminar Wahrnehmung	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMc	Seminar	Themenseminar Auditive Medien	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMd	Seminar	Themenseminar Bildwissenschaft / Visual Culture	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Verständnis der Bedeutung der ästhetischen Erfahrung als eigenständiger Form des Wissens
Kenntnis wichtiger ästhetischer Theorien und Modelle aus Geschichte und Gegenwart
Aneignung des Grundwissens der Fächer Bildwissenschaft und *Sound Studies* als Disziplinen
Fähigkeit, die ästhetische und medienästhetische Terminologie analytisch zu nutzen
Kompetenz, gesellschaftliche Phänomene in medienästhetischer Hinsicht zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten
Historisches und systematisches Wissen um die kulturelle Bedeutung einzelner Medienformen
Erkennen der spezifischen Eigenschaften, Wechselwirkung und Intermedialität von Medienformen
Urteilsbildung und Kritikfähigkeit bezüglich aktueller Entwicklungen der elektronischen Medien
Wissen um die visuellen Darstellungsbedingungen kulturellen Sinns und Handelns
Verstehen der kulturellen Performanz von Bildern; Kompetenz, diese zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten

Inhalte

a) Grundlagenveranstaltung Intermedialität
Fokussierte Behandlung von Einzelmedien (z.B. Schrift, Bild, Zahl bzw. Buchdruck, Zeitung, Telefon, Schreibmaschine, Fernsehen, Radio, Computer, Film) als spezifisches technisches bzw. technologisches Dispositiv mit eigener kultureller und medienästhetischer Leistung und Performanz sowie ihre Wechselwirkungen. Analysen der Multimedialität und der Intermedialität sowohl im begrenzten Sinne des Medientransfers (z.B. Literaturverfilmungen, Hörbuch) als auch im Sinne einer prinzipiellen Koevolution und Konvergenz von Medien.

b) Wahrnehmung
Untersuchung des Verhältnisses zwischen Wahrnehmung, Kognition und ästhetischer Erfahrung; des möglichen Einflusses von kulturellen und historisch veränderlichen Faktoren auf die physiologischen Gegebenheiten der Wahrnehmung; der Eigenschaften und Interdependenz bzw. Intermodalität der Sinne; der Rahmenbedingungen der Wahrnehmung (z.B. Ding, Erscheinen, Ereignis, Atmosphäre, Präsenz, Darstellung). Selbstwahrnehmung, Aufmerksamkeitstheorien.

c) Auditive Medien
Behandlung der Problematik der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit auditiven Medien (wie z.B. Audioinstallation, Hörspiel, Hörbuch, Musik) und mit multimedialen Mischformen (wie z.B. Film, Fernsehen) und ihrer Rezeption; Geschichte der auditiven Speichermedien; Wirkung und Bedeutung von akustischer Raumvermittlung; Vermittlung der Grundlagen der Sound Studies.

d) Bildwissenschaft / Visual Culture
Analyse einzelner bildmedialer Formen (z.B. Fotografie, Panorama, Installation, Planetarium, Videospiel, Dokumentarfilm, Gemälde); Bildanthropologie; Bildkultur im Kontext verschiedener gesellschaftlicher Formen (z.B. Öffentlichkeit, Krieg, Wissenschaft); Dispositive der visuellen Wahrnehmung (z.B. Rahmen, Zentralperspektive, Kino); Verhältnis von Imagination und Bildtechnologie; Bilder als kulturelle Handlung. Untersuchung der unterschiedlichen Eigenschaften und Entstehungsgeschichten der Disziplinen der Bildwissenschaft und der Visual Culture.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung (Prn. 1200) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.
Aktive Teilnahme und Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dirk Matejovski
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Tomy Brautschek M.A., Maximilian Haberer M.A.

Sonstige Informationen

Praxismodul Medienformen

Variaties of Media (Praxis)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BPMMF	270 h	9 CP	4. u. 5. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BPMMFa	Übung	Medien und interkulturelle Wahrnehmung	2 SWS/30 h	60 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BPMMFb	Übung	Medien und Globalisierung	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-BPMMFc	Übung	Neue Medien / Internetjournalismus	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Es ist angestrebt, die einzelnen Übungen mit den Themenseminaren der Aufbaumodule, insbesondere mit dem Aufbaumodul Medienformen zu verbinden. Zugleich sollen aber auch selbständige Übungen über die Gewinnung von Lehrbeauftragten in die Bereiche der späteren Berufspraxis einführen.
Aneignung von Kreativitätstechniken im Zusammenhang mit verbalen und non-verbalen Kommunikationsprozessen bei visuellen Medien, Netzmedien, sowie deren praktische Umsetzung;
Aneignung von Techniken der auditiven Kommunikation
Aneignung von Techniken der Materialrecherche und -organisation;
Ausbildung selbstständiger Urteilskraft über Medieninhalte und ihrer Präsentation unter ästhetischen, ethischen und technologischen Gesichtspunkten;
Selbständige Anwendung von Recherche- und Forschungsmethoden;
Analytische Kompetenz in visuellen Verfahren, Darstellungen und des Designs bei (alten und neuen) Bildmedien

Inhalte

Kommunikations- und Präsentationstechniken (Kreation und Gestaltung) in den traditionellen Medien und den Netzmedien mit besonderer Berücksichtigung visueller, multimedialer und transmedialer Verfahren, bei Recherchen und Interview-Verfahren („features“);

a/b) Erstellung von Rundfunk- oder TV-Beiträgen (sowohl Produktion als auch Post-Production); Ton (Musik, Text und Musik etc.); Kameratechniken, Film-, Audioschnitt; Film- und Kunstkritiken; Schreiben für den Film (Drehbuch) und für das Radio (Manuskript);
c) Erfahrung mit audiovisuellen Schnittprogrammen und grafisch orientierten Anwendungsprogrammen; Internetportale; Vermittlung von Methoden zur Analyse und Produktion visueller Verfahren in Netzmedien; Vermittlung von Methoden der Analyse von Medieninhalten und ihrer Präsentation auf der Basis ästhetischer und ethischer Kriterien; journalistische Recherche- und Schreibtechniken für virtuelle Contents.

Lehrformen

Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Es sind jedoch Nachweise der aktiven Teilnahme zu erwerben. Über die Form der dafür notwendigen dokumentierten Einzelleistung entscheidet der jeweilige Veranstalter.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und Durchführung eines gestalterischen Projektes

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski
Hauptamtlich Lehrende: Johannes von Dohnanyi (Weltwoche), Jürgen Keimer (WDR), Pagonis Pagonakis, Marcel Roth (MDR) u.a.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik

Media, Society, Ethics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMMGE	330 h	11 CP (incl. AP)	4. und 5. Fachsemester	LV a: jedes Wintersemester LV b: jedes Sommersemester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMGEa	Seminar	Grundlagenveranstaltung Grundlagen der Ethik / der politischen Philosophie	2 SWS/30 h	30 h	Jeweils ca. 55 Studierende
P-MKW-L-BAMMGEb	Seminar	Themenseminar Angewandte Ethik, Medienethik	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Kritische Urteilkompetenz im Bereich der angewandten Ethik, der Medienethik und der politischen Philosophie
Fähigkeit der verantwortungsvollen und eigenständigen Entscheidung in medienethischen Fragen

Inhalte
Grundlagen der philosophischen Ethik, ethische Fragen der medialen Darstellung und Repräsentation;
Ausgewählte Kapitel der politischen Philosophie

Lehrformen
Seminar und Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung (Pnr. 1300) abzulegen. Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfungen abzulegen. Über die Form entscheiden die Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) erworben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Bachelor Philosophie

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie)
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie)

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

Methodology of Media and Cultural Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAMKMF	330 h	11 CP (incl. AP)	4. oder 4. und 5. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester oder 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMKMFa	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (4-stündig)	4 SWS / 60 h	60 h	30 – 50 Studierende
oder					
P-MKW-L-BAMKMFb	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 1	2 SWS / 30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMKMFc	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 2	2 SWS / 30 h	30 h	
				+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Methodologisches Wissen über den prinzipiellen Zusammenhang von Theorie und methodischem Verfahren sowie über die Möglichkeiten und Grenzen empirisch generierter Erkenntnisprozesse. Kritische Einsicht in den gegenstandskonstitutiven Charakter von Methoden. Erforschung und Erprobung von Methoden, die das Problem des *othering* kritisch aufnehmen.

Inhalte
Ausgewählte Theoriebezüge und methodische Verfahren aus dem breiten Spektrum qualitativ-empirischer Forschung, u. a. Ethnographie, teilnehmende Beobachtung, Gruppenwerkstatt, Biographieforschung, Filmanalyse Selbständige Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts, aus dem eine Bachelorarbeit hervorgehen kann. Es kann auch mit dem Modul Projektarbeit gekoppelt werden.

Lehrformen
Seminar, Projektarbeit

Teilnahmevoraussetzungen
keine

Prüfungsformen
Über die Form der Abschlussprüfung (Pnr. 1400) entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Studienarbeit und Klausur mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
In diesem Modul sind zwei Abschlussprüfungen abzulegen. Über die Form entscheiden die Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung.
Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dirk Matejovski
Hauptamtlich Lehrende: Jun. Prof. Maren Butte
Jun. Prof. Martin Doll
Tomy Brautschek M.A.
Jule Korte M.A.

Sonstige Informationen
Es soll in der Regel sowohl 4-stündige Angebote im Sommersemester wie auch 2-stündige Angebote über zwei Semester geben. Das verbessert die Mobilität und erlaubt spezifische Arbeitsformen. In der zweisemestrigen Variante bauen beide Seminare des Moduls aufeinander auf und sind nicht unabhängig voneinander studierbar.

Modul Projektarbeit

Project Work

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BMP	270 h	6 CP	3.bis 5. Sem.		1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				270 h	3-7

Lernergebnisse/Kompetenzen
Das Kennenlernen, die Auseinandersetzung mit und die Erprobung von Formen der Projekt- und Gruppenarbeit.

Inhalte
Die Softskills der Projektarbeit in einer Gruppe sind eine von Seiten des Berufs stark geforderte, im bisherigen Universitätsbetrieb der Geistes- und Kulturwissenschaften aber sehr vernachlässigte Qualifikation. Das Projekt kann unabhängig von Lehrveranstaltungen entwickelt werden, es kann aber auch mit Lehrveranstaltungen aus einem der Aufbaumodule verbunden werden.
In der Regel soll im Modul Projektarbeit auch ein „portfoliofähiges“ Produkt erarbeitet werden, das bei Bewerbungen für einen anschließenden Master oder im Beruf hilfreich sein kann.

Lehrformen
-

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Projektarbeit (unbenotet, Pnr. 1700)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden durch die aktive, teamfähige und gestaltende Mitarbeit erworben. Das Thema der Projektarbeit wird im Transcript of Records ausgewiesen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Nach Wahl der Studierenden

Sonstige Informationen

Praktikum

Internship

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MKW-M-BAP	450 h	16 CP	2.-. 5. Sem.	Jedes Semester	Maximal 3 Monate

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAP1		Praktikum		450 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen
Erste Berufserfahrungen im medialen oder kulturellen Kontext.

Inhalte
Planerische, unterstützende, ausführende, gestaltende, recherchierende, literarische/journalistische u.ä. Tätigkeiten in Institutionen oder Firmen des medialen oder kulturellen Berufsfeldes.

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsformen
Es findet keine Prüfung statt. Allerdings wird ein Praktikumsbericht angefertigt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Die Kreditpunkte werden für den Nachweis der Praktikumszeit und den Praktikumsbericht vergeben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Silvia Bahl, M.A. (Praktikumsbeauftragte)

Sonstige Informationen
Praktika im Ausland sind nicht obligatorisch, werden durch die Verantwortlichen des Instituts für Medien- und Kulturwissenschaft aber unterstützt. Praktikumsstellen werden von den Studierenden eigenständig gesucht, werden über die Praxiskontakte des Instituts vermittelt.

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang

Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	404
Aufbau und Inhalte des Studiums	404
Praxismodul Propädeutik	408
Basismodul Soziologie	409
Basismodul Politikwissenschaft	410
Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft	411
Methodenmodul Erhebungsverfahren	412
Methodenmodul Analyseverfahren	413
Methodenmodul Lehrforschungsprojekt	414
Praxismodul Praktikum	415
Themenmodul Individuum & Gesellschaft	416
Themenmodul Systeme & Strukturen	418
Themenmodul Bereiche & Prozesse	420
Themenmodul Medien & Kommunikation	422
Themenmodul Europa & Internationale Studien	424
Abschlussmodul: Bachelorarbeit	426
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	427

Ziele des Studiums

(1) Der Bachelorstudiengang „Sozialwissenschaften“ ist ein gemeinsamer Studiengang der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft. Ziel des integrativen Studiengangs ist die Vermittlung zentraler Erkenntnisse über die moderne Gesellschaft und die professionelle Einübung sozialwissenschaftlicher Methoden, um dieses Wissen kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen. Zu den Gegenständen des Studiums zählen die Untersuchung grundlegender Normen und Institutionen einschließlich der Sozialstruktur von Gesellschaften, die Analyse politischer Systeme und Prozesse mit den verschiedenen Politikfeldern sowie eine Auseinandersetzung mit der fundamentalen Rolle, die Informations- und Kommunikationsmedien in allen Bereichen der heutigen Gesellschaft spielen. Dem tiefgreifenden Wandel auf internationaler Ebene und insbesondere dem Prozess der europäischen Einigung wird durch einen besonderen Schwerpunkt „Europa und internationale Studien“ Rechnung getragen.

(2) Das Studium vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse in den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft und bildet in der Anwendung empirischer und statistischer Methoden aus. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem, empirischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Hauptziel des Studiengangs. Zum Studium gehören ein Pflichtpraktikum und berufspraktische Veranstaltungen, in denen die Studierenden ihre im Studium erworbenen Fachkenntnisse und Qualifikationen in unterschiedlichen Berufsfeldern erproben und weiterentwickeln können und mit denen ihnen der Übergang in das Berufsleben erleichtert werden soll.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Übersicht

1. Studienjahr	
Basismodule	2 Einführungsvorlesungen in jedem Fach 2 Übungen in jedem Fach
Methodenmodule	2 Vorlesungen Erhebungsverfahren
Praxismodule	1 Übung: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens 1 Übung: EDV/Multimedia 1 Übung: Kommunikative Kompetenz
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	5 Lehrveranstaltungen
2. Studienjahr	
Themenmodule	10 Aufbauseminare oder Vorlesungen aus fünf Themenmodulen
Methodenmodule *Praxismodule*	2 Vorlesungen Analyseverfahren 1 Übung Computergestützte Datenanalyse 1 Berufsfeldkurs
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	Keine Lehrveranstaltung
Praktikum	3 Monate in der vorlesungsfreien Zeit (auch aufteilbar)

Abschlussjahr	
Themenmodule	5 Vertiefungsseminare aus fünf Themenmodulen
Methodenmodule	1 Lehrforschungsprojekt
Praxismodule	1 Praktikumskurs
Abschlussmodul	Bachelorarbeit (3 Monate studienbegleitend)
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	4 Lehrveranstaltungen

(2) In den Basismodulen wird fächerbezogenes Grundlagenwissen gelehrt. Ein Themenmodul umfasst drei thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen aus den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft. Die Lehrveranstaltungen in den Methodenmodulen dienen der theoretischen Vermittlung und der Einübung in die Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden. In den Praxismodulen werden wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen gefördert und die im Studium erworbenen Kenntnisse in unterschiedlichen Berufsfeldern praktisch erprobt und weiterentwickelt. Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich können Module bzw. Lehrveranstaltungen aus einem Angebot zusätzlicher Fächer gewählt werden.

(3) Die im Studium erbrachten Studienleistungen werden in einem akkumulierenden Kreditpunktesystem mit Kreditpunkten (CP) erfasst. Kreditpunkte entsprechen dem für die Studienleistung erforderlichen durchschnittlichen Arbeitsaufwand. Ein Kreditpunkt entspricht einem Creditpoint nach ECTS (European Credit Transfer System). Das Studium ist abgeschlossen, wenn alle erforderlichen Prüfungsleistungen und Nachweise der aktiven Teilnahme erbracht und insgesamt 180 Kreditpunkte erreicht worden sind. Die Summe setzt sich zusammen aus Studienleistungen im Umfang von 36 Kreditpunkten in den Basismodulen, 56 Kreditpunkten in den Themenmodulen, 32 Kreditpunkten in den Methodenmodulen, 26 Kreditpunkten in den Praxismodulen sowie 18 Kreditpunkten im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich. Die Bachelorarbeit wird mit weiteren 12 Kreditpunkten bewertet.

Exemplarischer Studienverlaufsplan

Beim Studienplan handelt es sich um eine beispielhafte Darstellung. Es wird dringend empfohlen, die Basismodule sowie das Methodenmodul Erhebungsverfahren im ersten Studienjahr und das Methodenmodul Analyseverfahren im dritten Fachsemester zu absolvieren, wie im Studienplan dargestellt. Bei allen weiteren Veranstaltungsbelegungen/Prüfungsleistungen kann die zeitliche Abfolge variiert werden.

Die einzelnen Arten von Studienleistungen werden wie folgt mit Kreditpunkten bewertet:

Basismodule: *insgesamt 36 CP*

Basismodul Soziologie mit Abschlussprüfung 12 CP
Vorlesung Soziologie I + II (4 SWS)
Übung Soziologie I+II (4 SWS)

Basismodul Politikwissenschaft mit Abschlussprüfung 12 CP
Vorlesung Politikwissenschaft I + II (4 SWS)
Übung Politikwissenschaft I+II (4 SWS)

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Abschlussprüfung 12 CP
Vorlesung Kommunikations- und Medienwissenschaft I + II (4 SWS)
Übung Kommunikations- und Medienwissenschaft I+II (4 SWS)

Themenmodule: *insgesamt 56 CP*

Themenmodul Individuum & Gesellschaft mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Bereiche & Prozesse mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Europa & Internationale Studien mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Medien & Kommunikation mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

Themenmodul Systeme & Strukturen mit Abschlussprüfung (variabel: 8-20 CP)
Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:

- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
- Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

<u>Hinweise zur Berechnung der CP in den Themenmodulen:</u>

Aufbauseminar, Vorlesung oder Vertiefungsseminar (2 SWS):	2 CP
Abschlussprüfung durch Aufbauseminar oder Vorlesung	4 CP
Abschlussprüfung durch Vertiefungsseminar	6 CP

Methodenmodule: *insgesamt 32 CP*

Methodenmodul Erhebungsverfahren mit Abschlussprüfung 8 CP
Vorlesung Erhebungsverfahren I + II (4 SWS)

Methodenmodul Analyseverfahren mit Abschlussprüfung 14 CP
Vorlesung Analyseverfahren (4 SWS)
Übung Computergestützte Datenanalyse (2 SWS)

Methodenmodul Lehrforschungsprojekt mit Abschlussprüfung (4 SWS) 10 CP

Praxismodule: *insgesamt 26 CP*

Praxismodul Propädeutik ohne Abschlussprüfung 6 CP
Übung Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (2 SWS)
Übung EDV/Multimedia (2 SWS)
Übung Kommunikative Kompetenz (2 SWS)

Praxismodul Praktikum ohne Abschlussprüfung 20 CP
Übung Berufsfeldkurs (2 SWS)
Übung Praktikumskurs (2 SWS)
Praktikum mit Praktikumsbericht (3 Monate)

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: *insgesamt 18 CP*

Praxismodul Propädeutik

Practice Module Fundamentals

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BPRO	180 h	6 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BPROa	Übung	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2 SWS/30 h	30 h	15-25 Studierende
P-SOWI-L-BPROb	Übung	EDV/Multimedia	2 SWS/30 h	30 h	
P-SOWI-L-BPROc	Übung	Kommunikative Kompetenz	2 SWS/30 h	30 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden: Sie können Literatur zu einem gestellten Thema recherchieren, sie beschaffen, auswerten und zu einer Präsentation oder zu einem wissenschaftlichen Text verarbeiten. Sie können mit Präsentationstechniken umgehen und eine Präsentation formal korrekt und didaktisch sinnvoll durchführen,
- können im Team arbeiten. Hierfür erlernen sie grundlegende Techniken (z.B. moderierte Teamarbeit) und setzen sie im Rahmen der Übungsphasen ein,
- sind in der Lage, beruflich und wissenschaftlich gängige EDV-Anwendungen einzusetzen,
- beherrschen kommunikative Techniken, die in den für die Sozialwissenschaften typischen Berufsfeldern angewendet werden können.

Inhalte

- Zielgerichtete Materialsammlung, Literatur-, Bild-, Text-, Ton-, Datenrecherche, Materialanalyse, Abfassung wissenschaftlicher Texte: einzeln und im Team, Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden.
- Umgang mit technischen Medien, insbesondere mit Informationssystemen (Literaturdatenbanken zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen), Text- und Bildverarbeitung, Auswertungen von Daten (Statistikpakete), Präsentation von verbalen und nonverbalen Informationen (z.B. Graphiken).
- Theoretische und praktische Fertigkeiten im Bereich EDV/Multimedia (z.B. Beherrschung gängiger Anwendungen, Erstellung von Websites, Blogs, Podcasts, Video- oder Audiobeiträgen).
- Wissenschaftliche Argumentation und Diskussion, Vortragsgestaltung und Präsentation, Moderation, Interviewtechnik, medienspezifische Präsentation.

Lehrformen

Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

ohne Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Bibliotheksrecherche, Erstellung / Präsentation von Kurzreferat, Abfassen eines Short Paper, Erstellung eines medialen Produkts etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Praktikumsbüro

Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft, externe Praktiker und Fachleute

Sonstige Informationen

Bei den Übungen EDV/Multimedia und Kommunikative Kompetenz können die Studierenden dem Stand ihres Vorwissens gemäß zwischen Angeboten unterschiedlicher Anforderungsniveaus wählen.

Basismodul Soziologie

Basic Module Sociology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMS	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a+c) jedes WiSe b+d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMSa	Vorlesung	Grundlagen der Soziologie	2 SWS/30 h	180h	275-300 Studierende
P-SOWI-L-BBMSb	Vorlesung	Die Sozialstruktur Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMSc	Übung	Einführung in die soziologische Theorie I	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMSd	Übung	Einführung in die soziologische Theorie II	2 SWS/30 h	30h	
P-SOWI-L-BBMSe	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)	2 SWS/30 h	k.A.	k.A.

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie darstellen und erläutern,
- sind fähig, wichtige klassische und moderne Ansätze der soziologischen Theorie zu erklären und gegenüberzustellen,
- sind in der Lage, grundlegende Aussagen und Erklärungen soziologischer Theorien zu bewerten und kritisch zu diskutieren,
- können grundlegende demografische Strukturen Deutschlands darstellen und erläutern und sind in der Lage, die wichtigsten demografischen Kennziffern angemessen zu interpretieren,
- können die zentrale soziologische Begrifflichkeit zu Klassen und Schichten richtig verwenden und können empirische Aussagen zu Indikatoren der Einkommensverteilung, der Armut, des Sozialprestiges und der Bildungschancen kritisch beurteilen,
- können Muster sozialer Differenzierung in Milieus und Lebensstile erkennen und in ihren Ursachen und Folgen beurteilen,
- können eine soziologische Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie (soziale Norm, Handlung, Institution, Individualismus/Holismus, Problem sozialer Ordnung, Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata).
- Klassische und moderne soziologische Theorien (Rational Choice, Austauschtheorie, Handlungstheorie, Symbolischer Interaktionismus, Systemtheorie, Marxismus).
- Demografische Grundbegriffe und Kennziffern (Fertilität, Mortalität, Haushalts- und Lebensformen).
- Strukturen sozialer Ungleichheit (Einkommensverteilung, Armut, Sozialprestige, Bildungschancen; Milieus und Lebensstile; Eliten).

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1110)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Bibliotheksrecherche, Erstellung / Präsentation von Kurzreferat, Abfassen eines Short Paper, Erstellung eines medialen Produkts etc.) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Soziologie (EF) (Pnr. 2910)
B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 661)
B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1382)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I (Doppelprofessur)
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Basismodul Politikwissenschaft

Basic Module Political Science

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMP	360 h	12 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMPa	Vorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	2 SWS/30 h	180 h	300 Studierende
P-SOWI-L-BBMPb	Vorlesung	Einführung in das politische System Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMPc	Übung	Einführung in die Politische Theorie	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMPd	Übung	Einführung in die Analyse politischer Systeme	2 SWS/30 h	30h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können die verschiedenen Teilgebiete der Politikwissenschaft in ihren Grundzügen darstellen und erläutern,
- können Grundbegriffe und zentrale methodische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern und mithilfe dieser Ansätze politische Phänomene analysieren,
- können zentrale Theoretiker und theoretische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern,
- können politische Systeme systematisch und kriterienorientiert analysieren und vergleichen,
- können die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland darstellen und erläutern,
- können eine politikwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Fragestellungen und Grundbegriffe der Politikwissenschaft.
- Teilgebiete der Politikwissenschaft.
- Klassiker der politischen Theorie und Demokratietheorie.
- Politikwissenschaftliche Theorien und Methoden.
- Analyse und Vergleich politischer Systeme auf subnationaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Politisches System Deutschlands.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1120)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Bibliotheksrecherche, Erstellung / Präsentation von Kurzreferat, Abfassen eines Short Paper, Erstellung eines medialen Produkts etc.) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 2710)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft

Sonstige Informationen

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft

Basic Module Communication and Media Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BBMK	360 h	12 CP	1./2. Sem.	a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes WiSe d) jedes SoSe	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMKa	Vorlesung	Einführung in das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	180h	300 Studierende
P-SOWI-L-BBMKb	Vorlesung	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMKc	Übung	Das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMKd	Übung	Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	30h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können grundlegende Strukturen des deutschen Mediensystems beschreiben,
- sind fähig, zentrale Begriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaft zu erklären,
- können grundlegende Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft darstellen und erläutern,
- sind in der Lage, ein wissenschaftliches Thema selbstständig zu bearbeiten, indem sie geeignete Literatur recherchieren, diese auswerten und zu einer Präsentation sowie einem Paper oder Wiki-Eintrag verarbeiten,
- können eine kommunikations- und medienwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen,
- sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen.

Inhalte

- Das deutsche Mediensystem: Strukturen und Akteure.
- Zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft.
- Grundlegende Befunde kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Kommunikator-, Aussagen-, Publikums-, Medien-, Rezeptions- und Wirkungsforschung).

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 1130)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an den Übungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 3110)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft II

Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

Methodenmodul Erhebungsverfahren

Methods Module Data Collection

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMME	240 h	8 CP	1./2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMEa	Vorlesung	Erhebungsverfahren I	2 SWS/30 h	180h	200 Studierende
P-SOWI-L-BMMEb	Vorlesung	Erhebungsverfahren II	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wissenschaftstheoretische Grundlagen und Verfahren der empirischen Sozialforschung anwenden,
- können Ziele und Ablauf von empirischer Sozialforschung wiedergeben
- sind in der Lage, Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen zu beschreiben
- können Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen durchführen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtugen, Experimenten und Inhaltsanalysen - bennen,
- sind in der Lage, Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten anzuwenden,
- können grundlegende Forschungsdesigns erstellen,
- können die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs erläutern,
- sind in der Lage, für spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Probleme die angemessenen Erhebungsdesigns auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren anwenden,
- sind in der Lage, eine eigene Erhebung zu konzipieren, durchzuführen, auf grundlegendem Niveau auszuwerten und zu beschreiben (praktische Übung).

Inhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung.
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung.
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses.
- Theorien, Hypothesen, Variablen.
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität.
- Forschungsdesigns: Querschnitt-, Trend- und Panelstudien.
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs.
- Experimentelle und quasiexperimentelle Designs.
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle.
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews.
- Beobachtungen: qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend.
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung.
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung.
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Politikwissenschaft sowie der Soziologie.
- Konzeption, Durchführung, Auswertung und Darstellung einer eigenen Erhebung.

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur Erhebungsverfahren I (Pnr. 1210), Klausur Erhebungsverfahren II (Pnr. 1220)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

B.Sc. Mathematik und Angewendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 665 und 666)
B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1386 und 1387)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie II
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Methodenmodul Analyseverfahren

Methods Module Statistical Analysis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMMA	390 h	14 CP	3. Sem.	WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst-studium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMAa	Vorlesung	Analyseverfahren	4 SWS/60 h	270 h	200 Studierende
P-SOWI-L-BMMAb	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)	k.A.		20 Studierende
P-SOWI-L-BMMAc	Übung	Computergestützte Datenanalyse	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die grundlegenden Maße und Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Datenreduktion und können sie formal korrekt anwenden,
- können Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung richtig einschätzen,
- können die Notwendigkeit empirischer Daten zur Prüfung von Aussagen über die Wirklichkeit begründen,
- können mit Variation als Bestandteil der Realität umgehen,
- können die Qualität unterschiedlicher Datenquellen beurteilen,
- können die Bedeutung systematischer Stichprobenverzerrungen für die Ergebnisse von Studien erkennen,
- können begründen, welche statistischen Verfahren für vorliegende Daten angemessen sind,
- können Maßzahlen in ihrer Bedeutung beurteilen,
- können Zufallsergebnisse von nichtzufälligen Ergebnissen unterscheiden,
- können Korrelationen und Kausalitäten auseinander halten,
- können Fehlschlüsse von der Makro- auf die Mikroebene erkennen,
- können eigenständig Auswertungen und Datenanalysen durchführen,
- können lesbare und aussagefähige Tabellen produzieren,
- können Grafiken produzieren, die unmissverständlich sind,
- können Datensätze verwalten und aufbereiten,
- können mit Daten einerseits spielerisch, andererseits sicher umgehen,
- können Elemente der Wirklichkeit angemessen modellieren,
- sind in der Lage, für spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Fragestellungen und Daten die angemessenen Analysestrategien auszuwählen,
- beherrschen spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Auswertungsverfahren und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Univariate Maße von Lage und Streuung.
- Bivariate Assoziationsmaße.
- Bi-, tri- und multivariate lineare Regression.
- Bi-, tri- und multivariate binäre logistische Regression.
- Wahrscheinlichkeitsrechnung.
- Wahrscheinlichkeits- und Konfidenzintervalle.
- Teststatistik.
- Verfahren zur Validitäts- und Reliabilitätsprüfung.
- Verfahren der Datenreduktion.
- Aufbereitung und Auswertung qualitativer Daten.
- Ökologischer Fehlschluss.
- Erstellung und Interpretation von Tabellen und Graphiken.
- Software zur Datenaufbereitung, -verwaltung und -analyse.
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft sowie der Soziologie.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine Inhaltlich: Das Methodenmodul Erhebungsverfahren soll absolviert sein.

Prüfungsformen

Klausur Analyseverfahren I (Pnr. 1230), Klausur Analyseverfahren II (Pnr. 1240)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.) an der Übung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 668 und 669);B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1389 und 1390)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie III
Lehrende: Dozierende der Soziologie

Sonstige Informationen

Methodenmodul Lehrforschungsprojekt

Methods Module Research Project

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BMML	300 h	10 CP	5. Sem.	WS	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMLa	Forschungsprojekt	Lehrforschungsprojekte unterschiedlicher Themenstellungen	4 SWS/60 h	240 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, die in den Themen- und Methodenmodulen erworbenen Kompetenzen praktisch auf ein eigenständiges Forschungsvorhaben anzuwenden,
- können eine sozialwissenschaftliche Forschungsfrage so formulieren, dass sie der empirischen Prüfung zugänglich ist,
- sind befähigt, den aktuellen Forschungsstand zu ihrer Forschungsfrage adäquat aufzuarbeiten,
- können einen der Forschungsfrage angemessenen theoretischen Bezugsrahmen entwickeln und Hypothesen deduzieren,
- sind in der Lage, ein Forschungsdesign und Operationalisierungen zu entwickeln, die der Forschungsfrage angemessen sind (Primärerhebung) oder können geeignete Datenquellen recherchieren und erschließen (Sekundäranalyse),
- können eine eigenständige Erhebung nach den Regeln guter empirischer Sozialforschung durchführen (Primärerhebung) oder vorhandene Datenbestände für die Zwecke ihrer Untersuchung methodisch korrekt aufbereiten,
- sind befähigt, die erforderlichen uni-, bi- und multivariaten Analysen durchzuführen und deren Ergebnisse mit Blick auf die formulierten Hypothesen zu interpretieren,
- können Zwischen- und Endergebnisse ihres Forschungsvorhabens mündlich und schriftlich in korrekter Weise präsentieren,
- sind in der Lage, konstruktive Kritik an einzelnen Arbeitsschritten in den weiteren Forschungsprozess und die Abfassung des Forschungsberichtes gewinnbringend einzuarbeiten,
- können Stärken und Schwächen der praktischen Umsetzung ihres Forschungsvorhabens kritisch reflektieren.

Inhalte

- Forschungsprozess und Forschungsdesigns.
- Quellenerschließung und -auswertung.
- Entwicklung einer Forschungsfrage.
- Hypothesenentwicklung.
- Entwicklung eines Untersuchungsplans.
- Datenerhebung und/oder Datenrecherche.
- Datenaufbereitung.
- Datenauswertung.
- Erstellung und Durchführung eines wissenschaftlichen Vortrages zu einem empirischen Forschungsprojekt.
- Erstellung einer wissenschaftlichen Abhandlung zu einem empirischen Forschungsprojekt.
- Kritisch-reflexive Diskussion empirischer Forschungsarbeiten.

Lehrformen

Forschungsprojekt

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren (bei Anmeldung der Prüfung)
Inhaltlich: Das Methodenmodul Analyseverfahren soll absolviert sein.

Prüfungsformen

Projektarbeit (Pnr. 1250)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie II
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

Je nach Planung kann anstatt eines vierstündigen/einsemestrigen ein zweistündiges/ zweisemestriges Lehrforschungsprojekt absolviert werden.

Praxismodul Praktikum

Practice Module Work Placement

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BPRA	600 h	20 CP	3./4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BPRAa	Übung	Berufsfeldkurs	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
		Praktikum		480 h (3 Monate)	
P-SOWI-L-BPRAb	Übung	Praktikumskurs	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können Strukturen und Prozesse in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern beschreiben, einordnen und bewerten,
- sind fähig, spezifische Anforderungen und Gratifikationen bestimmter Berufsfelder zu benennen,
- sind fähig, die nötigen Voraussetzungen für den Zugang zu einem bestimmten Berufsfeld zu benennen, sowie Beschäftigungschancen und -risiken einzuschätzen,
- können die erworbenen berufspraktischen Kompetenzen kritisch reflektieren und mit ihren eigenen beruflichen Neigungen abgleichen,
- können Rückschlüsse auf ihre potenzielle Eignung für bestimmte Berufsfelder ziehen und dies in ihre berufliche Orientierung einfließen lassen.

Inhalte

- In Berufsfeldkursen werden berufspraktische Themenstellungen aus unterschiedlichen Berufsfeldern von den Studierenden unter der Beteiligung externer Praktiker als Projektarbeit durchgeführt: z.B. Entwicklung von PR-Konzepten, Eventplanung/-organisation, (Bildungs-) Marketing, Markt-/Meinungsforschung u.a.m.
- Die Studierenden führen ein oder mehrerer Praktika in sozialwissenschaftlich relevanten Berufsfeldern durch: z.B. Medien, Markt- und Meinungsforschung, Marketing, Politik/-beratung, Personalwesen. Über diese selbständig ausgewählten Praktika erhalten Studierende Einblicke in mögliche relevante Berufsfelder, erwerben berufsfeldbezogene Kompetenzen und können berufliche Netzwerke bilden.
- Der Praktikumskurs dient der Nachbereitung, Reflektion und dem Erfahrungsaustausch über die absolvierten Praktika. Die Studierenden erhalten z.B. über Stärken-Schwächen-Analysen, Berufsfeldanalysen und der Praktikumsevaluation in Kleingruppengesprächen ein strukturiertes Feedback zur weiteren Gestaltung ihres Studiums und Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven.

Lehrformen

Übung mit Gruppenarbeitsphasen in Kooperation mit Praktikern aus Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

ohne Prüfung (daher keine Pnr.)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

verpflichtende und aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.), Praktikumsbericht sowie Nachweis und schriftlicher Bericht über ein absolviertes Praktikum.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Praktikumsbüro

Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft, Berufspraktiker/innen

Sonstige Informationen

Bei Bedarf kann ein Praktikumsplatz über das Praktikumsbüro des Instituts für Sozialwissenschaften vermittelt werden. Einschlägige Berufstätigkeiten/berufliche Ausbildungen können für das Praktikum angerechnet werden.

Themenmodul Individuum & Gesellschaft

Thematic Module: The Individual & Society

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMIG	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMIG-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMIG-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMIG-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMIG-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMIG-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMIG-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Mikrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch diskutieren, sie können die Emergenz kollektiven Handelns aus individuellen Einstellungen, Werten und Handlungen erklären sowie die Wechselwirkung zwischen individuellem Handeln und gesellschaftlichem Kontext analysieren,
- sind fähig, medienbezogenes Handeln von Individuen (einschließlich der eigenen Person) fachlich einzuordnen und zu beurteilen. Sie können Theorien und Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung darstellen, erläutern und kritisch würdigen und sind in der Lage, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden,
- können die Theorien und Befunde der politischen Einstellungs- und Partizipationsforschung, z.B. aus der Wahlforschung darstellen, erläutern und kritisch analysieren,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Mikrosoziologie, Methodologischer Individualismus und Holismus, Theorien sozialer Ordnung, Erziehung und Sozialisation, Werte und Normen.
- Theorien und Befunde der kommunikationswissenschaftlichen Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung.
- Theorien und Befunde der politischen Einstellungsforschung und zu Formen und Ausmaß politischer Partizipation (konventionell und unkonventionell).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1313), Hausarbeit (Pnr. 1315)
- Mündliche Prüfung (Pnr. 1308), Klausur (Pnr. 1309), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1314)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1317), Studienarbeit (Pnr. 1320), Hausarbeit (Pnr. 1323)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1318), Studienarbeit (Pnr. 1321), Hausarbeit (Pnr. 1324)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1319), Studienarbeit (Pnr. 1322), Hausarbeit (Pnr. 1325)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:
- Studienarbeit (Pnr. 1311), Hausarbeit (Pnr. 1311)
- Mündliche Prüfung (Pnr. 1313), Klausur (Pnr. 1310), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1312)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1314), Studienarbeit (Pnr. 1317) oder Hausarbeit (Pnr. 1317)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1315), Studienarbeit (1318) oder Hausarbeit (1318)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1316), Studienarbeit (1319) oder Hausarbeit (1319)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte:	Professur Soziologie I
Lehrende:	Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen
In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
- Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Systeme & Strukturen

Thematic Module Systems & Structures

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMSS	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMSS-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMSS-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMSS-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können wichtige klassische und moderne Ansätze der Makrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch bewerten und diskutieren, sie können die strukturellen Ursachen gesellschaftlicher Prozesse und sozialer Lagen theoretisch und auf der Basis der Ergebnisse empirischer Studien sowie unter Berücksichtigung der Wechselwirkung zwischen Makro-, Meso- und Mikroebene differenziert untersuchen,
- können Konzepte der Medienkunde und -forschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, kommunikative Strukturen analytisch zu durchdringen und aus ihrem Wissen über mediale Systeme Rückschlüsse auf die ihnen unterbreiteten Medienangebote zu ziehen und diese angemessen einzuordnen,
- sind in der Lage, politische Systeme auf unterschiedlichen Politikebenen kriteriengeleitet zu analysieren, zu vergleichen und zu typologisieren. Sie können Theorien und Typologien des Vergleichs politischer Systeme darstellen und erläutern,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Makrosoziologie, soziale Systeme und Sozialstruktur, Normen und Institutionen, soziale Prozesse und sozialer Wandel, soziale Ungleichheit, Funktion rechtlicher und staatlicher Institutionen.
- Konzepte und Befunde der Medienkunde- und -forschung, etwa zu Bereichen wie deutsches Mediensystem, Medienökonomie, Medienrecht und Medienpolitik.
- Theorien, Konzepte und Befunde aus der Analyse und dem Vergleich politischer Systeme, Typologien politischer Systeme, politische Institutionen und politische Kultur im Vergleich.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1413), Hausarbeit (Pnr. 1415) Mündliche Prüfung (Pnr. 1408), Klausur (Pnr. 1409), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1414)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1417), Studienarbeit (Pnr. 1420), Hausarbeit (Pnr. 1423)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1418), Studienarbeit (Pnr. 1421), Hausarbeit (Pnr. 1424)

– Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1419), Studienarbeit (Pnr. 1422), Hausarbeit (Pnr. 1425)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:
– Studienarbeit (Pnr. 1321), Hausarbeit (Pnr. 1321), Mündliche Prüfung (Pnr. 1323), Klausur (Pnr. 1320), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1322)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
– Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1324), Studienarbeit (Pnr. 1327) oder Hausarbeit (Pnr. 1327)
– Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1325), Studienarbeit (Pnr. 1328) oder Hausarbeit (Pnr. 1328)
– Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1326), Studienarbeit (Pnr. 1329) oder Hausarbeit (Pnr. 1329)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft III
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen
In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
– In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
– In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
– Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
– In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
– Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
  – Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Bereiche & Prozesse

Thematic Module Fields & Processes

Modulkürzel	**Workload**	**Kreditpunkte**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-SOWI-M-BTMBP	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-SOWI-L-BTMBP-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMBP-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMBP-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Theorien und Befunde der speziellen Soziologie zu unterschiedlichen Lebensbereichen und Institutionen wie Politik, Recht, Wirtschaft, Medien, Technik und Familie. Sie können Erkenntnisse der allgemeinen Soziologie auf diese Felder übertragen und Beobachtungen aus speziellen Feldern angemessen verallgemeinern,
- können Theorien und Befunde der Kommunikatorforschung darstellen und erläutern. Sie können aus ihrem Wissen über professionelle (journalistische oder strategische) Kommunikatoren Rückschlüsse auf öffentliche Kommunikationsprozesse ziehen und diese analytisch durchdringen,
- können Theorien und Befunde der Politikfeldforschung und der Forschung über Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen darstellen und erläutern. Sie können Wechselwirkungen zwischen den Eigenschaften von Politikfeldern einerseits und den jeweiligen politischen Entscheidungs- und Organisationsprozessen andererseits analysieren und bewerten,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Spezielle Soziologien, z.B. politische Soziologie, Rechts-, Wirtschafts-, Medien-, Kultur- und Techniksoziologie, Familiensoziologie, Lebensstile, abweichendes Verhalten und Kriminalität.
- Prozesse öffentlicher Kommunikation, Journalismus, Werbung, Public Relations, Politische Kommunikation.
- Policyforschung (z.B. Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, Kulturpolitik, Sicherheitspolitik), Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1513), Hausarbeit (Pnr. 1515) Mündliche Prüfung (Pnr. 1508), Klausur (Pnr. 1509), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1514)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1517), Studienarbeit (Pnr. 1520), Hausarbeit (Pnr. 1523)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1518), Studienarbeit (Pnr. 1521), Hausarbeit (Pnr. 1524)

- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1519), Studienarbeit (Pnr. 1522), Hausarbeit (Pnr. 1525)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:
- Studienarbeit (Pnr. 1331), Hausarbeit (Pnr. 1331), Mündliche Prüfung (Pnr. 1333), Klausur (Pnr. 1330), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1332)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1334), Studienarbeit (Pnr. 1337) oder Hausarbeit (Pnr. 1337)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1335), Studienarbeit (Pnr. 1338) oder Hausarbeit (Pnr. 1338)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1336), Studienarbeit (Pnr. 1339) oder Hausarbeit (Pnr. 1339)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen
In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
  - Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Medien & Kommunikation

Thematic Module Media & Communication

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMMK	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMMK-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung M&K (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMK-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar M&K (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMMK-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung M&K (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMMK-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar M&K (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMMK-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung M&K (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMMK-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar M&K (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

***Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)**

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Theorien und Befunde der Mediensoziologie zur Bedeutung medienvermittelter Kommunikation für Alltag, Gesellschaft und Kultur sowie zu den Wechselwirkungen zwischen Medien und Wirtschaft und Politik. Sie können den Einfluss der Massenmedien auf Interaktion und Sozialisation analysieren und kritisch bewerten und sind in der Lage, mediensoziologische Fragestellungen mit denen der Mikro- und Makrosoziologie zu verbinden.
- können Theorien und Befunde zur Aussagen- und Inhaltsforschung im Bereich der klassischen, strategischen und computervermittelten Massenkommunikation darstellen, erläutern und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, von ihrem Wissen zu medialen Konstruktionsmechanismen Rückschlüsse auf die Routinen einer journalistischen Tätigkeit ziehen und diese Routinen zu bewerten,
- können Theorien und Befunde zur Informations- und Wissensgesellschaft und der Wechselwirkung von Politik und Kommunikation in modernen Demokratien darstellen, erläutern und kritisch analysieren,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Theorien und Befunde der Mediensoziologie zu den unterschiedlichen Formen der medialen Kommunikation und ihrem Einfluss auf zwischenmenschliche Kontakte.
- Theorien und Befunde der Aussagen- und Inhaltsforschung zu medialen Images und Stereotypen, Nachrichtenwerttheorie und News Bias, konstruktivistischen Theorien.
- Öffentlichkeit und politische Kommunikation, Wahlkämpfe und Wahlkampftechniken, Publikums- und Wirkungsforschung, Regieren unter der Bedingung der Mediatisierung.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1613), Hausarbeit (Pnr. 1615) Mündliche Prüfung (Pnr. 1608), Klausur (Pnr. 1609), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1614)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1617), Studienarbeit (Pnr. 1620), Hausarbeit (Pnr. 1623)

- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1618), Studienarbeit (Pnr. 1621), Hausarbeit (Pnr. 1624)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1619), Studienarbeit (Pnr. 1622), Hausarbeit (Pnr. 1625)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:
- Studienarbeit (Pnr. 1341), Hausarbeit (Pnr. 1341), Mündliche Prüfung (Pnr. 1343), Klausur (Pnr. 1340), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1342)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1344), Studienarbeit (Pnr. 1347) oder Hausarbeit (Pnr. 1347)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1345), Studienarbeit (Pnr. 1348) oder Hausarbeit (Pnr. 1348)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1346), Studienarbeit (Pnr. 1349) oder Hausarbeit (Pnr. 1349)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Juniorprofessur Kommunikations- und Medienwissenschaft
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
    - Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Europa & Internationale Studien

Thematic Module Europe & International Studies

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BTMEI	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürze	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMEI-SAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMEI-SVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMEI-PAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-PVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-KAa*	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-KVa*	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			

***Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)**

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können zentrale Ergebnisse der vergleichenden Einstellungsforschung und Sozialstrukturanalyse darstellen und erläutern und kennen zentrale Aussagen unterschiedlicher Globalisierungstheorien, sie können allgemeine soziologische Theorien gesellschaftlicher Integration und politischer Legitimation auf den europäischen Entwicklung anwenden,
- können Theorien und Befunde der international ausgerichteten Kommunikations- und Medienforschung benennen und kritisch würdigen und Phänomene und Entwicklungen internationaler bzw. interkultureller Kommunikation darstellen und erläutern,
- können Theorien und Befunde zur Politik im Rahmen der Europäischen Union und zum globalen Regieren darstellen und erläutern. Sie sind in der Lage, unterschiedliche politische Systeme systematisch und kriterienorientiert zu vergleichen und die Probleme des Regierens im europäischen Mehrebenensystem zu beschreiben und zu analysieren,
- sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen,
- können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen.

Inhalte

- Vergleichende Einstellungsforschung und Sozialstrukturanalyse, Globalisierung und europäische Integration, Akteure und Institutionen im Europäischen Integrationsprozess, Demokratie und Zivilgesellschaft in Europa, ethnische und kulturelle Konflikte.
- Mediensysteme und öffentliche Kommunikation in anderen Ländern, Theorien und Befunde zu internationaler/interkultureller Kommunikation, z.B. Public Diplomacy, globalisierte strategische Kommunikation, interkulturelle Kommunikation in Unternehmen und Organisationen, europäische Öffentlichkeit.
- Europäische Integration und Regieren im europäischen Mehrebenensystem, internationale Beziehungen und globales Regieren (Global Governance).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.
Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.

Prüfungsformen

schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)

PO 2013 und PO 2016 Aufbauseminare oder Vorlesungen:

- Studienarbeit (Pnr. 1713), Hausarbeit (Pnr. 1715) Mündliche Prüfung (Pnr. 1708), Klausur (Pnr. 1709), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1714)

PO 2013 und PO 2016 Vertiefungsseminare:

- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1717), Studienarbeit (Pnr. 1720), Hausarbeit (Pnr. 1723)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1718), Studienarbeit (Pnr. 1721), Hausarbeit (Pnr. 1724)

- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1719), Studienarbeit (Pnr. 1722), Hausarbeit (Pnr. 1725)

PO 2011 Aufbauseminare oder Vorlesungen:
- Studienarbeit (Pnr. 1351), Hausarbeit (Pnr. 1351)
- Mündliche Prüfung (Pnr. 1353), Klausur (Pnr. 1350), Vorlesung (Mündliche Prüfung oder Klausur, Pnr. 1352)

PO 2011 Vertiefungsseminare:
- Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 1354), Studienarbeit (Pnr. 1357) oder Hausarbeit (Pnr. 1357)
- Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1355), Studienarbeit (Pnr. 1358) oder Hausarbeit (Pnr. 1358)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 1356), Studienarbeit (Pnr. 1359) oder Hausarbeit (Pnr. 1359)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test etc.)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft III
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Sonstige Informationen
In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:
- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
  - Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Abschlussmodul: Bachelorarbeit

Final Module: Bachelor Thesis

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BAMBA	360 h	12 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	studienbegleitend

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können selbstständig zu einer festgelegten Forschungsfrage eine fundierte Antwort erarbeiten,
- dabei wissenschaftliche Theorien und Methoden adäquat anwenden und
- die erarbeiteten Ergebnisse sachgerecht darstellen,

Inhalte

Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass der/die Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Forschungsproblem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Lehrformen

Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Abschluss der Basismodule, des Methodenmoduls Erhebungsverfahren sowie des Moduls Analyseverfahren (bei Anmeldung der Prüfung)

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (Pnr. 6000)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bewertung der Arbeit mit mindestens ausreichend (4,0)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I
Lehrende: Dozierende aller Fächer

Sonstige Informationen

Die Bachelorarbeit soll 9000 bis 15.000 Wörter umfassen, der Bearbeitungszeitraum beträgt 3 Monate.

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich

Interdisciplinary compulsory electives

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	540 h	18 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	studienbegleitend

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Lehrveranstaltungen anderer Fächer nach freier Wahl		18 SWS/270 h	270 h	15-100 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- können sich in fremde Themen- und Aufgabenbereiche einarbeiten und interdisziplinäre Bezüge herstellen,
- setzen eigene Schwerpunkte in anderen Fächern und Bereichen nach eigener Wahl,
- können das in ihrem Fach erworbene Wissen kontextualisieren und zu anderem Fachwissen in Beziehung setzen,
- sind bereit, ihr Wissensprofil über die eigenen Fachgrenzen hinaus zu erweitern, von anderen Wissenschaften zu lernen und mit ihren Vertretern zu kooperieren,
- können die wechselseitige Abhängigkeit unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen einschätzen.

Inhalte

Lehrveranstaltungen weiterer Fächer nach freier Wahl

Lehrformen

alle von anderen Fächern angebotenen Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

ohne Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In allen Veranstaltungen ist jeweils ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben. Die Voraussetzungen werden von den Fächern/Veranstaltern der jeweiligen Kurse festgelegt.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Professur Soziologie I
Lehrende: Dozierende aller Fächer

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den

fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelor-Studium 429
Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen 430
Grundlegende Kenntnisse Latein 432
Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3) 433
Jura für Nicht-Juristen 436
Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät 438
Auslandsmodul 439
Medienpraxis 440
Lehramt (Vorbereitung Master of Education) 445

Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelor-Studium

Die **Bachelorprüfungsordnung** sieht vor, dass in allen BA-Studiengängen Veranstaltungen und Module im „fachübergreifenden Wahlpflichtbereich" im Umfang von 18 CP besucht werden müssen. „Der fachübergreifende Wahlpflichtbereich dient dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und von Kompetenzen über die in den gewählten Fächern erworbenen Fachkompetenzen hinaus. Er gibt den Studierenden Gelegenheit, das Studium nach ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten zu gestalten und den Arbeitsaufwand flexibel auf die Studiensemester zu verteilen." (§ 12 (1) BPO) Mit anderen Worten: der fachübergreifende Wahlpflichtbereich gibt den Studierenden Gelegenheit und ermutigt sie dazu, „über den Tellerrand hinaus zu blicken" und auch jenseits der eigenen Studienfächer zu studieren.
Die Veranstaltungen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen den Studierenden einerseits möglichst große Freiheit bei ihrer Zusammenstellung lassen, müssen aber andererseits genauso modularisiert sein, wie alle anderen Veranstaltungen auch. Es bedarf daher einiger Erläuterungen zur Bildung der Module.

Allgemein ist zu beachten, dass die relativ große Flexibilität bei der Zusammenstellung der Module im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs zur Folge hat, dass die Module alle unterschiedlich umfangreich sein können. Aus diesem Grund sind ausschließlich die Studierenden selbst individuell dafür verantwortlich, dass die erforderlichen 18 CP zu gegebener Zeit erreicht werden.

Nach der BPO (§ 12 (2)) entfallen 18 CP des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs in der Regel auf eine Auswahl aus den folgenden Arten von Angeboten:

1. *Lehrveranstaltungen und Module der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität*
   Dier Studierendenakademie bietet eine Anzahl fachübergreifender Module an, die aus thematisch gezielt zusammengestellten Veranstaltungen (auch) anderer als der eigenen Fakultät bestehen, und die zu einem Modul gebündelt werden.

2. *Lehrveranstaltungen und Module zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur Vorbereitung auf die Berufswelt, die von der Philosophischen Fakultät oder einem ihrer Fächer angeboten werden*
   Die Philosophische Fakultät bietet regelmäßig Module zu verschiedenen Themenbereichen an. Diese Module werden im vorliegenden Modulhandbuch beschrieben.

3. *Studienanteile in anderen als den gewählten bzw. am Studiengang beteiligten Fächern, auch aus anderen Fakultäten*
   Unabhängig von den durch die Studierendenakademie angebotenen Veranstaltungen können Studierende sich ein oder mehrere „Orientierungsmodule" selbst zusammenstellen, die ihren spezifischen Studieninteressen, Fachkombinationen oder Berufsperspektiven entsprechen. Die Auswahl sollte so vorgenommen werden, dass das Modul eine sehr individuelle Ergänzung und Bereicherung der verbindlichen Module in den Studienfächern ist. Die für den Besuch im Rahmen dieses Moduls freigegeben Veranstaltungen werden im Studierendenportal > Verzeichnisse > Vorlesungsbaum unter Philosophische Fakultät > Fachübergreifender Wahlpflichtbereich aufgelistet.

4. *weitere Lehrveranstaltungen aus dem Ergänzungsfach, beispielsweise zur Vorbereitung auf eine Eignungsprüfung zu einem an den B.A. anschließenden Masterstudium bzw. zur Vorbereitung einer Promotion im Masterstudium.*
   Veranstaltungen, die in diesem Rahmen besucht werden, werden im Orientierungsmodul verbucht und wie unter 3 beschrieben behandelt.

5. *ein fakultatives Berufsfeldpraktikum*
   Nicht alle Fächer des BA-Studiengangs setzen das Absolvieren eines Praktikums voraus, viele empfehlen lediglich ein studienbegleitendes Praktikum. Um die Möglichkeit zu geben, ein fakultatives Berufsfeldpraktikum in den Studienverlauf einzufügen kann es im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs absolviert werden. Es muss mit einem oder einer dafür Beauftragten des Faches vor Praktikumsbeginn abgesprochen, ggf. während des Praktikums begleitet und nach Abschluss ausgewertet werden.

Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen

Business Management for non-Business Students

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-BWLNÖ	360 h	12 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-BWLNÖa	Vorlesung	Management und Entrepreneurship für Nicht-Ökonomen (Kurs 1)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖb	Vorlesung	Organisation und Personal für Nicht-Ökonomen (Kurs 2)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖc	Vorlesung	Finanzierung für Nicht-Ökonomen (Kurs 3)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖd	Basisseminar	Seminar zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Kurs 4)	2 SWS/15 h	75h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Management, Personal und Organisation sowie Finanzierung verfügen.

Kurs 1: Die Studierenden kennen wesentliche Managementtools sowie -konzepte und sind in der Lage diese bei der Lösung komplexer Management-Fragestellungen anzuwenden. Sie sollen zudem Phasen und Besonderheiten des Unternehmensgründungsprozesses kennenlernen.

Kurs 2: Die Studierenden sollen Elemente der Organisationsstruktur und deren Beziehungen kennen und diese beurteilen können. Zudem sollen sie wesentliche personalwirtschaftliche Funktionen erläutern sowie Gestaltungsalternativen beurteilen können.

Kurs 3: Die Studierenden sollen die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung und verschiedene Finanzierungsinstrumente verstehen und erläutern können. Finanzwirtschaftliche Kernbegriffe und die Grundlagen zur Finanzbuchführung sollen ebenfalls verstanden und angewandt werden können.

In allen Kursen werden die Studierenden durch die Bearbeitung von Fallstudien in die Lage versetzt, realitätsnahe betriebswirtschaftliche Probleme nachzuvollziehen, zu erklären und zu lösen. Die Wissensvermittlung erfolgt jeweils interaktiv.

Inhalte

In Kurs 1 werden Grundlagen und vertiefende Elemente des strategischen Managements sowie des Entrepreneurships vermittelt. Die Studierenden lernen wichtige Instrumente der (internationalen) Unternehmensführung und des Entrepreneurships (bspw. Businessplan) kennen und können diese anwendungsorientiert auf die Praxis mittels Fallstudien übertragen. Die Veranstaltung zeigt zentrale Schnittstellen zu anderen betriebswirtschaftlichen Bereichen auf und trägt somit zu einem ganzheitlichen managementorientierten und unternehmerischen Verständnis bei.

In Kurs 2 lernen die Studierenden im ersten Teil Organisationsstrukturen von Unternehmen und sonstigen Organisationen kennen. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf Personalmanagement (z. B. Auswahl, Entwicklung, Beurteilung von Personal) fokussiert. Im Zuge dessen werden auch Grundlagen der Personalführung vermittelt, um die Studierenden auf eine zukünftige Führungsaufgabe vorzubereiten.

Die Studierenden erlernen in Kurs 3 zunächst Unternehmensrechtsformen und die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung. Hierzu werden finanzwirtschaftliche Kernbegriffe behandelt und es wird eine Einführung in die Bilanzierung gegeben. Darauf aufbauend erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in verschiedene Finanzierungsinstrumente (Innenfinanzierung, Beteiligungsfinanzierung und Fremdfinanzierung). Die Vorlesungsinhalte werden direkt auf praxisnahe Fälle angewandt und die Studierenden werden somit in die Lage versetzt, finanzwirtschaftliche Fragestellungen von Unternehmen zu beurteilen.

Die drei Lehrstühle bieten gemeinsam ein Seminar (Kurs 4) zu wechselnden aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen an, die auch Relevanz für Nicht-Ökonomen haben. Denkbare Beispiele sind: Strategische Geschäftsplanung, Internationalisierung von KMU, Diversity-Management, Karriere- und Talentmanagement, Gesundheitsmanagement, Finanzplanung und -kontrolle, Optimierung der Unternehmensfinanzierung. Zur Auswahl steht jeweils eine begrenzte Anzahl an Themen aus den Kursen 1 bis 3. Zentrale Elemente des Kurses 4 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

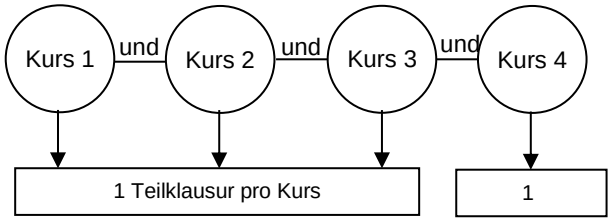
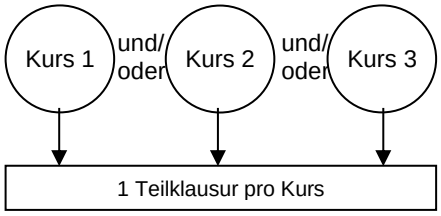
Kombination von Kursen:

(1) Die Studierenden können das gesamte Modul, d. h. alle vier Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses wird u.a. im Studium Universale und im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich der BA- und MA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät angeboten. Ob dies in ihrem jeweiligen, originären Studiengang gilt, müssen die Studierenden selbst gewährleisten.

Die Belegung des Seminars (Kurs 4) ist nur möglich, wenn auch die Kurse 1, 2 und 3 des Moduls belegt werden, da für das Seminar die Inhalte aus den Vorlesungen vorausgesetzt werden. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilklausuren der Kurse 1-3 bzw. die Gesamtklausur jeweils bestanden und Kurs 4 mit der Seminararbeit und der Präsentation erfolgreich abgeschlossen wurden.

(2) Die Studierenden können aus den drei Vorlesungen einzelne Kurse interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur bzw. einer Gesamtklausur abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte (2 SWS, 3 ECTS pro Kurs) erwerben (Option 2, s. unten).

Option 1: Kurse 1 und 2 und 3 sowie Seminar (Kurs 4)
Option 2: Kurse 1 und/oder 2 und/oder 3 ohne Seminar (Kurs 4)

Option 1: Kurse 1 und 2 und 3 sowie Seminar (Kurs 4)	Option 2: Kurse 1 und/oder 2 und/oder 3 ohne Seminar (Kurs 4)
	

Lehrformen
Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Prüfungsform
Pro Kurs eine Teilklausur (60 Minuten) am Ende jedes Semesters oder wahlweise eine Gesamtklausur für das Modul (180 Minuten); Seminararbeit. Die Note geht nicht in die Abschlussnote des Fachstudiums der Philosophischen Fakultät ein. Den Studierenden wird zur Wahl gestellt, ob die Klausurnote/n auf dem Leistungsnachweis des Moduls ausgewiesen werden soll/en.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Option 1: Bestehen der Teilklausuren bzw. Gesamtklausur und der Seminararbeit (Note jeweils mindestens „ausreichend“).
Option 2: Bestehen der Teilklausur(en) bzw. Gesamtklausur (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Studium Universale; Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte und Lehrende:
Univ.-Prof. Dr. Schwens, Univ.-Prof. Dr. Süß, Univ.-Prof. Dr. Lutz und Mitarbeiter der betreffenden Lehrstühle (alle Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Grundlegende Kenntnisse Latein

Basic Skills Latin					
Modulkürzel P-FAK-M-GKL	**Workload** 360 h	**Credits** 12 CP	**Studiensemester** 1.-6. Sem.	**Häufigkeit des Angebots** Jedes Semester	**Dauer** 3 Semester
LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**		**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-FAK-L- GKLa	Sprachkurs	Latein I		4 SWS/60 h	60 h	50 Studierende
P-FAK-L- GKLb	Sprachkurs	Latein II		4 SWS/60 h	60 h	
P-KLAS-L-BSPM-L	Sprachkurs	Latein III		4 SWS/60 h	60 h	

Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen
Die Studierenden können…
- lateinischsprachige Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln übersetzen
- sprachliche Strukturen lateinischer Texte analysieren
- literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zusammen fassen, diese Texte selbstständig interpretieren und sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen

Inhalte
- Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik)
- Übersetzung lateinischer Originaltexte
- sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang

Lehrformen
Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)

Teilnahmevoraussetzungen
-

Prüfungsformen
-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)
Prof. Dr. Michael Reichel

Sonstige Informationen
Es besteht die Möglichkeit, das Latinum oder das kleine Latinum durch das Ablegen einer Erweiterungsprüfung zu erwerben. Die Erweiterungsprüfung wird durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW/Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführt.

Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3)

Kenn-num-mer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180 h	6 CP	1.-6. Sem.	Beginn jedes Semester	3 Semester

1	**Lehrveranstaltungen** KGE 1: Ideen- und Denkfiguren Europas KGE 2: Mehrheits-kulturen und Minderheiten in Europa KGE 3: Exil, Migration und Expansion	**Kontakt-zeit** 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	**Selbst-studium** 30 h 30 h 30 h	**geplante Gruppengröße** max. 25 Studierende in Seminaren, keine Teilnehmerbeschränkungen in Vorlesungen

2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen

Mit Ablauf des Moduls sollen die Studierenden...

- Vorstellungen, Diskurse und Begriffe, die zur Konstitution und Transformation europäischen Denkens und Selbstverständnisses geführt haben, wiedergeben und einordnen können
- Interkulturelle Zusammenhänge und diskursgeschichtliche Problemstellungen Europas mit philologisch-historischen und kulturwissenschaftlichen Methoden beschreiben und analysieren können
- Ideen- und Denkfiguren Europas definieren und an Beispielen erklären können
- Europäische Entwicklungsprozesse zwischen Zentralisierung und Partikularisierung, Mehrheits- und Minderheitenkulturen, Normenbildung und Hybridisierung analysieren und beurteilen können

3 Inhalte

Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen, die den Bereichen KGE 1-3 „Ideen- und Denkfiguren Europas“, „Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa“ und „Exil, Migration und Expansion“ zugeordnet sind. Diese Lehrveranstaltungen beleuchten jeweils unterschiedliche Aspekte der kulturellen Grundlagen Europas und können fakultativ in bis zu drei Semestern belegt werden. Es sind Veranstaltungen aus mindestens zwei der vier Fächer auszuwählen. Das Modul ist absolviert, wenn aus jedem der Themenbereiche eine Lehrveranstaltung besucht und die Modulabschlussprüfung bestanden wurde. In der Abschlussprüfung sollen die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen erworbenen Kompe-tenzen in einem Themenbereich beispielhaft präsentiert und angewendet werden.

4 Lehrformen

Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursionen, Gruppenarbeiten, Praxisberichte, Präsentationen, Kurzreferate, Planspiele etc.

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine
Inhaltlich: keine

6 Prüfungsformen

Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit, mündliche Prüfung. Für die Vergabe von Beteiligungs-nachweisen und Abschlussprüfungen gelten einheitliche Richtlinien.

7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Prüfung

8 Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät sowie der Nachbarfakultäten (bes. Jura, Wirtschaftswissenschaften)

9 Stellenwert der Note für die Endnote

Die Benotung erfolgt optional auf dem Zertifikat, geht allerdings nicht in die Abschlussnote ein.

10 Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof.'in Dr. Aptroot, Prof.'in Dr. Bauschke-Hartung, Prof.'in Dr. Gal-Ed, Prof. Dr. Kann, Prof. Dr. Leinen, Prof. Dr. Schafroth

11 Sonstige Informationen

Redaktion des Antrags: Prof. Dr. Helmut Brall-Tuchel, Dr. Frank Meier

Informatik für Nicht-Informatiker

Das Programm Informatik für Nicht-Informatiker richtet sich an Studierende anderer Fakultäten, die Informatik nicht verpflichtend hören, und an Studierende der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, die Informatik nicht im Rahmen ihres Nebenfachs belegen. Insgesamt werden drei Kurse mit insgesamt 8 SWS angeboten, welche in verschiedenen Kombinationen belegt werden können. Die Studierenden sind eingeladen, in allen Kursen Beispiele aus ihrem eigenen Umfeld einzubringen.

Informatic for non-Informatic Students			
ECTS-Punkte	**Workload**		**Studiengang**
12	360 h		B oder M
Lehrveranstaltungen	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
Kurs 1: Datenverarbeitung für Nicht-Informatiker (2 SWS, 3 ECTS)	30 h	60 h	150
Kurs 2: Programmierung für Nicht-Informatiker (4 SWS, 6 ECTS)	60 h	120 h	150
Kurs 3: Programmierprojekt (2 SWS, 3 ECTS)	30 h	60 h	50

Lernziele und Kompetenzen

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis darüber, wie Daten für eine automatische Verarbeitung strukturiert werden. Studierende kennen grundlegende Datenstrukturen und können für ein Problem eine passende Struktur auswählen. Studierende können beurteilen, ob ein Prozess aus dem eigenen Arbeitsfeld automatisiert werden kann. Sie können außerdem beurteilen, ob sie die Umsetzung selber bewältigen können oder die Umsetzung in Zusammenarbeit mit Experten erfolgen muss.

Kurs 1: Studierende verstehen, wie Problemstellungen untersucht, wie Daten strukturiert und Prozesse formuliert werden im Hinblick auf eine automatisierte Verarbeitung („Computational Thinking"). Sie kennen grundsätzliche Begriffe und Standardlösungen der Datenverarbeitung.

Kurs 2: Die Studierenden können einfache Programme unter Verwendung gängiger Kontroll- und Datenstrukturen in der Programmiersprache Python schreiben. Sie kennen grundlegende Werkzeuge der Unix-Kommandozeile und können diese in einfachen Fällen einsetzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, Programme zur Visualisierung von Daten zu schreiben.

Kurs 3: Die Studierenden können Prozesse aus dem eigenen Umfeld in Teilprobleme gliedern. Sie sind in der Lage, Daten zur Lösung des Problems angemessen zu strukturieren und Werkzeuge zu deren Auswertung zu schreiben.

Inhalte

Es gibt kaum noch einen Lebensbereich, in dem die automatische Verarbeitung von Daten keine Rolle spielt. Das sogenannte „Computational Thinking" wird von vielen Arbeitgebern als eine zentrale Kompetenz angesehen und Daten gelten als die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts. Das Modul Informatik für Nicht-Informatiker soll es Studierenden aller Fächer ermöglichen, praxisnahe Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung zu erwerben.

In Kurs 1 werden die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten der Datenverarbeitung vertraut gemacht. Es werden die wesentlichen Techniken zur Strukturierung von Daten und zur Modellierung von Verarbeitungsprozessen vorgestellt. Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachbereichen werden Fallstudien vorgestellt und Lösungen (d.h. Prozesse zur Automatisierung) gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden bekommen ein grundsätzliches Verständnis von Begriffen, die in IT Abteilungen verwendet werden, vermittelt.

In Kurs 2 geht es um die praktischen Fertigkeiten, die zur Umsetzung einer Automatisierung notwendig sind. Die Studierenden erlernen die Programmiersprache Python, d.h., Kontroll- und Datenstrukturen sowie den Umgang mit Ein- und Ausgabe. Es wird außerdem der Umgang mit dem Terminal und den wichtigsten Unix-Befehlen vermittelt. Ein Teil der Veranstaltung befasst sich mit der grafischen Visualisierung von Daten. Die von den Studierenden erworbenen Kenntnisse in der Programmiersprache Python lassen sich auch auf andere Programmiersprachen (wie zum Beispiel Java oder php) übertragen.

In Kurs 3 wählen die Studierenden einen Prozess aus dem eigenen Umfeld und automatisieren diesen Prozess. Die Studierenden analysieren den gewählten Prozess und schreiben ein Exposé, welches den Kontext des Projekts erläutert; danach wird die Automatisierung ausprogrammiert. Im Rahmen einer Projektgruppe wird durch die Dozenten Hilfestellung geleistet (z.B. bei der Absteckung der Ziele und bei Schwierigkeiten, die in der Umsetzungsphase auftreten).

Kombination von Kursen

Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle drei Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die

Studierenden selbst prüfen. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilprüfungen der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind. Option 2: Die Studierenden können alternativ auch einzelne Kurse interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilprüfung abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 3 ist der erfolgreiche Abschluss von Kurs 2. Die vorherige Teilnahme an Kurs 1 wird empfohlen.
Vorlesungszeiten
Kurs 1: Dienstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E Kurs 2: Mittwoch, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E
Sprache
Unterrichtssprache aller Kurse ist deutsch.
Lehrformen
Lehrvortrag, Selbststudium, In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.
Verwendbarkeit des Moduls
Studium Universale
Prüfungsformen
Kurs 1: Ein 60 minütiger oder zwei 30 minütige Tests (wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt) Kurs 2: Erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Diese werden online eingereicht und automatisiert getestet. Kurs 3: Schriftliche Beschreibung des gewählten Projekts sowie Umsetzung dieses Projekts in Python oder einer anderen Programmiersprache nach Absprache. Die Einreichung erfolgt online.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten
Option 1 (Gesamtmodul bestehend aus allen drei Kursen): Die Teilprüfungen aller drei Kurse wurden bestanden. Option 2 (Einzelne Kurse): Die entsprechende Teilprüfung des Kurses wurde mit Mindestnote „ausreichend“ bestanden.
Häufigkeit des Angebots
Jedes Semester
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende
Dr. Jens Bendisposto (Koordinator)
Sonstige Informationen
Kurs 3 wird erstmalig im Wintersemester 2017 angeboten. Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Jura für Nicht-Juristen

Das Programm Jura für Nicht-Juristen ist ein Angebot der Juristischen Fakultät für Studierende aller Fachrichtungen außer Jura im Rahmen des „Studium Universale“. In vier Kursen, die über 8 SWS laufen (aber auch unabhängig voneinander einzeln belegt werden können), sollen Grundkenntnisse und -techniken der Rechtswissenschaft vermittelt werden. Der Fokus liegt dabei auf Inhalten, die für die zukünftige Berufspraxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer relevant sind.

Law for non-Law Students			
ECTS-Punkte	**Workload**		**Studiengang**
12	360 h		B oder M
Lehrveranstaltungen	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
Kurs 1: Grundlagen und Methoden juristischer Arbeit (2 SWS, 3 ECTS)	30 h	60 h	300
Kurs 2: Wirtschaftsrecht für Nicht-Juristen (2 SWS, 3 ECTS)	30 h	60 h	300
Kurs 3: Familien- und Erbrecht als Beispiel für die Prägung und für die Gestaltungsmöglichkeiten im privaten Bereich (2 SWS, 3 ECTS) (20.4.-1.6.) Do 16:30 – 18:00 Uhr	30 h	60 h	300
Kurs 4: Seminar zu aktuellen juristischen Fragestellungen (2 SWS, 3 ECTS)	15 h	75 h	100

Lernziele und Kompetenzen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der juristischen Arbeitstechnik und Vorgehensweise verfügen und einzelne praktische Kenntnisse in ausgewählten, besonders relevanten Materien erworben haben.

Kurs 1: Die Studierenden kennen den grundsätzlichen systematischen Aufbau der Rechtsordnung. Sie sind vertraut mit Institutionen, Berufen, Rechtsquellen und Arbeitsmitteln. Sie verstehen die Ansatzpunkte der juristischen Sachverhaltserfassung und der Fall-Entscheidung und können ihre Fähigkeiten auf einfache Fallgestaltungen anwenden.

Kurs 2: Die Studierenden haben einen Überblick über die Materien des Wirtschaftsrechts und verstehen die Bedeutung rechtlicher Regeln in verschiedenen Berufsfeldern. Sie können Fragen des geistigen Eigentums und des wirtschaftlichen Wettbewerbs mit Hilfe von Gesetzestexten einordnen und beurteilen.

Kurs 3: Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der privatrechtlichen Gestaltung von Lebensverhältnissen. Sie sind mit familien- und erbrechtlichen Vorgaben vertraut und können mit Hilfe von Gesetzestexten Fragen aus diesen Bereichen einordnen und beurteilen.

Kurs 4: Im Seminar werden die Kompetenzen der Kurse 1-3 vertieft und formalisiert.

In allen Kursen wird eine Kombination von Fachwissen und Fallpraxis angestrebt einschließlich einer Sensibilisierung für die Frage, wann es lohnt, Fachleute heranzuziehen, und welche Fragen ggf. selbst beurteilt werden können.

Inhalte

In Kurs 1 werden die Studierenden mit der Rechtsordnung als einem eigenen System vertraut gemacht. Hierzu werden wichtige Begrifflichkeiten eingeführt, juristische Berufe und Institutionen (z.B. Gerichte, Instanzenzug) vorgestellt und Typen von Rechtsproblemen vorgestellt. Die Methodik, das „Handwerkszeug“ der juristischen Praxis, wird vorgestellt. Außerdem werden die verschiedenen Rechtsquellen (Gesetze, Rechtsprechung, Verträge usw.) – auch im Mehrebenen-System (Internationale Verträge, EU, nationale Ebene usw.) – eingeführt. Die Vermittlung dieser Grundzüge erfolgt stets anhand von praxisnahen Beispielsfällen, etwa aus dem Miet- oder Kaufrecht. Damit steht im Vordergrund dieses Kurses die Vermittlung des Grundverständnisses für Recht und seiner Bedeutung.

In Kurs 2 werden die Studierenden mit den Besonderheiten des Rechts als eines Regelungsinstruments in der Wirtschaft, also in der beruflichen Praxis, vertraut gemacht. Das Wirtschaftsrecht ermöglicht einerseits effiziente wirtschaftliche Aktivitäten (etwa indem es verschiedene Varianten bereitstellt, wie ein Unternehmen aufgebaut sein kann), es begrenzt aber auch wirtschaftliche Tätigkeiten (etwa durch Vorgaben für Arbeitnehmerschutz oder Werbung). Diese Rolle des Rechts wird vertieft behandelt am Beispiel des Themas Schutz des geistigen Eigentums. Für Naturwissenschaftler geht es hier um Fragen des Patentrechts oder des Know-how-Schutzes. Für Berufstätige in eher kulturell-geisteswissenschaftlichen Berufen können hier Urheber- und Designrechte eine wichtige Rolle spielen. Für alle in der freien Wirtschaft tätigen Absolventen sind Themen wie Marken- und Wettbewerbsrecht relevant. Fallstudien zu diesen Themen vermitteln praktische Kenntnisse, aber auch Verständnis für die Regelungsmechanismen.

In Kurs 3 steht im Vordergrund die Rolle des Rechts bei der Gestaltung der privaten Lebensverhältnisse. Das Recht ermöglicht weitgehend, durch privatautonome Entscheidungen das Zusammenleben mit anderen zu koordinieren. Hier gibt es weitreichende

Freiheiten, aber auch Grenzen, die bei einer erfolgreichen Gestaltung zu berücksichtigen sind. Insbesondere im Familien- und Erbrecht wird besonders deutlich, wie die Rechtsordnung die Gestaltung der Lebensverhältnisse einerseits ermöglicht, andererseits aber auch in bestimmte Richtungen steuert. Anhand lebensnaher Themen wie z.B. Eheschließung und -scheidung, Abstammung, Sorge, gemeinsamer Vermögensaufbau, Testamente und Erbverträge werden privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten und deren Beschränkungen veranschaulicht. In Kurs 4 wird anhand aktueller Themen das Gelernte vertieft. Die drei Lehrstühle bieten dazu ein gemeinsames Seminar an, das je nach Verfügbarkeit auch mit einer Exkursion zu wichtigen Düsseldorfer Institutionen des Rechts verbunden werden soll (z.B. Anwaltskanzleien, Gerichte, Behörden). Hier sollen noch einmal Themen aufgegriffen werden, die nah an der künftigen Berufsperspektive der Teilnehmer/innen liegen. Zentrale Elemente von Kurs 4 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.
Kombination von Kursen
Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle vier Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die Studierenden selbst prüfen. Die Belegung des Seminars (Kurs 4) ist nur möglich, wenn auch die Kurse 1, 2 und 3 des Moduls belegt werden, da die Inhalte dieser Kurse im Seminar vorausgesetzt werden. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilklausuren der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind und Kurs 4 mit der Seminararbeit und der Präsentation erfolgreich abgeschlossen wurden. Option 2: Die Studierenden können alternativ auch aus den drei Kursen 1-3 einzelne Kurse interessegeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte (2 SWS, 3 ECTS pro Kurs) erwerben. Eine Belegung des Kurses 4 ist dann nicht möglich.
Vorlesungszeiten
Kurs 1: Dienstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 25.21 HS 5F Kurs 2: Mittwoch, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport Kurs 3: Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport Kurs 4: Kick-off im November (WS) bzw. Mai (SoSe), Abgabe der Seminararbeit im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe), Präsentation im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe) – jeweils nach gesonderter Ankündigung
Sprache
Unterrichtssprache aller Kurse ist deutsch.
Lehrformen
Lehrvortrag, Fallstudien, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentation. In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.
Verwendbarkeit des Moduls
Studium Universale
Prüfungsformen
Kurse 1-3: Wahlweise eine Teilklausur pro Kurs (60 Minuten) oder eine Gesamtklausur zu den Inhalten der drei Kurse (180 Minuten) am Ende jedes Semesters. Die Studierenden können wählen, ob bei Bestehen der Klausur/en auf dem Leistungsnachweis nur das Bestehen oder auch die Note ausgewiesen werden soll. Kurs 4: Seminararbeit und Präsentation
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten
Option 1 (Gesamtmodul aller vier Kurse): Bestehen der Teilklausur (bzw. Gesamtklausur) und der Seminararbeit (mindestens Note „ausreichend“) Option 2 (Besuch der Kurse 1, 2 und/oder 3): Bestehen der Teilklausur/en (mindestens Note „ausreichend“)
Häufigkeit des Angebots
Jedes Semester
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende
Univ.-Prof. Dr. Rupprecht Podszun (Koordinator); Univ.-Prof. Dr. Katharina Hilbig-Lugani; Univ.-Prof. Dr. Christian Kersting sowie Mitarbeiter/innen der betreffenden Lehrstühle (alle Juristische Fakultät)
Sonstige Informationen
Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Modulbeauftragten zur Verfügung gestellt.

Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät

Further Training for Teaching Assistants/Tutors/Academic Tutors of the Faculty of Arts and Humanities

Modulkürzel	**Workload**	**Credits**	**Studiensemester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
P-FAK-M-TUT	150 h	5 CP	2.-6. Sem.	a + b) jedes Sommersemester c) jedes Semester	2 Semester

LV-Kürzel	**Veranstaltungsart**	**Lehrveranstaltungen Titel oder Thema**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Geplante Gruppengröße**
P-FAK-L-TUTa	Übung	a) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit	2 SWS/30 h	30 h	max. 12 Studierende
P-FAK-L-TUTb	Übung	b) Präsentieren im Tutorium	2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-TUTc		c) Begleitende Beratung während der Tutorentätigkeit	1 SWS/15 h	15 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen
Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden
- ihr Fachtutorium selbständig nach Lehr-Lern-Zielen planen
- die Inhalte lerngerecht präsentieren
- lerngerechte Aufgaben entwickeln
- ihre Rolle als studentische Lehrende reflektieren
- ihr Fachtutorium inhaltlich und didaktisch auswerten

Inhalte
Im Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit“ erarbeiten und diskutieren die Studierenden die Grundlagen des studentischen Lehrens und Lernens und der Sitzungsplanung.
Der zweite Workshop „Präsentieren im Tutorium“ konzentriert sich auf die Erarbeitung von Kriterien für gelungene Präsentationen in Lehr-Lernumgebungen und die konkrete Arbeit an der Vermittlungskompetenz der Studierenden.
Im Rahmen der begleitenden Beratung während der Tutorentätigkeit findet ein Erfahrungsaustausch über das Tutorium und die Reflexion des eigenen Handelns in konkreten Situationen des Tutoriums statt.

Lehrformen
Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Videofeedback, eLearning Lernmodul

Teilnahmevoraussetzungen
Nach Möglichkeit anstehende Durchführung eines Fachtutoriums.
Vorheriges Absolvieren der eLearning Lernmodule.

Prüfungsformen
Portfolio über die Lernergebnisse des Moduls

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Nachweis der aktiven und verpflichtenden Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte Hanna Hauch
Hauptamtlich Lehrende Hanna Hauch

Sonstige Informationen
Für den Besuch der Veranstaltungen a) und b) empfiehlt es sich, dass zuvor Rücksprache mit dem Dozierenden über die potenziellen Inhalte des Tutoriums gehalten wurde, damit in den Workshops konkreter gearbeitet werden kann.
Veranstaltung c) kann nur bei gleichzeitiger Durchführung eines Fachtutoriums belegt werden.

Auslandsmodul

Foreign- / International Module					
Modulkürzel P-FAK-M-MM	**Workload** 60-540 h	**Kreditpunkte** 2-18 CP (= ECTS)	**Studiensemester** BA ab 3. Studiensemester MA ab 1.Studiensemester	**Häufigkeit des Angebots** Jedes Semester	**Dauer** 1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MM1	Auslandssemester/Auslandspraktikum/Summer Schools im Ausland/Sprachkurse im Ausland/Fachtagungen o.Ä. im Ausland	Freie Veranstaltungswahl	30 SWS	30 SWS	variabel

Lernergebnisse/Kompetenzen
Ergänzend zur Vermittlung von vertiefenden Fachkompetenzen liegt im Mobilitätsmodul der Schwerpunkt auf der Erweiterung der kommunikativen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Die Studierenden gestalten ihren Auslandsaufenthalt eigenständig und individuell, arbeiten eigenverantwortlich und erweitern ihre Sprach- und Fachkenntnisse. Sie erwerben hierbei die Fähigkeit, sicher auf internationalem, akademischem Niveau und auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu agieren und können Kontakte zu einem neuen (akademischen) Umfeld knüpfen. Im Falle eines Auslandspraktikums sammeln die Studierenden darüber hinaus unmittelbare Erfahrungen in potenziellen Berufsfeldern.

Inhalte
Das Mobilitätsmodul dient den Studierenden in erster Linie zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen. Diese können im Rahmen eines Auslandssemesters, eines Auslandspraktikums oder eines kürzeren Studienaufenthaltes im Ausland (Summer School, Sprachkurs, Tagung im Ausland etc.) absolviert werden.
Auslandssemester:
Während eines Auslandssemesters besuchen Studierende Veranstaltungen an einem Partnerinstitut im Ausland und vertiefen somit nicht nur ihre individuellen Fachkenntnisse, sondern verbessern ihre Sprachkompetenz und setzen sich mit einer fremden Lehr- und Lernkultur auseinander. Auslandssemester können an einer der zahlreichen Partnerhochschulen der HHU, z. B. im Rahmen des Erasmus-Programms, absolviert werden oder autonom an einer Hochschule eigener Wahl organisiert werden.
Auslandspraktikum:
Im Rahmen eines Auslandspraktikums kommen erworbene Fach- und Sprachkenntnisse zur Anwendung und werden um Praxiserfahrung erweitert. Das Praktikum sollte in einem potenziell berufsrelevanten Bereich absolviert werden.
Summer School/Fachtagung/Sprachkurs im Ausland:
Im Rahmen einer Summer School oder einer Fachtagung im Ausland wird eine für das eigene Fach relevante Fragestellung/ein Thema diskutiert. In Form von Vorträgen/Workshops/Diskussionsrunden gestalten die Studierenden die Veranstaltungen aktiv mit und vertiefen ihre Fach- und Sprachkompetenzen.

Lehrformen
Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution

Teilnahmevoraussetzungen
Entsprechend den Anforderungen der Partnerhochschule/-institutionen bzw. bei Stipendienprogrammen zudem Anforderungen des Stipendiengebers (z. B. Semesterzahl, Sprachniveau, Leistung)

Prüfungsformen
Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Studium: Transcript of Records der Partnerhochschule als Leistungsnachweis
Praktikum: Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht
Summer School: Teilnahmenachweis

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Anerkennungsbeauftragte der Institute

Sonstige Informationen
Im Rahmen des Mobilitätsmoduls kann eine Förderung durch Stipendienprogramme (z. B. Erasmus+, Promos und HHU Mobility Grants) in Anspruch genommen werden. Für den Erhalt dieser Förderung gelten die Kriterien der Stipendienprogramme.
Ein Praktikum, das im Rahmen des Mobilitätsmoduls angerechnet werden soll, kann nicht gleichzeitig als Pflichtpraktikum im eigenen Fach anerkannt werden.

Modulhandbuch für den Wahlpflichtbereich

Medienpraxis

im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele der Module 441
Aufbau und Inhalte der Module 441
Medienwissen 442
Mediengestaltung 443
Medienkritik 444

Ziele der Module

Informationen beeinflussen und prägen unsere Entscheidungen maßgeblich. Medien und ihre Macher wirken auch durch Emotionen auf das Denken und Handeln der Rezipienten ein. Eine valide Faktenbasis zu erkennen und die Fähigkeit zur Analyse von Informationsprozessen sind notwendige Voraussetzungen für Medienkompetenz. Die Studierenden werden befähigt, die Qualität einer Quelle und die in ihr enthaltenden Informationen zu prüfen und kritisch zu beurteilen.
Nach erfolgreichem Abschluss der Module haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür, auf welchen Ebenen und mit welchen Mitteln audiovisuelle Medien arbeiten, wie mediale Beiträge erstellt und für welche Zwecke sie eingesetzt werden. Sie können beurteilen, wie und worauf die Wahrnehmung gelenkt und durch welche begleitenden Codierungen Aussagen getroffen und Rezipienten gezielt erreicht und beeinflusst werden können.
Die Module vermitteln theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medienspezifische Themen, über die technisch-apparative Ausrüstung sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Postproduktion. Sie zielen damit auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für ein geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliches Studium als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des akademischen Grads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere die Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter gestalterischen Gesichtspunkten. Die Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten und der Erwerb medienpädagogischer Kompetenz runden das Angebot ab.

Aufbau und Inhalte der Module

Die Studierenden werden mit den Grundlagen medialer Technik vertraut gemacht, um entweder selbst produzieren oder fremde Inhalte fundiert analysieren zu können. Praxisnah werden den Studierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten der Medienproduktion vermittelt, die Ihnen bei einem Einstieg in ein Berufsleben in der Medienbranche und bei einer wissenschaftlichen Karriere nützlich sein werden.
Die Studierenden werden befähigt, beispielsweise im Campus TV, beim Hochschulradio e.V. etc. mitzuwirken und so bereits erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Die erforderliche Praxisnähe wird durch die technische und fachliche Ausstattung des Medienlabors bei Produktions- und Postproduktionsmitteln gewährleistet. In den Lehrangeboten stehen Kameras unterschiedlichster Baureihen, diverses Ton- und Lichtequipment, die Studioräumlichkeiten sowie die leistungsstarken Schnittplätze des Medienlabors zur Verfügung. Die Praxiserfahrung der Lehrenden fließt in die Lehre ein und gewährt den Studierenden so neben den theoretischen Grundlagen Einblicke in die Praxis. Die Verschränkung von Theorie und Praxis fördert die Entwicklung von Medienkompetenz über die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten hinaus.
Die einzelnen Themen werden durch die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Lehrenden geprägt und variieren daher. Ergänzend werden neben den Übungen und den Online-Videotutorials, Tutorien angeboten, um das erworbene Wissen zu vertiefen und gezielt Fragen der Studierenden nachzugehen.
Ein Modul ist bestanden, wenn jeweils Lehrveranstaltung I und II erfolgreich absolviert und die abschließende Modulprüfung mit mindestens 4,0 bewertet wurde.
Eine Zertifizierung der erworbenen praxisorientierten Kenntnisse und Fertigkeiten ist möglich.

Medienwissen

Media Knowledge

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-MW	360 h	6 CP	1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MW1	Übung	z.B. Grundlage Produktion: Theorie: Licht, Kamera, Ton; Journalistisches Arbeiten; Hörspiel	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MW2	Übung	z.B. Grundlage Präproduktion: z.B. Unterschiedliche Formate: Reportage, NiF, Dokumentation etc., Storyboard, Drehbuch, Script	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden wenden das medienwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und können erworbenes Wissen in systematische, historische und theoriegeschichtliche Kontexte einbetten.
- Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit audiovisuellen Medien und deren systematischer Interpretation.
- Die Studierenden erwerben Fähigkeiten in der journalistischen, dokumentarischen und filmischen Darstellung.
- Sie lernen Möglichkeiten und Grenzen der Mediensprachen und ihrer jeweiligen technischen Mittel kennen.

Inhalte

Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Formen moderner Medienproduktion. Sie lernen die technische Seite der Produktion kennen und die theoretischen Instrumente zu deren Analyse. So soll ihnen aufgezeigt werden, was technisch möglich ist und was beachtet werden muss, um einen AV-Inhalt zu produzieren und diesen kritisch zu analysieren. In den Übungen werden Theorie, die Geschichte des Filmes und anderer audiovisueller Medien (Radio, TV) vorgestellt und analysiert.

Lehrformen

Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen	Prüfungsnummer
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Verpflichtende und aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Frederic Labudda B.A.
Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors

Sonstige Informationen

Mediengestaltung

Media Design

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-MG	360 h	6 CP	1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MG1	Übung	Praxis I: Übung zum Modul z.B. Medienpraxis – vom Konzept zum Kurzfilm	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MG2	Übung	Praxis II: Übung zum Modul z.B. Angewandte Mediengestaltung	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben Kenntnisse der modernen Medienproduktion wie der Kameraführung, Bildbearbeitung, Tonaufnahme und -bearbeitung, Lichtgestaltung, Schnitt und Montage.
Sie schulen ihre Wahrnehmung von Medienproduktionen und analysieren, kritisieren und beurteilen audiovisuelle Medienbeiträge. Sie übertragen ihre Kenntnisse auf eigene Produktionen.
Die Studierenden erklären und interpretieren Wirkungsaspekte und Effekte von visuellen und auditiven Medien. Auf dieser Grundlage sollen Sie zu eigenen Produktionen befähigt werden.

Inhalte

Die Seminare dieses Blocks konzentrieren sich auf die Vermittlung von (Post-)Produktionsfähigkeiten. Zudem werden Möglichkeiten der Vermittlung bzw. Veröffentlichung sowie der Präsentation von aktuellen Themen und den damit verbundenen Herausforderungen vermittelt.

Lehrformen

Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Verpflichtende und aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Frederic Labudda B.A.
Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors

Sonstige Informationen

Medienkritik

Media Critique

	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-MK	360 h	6 CP	1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	1 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MK1	Übung	Kritik 1: Übung zum Modul z.B. Filmkritik	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MK2	Übung	Kritik II: Übung zum Modul z.B. Spieletester	2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen
- Die Studierenden bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen, welche sie nach Angemessenheit und Reichweite einordnen.
- Sie werden befähigt, Medien analytisch zu betrachten und fundierte Kritik zu äußern.

Inhalte
- Text-, Bild-, Film- und Spielanalysen werden vor dem aktuellen Theoriehintergrund systematisch und methodisch entwickelt.
- Untersuchung des Verhältnisses von technischen Möglichkeiten und Immersion und ihrer Bedeutung für die Medienwirkung.
- Interaktion und Konsumformen der Medienrezeption.

Lehrformen
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein). Teilnahmenachweis nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Verpflichtende und aktive Teilnahme

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Frederic Labudda B.A.
Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Wahlpflichtbereich

Lehramt (Vorbereitung Master of Education)
Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)
ERGÄNZUNGSFACH ohne Romanistik als Kernfach
ERGÄNZUNGSFACH mit Romanistik als Kernfach

im Bachelorstudium Romanistik

der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele der Module 446
Aufbau und Inhalte der Module 446
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach) 451
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach) 452
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach) 453
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach) 454

Ziele der Module

Die Zusatzmodule richten sich an Studierende im Bachelor-Studiengang Romanistik und dienen der Aufstockung des Ergänzungsfaches (mit und ohne Kernfach) in den Bereichen Literatur- oder Sprachwissenschaft. Mit Hilfe des Zusatzmoduls können Studierende, die einen weiterführenden Abschluss an einer anderen Hochschule anstreben, beispielsweise dazu befähigt werden, die Zugangsvoraussetzungen zum Master of Education zu erfüllen. Daneben können im Verlauf des Studiums weitere ergänzende Qualifikationsangebote in den Bereichen Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Sprachpraxis in Anspruch genommen werden, die ebenfalls auf den Übergang zum Master of Education vorbereiten und im fachübergreifenden Bereich angerechnet werden können.

Aufbau und Inhalte der Module

Der Aufbau der Zusatzmodule unterscheidet sich geringfügig, je nachdem ob das Ergänzungsfach Romanistik mit oder ohne Kernfach Romanistik studiert wird. Im alleinigen Ergänzungsfach setzt sich das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar, einem Vertiefungsseminar und einem Methodenseminar zusammen. Im Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik besteht das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar und wahlweise einem weiteren Aufbauseminar oder einer Vorlesung. Inhaltlich orientieren sich die Zusatzmodule an den entsprechenden Aufbaumodulen des Bachelor-Studiengangs Romanistik.

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	390 od. 600	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP) Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Vorlesung 2 SWS (2 CP) Einführung 2 SWS (2 CP) **1 AP (3 CP)**	Basismodul	7	Vorlesung 2 SWS (2 CP) Einführung 2 SWS (2 CP) **1 AP (3 CP)**	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar	7
2.	420		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP) Sprachbasisseminar 2b 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**			Methodenseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW)	12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW)	12
3.	240-570		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP) Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul	8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**					
4.	120 od. 240		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8						
5.	120		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**			–			–		
6.	–		–			–			–		
					28			19			19
						Es fehlen weitere **4 CP** wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)					
			Es fehlen weitere **5 CP** wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)								

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	390 od. 600	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP) Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Vorlesung 2 SWS (2 CP) Einführung 2 SWS (2 CP) **1 AP (3 CP)**	Basismodul	7	Vorlesung 2 SWS (2 CP) Einführung 2 SWS (2 CP) **1 AP (3 CP)**	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar	7
2.	420		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP) 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**			Methodenseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise LW)	12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise SW)	12
3.	240-570		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP) Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul	8				Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**		
4.	120 od. 240		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8						
5.	120		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**			–			–		
6.	–		–			–			–		
					28			19			19
						Es fehlen weitere **4 CP** wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)					
			Es fehlen weitere **5 CP** wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)								

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	180	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP) Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	–			–		
2.	420 od. 660		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP) Sprachbasisseminar 2b 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**			Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul	8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar	8
3.	240 od. 390		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP) Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul	8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise LW)	10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**	Zusatzmodul	10
4.	120-510		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**					
5.	120 od. 270		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**								
6.	–		–			–			–		
					28			18			18
						Es fehlen weitere **6 CP** wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)					
			Es fehlen weitere **5 CP** wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)								

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)			Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
					CP			CP			CP
1.	180	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP) Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	–			–		
2.	420 od. 660		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP) Sprachbasisseminar 2b 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**			Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul	8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar	8
3.	240 od. 390		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP) Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**	Vertiefungsmodul	8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**	Zusatzmodul	10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise SW)	10
4.	120-510		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8				Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) **1 AP (6 CP)**		
5.	120 od. 270		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) **1 AP (4 CP)**								
6.	–		–			–			–		
					28			18			18
						Es fehlen weitere **6 CP** wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)					
			Es fehlen weitere **5 CP** wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP								

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-ZMEF-L	360 h	12 CP	ab 2. Sem.	SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar WiSe und SoSe: Aufbauseminar	2-3 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALWEF4a	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h	270 h	50
P-ROM-L-BALWEF4b	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		30
P-ROM-L-BALWEF4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-ZMEF-S	360 h	12 CP	ab 2. Semester	SoSe: Vertiefungs- und Methodenseminar. SoSe und WiSe: Aufbauseminar	2-3 Semester

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS4a	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	270 h	30
P-ROM-L-BARS4b	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BARS4c	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) die Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen
- spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig und im Team bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- grundlegende Methoden, gängige Forschungsansätze und aktuelle Forschungsentwicklungen aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Vertiefungsseminar, Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Methodenseminar, Aufbauseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-ZMKF-L	300 h	10 CP	ab 3. Sem.	WiSe: Vorlesung WiSe und SoSe: Aufbauseminar	1-2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALW1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	ca. 50 (VL) ca. 25 (Sem)
P-ROM-L-BALW1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25 (Sem)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch insbesondere in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-ZMKF-L	300 h	10 CP	ab 3. Semester	SoSe: Vorlesung und Aufbauseminar Wi und SoSe: Aufbauseminar	1 bis 2 Semester

LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	Vorlesung: ca. 120 (VL)
P-ROM-L-BARS1b	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben
- unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für

Erasmus-Studierende

im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2018

PO 2018

Inhaltsverzeichnis

Erasmus Module History 456

ERASMUS Module History

ERASMUS-Modul Geschichte

Module code *(Modulkürzel)* P-HIST-M-ERAS	**Workload** *(Arbeitsaufwand)* 600 h	**ECTS Credits** 20 CP	**Frequency of module** *(Häufigkeit des Angebots)* Each Term *(Jedes Semester)*	**Duration** *(Dauer)* 1 term *(1 Semester)*

Course code *(LV-Kürzel)*	**Course type** *(Veranstaltungsart)*	**Course title / topic** *(Lehrveranstaltungen Titel oder Thema)*	**Contact time** *(Kontaktzeit)*	**Self-study** *(Selbststudium)*	**Estimated course sizes** *(Geschätze Kursgröße)*
P-HIST-L-ERASa	Lecture (*Vorlesung)*	Free choice of Lecture *(Vorlesung nach Wahl)*	14 hours per week / 210 h total *14 SWS/210 h insgesamt*	390 h total *390 h insgesamt*	Lecture *(Vorlesung):* up to 200 students; Advanced Seminar *(Vertiefungsseminar)*, Intermediate Seminar *(Aufbauseminar)*, Exercise *(Übung)*, Excursion *(Exkursion)*, Language Course *(Sprachkurs)*: up to 30 students
P-HIST-L-ERASb	Advanced Seminar *(Vertiefungsseminar)*	Free choice of Advanced Seminar *(Vertiefungsseminar nach Wahl)*			
P-HIST-L-ERASc	Intermediate Seminar *(Aufbauseminar)*	Free choice of Intermediate Seminar *(Aufbauseminar nach Wahl)*			
P-HIST-L-ERASd	Exercise *(Übung)*	Free choice of Exercise *(Übung nach Wahl)*			
P-HIST-L-ERASe	Excursion *(Exkursion)*	Free choice of Excursion (Exkursion nach Wahl)			
P-HIST-L-ERASf	Language Course *(Sprachkurs)*	Free choice of Language Course (Sprachkurs nach Wahl)			

Learning outcomes / Skills *(Lernergebnisse / Kompetenzen)*

Students name specific events, actors, facts, and structures of the respective subject of the individual course. They explain interconnections and explicate causes and consequences of events. They describe different scientific methods and techniques in the historical sciences. They research literature pertaining to a chosen subject or research question in libraries, databases and the world wide web and give oral as well as written presentations of their results, comparing and evaluating and differentiating analyses and interpretations. When presenting results in written form, they justify the structure of their paper and verify the information given by notes. In comparing the respective sources, handbooks, literature or scientific positions they review facts, theses and opinions.

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen widergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Contents *(Inhalte)*

The module is dedicated to introduce the students to the study of history in a scope as broad as possible. This approach is centered on the introduction to basic methods of working scientifically as a historian. ERASMUS students are especially invited to make use of the whole range of courses provided by the Department of Historical Studies. Primarily seminars, but also other course types are meant to train the students in writing papers and in giving presentations to a larger audience. To solve these complex tasks the teachers provide supervision and help, they may hand out literature lists or pose specific research questions. Lectures open up larger areas of research to the students, tutorials focus on specific research methods or questions. Excursions combine the experience of historically significant locations with the application of historical knowledge in special situations. The broad scope of choice options from the course range of the Department gives the students the possibility to pursue their own thematic or methodical interests and to fit the HHU courses into their home curriculum.

Das Modul dient der Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften auf einer möglichst breiten Basis. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die ERASMUS-Studierenden werden dabei ausdrücklich ermuntert, die ganze Bandbreite des Angebots am Institut für Geschichtswissenschaften zu nutzen. Aufbau- und Vertiefungsseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Seminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u.U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Exkursionen zeigen nicht nur regional und überregional bedeutsame historische Orte, sondern üben die direkte Anwendung historischen Wissens am konkreten Ort. Die Vielfalt der Wahlmöglichkeiten in diesem Modul

bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. hiesige Inhalte in ihre Herkunftsstudiengänge einzupassen.
Learning and teaching methods *(Lehrformen)* Seminar courses, collaborative work, presentation and dialogue forms with integrated media support, blended learning. *Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.*
Entry requirements *(Zugangsvoraussetzungen)* The module is restricted to ERASMUS students. *Das Modul ist auf ERASMUS-Studierende begrenzt.*
Examination (graded or not graded) *(Prüfungen (benotet oder nicht benotet))* An oral exam of 30–45 minutes concluding the lecture; a written test concluding the language training; a short presentation of 20 minutes embedded in either the in either the advanced seminar or the intermediate seminar. *Mündliche Prüfung von 30–45 Minuten zur Vorlesung; Klausur zum Sprachkurs; 20-minütiges Referat, wahlweise in Vertiefungsseminar oder Aufbauseminar.*
Requirements for ECTS CP *(Bedingungen für die Vergabe von ECTS CP)* Successfully concluding the exams, visiting the courses on a regular basis, showing interest and activity. For the successful conclusion of additional voluntary tasks additional CP may be awarded according to the workload invested. *Erfolgreiches Bestehen der Prüfungen, regelmäßige Anwesenheit in den Veranstaltungen sowie aktive Mitarbeit. Für die erfolgreiche Übernahme freiwilliger Zusatzleistungen können je nach erbrachtem Workload zusätzliche CP vergeben werden.*
Module coordinator and teaching staff *(Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende)* Module coordinator *(Modulbeauftragter)*: Dr. Volker Mohn. Teaching staff *(Hauptamtlich Lehrende):* All regular members of the Department of Historical Studies. *Alle regulären Lehrkräfte des Instituts für Geschichtswissenschaften.*
Additional Information *(Sonstige Informationen)* Exams in this module are not registered at the examination office but at the Department of Historical Studies directly with the examining teachers. *Prüfungen in diesem Modul werden nicht beim Prüfungsamt angemeldet, sondern beim Institut für Geschichtswissenschaften, jeweils bei den prüfenden Dozierenden.*